

DUDEN

**DAS FREMD-
WÖRTERBUCH**

Unentbehrlich für das Verstehen und
den Gebrauch fremder Wörter

13. Auflage

5

Der Duden in zwölf Bänden

Das Standardwerk zur deutschen Sprache

- 1. Die deutsche Rechtschreibung**
- 2. Das Stilwörterbuch.
Typische Wortverbindungen**
- 3. Das Bildwörterbuch**
- 4. Die Grammatik**
- 5. Das Fremdwörterbuch**
- 6. Das Aussprachewörterbuch**
- 7. Das Herkunftswörterbuch**
- 8. Das Synonymwörterbuch**
- 9. Das Wörterbuch der
sprachlichen Zweifelsfälle.
Richtiges und gutes Deutsch**
- 10. Das Bedeutungswörterbuch**
- 11. Redewendungen**
- 12. Zitate und Aussprüche**

Duden

Das Fremd- wörterbuch

**13., vollständig überarbeitete
und erweiterte Auflage**

Herausgegeben
von der Dudenredaktion

Duden Band 5

Dudenverlag
Berlin

Redaktionelle Bearbeitung der 13. Auflage

Dr. Kathrin Kunkel-Razum (Projektleitung), Ursula Kraif, Sebastian Scharf,
Paronymkästen: Prof. Dr. Hans Jürgen Heringer
„Wortschatz im Wandel“: Prof. Dr. Stefan Engelberg

Computerlinguistische Arbeiten Thorsten Frank, Anna Konovalova

Typografisches Konzept, Satz Umtexte Farnschläder & Mahlstedt, Hamburg

Umschlagkonzept Tom Leifer Design, Hamburg

Umschlaggestaltung sauerhöfer design, Neustadt

Satz Wörterverzeichnis Sagittarius-A GmbH, Hirschberg

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.
Aus Deutschland: 09001 870098 (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus Österreich: 0900 844144 (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus der Schweiz: 0900 383360 (3.13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)
Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.
Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

www.duden.de

www.cornelsen.de

13. Auflage, 1. Druck 2023

© 2023 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

Das Wort **Duden** ist für die Cornelsen Verlag GmbH als Marke geschützt.

Druck: L.E.G.O. S.p.A., Vicenza

ISBN 978-3-411-040463-6

Auch als E-Book erhältlich unter: ISBN 978-3-411-91318-3



Inhalt

Vorwort 7

Zur Wörterbuchbenutzung 9

- I. Allgemeines 9
- II. Zeichen von besonderer Bedeutung 9
- III. Anordnung und Behandlung der Stichwörter 10
- IV. Bedeutungsangaben 11
- V. Herkunftsangaben 11
- VI. Aussprache 12
- VII. Paronymkästen 13
- VIII. Abkürzungen im Wörterverzeichnis 14

Wortschatz im Wandel:
Fremde Wörter und die Dynamik
der Sprache 18

Wörterverzeichnis A–Z 39



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Diskussion über Fremdwörter im Deutschen und ihre Aufnahme in Dudenwerke reißt nicht ab. Das Duden-Fremdwörterbuch, das es seit über 60 Jahren gibt, ist inzwischen zum Standard-Nachschlagewerk für das Verstehen und den richtigen Gebrauch von Fremdwörtern in der deutschen Gegenwartssprache geworden. Es zeichnet den ständigen Wandel des Wortschatzes, der gerade im Fremdwortbereich besonders deutlich erkennbar ist, durch regelmäßig erscheinende ergänzte, überarbeitete und aktualisierte Neuauflagen nach.

Die Ihnen hier vorliegende 13., wiederum überarbeitete und um rund 600 Stichwörter erweiterte Auflage verzeichnet mehr als 60 000 Fremdwörter und fremde Redewendungen mit allen Schreib- und Trennvarianten. Sie enthält zudem weit über 400 000 Angaben zu Bedeutung, Aussprache, Grammatik, Stilebenen und Herkunft. Hat ein Wort mehr als eine Schreibung, so ist die von der Dudenredaktion empfohlene Variante blau unterlegt.

Wichtige Wortbildungselemente, besonders aus den klassischen Sprachen Griechisch und Latein, aber auch aus modernen Sprachen wie Englisch und Französisch werden in rund 160 Informationskästen übersichtlich dargestellt und erläutert. Außerdem gibt es hervorgehobene Suchhilfen, die Sie dabei unterstützen, auch bei schwierigen Schreibungen an der richtigen Stelle zu suchen. In rund 70 weiteren Kästen werden Paronyme gegenübergestellt – Wörter, die sehr ähnlich klingen, aber eine unterschiedliche Bedeutung haben. Das Material dafür wurde mit modernen computerlinguistischen Methoden aus großen elektronischen Datensammlungen, sogenannten Korpora, gewonnen. Zu diesen Wörtern zeigen wir auch in „Wortwolken“ typische Partner der Wörter, mit denen sie besonders häufig zusammen in Texten auftreten.

Die neuen Stichwörter stammen vor allem aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, Sport, Medien, Mode, Freizeit, aber natürlich auch aus den Naturwissenschaften und der Medizin.

Bei den Neuaufnahmen dominiert nach wie vor der Einfluss des Englischen, der wichtigsten internationalen Verkehrssprache. Viele

englische Bezeichnungen sind weltweit gebräuchlich und finden auch Eingang in die deutsche Gegenwartssprache.

Der dem Wörterverzeichnis vorangestellte Text »Wortschatz im Wandel: Fremde Wörter und die Dynamik der Sprache« von Prof. Dr. Stefan Engelberg, Abteilungsleiter Lexik am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in Mannheim, bietet interessante Einblicke in Geschichte und Gegenwart der Fremdwörter im Deutschen, die es den Benutzerinnen und Benutzern des Duden-Fremdwörterbuchs ermöglichen, sich ein eigenes Urteil zu dem Thema zu bilden.

Berlin, im September 2023

Die Dudenredaktion

Zur Wörterbuchbenutzung

I. Allgemeines

Das Fremdwörterverzeichnis enthält Fremdwörter, Fügungen und Redewendungen fremder Sprachen, gelegentlich auch deutsche Wörter mit fremden Ableitungssuffixen oder -präfixen, die als Fremdwörter angesehen werden könnten. Lehnwörter wurden nur dann aufgenommen, wenn sie

für eine aus Fremdwörtern bestehende Wortfamilie erhellend sind. Fremde Eigennamen wurden in der Regel nicht berücksichtigt, es sei denn, dass sie als generalisierende Gattungsnamen verwendet werden.

Die Rechtschreibung folgt den aktuellen amtlichen Regeln.

II. Zeichen von besonderer Bedeutung

- Ein untergesetzter Punkt kennzeichnet die kurze betonte Silbe, z. B. Referēnt.
- Ein untergesetzter Strich kennzeichnet die lange betonte Silbe, z. B. Fassgēde.
- | Der senkrechte Strich dient zur Angabe der möglichen Worttrennungen am Zeilenende, z. B. Mor|ta|del|la, sum|mie|ren.
- / Der Schrägstrich besagt, dass sowohl das eine als auch das andere möglich ist, z. B. etwas/jmdn.; ...al/...ell.
- © Das Zeichen © macht als Marken geschützte Wörter (Bezeichnungen, Namen) kenntlich. Sollte dieses Zeichen einmal fehlen, so ist das keine Gewähr dafür, dass dieses Wort als Handelsname frei verwendet werden darf.
- Der waagerechte Strich vertritt das unveränderte Stichwort bei den Beugungsangaben des Stichwortes, z. B. Effekt, der; -[e]s, -e.
- ... Drei Punkte stehen bei Auslassung von Teilen eines Wortes, z. B. Anabolikum, das; -s, ...ka; oder: ethno..., Ethno...

- () Die runden Klammern schließen erläuternde Zusätze zur Wortbedeutung ein, z. B. automatisch: mit einer Automatik ausgestattet (von technischen Geräten). Sie enthalten außerdem stilistische Bewertungen und Angaben zur räumlichen und zeitlichen Verbreitung des Stichwortes sowie Hinweise, zu welchem Fachbereich das Stichwort gehört.
- [] Die eckigen Klammern schließen Aussprachebezeichnungen, Erweiterungen der Definition, Zusätze zu Erklärungen in runden Klammern und beliebige Auslassungen (Buchstaben und Silben) ein, z. B. Coelin[blau], Irwit[h].
- <> Die Winkelklammern schließen Angaben zur Herkunft und gelegentlich zur ursprünglichen Bedeutung des Stichwortes ein, z. B. paradieren <lat.-fr.>; Mikado <jap.>; »erhabene Pforte«.
- ↑ Der senkrechte Pfeil verweist auf die alphabetische Stelle, an der das Wort aufgeführt und erklärt ist, z. B. Safetycar ... ↑Pacecar; Adenohypophyse ... Vorderlappen der ↑Hypophyse (1).

→ Der waagerechte Pfeil steht in den Kas-tenartikeln zur Angabe der sprachlichen Entwicklung eines Wortbildungselemen-

tes, z. B. Brutto... → <lat. brutus »schwer-
(fällig)« → *it.* brutto »unrein; roh«).

III. Anordnung und Behandlung der Stichwörter

1. Die Stichwörter sind **halbfett** gedruckt.
2. Die Anordnung der Stichwörter ist alphabetisch. Die Umlaute ä, ö, ü, äu werden wie die nicht umgelauteten Vokale a, o, u, au behandelt.

Beispiel: Ara
Ära
Araba

Die Umlaute ae, oe, ue hingegen werden entsprechend der Buchstabenfolge alphabetisch eingeordnet.

Beispiel: Caduceus
Caecum
Caeremoniale
Caesium
Cafard

3. Stichwörter, die sprachlich (etymologisch) verwandt sind, werden aus Platzgründen gelegentlich zu kurzen, überschaubaren Wortgruppen (»Nestern«) zusammengefasst, soweit die alphabetische Ordnung das zulässt.
4. Wörter, die gleich geschrieben werden, aber in Aussprache, Herkunft, Genus oder Pluralform voneinander verschieden sind, erscheinen in der Regel als getrennte Stichwörter mit hochgestellten Indizes.

Beispiel:

¹ Adonis, der; -, -se: schöner [junger] Mann

² Adonis, die; -, -: Hahnenfußgewächs

5. Bei den Substantiven sind Angaben zum Genus und zur Deklination des Genitivs im Singular und – soweit gebräuchlich – des Nominativs im Plural aufgeführt.

Beispiele: Aquarell, das; -s, -e
Ära, die; -, Ären

Substantive, die nur im Plural vorkommen, sind durch die Angabe »die (Plural)« gekennzeichnet.

Beispiel: Alimente, die (Plural) ...

6. Wo die Rechtschreibregeln mehrere Schreibungen zulassen, erscheint die Schreibvariante unmittelbar nach dem Stichwort und – sofern sie nicht in alphabetischer Reihenfolge steht – auch als Verweiseintrag an der entsprechenden Alphabetstelle.

Beispiele:

Countdown, Count-down
Freeclimbing, Free Climbing
Zellulose, fachspr.: Cellulose
Cellulose vgl. Zellulose
Choreografie, Choreographie

Bei der Anordnung der gleichberechtigten Schreibungen werden die von der Dudenredaktion empfohlenen Schreibungen zuerst angeführt und blau unterlegt.

Beispiele: **Bibliograf**, Bibliograph
Freeclimbing, Free Climbing

Werden fachsprachliche Varianten angeführt, wird keine Bevorzugung angezeigt, da man sich hier am besten nach dem jeweiligen Textzusammenhang richtet.

Beispiel:

zyklisch, chem. fachspr.: cyclisch

7. Die geltenden Regeln zur Worttrennung lassen – besonders bei Fremdwörtern – häufig mehrere unterschiedliche Trennmöglichkeiten zu. Das Fremdwörterbuch

gibt in diesen Fällen beim Stichwort alle Trennmöglichkeiten an:

Beispiele: Ba|ra|cke
Chi|r|ur|gie
elek|t|risch
Phi|lis|ter

IV. Bedeutungsangaben

Die Angaben zur Bedeutung eines Stichwortes stehen hinter dem Doppelpunkt, der dem Stichwort, der Aussprache, den Flexionsangaben oder der Etymologie folgt.

Beispiel: Bookmark ... : Eintrag in einem elektronischen Adressverzeichnis für ↑Homepages

Hat ein Stichwort mehrere Bedeutungen, dann werden die entsprechenden Angaben durch Ziffern und/oder Buchstaben voneinander getrennt.

Beispiel: hypnotisch: 1. a) zur Hypnose gehörend; b) zur Hypnose führend; einschläfernd. 2. den Willen lähmend

V. Herkunftsangaben

- Die Herkunft der Stichwörter ist durch Kursivschrift in Winkelklammern angeben. Gelegentlich wird zum besseren Verständnis die wörtliche oder eigentliche Bedeutung eines Wortes aufgeführt. Herkunftsangaben, die für mehrere aufeinanderfolgende Wörter gleich sind, werden in der Regel nur einmal angeführt. Auf etymologische Angaben wird auch verzichtet, wenn die Bestandteile eines Kompositums als Stichwort erscheinen.
- Durch den Bindestrich zwischen den Herkunftsangaben wird gezeigt, dass das Wort über die angegebenen Sprachen zu uns gekommen ist.

Beispiel: Aperitif <lat.-mlat.-fr.>

Steht dabei eine Sprachbezeichnung in runden Klammern, so heißt das, dass dieser Sprache, zumindest für bestimmte Bedeutungen oder Verwendungsweisen des betreffenden Wortes, wahrscheinlich eine bestimmte Mittlerrolle bei der Entlehnung zukommt.

Beispiel: Postillion <lat.-it.(-fr.)>

- Durch das Semikolon zwischen den Herkunftsangaben wird deutlich gemacht, dass es sich um eine künstliche Zusammensetzung aus Wortelementen der angegebenen Sprachen handelt.

Beispiel: Pluviograf <lat.; gr.>

Die Wortteile können selbst wieder gewandert sein.

Beispiel: Azotämie <gr.-fr.; gr.-nlat.>

Ist die Zusammensetzung in einer anderen Sprache als der deutschen gebildet worden, dann stehen die Herkunftsangaben der Wortteile in runden Klammern innerhalb der Winkelklammern, und die Angabe für die Sprache, in der die Bildung entstanden ist, folgt unmittelbar dahinter.

Beispiele: Architrav <(gr.; lat.) it.>
 Prestidigitateur <(lat.-it.-fr.; lat.) fr.>

4. Mit »Kunstw.« wird angezeigt, dass es sich bei dem betreffenden Wort um ein künstlich gebildetes Wort aus frei erfundenen Bestandteilen handelt.

Beispiele: Aspirin, Perlon

Mit »Kurzw.« wird angegeben, dass es sich um ein künstlich gebildetes Wort aus Bestandteilen anderer Wörter handelt.

Beispiel: Usenet <Kurzw. aus engl. users network>

»Kurzform« bedeutet, dass es sich um ein gekürztes Wort handelt.

Beispiel: Akku...: Kurzform von ↑ Akkumulator

VI. Aussprache

Aussprachebezeichnungen stehen in eckigen Klammern hinter Fremdwörtern und einigen deutschen Wörtern, deren Aussprache von der sonst üblichen abweicht. Die verwendete Lautschrift folgt dem Zeichensystem der International Phonetic Association (IPA).

Die Ausspracheangaben bei Fremdwörtern beziehen sich auf die in der deutschen Standardsprache übliche Lautung, die oft nicht exakt mit derjenigen der fremden Sprache übereinstimmt. Wer sich für zusätzliche und ausführlichere Ausspracheangaben interessiert, sollte das Duden-Aussprachewörterbuch zurate ziehen.

Die übliche Aussprache wurde nicht angegeben bei

c	[k]	vor a, o, u (wie in <i>Café</i>)
c	[ts]	vor e, i, ä, ae [ɛ(:)], ö, ü, y (wie in <i>Celsius</i>)
i	[i]	vor Vokal in Fremdwörtern (wie in <i>Union</i>)
sp	[ʃp]	im Stammsilbenanlaut deutscher und im Wortanlaut eingedeutschter Wörter (wie in <i>Spiel, Spedition</i>)
sp	[sp]	im Wortinlaut (wie in <i>Knospe, Prospekt</i>)
st	[ʃt]	im Stammsilbenanlaut deutscher und im Wortanlaut eingedeutschter Wörter (wie in <i>Bestand, Strapaze</i>)
st	[st]	im Wortin- und -auslaut (wie in <i>Fenster, Existenz, Ast</i>)
ti	[tsɪ]	vor Vokal in Fremdwörtern (wie in <i>Aktion, Patient</i>)
v	[f]	vor Vokal im Anlaut (wie in <i>Vater</i>)

Zeichen der Lautschrift Beispiele und Umschreibung

[a]	Butler ['bat...]	[ô:]	Chanson [ʃa'sô:]
[a:]	H-Milch ['ha:...]	[ø]	Pasteurisation [...tø...]
[ɐ]	Flyer [...'fla:ɹɐ]	[ø:]	Friseuse [...'zø:zø]
[ɛ]	Friseur [...'zø:ɛ]	[œ]	Portefeuille [...'fø:]
[ʌ]	One-Way-Flug ['wʌnwɛɪ...]	[œ̃]	Dunkerque [dœ̃'kɛrk]
[ã]	Centime [sã'ti:m]	[œ̃:]	Verdun [...'dœ̃:]
[ã:]	Franc [frã:]	[ɔa]	chamois [ʃa'mɔa]
[aɪ]	live [laɪf]	[ɔa:]	Memoiren [...'mɔa:rən]
[aʊ]	Couch [kaʊtʃ]	[ɔʊ]	Soap [sɔʊp]
[ç]	Bronchie [...çɪə]	[ɔɪ]	Boykott [bɔɪ...]
[dʒ]	Gin [dʒɪn]	[s]	City ['sɪti]
[e]	Descartes [de'kart]	[ʃ]	Charme [ʃarm]
[e:]	Attaché [...'ʃe:]	[ts]	Peanuts ['pi:nats]
[ɛ]	Handicap ['hændɪkɛp]	[tʃ]	Match [mætʃ]
[ɛ:]	fair [fɛ:ɹ]	[u]	Routine [ru...]
[ɛ̃]	Impromptu [ɛ̃prɔ̃'ty:]	[u:]	Route ['ru:...]
[ɛ̃:]	Timbre ['tɛ̃:brɛ]	[ʊ]	Louis-quatorze [lʊika'tɔrs]
[ɛɪ]	Rating ['rɛɪtɪŋ]	[ʊ]	Jogurt ['jo:gʊrt]
[eɪ]	San Diego [sæn di'eɪgəʊ]	[v]	Cover ['kavɐ]
[ə]	Bulgarien [...jən]	[w]	Walking ['wɔ:kɪŋ]
[ə]	Guetsli ['gʊɛ...]	[x]	Chuzpe [x...]
[əʊ]	Roosevelt ['rəʊ...]	[y]	Budget [by'dʒe:]
[i]	Citoyen [sitɔa'jɛ:]	[y:]	Avenue [avə'ny:]
[i:]	Creek [kri:k]	[ÿ]	Habitué [(h)abi'ty:ɛ]
[i]	Linie [...jə]	[ɣ]	de luxe [də'lyks]
[ɪ]	City ['sɪti]	[z]	Browser ['brayzɐ]
[ɪ]	Shuttle ['ʃatɪ]	[ʒ]	Genie [ʒe...]
[ɪ]	Action ['ɛkʃjɪ]	[θ]	Thrill [θrɪl]
[ɪ]	Dubbing ['dʌbɪŋ]	[ð]	on the rocks [- ðə -]
[o]	Logis [lo'ʒi:]	[ʔ]	Disagio [...'ʔa:dʒo]
[o:]	Plateau [...'to:]		
[ɔ]	Cognac [kɔn'jak]		
[ɔ:]	Firewall ['faɪəwɔ:l]		
[ô]	Bonmot [bô'mo:]		

: nach dem Vokal bezeichnet dessen Länge, z. B. *Plateau* [...'to:]. Lautbezeichnungen in runden Klammern bedeuten, dass der betreffende Laut nicht mitgesprochen werden muss, z. B. *Habitué* [(h)abi'ty:ε:]. Der Hauptakzent ['] steht vor der betonten Silbe, z. B. *Catenaccio* [kate'natʃo].

Die beim ersten Stichwort stehende Ausspracheangabe ist im Allgemeinen für alle nachfolgenden Wortformen eines Stichwortartikels oder einer Wortgruppe gültig, sofern keine neue Angabe erfolgt.

VII. Paronymkästen

Diese Kästen kontrastieren jeweils zwei Fremdwörter, die ähnlich lauten, ähnlich geschrieben und aufgrund dessen leicht verwechselt werden. Die Kästen sind zweiseitig und so strukturiert:

- Lemma
- Orientierung gebendes Beispiel
- knapper Bedeutungshinweis
- typische Konstruktionen
- typische Verwendungsbeispiele

Beim jeweiligen Stichwort finden sich dann noch sogenannte Wortwolken.

Die Inhalte der Kästen sind empirisch und korpusbasiert gewonnen worden (verwendet wurden die Korpora des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim und des Projekts Wortschatz Leipzig [<https://wortschatz.uni-leipzig.de/de>]),

die Paronyme wurden nach Frequenz ausgewählt.

Die Wortwolken, die beim jeweiligen Stichwort aufgeführt sind, zeigen typische Wörter aus der kontextuellen Umgebung, in der das Lemma beheimatet ist.

Chunks sind offene Muster, die durch spezielle Analysen gewonnen wurden. Sie zeigen die Grundstruktur der Verwendung besonders anschaulich und sind für Lerner/-innen und Nutzer/-innen produktiv und nützlich.

Alle Beispielsätze wurden gegenwärtssprachlichen Korpora entnommen. Sie sind leicht an die Chunks und an ihre Funktion als Beispiel angepasst worden. Sie wurden aber nicht völlig dekontextualisiert.

VIII. Abkürzungen im Wörterverzeichnis

Abk. Abkürzung
 afrik. afrikanisch
 ägypt. ägyptisch
 alban. albanisch
 altägypt. altägyptisch
 altgriech. altgriechisch

altnord. altnordisch
 altröm. altrömisch
 alttest. alttestamentlich
 amerik. amerikanisch
 Amtsspr. Amtssprache
 Anat. Anatomie

angels. angelsächsisch
 angloind. angloindisch
 annamit. annamitisch
 Anthropol. Anthropologie
 arab. arabisch
 aram. aramäisch
 Archit. Architektur
 Archäol. Archäologie
 argent. argentinisch
 armen. armenisch
 asiat. asiatisch
 assyr. assyrisch
 Astrol. Astrologie
 Astron. Astronomie
 Ausspr. Aussprache
 austr. australisch
 awest. awestisch
 aztek. aztekisch

babylon. babylonisch
 Bankw. Bankwesen
 Bantuspr. Bantusprache
 Bauw. Bauwesen
 bayr. bayrisch
 bengal. bengalisch
 Bergmannspr. Bergmannssprache
 Berufsbez. Berufsbezeichnung
 bes. besonders
 Bez. Bezeichnung
 Bibliotheksw. Bibliothekswissenschaft
 Biol. Biologie
 Börsenw. Börsenwesen
 Bot. Botanik
 bras. brasilianisch
 bret. bretonisch
 brit. britisch
 Buchw. Buchwesen
 bulgar. bulgarisch
 bzw. beziehungsweise

chem. chemisch
 chin., chines. chinesisch

dän. dänisch
 dgl. dergleichen

d. h. das heißt
 dichter. dichterisch
 drawid. drawidisch
 Druckw. Druckwesen
 dt. deutsch

EDV elektronische Datenver-
 arbeitung u. -übermittlung

eigtl. eigentlich
 Elektrot. Elektrotechnik
 engl. englisch
 eskim. eskimoisch
 etrusk. etruskisch
 ev. evangelisch

fachspr. fachsprachlich
 Fachspr. Fachsprache
 Filmw. Filmwesen
 finn. finnisch
 Flugw. Flugwesen
 Forstwirtschaft. Forstwirtschaft
 Fotogr. Fotografie
 fr., franz. französisch
 Funkw. Funkwesen

gäl. gälisch
 gall. gallisch
 galloroman. galloromanisch
 gaskogn. gaskognisch
 Gastron. Gastronomie
 Gaunerspr. Gaunersprache
 geb. geboren
 geh. gehoben
 Geneal. Genealogie
 Geogr. Geografie
 Geol. Geologie
 germ. germanisch
 Ggs. Gegensatz
 got. gotisch
 gr., griech. griechisch

hebr. hebräisch
 Heerw. Heerwesen
 hochd. hochdeutsch
 Hüttenw. Hüttenwesen

iber.	iberisch
ind.	indisch
indones.	indonesisch
ir.	irisch
iran.	iranisch
iron.	ironisch
islam.	islamisch
isländ.	isländisch
it., ital., italien.	italienisch
Jägerspr.	Jägersprache
jap., japan.	japanisch
jav.	javanisch
Jh.	Jahrhundert
jidd.	jiddisch
jmd.	jemand
jmdm.	jemandem
jmdn.	jemanden
jmds.	jemandes
jüd.	jüdisch
jugoslaw.	jugoslawisch
kanad.	kanadisch
karib.	karibisch
katal.	katalanisch
kath.	katholisch
Kaufmannsspr.	Kaufmannssprache
kaukas.	kaukasisch
kelt.	keltisch
Kinderspr.	Kindersprache
kirchenlat.	kirchenlateinisch
kirg.	kirgisisch
korean.	koreanisch
kreol.	kreolisch
kroat.	kroatisch
kuban.	kubanisch
Kunstw.	Kunstwort
Kunstwiss.	Kunstwissenschaft
Kurzw.	Kurzwort
ladin.	ladinisch
landsch.	landschaftlich
Landwirtsch.	Landwirtschaft
lat.	lateinisch
lett.	lettisch

lit.	litauisch
Literaturwiss.	Literaturwissenschaft
malai.	malaiisch
math.	mathematisch
Math.	Mathematik
mdal.	mundartlich
Med.	Medizin
melanes.	melanesisch
Meteorol.	Meteorologie
mex., mexik.	mexikanisch
mgr.	mittelgriechisch
Mineral.	Mineralogie
mittelamerik.	mittelamerikanisch
mittelhochd.	mittelhochdeutsch
mittelniederd.	mittelniederdeutsch
mlat.	mittellateinisch
mniederl.	mittelniederländisch
mong.	mongolisch
neapolitan.	neapolitanisch
neuhochd.	neuhochdeutsch
ngr.	neugriechisch
niederd.	niederdeutsch
niederl.	niederländisch
nlat.	neulateinisch
nord.	nordisch
nordamerik.	nordamerikanisch
norw., norweg.	norwegisch
o. ä.	oder ähnlich [...]
o. Ä.	oder Ähnliche[s]
od.	oder
ökum.	ökumenisch
ostasiat.	ostasiatisch
österr.	österreichisch
ostmitteld.	ostmitteldeutsch
Päd.	Pädagogik
Parapsychol.	Parapsychologie
pers.	persisch
peruan.	peruanisch
Pharm.	Pharmazie
philos.	philosophisch
Philos.	Philosophie

Physiol.	Physiologie	tahit.	tahitisch
poln.	polnisch	tamil.	tamilisch
polynes.	polynesisch	tatar.	tatarisch
port.	portugiesisch	Theol.	Theologie
Postw.	Postwesen	tibet.	tibetisch
provenzal.	provenzalisch	Tiermed.	Tiermedizin
Psychol.	Psychologie	tschech.	tschechisch
		tungus.	tungusisch
Rechtsspr.	Rechtssprache	türk.	türkisch
Rechtswiss.	Rechtswissenschaft	turkotat.	turkotatarisch
Rel.	Religion[schwissenschaft]		
Rhet.	Rhetorik	u.	und
röm.	römisch	u. a.	unter anderem, und andere[s]
roman.	romanisch	u. ä.	und ähnlich [...]
rumän.	rumänisch	u. Ä.	und Ähnliche[s]
russ.	russisch	ugs.	umgangssprachlich
		ung.	ungarisch
sanskrit.	sanskritisch	urspr.	ursprünglich
scherzh.	scherzhaft	usw.	und so weiter
schott.	schottisch		
Schülerspr.	Schülersprache	venez.	venezianisch
schwed.	schwedisch	Verbindungsw.	studentisches Verbindungswesen
schweiz.	schweizerisch	Verkehrsw.	Verkehrswesen
Seemannspr.	Seemannssprache	Verlagsw.	Verlagswesen
Seew.	Seewesen	vgl.	vergleiche
semit.	semitisch	vulgärlat.	vulgärlateinisch
serb.	serbisch		
serbokroat.	serbokroatisch	Werbespr.	Werbesprache
singhal.	singhalesisch	Wirtsch.	Wirtschaft
sizilian.	sizilianisch		
skand.	skandinavisch	Zahnmed.	Zahnmedizin
slaw.	slawisch	Zool.	Zoologie
slowen.	slowenisch		
Sozialpsychol.	Sozialpsychologie		
Soziol.	Soziologie		
span.	spanisch		
Sprachwiss.	Sprachwissenschaft		
Studentenspr.	Studentensprache		
südamerik.	südamerikanisch		
südd.	süddeutsch		
südostasiat.	südostasiatisch		
sumer.	sumerisch		
svw.	so viel wie		
sy.	syrisch		

Wortschatz im Wandel: Fremde Wörter und die Dynamik der Sprache

- 1 Sprachwandel – Wortschatzwandel
- 2 Konvention und Kreativität
- 3 Das Kommen und Gehen der Wörter
- 4 Der lexikalische Wettbewerb
- 5 Entlehnte Wörter
- 6 Fremde Wörter in der deutschen Sprache
- 7 Deutsche Wörter in fremden Sprachen
- 8 Fremdwörter und ihre Kennzeichen
- 9 Integration von Fremdwörtern
- 10 Neu gebildete Wörter
- 11 Neue Bedeutungen
- 12 Wortverbindungen und ihre Varianz

1 Sprachwandel – Wortschatzwandel

Sprache verändert sich. Wer einmal einen althochdeutschen Text zu lesen versucht hat, wird feststellen, dass er ohne Vorkenntnisse schnell an seine Grenzen stößt: *Fater unser, thu thar bist in himile, / si giheilgot thin namo, / queme thin rihhi, / ... / inti ni gileitest unsih in costunga, / uzouh arlosi unsih fon ubile*. Wenn Sie den Gebetstext des Vaterunsers kennen, mögen Sie sich einiges erschließen können; wer weniger gebetsfest ist, wird nach der Einleitungszeile schnell ins Schwimmen kommen. Die Sprachhistorikerin dagegen könnte uns nicht nur den Text übersetzen, sondern sieht auch, dass manche Wörter in dem Gebet germanischer Herkunft sind und sich unter den regelhaften Lautveränderungen bis in die Gegenwart gehalten haben (*namo* unter Abschwächung des Endvokals zu *Name*), andere Wörter im Laufe der Geschichte des Deutschen verschwunden sind (*costunga*, ›Versuchung, Prüfung‹), wieder andere aus anderen Sprachen entlehnt wurden (*rihhi* ›Reich‹ aus dem Keltischen) und manche

schließlich ihre Bedeutung geändert haben (*geleiten* aus ahd. *gileiten* heute als gehobener Ausdruck im Sinne von ›begleiten‹). Der Wortschatz ist also seit jeher Wandelprozessen unterworfen.

Auch innerhalb unseres eigenen Erfahrungshorizonts können wir Sprachwandelprozesse erfahren. Wer in der Kindheit in den 1960ern Dinge noch *knorke* oder *töfte* fand, mag als junger Erwachsener in den 1980ern noch den Wechsel zu *cool* und *geil* mitgemacht haben, aber doch darauf verzichten, sich in 2000ern bzw. 2010ern über etwas als *fett* oder *nice* zu begeistern.

Sprachwandel ist aber nicht nur über Sprachstufen oder Sprechergenerationen hinweg zu beobachten, sondern vollzieht sich gerade im Wortschatzbereich oft sehr schnell. Neue Wörter begegnen uns täglich; innerhalb von Wochen oder Tagen können sie stark an Häufigkeit zu- oder auch wieder abnehmen. Denken Sie nur an die vielen neuen Wörter, mit denen wir in der Coronakrise in kürzester Zeit konfrontiert

wurden, von *Abstrichzentrum* über *Corona-party*, *Geistermeister*, *Lockdown*, *Maskenpflicht*, *Superspreader* und *Trackingapp* bis hin zu *Zoombombing*. Wörterbücher wie der Rechtschreib- und der Fremdwörterduden verzeichnen davon das, was erklärungsbedürftig ist und eine gewisse Stabilität im deutschen Wortschatz zu zeigen verspricht.

Wörterbücher können trotzdem leicht den Eindruck erwecken, dass der Wortschatz eine weitgehend statische, abgeschlossene Menge von Wörtern darstellt. Tatsächlich sind Wörterbücher aber immer nur Schnappschüsse einer sich permanent verändernden Sprache – so wie ein Foto von spielenden Kindern uns die Kinder zu einem bestimmten Zeitpunkt in fixierter Pose zeigt. Aber in Wirklichkeit spielen die Kinder natürlich weiter.

2 Konvention und Kreativität

Eine Besonderheit der inneren Verteilung der Wortschätze aller Sprachen ist es, dass es einige wenige Wörter gibt, die sehr häufig verwendet werden, und eine sehr, sehr große Anzahl von Wörtern, die nur sehr selten gebraucht werden. Um den Wortschatz und seine quantitativen Verteilungen zu untersuchen, erstellt die Sprachwissenschaft sogenannte Textkorpora. Das sind große Sammlungen aus Zeitungstexten, Romanen, Gebrauchstexten, Webtexten oder auch gesprochener Sprache für die wissenschaftliche, softwaregestützte Analyse von Sprache.

Solche Textkorpora liegen in verschiedenen Institutionen vor – auch im Dudenverlag. Manche bestehen aus bis zu 50 Milliarden Textwörtern. Textwörter oder laufende Wörter sind die Einheit, nach der

Fremdwörter erfüllen eine wichtige Rolle im Wortschatzwandel. Wir wollen sie deshalb im Folgenden im Zusammenhang mit den allgemeinen Grundlagen der Dynamik des Wortschatzes darstellen. Dazu werden wir nicht nur aus anderen Sprachen entlehnte Wörter wie *Emoji* betrachten, sondern auch neu gebildete Wörter im Deutschen wie *Flugscham*, neue Bedeutungen wie *zoomen* im Sinne von »ein Gespräch über ein Videokonferenzsystem führen«, neue Mehrwortausdrücke wie *etwas in die Tonne treten* oder *politisch korrekt* (lehnübersetzt aus dem Englischen *politically correct*) und das neuartige Auftreten von Wörtern in bestimmten syntaktischen Konstruktionen wie *mit jemandem schreiben*. Eingebettet sind diese Darstellungen in Überlegungen zur Dynamik unseres Wortschatzes, zu seiner Größe und zu seinen Häufigkeitsverteilungen.

man die Größe solcher Korpora bemisst. Man muss dazu – natürlich automatisch – die Texte Wort für Wort und Text für Text durchzählen. Der vorhergehende Satz hat entsprechend 15 Textwörter. Manche der Textwörter in dem Satz wiederholen sich, etwa *Text*, *Wort* und *für*, die zweimal auftreten; andere wie *durchzählen* oder *Texte* finden sich nur einmal. Solche Wortformen werden bei den Wortarten, die der Formbildung unterliegen, auf eine Grundform zurückgeführt, wie sie auch den Einträgen in Wörterbüchern zugrunde liegt. *Texte* und *Text* und natürlich auch *Texts*, *Textes* und *Texten* werden dabei der Grundform *Text* zugeordnet. So eine Grundform repräsentiert das, was die Sprachwissenschaft ein Lexem nennt. Wenn im Folgenden von »Wörtern« die Rede ist, verstehen wir da-

runter solche Lexeme. Das Wort (Lexem) *Text* kommt in unserem 15 Textwörter langen Beispielsatz also dreimal vor, zweimal in der Wortform *Text* und einmal in der Wortform *Texte*.

Um eine Vorstellung von der Größe mancher Textkorpora zu bekommen, können Sie stichprobenhaft ermitteln, dass ein durchschnittlich dicker Taschenbuchroman in ihrem Bücherschrank mit 300 Seiten etwa 100 000 Textwörter enthält. Um Bücher im Umfang von 50 Mrd. Textwörtern unterzubringen, sollten Sie sich dann ein zwei Meter hohes und etwa einen Kilometer langes Bücherregal besorgen. Die Anzahl an Textwörtern, mit denen ein Mensch lesend und hörend, schreibend und sprechend in seinem ganzen Leben konfrontiert wird, ist übrigens sehr viel geringer. Der Bestand an unterschiedlichen Wörtern, die in einem Textkorpus mit 50 Mrd. Textwörtern auftreten, liegt weit im zweistelligen Millionenbereich und ist damit mehr als hundertmal größer als die Stichwortanzahl in großen Wörterbüchern des Deutschen. Es gibt also viel, viel mehr Wörter, als in Wörterbüchern beschrieben werden.

Schaut man sich nun die Häufigkeit der Wörter in einem Korpus an, so stellt man fest, dass sich Wortschatzverteilungen den Verteilungen annähern, die durch das sogenannte Zipfsche Gesetz beschrieben werden, demzufolge die Wahrscheinlichkeit des Auftretens eines Wortes umgekehrt proportional zu seinem Häufigkeitsrang ist. Das heißt, dass das Wort, das an hundertster Stelle in der Häufigkeitsrangliste eines Korpus steht, nur ein hundertstelmal so oft vorkommt wie das häufigste Wort. Auch wenn die am Wortschatz gemachten Beobachtungen zu modifizierten Varianten des Zipfschen Gesetzes geführt haben, ist es eine gute Annäherung an die extrem ungleiche quantitative Verteilung von Wörtern, die sich auch darin spiegelt, dass in sehr kleinen Korpora, aber auch in solchen

mit vielen Milliarden Textwörtern etwa die Hälfte der Wörter nur einmal vorkommt. Das heißt, dass Sie davon ausgehen können, dass Sie von den verschiedenen Wörtern, denen Sie im Leben begegnen, die Hälfte nur ein einziges Mal treffen. Es bedeutet auch, dass die allermeisten Wörter in sehr prekären Umständen existieren und es wahrscheinlich nie in den Bereich des konventionalisierten Wortschatzes schaffen, dessen Wörter wir als schon bekannt wahrnehmen.

Diese für Sprachen so typischen Wortschatzverteilungen spiegeln auch das Spannungsfeld wider, in dem Sprachen funktionieren müssen. Einerseits möchten wir ohne unnötigen Aufwand kommunizieren, andererseits möchten wir uns aber auch sehr spezifisch, präzise und kreativ ausdrücken. Insofern gibt es eine relativ kleine Menge von Wörtern, die wir sehr häufig benutzen und die daher auch kognitiv meist leicht zu verarbeiten sind, und sehr viele Wörter, die wir nur sehr selten verwenden. Letztere sind tendenziell länger und in ihrer Bedeutung spezifischer. So wird das Wort *Fremdwörterbuch* seltener verwendet als das Wort *Wörterbuch*, es ist länger, und es ist spezifischer, enthält also mehr Information. So überbrücken Sprachen das Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ausdrucksstärke.

3 Das Kommen und Gehen der Wörter

Was bedeuten die im vorherigen Abschnitt gemachten Beobachtungen nun für den Wortschatz? Es gibt Wörter, die immer wieder verwendet werden, die Sprecher und Sprecherinnen in ihrem lexikalischen Gedächtnis haben und die man als relativ stabilen Bestand des Wortschatzes einer Sprache ansehen kann. Auf der anderen Seite ist da eine sehr große Anzahl von Wörtern, die uns vielleicht nur ein- oder zweimal im Leben begegnen. In dem Bereich zwischen diesen beiden Gruppen entspannt sich eine große Arena, in der Wörter gewissermaßen um Anerkennung kämpfen. Nur was zunehmend häufiger verwendet wird, kann sich im Wortschatz einer Sprache etablieren oder doch zumindest im Wortschatz bestimmter Altersschichten, Berufsgruppen oder sozialer Gemeinschaften.

In diesem Wettbewerb machen in einer Sprache immer wieder sogenannte Neologismen auf sich aufmerksam, also sprachliche Einheiten, die plötzlich in einer Kommunikationsgemeinschaft aufkommen, sich durch wiederholte Verwendung dort stabilisieren, aber von Sprechern und Sprecherinnen dieser Gemeinschaft immer noch als neu empfunden werden. Die Lexikografie beobachtet solche Entwicklungen genau und reagiert darauf: In der aktuellen Auflage des Rechtschreibdudens, der 28., wurden mehrere Tausend Wörter neu aufgenommen, darunter viele Neologismen, wie z. B. *Alltagsbegleiter*, *batteln*, *Craftbier*, *Deutungshoheit*, *Echokammer*, *Faktenfinderin*, *Gelbweste*, *Hafermilch*, *Inklusionsklasse*, *Josta-beere*, *Kameradrohne*, *Lebensmittelampel*, *Männergrippe*, *Nulltoleranzpolitik*, *Oxytocin*, *pivotieren*, *Quickshifter*, *resetten*, *Schwarmstadt*, *Tracker*, *übelst*, *Videoschiri*, *Whatsapp-Gruppe* und schließlich – da es ein Neologismus mit *X* diesmal nicht in den Duden geschafft hat – *youtuben* und *Zwinker-*

smiley. Gleichzeitig werden andere Wörter zunehmend weniger verwendet, sei es, weil sie durch Wörter ähnlicher Bedeutung verdrängt werden, so wie *Lichtspielhaus* durch *Kino*, *Steckenpferd* durch *Hobby*, *Oheim* durch *Onkel* oder *Mannequin* durch *Model*, sei es, weil das, was sie bezeichnen, aus unserem Umfeld weitgehend verschwunden ist: *Aussteuer*, *Fidibus*, *Herold* oder *Telefonkarte*. Meist bleiben uns solche Archaismen aber in bestimmten Nischen der Sprache erhalten, und wir werden natürlich auch in älteren Texten immer mal wieder mit ihnen konfrontiert. Sehr viele Wörter machen auch als sogenannte Kurzzeitwörter Karriere; sie reüssieren kurzzeitig im neologistischen Wettbewerb und verwandeln sich dann schon nach kurzer Zeit in Archaismen. Beispiele aus den letzten Jahrzehnten sind *Abschübling*, *Bezahlstudium*, *Buschzula-*
ge, *gruscheln*, *Handyfernsehen*, *Herdprämie*, *Ich-AG* und natürlich auch Fremdwörter wie *Scoubidou*, *Skymarshall*, *Tamagotchi* und *voipen*, die plötzlich aufkamen, eine Zeitlang frequent in Korpora auftraten und dann schnell wieder in der lexikalischen Bedeutungslosigkeit verschwanden.

Die Wörter, die sich in den neologistischen Wettbewerb begeben, haben verschiedene Ursprünge: Oft werden sie über Wortbildungsverfahren erzeugt, insbesondere durch die Zusammensetzung aus schon bestehenden Wörtern (*stehpaddeln*, *Welterschöpfungstag*) oder durch die Ableitung mithilfe von Ableitungselementen (*präcoronal*, *entfreund*) (s. Abschnitt 10). Viele Wörter werden aber auch aus anderen Sprachen entlehnt (*Karaoke*, *Ciabatta*, *tracken*). Dazu gehören die Wörter, die im Duden-Fremdwörterbuch verzeichnet sind, aber natürlich auch viele andere, die im lexikalischen Wettbewerb letztlich nicht erfolgreich waren (s. Abschnitt 5).

Beobachtet man den Wandel im Wortschatz über eine längere Zeit, dann – so zeigen Untersuchungen – kann man sehen, dass der Wortschatz wächst. In einem Textkorpus aus dem Anfang des 21. Jhs. hat man gut 40% mehr verschiedene Wörter gefunden als in einer Textsammlung gleichen Umfangs und ähnlichen Typs aus dem

Anfang des 20. Jahrhunderts. Der gesellschaftlich verfügbare Wortschatz ist also immer vielfältiger geworden – vielleicht ein Zeichen zunehmender Komplexität unserer Gesellschaft und breiterer Partizipation unterschiedlicher Gruppen an öffentlichen Diskursen.

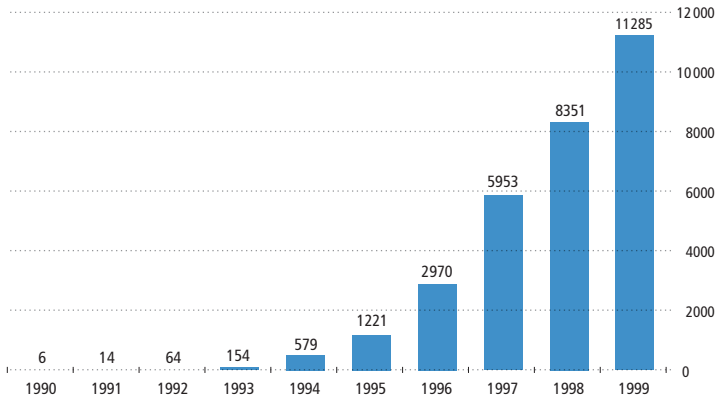
4 Der lexikalische Wettbewerb

Manche Wörter werden nur für den Moment gebildet und haben zum Beispiel die Funktion, auf vorher Gesagtes zusammenfassend zurückzuverweisen. Neben solchen Zurückverweisungsfunktionen – das war jetzt gerade so eine Neubildung – haben Wörter natürlich auch die Aufgabe, neue Arten von Dingen, Geschehnissen und Sachverhalten zu bezeichnen. Hier spielt es eine Rolle, ob das Bezeichnete im allgemeinsprachlichen Diskurs hinreichend relevant ist. Ist das der Fall, etablieren sich entsprechende Wörter (*Kaffeepad*, *mailen*, *Parallelgesellschaft*, *Patchworkfamilie*, *Shitstorm*). Ist das nicht der Fall, können Wörter aber immer noch in bestimmten Spezialwortschätzen verankert sein. Einer Linguistin etwa mögen die Wörter *Bahuvrihikompositum*, *hineinquantifizieren* oder *Rattenfängerkonstruktion* sehr vertraut sein – außerhalb dieser Nische sind die Überlebenschancen dieser Wörter – trotz eines gewissen Charmes – wohl eher gering. Die Kurzlebigkeit mancher Sachverhalte, Dinge und Institutionen führt oft zu den schon erwähnten Kurzzeitwörtern, die sich aus dem Wortschatz ebenso schnell verabschieden, wie sie gekommen sind. Viele Wörter etwa, die im Zusammenhang mit der deutschen Wiedervereinigung auf einmal häufig in Zeitungstexten zu lesen waren, sind mittlerweile an den Rand des allgemeinen

Sprachgebrauchs gedrängt worden: *Neufünfland*, *Vereinigungskriminalität* oder *Wiedereinrichter*. Sukzessive trifft es auch Wörter für überholte Errungenschaften aus immer schnelleren technischen Entwicklungszyklen wie *Gameboy*, *Handyfernsehen*, *Kugelschreibmaschine*, *VHS-Kassette* oder *Walkman*.

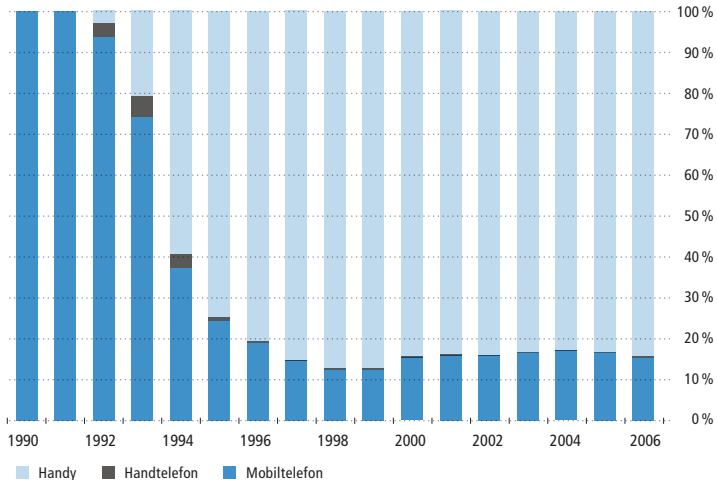
In vielen anderen Fällen treten Wörter in einen unmittelbaren Wettbewerb miteinander. Das passiert dann, wenn mehrere Wörter mit ähnlicher Bedeutung verfügbar sind. Natürlich müssen wir hier hinter die Metapher »Wettbewerb« schauen. Wörter reiten ja nicht in vollem Turnieroutfit gegeneinander an. Wörter tun auch sonst nichts. Der Wettbewerb zwischen Wörtern entsteht dadurch, dass Sprecher und Sprecherinnen zwischen verschiedenen Wörtern eine Wahl treffen müssen, wenn sie etwas äußern. Der lexikalische Wettbewerb ist das Aufaddieren einer Summe solcher individueller Wortauswahleinscheidungen.

Zu den wichtigsten technischen Neuerungen der letzten Jahrzehnte gehört das Gerät, das Anfang der 1990er-Jahre unter den Bezeichnungen *Handtelefon*, *Handy* und *Mobiltelefon* in Gebrauch kam. In Ihrer Summe zeigten diese drei Wörter in einem Korpus von ca. 6,2 Mrd. Textwörtern erwartungsgemäß einen starken Gebrauchsanstieg in den 1990er-Jahren:



Anstieg der Gebrauchshäufigkeit der Bezeichnungen für Handys (*Handtelefon* + *Handy* + *Mobiltelefon*) von 1990 bis 1999 in einem Textkorpus mit 6,2 Mrd. Textwörtern

Der Wettbewerb zwischen den drei Wörtern spiegelt sich nun in den sich wandelnden relativen Verwendungsanteilen der drei Wörter.



Relative Verteilung der drei Wörter *Handtelefon*, *Handy* und *Mobiltelefon* von 1990 bis 2006

Die Wörter *Handtelefon* und *Handy* treten erst zwei Jahre nach *Mobiltelefon* in den Wettbewerb ein. Innerhalb von weiteren drei Jahren verschwindet *Handtelefon*, und im Gebrauch von *Handy* und *Mobiltelefon* stabilisiert sich ein Verhältnis von etwa 80:20. Der geschilderte Fall zeigt zwei typische Arten von Niederlagen in solchen Wettbewerben:

- a) Ein Wort kann sich im Wettbewerb der Synonyme nicht durchsetzen, findet auch keine eigene Bezeichnungsnische und verschwindet wieder (*Handtelefon*).
- b) Ein Wort unterliegt in dem Wettbewerb, findet aber einen eigenen Anwendungsbereich. So wird *Mobiltelefon* vor allem in formelleren oder technischen Kontexten verwendet – nicht untypisch für Wörter, die aus lateinischen (*mobil*) oder griechischen (*tele, fon*) Bestandteilen gebildet sind.

Beide Resultate spiegeln im Übrigen die Tendenz von Sprachen wider, echte Synonymie möglichst zu vermeiden.

Die Wettbewerbssituation ändert sich um 2007 mit dem Aufkommen des Worts *Smartphone* im Allgemeinwortschatz als Bezeichnung für eine Weiterentwicklung des Handys mit Touchscreen, Kamera, Internetzugang etc. Das sukzessive Verschwinden traditioneller Handys führt allerdings nicht zum Verschwinden des Wortes *Handy*, das stattdessen jetzt auch zur Bezeichnung von Smartphones verwendet wird. Der Wettbewerb resultiert allerdings in neuen Wortverteilungen, und die drei Wörter *Handy*, *Smartphone* und *Mobiltelefon* stehen 2019 im Untersuchungskorpus in einem Verhältnis von 51:42:7.

Fremdwörter spielen in solchen Wettbewerben oft eine wichtige Rolle und führen dazu, dass sich zu bereits bestehenden Wörtern bedeutungsähnliche Wörter etablieren, die sich aber durch verschiedene

Nuancierungen von jenen unterscheiden und so das Ausdruckspotenzial der Sprache stärken. Sie erlauben es, zwischen Sprachebenen zu variieren (*transpirieren* versus *schwitzen*, *Arbeit* versus *Job*, *prokrastinieren* versus *aufschieben*), sich bestimmten kulturellen Richtungen oder sozialen Gruppen zuzuordnen (*chillen* versus *entspannen*, *Bodypainting* versus *Körperbemalung*, *Powernapping* versus *Pausenschlaf*) oder sich selbst im Sprachgebrauch als ins moderne Leben eingebunden zu positionieren (*Basics* versus *Grundlagen*, *Workout* versus *Fitnessstraining*, *High Heels* versus *Stöckelschuh*, *geflasht* versus *begeistert*). Wenn sie ein *Meeting gescheduled* haben, statt ein *Treffen einzuberäumen*, ist die Chance ja vielleicht größer, dass auch die wirklich coolen Leute kommen.

Fremdwörter eröffnen oft auch eine Varianz, die verschiedene Bewertungen des Bezeichneten beinhaltet (*Visage* versus *Gesicht*, *krepieren* versus *sterben*, *pampern* versus *umsorgen*), oder sie erlauben einen Wechsel zwischen Fach- und Allgemeinsprache (*Syntax* versus *Satzbau*, *Appendizitis* versus *Blinddarmenzündung*). Sogenannte Exotismen, Fremdwörter zur Bezeichnung von Elementen anderer Kulturen, erlauben es, die Bindung an die Geberkultur hervorzuheben: *Iglu* versus *Schneehaus* (Arktis), *Barista* versus *Kaffeezubereiter* (Italien), *Hazienda* versus *Landgut* (Lateinamerika). Konkurrierende Wörter können im Wettbewerb auch ihre Bezeichnungsbereiche neu aushandeln: Wenn Sie einen Smoking benötigen, können Sie *shoppen* gehen, wenn Sie einen Wirsing brauchen, müssen Sie *einkaufen*. Für Ihren Favoriten im Eurovision Song Contest können Sie *voten*, ihren Landtagskandidaten werden Sie üblicherweise *wählen*. Eine Freundin auf Ihrer bevorzugten Social-Media-Plattform zu *adden* ist eine Sache, eine Studentin auf der Seminarteilnehmerliste *hinzuzufügen* eine andere.

5 Entlehnte Wörter

Bei der Übernahme von sprachlichen Einheiten aus einer Sprache in eine andere Sprache sprechen wir von Entlehnung. *Entleihen* ist sprachgeschichtlich verwandt mit *entleihen*, und es ist eigentlich eine schlechte Metapher für diesen sprachlichen Prozess. Wenn wir etwas (ent)leihen, gibt es a) üblicherweise eine Abmachung (Leihdauer, Gegenleistung etc.), ist es b) verstanden, dass man entlehene Dinge nicht einfach weiterverleiht, und dass man sie c) natürlich auch wieder zurückgeben muss. All dies ist beim sprachlichen Prozess der Entlehnung nicht der Fall.

a) Sprachen treffen keine Abmachungen über Wortleihen. Wenn wir von einer Sprache reden wie etwa dem Deutschen, so meinen wir damit ein sich weitgehend selbst organisierendes und kognitiv verankertes System aus Einheiten, Konventionen und Regeln, das sich im sprachlichen Handeln von Menschen manifestiert. Handeln können nur die Sprecherinnen und Sprecher einer Sprache, nicht die Sprache selbst. Nur in diesem metaphorischen Sinn tun Sprachen etwas. Das gilt auch in Bezug auf Entlehnungen. Die Hauptakteure sind hier Menschen, die Kenntnisse in beiden am Entlehnungsprozess beteiligten Sprachen haben. Für vereinzelte Entlehnungen und bestimmte Kontexte genügen manchmal geringe Kenntnisse; wird in größerem Umfang entlehnt wie gegenwärtig aus dem Englischen, liegt dem meist eine weit verbreitete Kenntnis beider Sprachen in der Sprachgemeinschaft der Zielsprache zugrunde. Nur wenn Sie Kenntnisse z. B. im Deutschen und Dänischen haben, können Sie sich entscheiden, ein bisher im Deutschen nicht gebräuchliches dänisches Wort, z. B. *Hygge* ›Heime-

ligkeit, Gemütlichkeit‹, in einer deutschsprachigen Äußerung zu verwenden.

Wenn Sie und andere Personen das mehrfach tun, beginnen möglicherweise auch Deutschsprechende ohne Dänischkenntnisse das Wort zu verwenden, so wie man es in den letzten Jahren für *Hygge* beobachten kann. Das erhöht die Chancen des Wortes im lexikalischen Wettbewerb natürlich erheblich.

In manchen Fällen gibt es aber auch geplante Übernahmen lexikalischen Materials aus anderen Sprachen, etwa wenn eine Terminologiekommission normativ auf den Wortschatz einer Fachsprache einwirkt. In der Allgemeinsprache vollziehen sich Entlehnungen allerdings üblicherweise im Rahmen eines ungesteuerten Wettbewerbs.

b) Sprachen leihen Wörter gerne weiter. Es entstehen dann Entlehnungsketten, die an beliebigen Punkten verzweigen können. In frühen germanischen Varietäten traten die Wörter *bannjan* (altfränkisch, Wortfamilie zu *Bann*) und *bandwa* (gotisch, ›Feldzeichen‹, dazu u. a. *Bande*) auf. Sie finden sich im Italienischen als Grundlage für *bandire* ›verbannen‹ wieder. Das dazugehörige Partizip *bandito* wurde im 16. Jh. dann aus dem Italienischen in verschiedene Sprachen entlehnt, etwa ins Englische als *bandit* und ins Deutsche als *Bandit* im Sinne von ›Räuber‹. Vom Niederländischen aus, das das Wort als *bandiet* vermutlich aus dem Deutschen übernahm, verbreitet es sich in viele der Sprachen des ehemaligen niederländischen Kolonialreichs, z. B. nach Surinam ins Sranantongo als *banditi*, ›Dieb‹, in malaiische Varietäten als *bandit*, ›Krimineller‹ oder ›Bösewicht‹ und nach Südafrika ins Afrikaans als *bandiet*.

Von dort wiederum wurde es in Bantusprachen übernommen wie etwa ins Shona als *bhanditi*, ›Gefangener‹. Migrationsgeschichten wie diese lassen sich viele erzählen. Die Entlehnungsketten sind dabei allerdings oft nur mit Unsicherheiten zu rekonstruieren.

- c) Sprachen geben Wörter (meist) nicht zurück. Nur gelegentlich finden sich Fälle von sogenannten Rückentlehnungen, in denen Wörter, in dann meist veränderter Form und Bedeutung, in die Gebersprache bzw. deren Nachfolgesprache zurückkehren. Das Wort *Balkon* ist aus dem französischen *balcon* entlehnt, das italienisch *balcone*, ›Söller, Gerüst, Balkon‹, als

Quelle hat. Das Italienische hat es wiederum aus dem Germanischen, wo es – etwa im Langobardischen oder im Althochdeutschen – als *balko*, ›Balken‹, vorkam. Auch nicht ganz unserem üblichen Konzept von Leihen entspricht es, sich etwas mehrfach auszuleihen, ohne es zwischendurch wieder zurückzugeben. In Sprachen kommt das häufiger vor. Im 9. Jh. wird das vulgärlateinische *palantia* (← *palatium*, ›fürstlicher Wohnsitz‹) als *Pfalz* ins Deutsche entlehnt, Ende des 12. Jhs. das aus *palatium* entstandene altfranzösische *palais/pales* als *Palast* und dann im 17. Jh. noch mal das neufranzösische *palais* als *Palais*.

6 Fremde Wörter in der deutschen Sprache

Bereits das Althochdeutsche und seine Vorstufen in der zweiten Hälfte des 1. Jahrtausends enthalten viele Entlehnungen, die zum Teil aus den westgermanischen Varietäten stammen, aus denen sich das Althochdeutsche entwickelte. Aus diesen Zeiten stammen Wörter aus dem Slawischen wie *Grenze* und Entlehnungen, die den keltisch-germanischen Kulturkontakt widerspiegeln, wie *Amt*, *Eisen*, *Glocke*, *Leder*, *reich* und *Zaun*. Vor allem aber dominieren Wörter aus dem Lateinischen den Lehnwortschatz, etwa die, die wir heute als *Frucht*, *Kanne*, *Keller*, *Kirsche*, *Kiste*, *Mauer*, *Münze*, *Pfanne*, *Pferd*, *Sohle*, *Straße* und *Wein* kennen. Manche dieser Wörter, z. B. *Kirsche*, *Kiste* und *Pfanne*, hat das Lateinische zuvor aus dem Griechischen entlehnt.

Im Hochmittelalter breitet sich die höfische Kultur von Frankreich nach Deutschland aus. In dieser Zeit dominiert das Altfranzösische als Quellsprache für Entlehnungen ins Mittelhochdeutsche, die zum

Teil über das Niederländische vermittelt wurden. Die Wörter *Abenteurer*, *Panzer*, *polieren*, *Tanz* und *Turnier* gehen auf diese Zeit zurück. Im Spätmittelalter verstärkt sich dann mit der Entstehung des Bürgertums und der Stadtkulturen der Einfluss anderer Sprachen auf den Wortschatz des Deutschen. Manche Wörter italienischen Ursprungs wie *Bank*, *brutto*, *Kasse*, *Konto* und *Million* stammen aus dem Spätmittelalter und der frühen Neuzeit, ebenso wie Wörter aus dem Niederdeutschen (*Fracht*, *Makler*, *Stapel*), das im Zuge der Ausbreitung der Hanse eine Blütezeit erlebte. Die Rückbesinnung auf die Antike führte in der Renaissance zur Entlehnung vieler Wörter aus dem Griechischen und vor allem dem Lateinischen. Letzterem entstammen etwa die Wörter *artikulieren*, *Klasse*, *Konvolut*, *Konzept*, *Minute*, *Position* und *Region*.

Die Barockzeit erlebte dann wieder einen Einfluss des Italienischen, dem wir

vor allem im Bereich der Musik Wörter wie *Kapelle, Konzert, Oper, Sonate* und *Sopran* verdanken. In der Barockzeit verstärkt sich auch der Einfluss des Französischen, das für die folgenden zweihundert Jahre zur wichtigsten Entlehnungsquelle für das Deutsche wurde. Aus der Alamodezeit des 17. Jhs., die durch den französischen Hof geprägt war, stammen Wörter wie *Balkon, Delikatesse, engagieren, frisieren, Hotel, Intrige, Krawatte, Marmelade, Mode, Palette, Terrasse* und die Verwandtschaftsbezeichnungen *Cousin, Cousine, Onkel* und *Tante*. Die Zeit der Aufklärung ergänzte den französischstämmigen Wortschatz des Deutschen unter anderem um *Atelier, Café, Debatte, Elite, Idee, Interesse, komponieren, Kulisse, monoton, Moral, originell, Phrase* und *tolerant*.

Während das Griechische und Lateinische vor allem bei der Schöpfung bildungssprachlicher Wörter und wissenschaftlicher Fachwörter weiter eine wichtige Rolle spielten (z. B. *Ambivalenz, homöopathisch, isotonisch, Psychoanalyse, Thermolumineszenz*), löste das Englische im 19. Jh. das Französische als wichtigste moderne Quellsprache für Entlehnungen ab. Wörter aus verschiedenen gesellschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Bereichen ergänzen nun den deutschen Wortschatz: *boxen, flirten, Globetrotter, Interview, Komfort, Lift, Lokomotive, Partner, Reporter, Schal, Shop, Sport, Streik, trainieren, Tunnel*. Der Trend zum Englischen als wichtigster Quellsprache setzte sich im 20. Jahrhundert fort, unter zunehmendem Einfluss des amerikanischen Englisch: *Bestseller, Jazz, Konzern, Make-up, Mentalität, parken, Pullover, Radio, Rocker, Sex, Show, Sneaker, Teenager, Transaktion, Trend*. Der Einfluss des Englischen hält bis in die Gegenwart an. Fremdwörter aus dem Englischen, die sich in der letzten Dekade etabliert haben, sind etwa *Bitcoin, Crowdfunding, Darknet, Dashcam, Fracking, Hash-tag, leaken, retweeten, Selfie, Webinar* und

whatsappen. Betrachtet man die neologischen Lexeme im deutschen Wortschatz der letzten 30 Jahre, so liegt der Anteil der Fremdwörter bei etwa 35%. Über 90% dieser Fremdwörter stammen aus dem Englischen.

Über die Geschichte des Deutschen hinweg sind es das Lateinische, das Französische und das Englische gewesen, die den größten Einfluss auf den deutschen Wortschatz hatten. Darüber hinaus spielten vor allem das Italienische und das Griechische eine Rolle. Natürlich haben noch viele andere Sprachen ihre Spuren im deutschen Wortschatz hinterlassen, z. B. Arabisch (*Beduine, Haschisch, Islam* und vermittelt über andere Sprachen *Algebra, Alkohol, Sirup, Sofa*), Chinesisch (*Litschi, Tai-Chi, Wok*), Dänisch (*Hygge, Lemming*), Finnisch (*Sauna*), Grönländisch (*Anorak, Kajak*), Hebräisch (*Golem, Kibbuz* und vermittelt über das Griechische und Lateinische *amen, Balsam, Cidre, Moloch, Sabbat*), Isländisch (*Geysir*), Japanisch (*Bonsai, Fugu, Kamikaze, Karaoke, Tofu*), Jiddisch (meist aus dem Hebräischen: *Chuzpe, Ganove, Kassiber, Klezmer, Zoff*), Koreanisch (*Kimchi, Taekwondo*), Ladinisch (*Lawine*), Malaiisch (*Amok, Sarong* und vermittelt über das Englische oder Niederländische *Bambus, Gecko, Gong, Kakadu, Ketchup*), Niederländisch (*Lotterie, Matjes, Matrose, Plakat, Profit*), Norwegisch (*Krake, Ski, Slalom*), Persisch (*Schah* und vermittelt über andere Sprachen *Karawane, Orange, Spinat, Turban*), Polnisch (*Kalesche, Penunze*), Portugiesisch (*Caipirinha, Favela, Samba, Telenovela* und als Mittlersprache aus den Sprachen des früheren portugiesischen Kolonialreichs *Ananas, Banane, Dschunke, Jaguar*), Russisch (*Balalaika, Datsche, Droschke, Pogrom, Wodka*), Schwedisch (*Schäre*), Slowenisch (*Doline, Jause*), Spanisch (*Bolero, Guerilla, Konquistador, Paella*), Tschechisch (*Halunke, Pistole, Trabant*), Türkisch (*Baklava, Joghurt, Pascha*) und Ungarisch (*Gulasch, Husar, Kutsche*).

7 Deutsche Wörter in fremden Sprachen

Das Deutsche hat nicht nur in verschiedenen Perioden intensiv aus anderen Sprachen entlehnt, es hat in verschiedenen historisch und kulturell bestimmten Kontaktsituationen auch in großem Umfang als Quellsprache für Entlehnungen fungiert. Seit althochdeutscher Zeit sind an den Sprachgrenzen zwischen dem Deutschen und den slawischen Sprachen viele Wörter ins Polnische, Slowenische, Sorbische und Tschechische übernommen worden. Deutlich geringer blieb der Einfluss des Deutschen an den südwestlichen Kontaktzonen zu den romanischen Sprachen. In der Zeit der Hanse haben das (Mittel)hochdeutsche und vor allem das Mittelniederdeutsche viele Wörter in den Sprachen des Ostseeraums hinterlassen und die Lexik etwa des Schwedischen, Finnischen und Estnischen zu dieser Zeit stark geprägt.

Lexikalischer Transfer begleitete auch die Migrationsbewegungen von Deutschen in den Osten Europas seit dem Hochmittelalter. Aus verschiedenen ökonomischen, religiösen und machtpolitischen Gründen haben Siedlungsbewegungen in den westslawischen Raum, ins Baltikum, nach Ungarn, Serbien, Kroatien und Rumänien, nach Russland und bis Zentralasien und in den Kaukasus stattgefunden. Je nachdem, ob die Migration durch Bauern geprägt war, durch Handwerker, Händler, Missionare oder Adelige, unterschied sich der entlehnte Wortschatz.

Die im 19. Jahrhundert stark zunehmende Migration Deutscher nach Übersee hinterließ in den dortigen Kontaktsprachen (z. B. Amerikanisches Englisch, Australisches Englisch, Brasilianisches Portugiesisch) gewisse Spuren. Auch der deutsche Kolonialismus in Afrika, Ozeanien und China spiegelt sich im Wortschatz der dort gesprochenen Sprachen wider. Auch wenn

nur wenige dieser Sprachen eine dreistellige Anzahl von Germanismen aufnahmen, so ist es doch eine dreistellige Zahl von Sprachen, die zumindest einzelne Wörter während der deutschen Kolonialzeit entlehnten. So tauchte z. B. *otjitorone* (→ dt. *Zitrone*) im Herero (Namibia) auf, *ifiberi* (→ dt. *Fibel*) im Kinyarwanda (Ruanda), *dùm* (→ dt. *dumm*) im Bäsàa (Kamerun), *beten* (→ dt. *beten*) im Tok Pisin (Papua-Neuguinea) und *chaeyhinen* ›zeichnen‹ (→ dt. *Zeichnung*) im Yapesischen (Föderierte Staaten von Mikronesien).

Einen erheblichen Einfluss übte das Deutsche auch als Wissenschaftssprache aus, insbesondere im 19. Jahrhundert. Für das Englische ist eine vierstellige Zahl von Entlehnungen aus dem Deutschen in diesem Bereich dokumentiert, z. B. *ablaut*, *augen-gneiss*, *cobalt*, *loess*, darunter vor allem eine große Anzahl an Wörtern, die von deutschen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen mit fremden Bestandteilen gebildet wurden: *electrocardiogram*, *phagocyte*, *titanium*, etc. Viele andere Sprachen haben diesen wissenschaftlichen Wortschatz ebenfalls aus dem Deutschen übernommen. Auch im Japanischen haben nach der Öffnung Japans im 19. Jahrhundert deutsche Lehnwörter aus dem wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich Einlass gefunden: *arerugi* (→ dt. *Allergie*), *baito* (→ dt. *Arbeit*), *ederuwaisu* (→ dt. *Edelweiß*), *harogen* (→ dt. *Halogen*), *ideorogi* (→ dt. *Ideologie*), *karusuto* (→ dt. *Karst*), *raitomochifu* (→ dt. *Leitmotiv*).

Der Umfang der Entlehnungen aus dem Deutschen ist zum Teil ganz erheblich. Das Oxford English Dictionary verzeichnet – allerdings unter Einbeziehung eines Teils der Fachsprache – etwa 3500 Entlehnungen aus dem Deutschen, für das Standardpolnische sind ohne Einbeziehung von fach-

sprachlicher Lexik und die über das Deutsche entlehnten Internationalismen etwa 2500 Entlehnungen von *abcug* (→ dt. *Abzug*) bis *zylarz* (→ dt. *Seiler*) dokumentiert, für das Slowenische lassen sich etwa 1500 Entlehnungen ermitteln (z. B. *cement*, *maršal*, *pudel*, *špargelj*), ebenso für das Hebräische, für das das Jiddische oft als Mittlersprache fungierte (z. B. *Bomba*, *Mops*, *Raikhstag*, *Wafel*). Entlehnungen in vierstelliger Anzahl finden sich auch in anderen osteuropäischen Sprachen wie Tschechisch und Ungarisch. Geringer ist der deutsche Lehnwortbestand in den romanischen Sprachen; im Französischen, Italienischen oder Portugiesischen sind es jeweils einige hundert Entlehnungen aus dem Deutschen. Berücksichtigt man den Weg von Entlehnungen aus dem Deutschen über Entlehnungsketten hinweg, so gelangt man wohl in Tausende von Sprachen. Beispielsweise hat das Usbekische, das nur minimal direkt aus dem Deutschen entlehnt hat, etwa 300 Germanismen aus dem Russischen übernommen, so dass sich in der zentralasiatischen Turksprache so vertraute Wörter finden wie *baletmeyster*, *bormashina* (♣Zahnbohrer♣), *buterbrod*, *kel'ner*, *shtempel'* oder *zumpf* (♣Schlamm in Baugruben♣).

Vor allem das deutsche Erbwort *Tal* hat über Entlehnungsketten Karriere gemacht. Es trat als Teil des Ortsnamens

Joachimsthal (heute *Jáchymov*) auf, einem früheren Zentrum des Silberbergbaus im heutigen Tschechien. Die Kurzform der Bezeichnung *Joachimsthaler* für die dort geprägte Münze, verbreitet sich als *Thaler* im deutschen Sprachgebiet und dann über das mittelniederdeutsche *däler/dalder* und das niederländische *daeler/daelder* ins englische *daler/daller*. Letzteres hat dann in seiner späteren Form *dollar* seinen Weg in unzählige Sprachen gefunden, etwa nach Alaska (Aleutisch: *duulira*), Südafrika (Zulu: *idola*), Indien (Malayalam *ḍēḷar*), Australien (Warlpiri: *tala*), in den Südpazifik (Karolinisch: *do'o'la*), nach Zentralasien (Usbekisch: *dollar*) und natürlich auch wieder zurück ins Deutsche (*Dollar*).

Während der *Taler* sich vor allem über die Mittlersprache Englisch verbreitet hat, gibt es andere deutsche Wörter, die als direkte Entlehnungen aus dem Deutschen in vielen Sprachen vorkommen. Besonders oft entlehnt wurden *Fräulein*, *Gneis*, *Kitsch*, *Kobalt*, *Landsknecht*, *Landtag*, *Leitmotiv*, *Lied*, *Nickel*, *Nudel*, *Quarz*, *Rucksack*, *Schnaps*, *Schnitzel*, *Walzer*, *Wolfram* und *Zink*. So finden wir etwa den *Schnaps* unter anderem wieder im englischen *schnapps*, im französischen *schnaps*, im hebräischen *Shnaps*, im polnischen *sznaps*, im portugiesischen *schnaps*, im slowakischen *šnaps*, im slowenischen *šnops* und im tschechischen *šnaps*.

8 Fremdwörter und ihre Kennzeichen

Viele Entlehnungen sind so gut in Schreibung, Lautung und Formbildung in das Deutsche integriert, dass sie sich im Deutschen genauso verhalten wie die meisten der sogenannten Erbörter, die das Deutsche schon aus seinen germanischen Vorstufen mitgebracht hat. Das gilt für viele Wörter aus dem Lateinischen wie *Fenster*,

Mauer, *schreiben*, *Schule* oder *Wein*, aber auch für solche aus dem Italienischen (*Bank*, *Putte*), Französischen (*Möbel*, *nett*), Hebräischen (*koscher*, *petzen*), Polnischen (*Grenze*, *Peitsche*) oder Englischen (*Boss*, *grillen*). Viele solcher Lehnwörter bilden mit den meisten der Erbörter einen Kernwortschatz aus 8000 bis 9000 einfachen Wort-

stämmen, die hinsichtlich Lautbestand, Silbenbau und Formbildung die grundlegenden Muster im deutschen Wortschatz kennzeichnen. Da viele dieser Lehnwörter schon vor langer Zeit ins Deutsche integriert wurden, haben sie die Lautwandelprozesse des Deutschen mitgemacht und sich entsprechend in ihrer Form verändert. Ähnlich wie die Erbwörter *Dauer*, *Trauer* oder *sauer* hat sich das lautlich ähnliche *Mauer*, das im Althochdeutschen als *māra* aus lateinisch *mārus* entlehnt wurde, durch Abschwächung des unbetonten Vokals zu mittelhochdeutsch *māre* entwickelt, dann durch Ausfall des auslautenden Vokals im Frühneuhochdeutschen zu *mūr* und schließlich durch die Einfügung von [ə] und Diphthongierung zu neuhochdeutsch *Mauer*.

Vielen anderen Entlehnungen sieht man aufgrund ihrer graphemischen, lautlichen, morphologischen oder semantischen Eigenschaften ihre Herkunft aus einer anderen Sprache allerdings an. Das sind die Wörter, die wir als Fremdwörter bezeichnen. Manchmal werden sie den vollständig integrierten Lehnwörtern gegenübergestellt, manchmal betrachtet man sie als eine bestimmte Art von Lehnwörtern. Hier unterscheiden wir die vollständig integrierten Lehnwörter von den nur teilweise integrierten Fremdwörtern. Wenn wir unterschiedslos Lehnwörter und Fremdwörter meinen, so sprechen wir von Entlehnungen oder entlehnten Wörtern. Fremdwörter sind an einer oder mehreren Besonderheiten in den folgenden Bereichen zu erkennen:

a) Lautung

In manchen Fremdwörtern kommen Laute vor, die im Kernwortschatz des Deutschen nicht auftreten, etwa der nasale Vokal [õ] in *Concierge* oder die Reibelaute (Frikative) [ʒ] in *Garage* und [θ] in *Thread*. Häufig finden sich Lautkombinationen, die im Deutschen in bestimmten Positionen nicht üblich sind, etwa im Anlaut [sf] wie in *Sphinx*, [ps] wie

in *Psyche* oder [nj] wie in *Gnocchi*. Auch von der für das Deutsche typischen Erstbetonung weichen Fremdwörter oft ab: *Diät*, *elegisch*, *Glossar* oder *Posaune*.

b) Schreibung

Auf den ersten Blick auffällig ist in vielen Fremdwörtern die Schreibung, Buchstabenkombinationen wie *ou* (*Gouache*), *ph* (*Philosophie*), *rh* (*Rheuma*), *th* (*Bibliothek*), *ui* (*Bodybuilder*) oder *zz* (*Pizza*) sind in Erbwörtern und integrierten Lehnwörtern nicht zu finden. Häufig weicht die Aussprache von Buchstaben und Buchstabenkombinationen von der im Deutschen üblichen ab, z. B. *ea* als [i:] in *Team*, *oo* als [u:] in *booten* oder *g* als [ʒ] in *Bagage*.

c) Wortbildung

Fremdwörter zeichnen sich oft durch nicht einheimische Wortbildungselemente aus wie *re-* (*reorganisieren*, *retweeten*), *-ing* (*Fractioning*) oder *-iv* (*intuitiv*).

d) Bedeutung

Fremdwörter fallen natürlich auch dadurch auf, dass sie häufig Begriffe aus anderen Kulturen ausdrücken. Zu solchen Exotismen gehören etwa *Bouillabaisse*, *Colonel*, *Gaucho*, *Harem*, *Karawane*, *Kasbah*, *Mumie*, *Siesta* oder *Tribun*.

Manche Wörter, die solche Fremdwort-eigenschaften aufweisen, sind allerdings sogenannte Scheinentlehnungen, also Wörter, die den Eindruck erwecken, aus einer bestimmten anderen Sprache entlehnt worden zu sein, dort aber gar nicht existieren wie *Friseur*, *Pullunder* oder *Showmaster*.

9 Integration von Fremdwörtern

Vom Zeitpunkt ihrer Entlehnung an unterliegen Wörter in individuell unterschiedlichem Maße Prozessen der Anpassung an die Zielsprache.

a) Lautung

Nur wenige dem Deutschen fremde lautliche Besonderheiten der Ausgangssprache werden im Zuge der Entlehnung ins Deutsche übernommen. Im Normalfall werden die Wörter in vielerlei Hinsicht an das deutsche Lautsystem angepasst. Die Länge italienischer Konsonanten wie in *cello* [tʃɛlːo] werden Sie höchstwahrscheinlich im deutschen *Cello* [tʃɛlo] nicht realisieren. Auch die unbehauchten Konsonanten des Französischen wie das [p] in *tapet* sprechen Sie – trotz gutem Schulfranzösisch – in der deutschen Entlehnung *Tapet* sicherlich behaucht: [pʰ]. Das Fremdwort *Kopeke* aus dem Russischen *kopejka* (geschrieben: копейка, gesprochen: [kɐpʲɛɪkə]) wird im Deutschen mit einem [o] in der ersten Silbe gesprochen, wo das Russische einen unbetonten *a*-Laut hat; im Deutschen folgt ein behauchtes [pʰ], wo im Russischen ein palataler Konsonant artikuliert wird (in etwa [pj]); dem schließt sich im Deutschen ein einfacher langer Vokal [e:] an, während im Russischen ein Diphthong gesprochen wird. Viele dieser Prozesse finden unmittelbar im Zuge der Entlehnung statt, je eher, umso weniger Kenntnisse die Sprecher der Zielsprache in der Quellsprache haben. Andere lautliche Anpassungsprozesse vollziehen sich oft erst im Laufe der Zeit, wie der Wechsel von der nasalen Aussprache des aus dem Französischen stammenden Lehnworts *Balkon* von [...kõ] zu [...ko:n] wie in *Lohn* oder [...kõŋ] wie in *Gong*. Auch ein Wechsel der Betonung zu der für das Deutsche typischen Erstbetonung ist oft zu beobachten wie etwa von *Motor* zu *Motor*.

b) Schreibung

Substantive werden im Zuge ihrer Entlehnung üblicherweise an die Großschreibung des Deutschen angepasst: engl. *computer* → dt. *Computer*. Wörter, die aus Sprachen mit anderen Schriftsystemen stammen, wie Arabisch, Bulgarisch, Chinesisch, Griechisch oder Japanisch, müssen natürlich anhand von Transliterationskonventionen in die auf dem lateinischen Alphabet basierende Schreibung des Deutschen überführt werden. Andere orthografische Anpassungen wie etwa *Capitulation* → *Kapitulation*, *Kathode* → *Katode*, *Telephon* → *Telefon* oder gegenwärtig optional *existentiell* → *existentiell*, *Friseur* → *Frisör*, *Joghurt* → *Jogurt* und *Crème* → *Crème* werden meist von entsprechenden normativen Vorgaben begleitet, wie sie seit dem 19. Jh. im Rahmen von orthografischen Konferenzen und Rechtschreibformen gemacht worden sind. Meist handelt es sich dabei um sukzessive Anpassungen an die für den Kernwortschatz typische Schreibung. Häufig werden für das Deutsche ungewöhnliche Schreibungen als Kennzeichen des Fremdwortstatus aber auch beibehalten.

c) Genus

Obligatorisch für die Verwendung entlehnter Substantive ist auch die Zuweisung eines Genus. Dabei können verschiedene Faktoren zum Tragen kommen: 1) Das Genus kann dem Genus eines semantischen Bezugsworts entsprechen, etwa einem übergeordneten Wort (*die Ananas, die Grapefruit* zu *die Frucht*) oder einem bedeutungsverwandten Wort (*die E-Mail* zu *die Post, der Fight* zu *der Kampf*). 2) Das Genus kann sich an formalen Analogien orientieren. So heißt es *der Computer*, weil Wörter auf *-er* im Deutschen meistens Maskulina sind, und *die Maske* (< frz. *le masque*), weil Wörter auf

unbetontes *-e* im Deutschen unter Feminina besonders verbreitet sind. 3) Sofern die Quellsprache der Entlehnung ein vergleichbares Genusssystem hat, kann auch das Genus des Quellworts übernommen werden, so etwa bei *das Epos, der Komplex, die Pizza*. Da diese Faktoren auf nicht vollständig regelhafte Weise interagieren, kommt es bei Fremdwörtern auch oft zu konkurrierenden Genera: *der/das Essay, der/das Lasso, das/die Imprimatur* oder *der/das Zölibat*.

d) Formbildung

Während einige wenige Fremdwörter, v. a. im bildungssprachlichen Bereich, ihre Pluralformen ins Deutsche mitbringen (*Intimus/Intimi, Status/Status* [im Plural mit langem [u:]], *Korpus/Korpora, Epitheton/Epitheta*), werden die meisten Fremdwörter in das System der etablierten Pluralendungen im Deutschen eingeordnet: *die Them-en, Problem-e, Marathon-s, Computer*. Auch Verben müssen an die deutsche Formbildung angepasst werden, und zwar durch Einordnung in die schwache Konjugationsklasse.

e) Satzbau

Zudem müssen entlehnte Verben im Deutschen wie *retweeten, leaken, bloggen* oder *mailen* zunächst passende syntaktische Muster finden, in denen sie konstruiert werden können. Das englische Lehnwort *mailen* passt sich etwa einem Muster an, das im Deutschen viel verwendet wird, um über einseitig gerichtete Kommunikationsakte zu sprechen: Es tritt in Kombination mit einem Dativ- und einem Akkusativobjekt auf wie in *jemandem etwas mitteilen/sagen/schreiben/zurufen/faxen/mailen/whatsappen* usw. Andere Verben wie *chatten* tendieren eher zu Mustern, die auf reziproke Kommunikationsakte spezialisiert sind: *mit jemandem chatten*, ähnlich wie *mit jemandem telefonieren/quatschen/sprechen*. Neuerdings wird auch das Verb *schreiben* in Social-Media-Kontexten in Anlehnung an englisch *to write with somebody* so verwendet: *ich habe mit ihr geschrieben*.

Integriert werden Fremdwörter in das System des Deutschen auch hinsichtlich von Wortbildungsprozessen (s. Abschnitt 10) und semantischem Wandel (s. Abschnitt 11).

10 Neu gebildete Wörter

Das wichtigste Mittel zur Erweiterung des Wortschatzes des Deutschen ist die Bildung von Wörtern durch Zusammensetzung (Komposition) oder durch Ableitung (Derivation). Der Menge an Zusammensetzungen, die man in Texten des Deutschen findet, sind sich Deutschsprecherinnen und -sprecher meist nicht bewusst. Versuchen Sie mal spontan, sich aus dem Gedächtnis Farbwörter hervorzurufen, die auf *-gelb* enden. Welche fallen Ihnen ein? Vielleicht eine Handvoll wie *schwarzgelb, zitronengelb*

oder *blassgelb*. Ein Textkorpus aus etwa 5,5 Milliarden Textwörtern enthält allerdings über 1100 verschiedene Zusammensetzungen auf *gelb*. Einen kleinen Ausschnitt – nach Vorkommenshäufigkeit geordnet – zeigt die folgende Tabelle.

Mehr als die Hälfte der Bildungen tritt dabei nur ein einziges Mal auf, darunter so bezaubernde Wörter wie *löwenzahnlohgelb, friesenergelb, neontextmarkergelb* und *dalailamagelb*.

Rang	Füllwort	Häufigkeit		Füllwort	Häufigkeit		Füllwort	Häufigkeit
1.	blaugelb	3046	83.	krassgelb	25	482.	mondgelb	1
2.	goldgelb	2905	84.	knatschgelb	24	482.	moosgelb	1
3.	rotgelb	2221	85.	melonengelb	24	482.	mostgelb	1
4.	hellgelb	2118	86.	narzissengelb	24	482.	mumien- gelb	1
5.	schwarzgelb	2069	87.	neapelgelb	24			
6.	grün gelb	1881	88.	ginstergelb	23	482.	museums- gelb	1
7.	knallgelb	1399	89.	quittegelb	22			
8.	zitronengelb	915	...	...	...	482.	mutter- theresage l b	1
9.	blassgelb	771	482.	mohrrüben- gelb	1			
10.	orange l gelb	764				...	...	...
11.	sonnengelb	719	482.	molybdängelb	1			
...	...	...	482.	monarchiegelb	1			

Zusammensetzungen auf *-gelb* und ihre Vorkommenshäufigkeiten

Neue Wörter werfen natürlich die Frage auf, wie wir sie denn eigentlich verstehen, wenn wir sie nie vorher gehört haben. Zusammensetzungen bestehen fast immer aus zwei unmittelbaren Teilen, wobei üblicherweise der erste Teil den zweiten näher bestimmt: *dotterblumengelb* bezeichnet also – anders als *gelbe Dotterblume* – eine Art von *Gelb* und nicht eine Art von *Dotterblume*. Zusammensetzungen spiegeln dabei oft häufig verwendete Bedeutungsmuster wider. Zum Beispiel werden Wörter, die aus einer Gegenstandsbezeichnung und einem Farbwort bestehen wie *zitronengelb* fast immer als ›Farbe, die der typischen Farbe des Gegenstands entspricht‹ interpretiert. Das ist allerdings nicht immer so: Denn *eigelb* bedeutet bekanntlich nicht ›von der Farbe eines Eis‹. Oft finden sich auch keine eindeutigen Bedeutungsmuster. Hier müssen wir den Kontext heranziehen, um das Wort zu verstehen. Was etwa *pflichtgelb* bedeutet, verrät Ihnen kein Bedeutungsmuster, wohl aber der Blick in den Textzusammenhang, der deutlich macht, dass *pflichtgelb* dort Vergehen im Fußballspiel bezeichnet, für die der Schiedsrichter die gelbe Karte ziehen muss.

Wortbildung und Entlehnung wirken in verschiedener Weise zusammen. Erstens werden oft komplexe Wörter entlehnt. *Computer* etwa wurde im Englischen aus dem Verb *compute* ›rechnen‹ und dem Ableitungselement *-er* gebildet, das unter anderem, ähnlich wie das deutsche *-er* in *Rechner*, zur Bildung von Instrumentbezeichnungen dient. *Portemonnaie* entstand im Französischen aus dem Verb *porter* ›tragen‹ und dem Substantiv *monnaie* ›Geld‹. Zweitens werden entlehnte Wörter selber zum Material für Wortbildungsprozesse. Das Fremdwort *Computer*, das in einem zugrunde gelegten Korpus von ca. 11,5 Mrd. Textwörtern etwa 560 000mal vorkommt, gibt Anlass zu über 10 000 verschiedenen zusammengesetzten Wörtern mit dem Bestandteil *Computer*, manche davon hochfrequent wie *Computerspiel* mit über 50 000 Vorkommen, *Computerprogramm* mit etwa 25 000 oder *Bordcomputer*, *Computertechnik* und *Computerhersteller* mit etwa 10 000 Belegen; mehr als die Hälfte aber sind nur einmal belegt wie *Vitaminisierungskomputer*, *Computerzwilling*, *Poesiecomputer* oder *Volumencomputertomographiegerät*. Entstehen dabei Wörter mit Bestandteilen aus

verschiedenen Sprachen wie *Computerspiel*, spricht man auch von Hybridbildungen. Auch die Verbindung von Fremdwörtern mit nicht entlehnten Wortbildungselementen wie *an-*, *be-*, *un-* oder *-heit* wie in *anskyphen*, *bezirzen*, *unethisch* und *Korrektheit* ist zu beobachten und als Anzeichen der Integration der Fremdwörter ins Wortbildungssystem des Deutschen zu deuten. Die Behandlung fremdsprachlicher Verben wie *outsourcen*, *downloaden* und *updaten* analog zu deutschen Partikelverben ist ebenfalls eine Form von Assimilation: Diese Verben werden syntaktisch oft wie Verben mit einer trennbaren Partikel behandelt: *ich source etwas out*, *sie loadet etwas down*, *wir haben upgedatet*. Drittens gibt es auch unselbständige Wortbildungsbestandteile wie *-ier*, *bio-* oder *hyper-*, die oft mit einer größeren Anzahl entsprechender Wörter ins Deutsche

entlehnt wurden und sich dann innerhalb der deutschen Wortbildung verselbstständigt haben, d. h. nun im Deutschen selbst als Wortbildungselemente fungieren, wie etwa in den Hybridbildungen *buchstabieren*, *Biogemüse* und *Hyperraum*. Viele solcher Wortbildungselemente werden im Duden-Fremdwörterbuch in gesonderten Infokästen behandelt. Viertens finden sich sogenannte Lehnübersetzungen, bei denen die einzelnen Bestandteile eines komplexen Wortes der Ausgangssprache übersetzt werden, z. B. griechisch-lateinisch *orthographia* (›richtig‹ + ›Schreibung‹) als *Rechtschreibung*, englisch *floodlight* (›Flut‹ + ›Licht‹) als *Flutlicht* und französisch *grand-mère* (›groß‹ + ›Mutter‹) als *Großmutter*. Bei freieren Wiedergaben wie englisch *skyscraper* (›Himmel‹ + ›Kratzer‹) als *Wolkenkratzer* spricht man auch von Lehnübertragungen.

11 Neue Bedeutungen

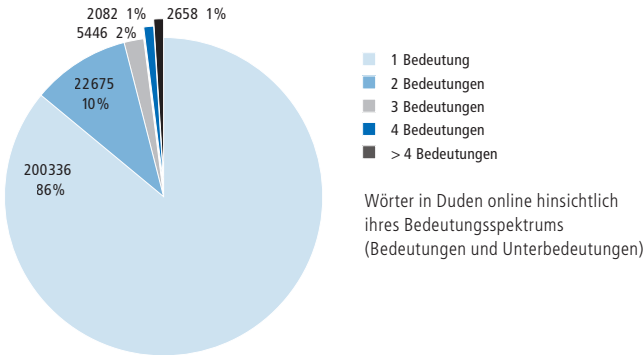
Ein Blick in Wörterbücher zeigt, dass Wörter oft mehrere Bedeutungen haben. In einem mittelgroßen Wörterbuch des Deutschen mit etwa 80 000 Stichwörtern haben wir allerdings ermittelt, dass etwa drei Viertel der Wörter nur eine Bedeutung haben. In einem umfangreicheren Wörterbuch wie Duden online mit weit über 240 000 Stichwörtern ist der Anteil der eindeutigen Wörter noch größer und liegt bei etwa 86%.

Im Schnitt sind das weniger als 1,3 Bedeutungen pro Wort. Das scheint nicht sehr viel zu sein, aber es sind gerade die häufig verwendeten Wörter, die uns hier herausfordern: Die 20 häufigsten Substantive im Duden-Korpus haben im Schnitt ca. 5,2 Bedeutungen (mit Unterbedeutungen). In einer Sammlung von Alltagsgesprächen zählen wir für die 20 häufigsten Substantive im Schnitt sogar 6,3 Bedeutungen (mit Un-

terbedeutungen). Zu den 0,01% der Wörter, die mehr als zwanzig Bedeutungen haben, gehören allerdings vor allem hochfrequente Verben wie *kommen*, *nehmen*, *halten* und *gehen*, aber auch Präpositionen wie *über*, *bei* und *unter*. Die größte Bedeutungsdivergenz weist im Deutschen übrigens das Wort *ziehen* auf. Wenn Sie das überrascht, schauen Sie mal nach bei Duden online.

Die lexikalische Bedeutungsvielfalt konzentriert sich also auf die Wörter, die Sie besonders oft verwenden. Das bedeutet, dass Sie beim Kommunizieren permanent unbewusst damit beschäftigt sind, die Mehrdeutigkeit von Wörtern aufzulösen.

Neue Bedeutungen zu bereits existierenden Wörtern entwickeln sich permanent aus dem sich verändernden Wortgebrauch von Sprechern und Sprecherinnen. Man



denke etwa an den Computerbereich und die in dem Zusammenhang entstandenen neuen Bedeutungen von Wörtern wie *anklopfen*, *Banner*, *Brenner*, *herunterfahren*, *hochfahren*, *Kachel*, *klicken*, *Konsole*, *Maus*, *navigieren*, *Netz*, *Reiter*, *Seite*, *surfen*, *texten*, *Troll*, *virtuell*, *wischen*, *Wolke* oder *zwittern*. Wie aber entstehen solche neuen Bedeutungen? Fast immer liegen ihnen zwei Verfahren zugrunde, die uns vielleicht eher aus dem Bereich der Literatur bekannt sind, nämlich die Bildung von Metaphern und Metonymien. Eine Metapher ist ein sprachliches Zeichen, das aus einem anderen Bedeutungsbereich stammt als ein gleichlautendes Zeichen, diesem aber in bestimmten Aspekten seiner Bedeutung sehr ähnlich ist. Mit *Maus*¹ bezeichnen wir ein kleines, graues Nagetier mit dünnem Schwanz, von dem wir wissen, dass es sich bewegt und vermeintlich gern Käse frisst. Mit *Maus*² bezeichnen wir aber auch ein Computerzubehör: Das ist zwar kein Nagetier und frisst auch keinen Käse, aber es ist etwa so klein wie eine Maus, oft grau, mit einem schwanzähnlichen Kabel und beweglich. *Maus*² ist eine Metapher in Bezug auf *Maus*¹. Eine Metonymie ist dagegen ein Ausdruck, der zu einem gleichlautenden Ausdruck nicht in einer Ähnlichkeitsbeziehung steht, sondern in einem lokalen, temporalen, geis-

tigen oder kausalen Wirklichkeitsbezug. Wenn Sie sagen, dass Sie auf einem *Apple* schreiben, verwenden Sie den Namen der Firma für den Computer (Produzent für Objekt), wenn Sie lesen, dass es pro *Kopf* der Bevölkerung 1,4 Mobilfunkanschlüsse in Deutschland gibt, so verstehen Sie ein Wort für einen Körperteil als Bezeichnung für eine Person (Teil für das Ganze, ›pars pro toto‹), und wenn Sie mit der Maus auf einen Link *klicken* sollen, müssen Sie ein Wort, das eigentlich ein Geräusch bezeichnet, auf die Handlung beziehen, die das Geräusch verursacht. Natürlich geht es neuen Bedeutungen wie neuen Wörtern: Nur manche etablieren sich und finden dann auch den Weg ins Wörterbuch; andere bleiben gesprächssituative Spontanmetaphern. Dass sich für das Wort *Auster* die zusätzliche Bedeutung ›Fremdwort‹ verbreitet, nur weil jemand sagt, Fremdwörter seien die Austern im Pool des deutschen Wortschatzes – edel, verschlossen, geheimnisvoll und trotzdem nicht jedermanns Sache –, ist doch etwas zweifelhaft. (Aber natürlich nicht unmöglich – das liegt ganz bei Ihnen).

Bedeutungen können allerdings auch aus Wörtern anderer Sprachen übernommen werden. Solche Lehnbedeutungen weisen etwa die Wörter *feuern*, *Papier* und *realisieren* auf, die schon lange Bestandteil des

deutschen Wortschatzes sind, aber ihre zusätzlichen jüngeren Bedeutungen ›entlassen‹, ›Schriftstück, Aufsatz‹ und ›verstehen, begreifen‹ erst von den verwandten englischen Wörtern *to fire*, *paper* und *to realize* übernommen haben. Solche Lehnbedeutungen lassen sich in allen Perioden der Sprachentwicklung beobachten. Das Verb *lesen* (urspr. nur in der Bedeutung ›einsammeln‹) hat seine heutige Hauptbedeutung aus dem lateinische *legere* ›sammeln; lesen‹ erhalten. Auch Lehnbedeutungen reflektieren oft metonymische oder metaphorische Zusammenhänge, die schon so in den Quellsprachen bestanden. *Papier*

im Sinne von ›Schriftstück, Aufsatz‹ steht in metonymischer Beziehung zu *Papier* als Bezeichnung für das Material, auf das Aufätze gedruckt werden.

Die Erweiterung des Bedeutungsspektrums eines Wortes kann zu vollständigen Bedeutungsverschiebungen führen, wenn die ursprüngliche Bedeutung aus dem Sprachgebrauch verschwindet. So bedeutete *witzig* ursprünglich ›klug, verständig‹, dann ›geistreich‹ und in der Folge ›lustig‹. Gegenwärtig entwickelt sich parallel dazu metonymisch eine Bedeutung ›seltsam, ungewöhnlich‹ wie in *Mir ist heute was Witziges passiert*.

12 Wortverbindungen und ihre Varianz

Wörterbücher verzeichnen nicht nur Wörter und ihre Bedeutungen, sondern auch Mehrworteinheiten, die wie alle Einheiten unseres Wortschatzes Veränderungen unterliegen. So entstehen neue Sprichwörter und Slogans wie *Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben* oder *Nicht immer, aber immer öfter*, Redewendungen wie *etwas auf dem Schirm haben* oder *aus der Nummer nicht mehr rauskommen* und sprachliche Formeln wie *Das Leben ist kein X [Wunschkonzert/Puppenspiel/Ponyhof/...]* oder *Wie X [geil/skurril/blöd/...] ist das denn!*

Formeln wie die letzteren haben eine offene Stelle, die innerhalb eines bestimmten Rahmens frei gefüllt werden kann. Bei der Formel *Wie X ist DAS denn!* (mit Betonung auf dem *das*) handelt es sich um einen exklamatorischen Ausdruck, mit dem die Sprecherin bemerkt, dass die Eigenschaft *X* in hohem Maße vorliegt. Man findet sie mittlerweile auch in schriftsprachlichen Texten. In 1000 Beispielen aus einem Textkorpus wird die Leerstelle dabei durch 247 verschiedene Wörter gefüllt. Nicht

überraschend verteilen sich die Füllwörter in deutlicher Annäherung an Zipfs Gesetz, wobei die Präferenz für Füllwörter wie *geil* oder *cool* den umgangssprachlichen Charakter der Formel widerspiegelt. Mit den häufigsten Wörtern an der X-Stelle wirkt die Formel schon sehr konventionalisiert, während die seltenen Wörter das Spektrum der Ausdrucksmöglichkeiten erweitern, wie in der folgenden Abbildung zu sehen.

Aber auch Sprichwörter und Redewendungen, die ja vermeintlich in einer festen Form erstarrt sind, unterliegen tatsächlich dauernden Variationen. So tritt in der Wendung *Dein Wort in Gottes Ohr!* in großen schriftsprachlichen Textkorpora nur in der Hälfte der Fälle tatsächlich das Wort *Gottes* auf. In den anderen Fällen heißt es: *Dein Wort in des Trainers/Allahs/des Hardcore-Anfängers/Herrn Mehdorns/unser aller/Toyotas/der Gottesanbeterinnen/... Ohr!*

Im Bereich der Mehrwortverbindungen spielt der Einfluss anderer Sprachen von jeher eine Rolle. Zum Teil werden Mehrwortverbindungen entlehnt wie *à la carte*,

Rang	Füllwort	Häufigkeit		Füllwort	Häufigkeit		Füllwort	Häufigkeit
1.	geil	160	...	...	...	...	...	...
2.	cool	74	24.	pervers	8	97.	beknackt	1
3.	peinlich	47	25.	scheinheilig	8	97.	belämmert	1
4.	blöd	32	26.	süß	8	97.	beschränkt	1
5.	krank	32	27.	unfair	8	97.	blind	1
6.	verrückt	31	28.	verlogен	8	97.	böse	1
7.	bescheuert	19	29.	armselig	7	97.	bourgeois	1
8.	uncool	18	30.	eklig	7	97.	brav	1
9.	absurd	17	31.	irr(e)	7	97.	brillant	1
10.	lächerlich	16	32.	schräg	7	...	...	...

Verteilung der Füllwörter in der Formel *Wie X ist das denn!*

Bachelor of Arts, c'est la vie, copy and paste, ex officio, just in time, La Ola, Lucky Looser, post mortem, quod erat demonstrandum, summa cum laude, stop and go, Tempi passati oder *Virtual Reality*, noch häufiger aber bereichern sie das Deutsche in Form von Lehnübersetzungen, insbesondere wenn es sich um längere Ausdrücke handelt. Viele der im Deutschen gebräuchlichen Wendungen und Sprichwörter haben sich etwa im Zuge von Bibelübersetzungen verbreitet wie *seine Hände in Unschuld waschen, jemandem ein Dorn im Auge sein* oder *Hochmut kommt vor dem Fall*. Aber auch in jüngerer Zeit begegnen uns immer wieder Lehnübersetzungen von Mehrwortverbindungen, aus dem Englischen etwa *globales Dorf* aus *global village*, *am Ende des Tages* im Sinne von ›im Endergebnis‹ aus *at the end of the*

day oder *soziale Medien* aus *social media*. Auch *Wie X ist das denn!* ist vermutlich unter dem Einfluss von englisch *How X is that!* entstanden und hat – wie wir oben gesehen haben – im Deutschen gleich ein eigenes Spektrum an entlehnten und nicht entlehnten Füllwörtern an sich gebunden. Wie *krass* ist das denn! (Dt. *krass* ›stark, extrem, enorm‹ ← lat. *crassus* ›dick, fett, grob, derb‹)

In der vorausgegangenen Erörterung haben wir die Rolle von entlehnten Wörtern, Bedeutungen und Wendungen im Zusammenhang mit der allgemeinen Dynamik des deutschen Wortschatzes besprochen. Die Fragen, die Sie bezüglich einzelner Fremdwörter haben, werden wir versuchen, Ihnen in dem nachfolgenden Wörterbuch zu beantworten.

Literatur

Bei der Erstellung dieses Artikels herangezogen wurden unter anderem Peter Eisenbergs Monografie »Das Fremdwort im Deutschen«, das Einführungsbuch »Historische Sprachwissenschaft des Deutschen« von Damaris Nübling sowie Publikationen vieler anderer Kollegen und Kolleginnen zu Verteilungen im Wortschatz und zu Entlehnungen. Konsultiert wurden zudem unter

anderem die Wörterbücher der Dudenreihe (Bd. 1: »Die deutsche Rechtschreibung«, Bd. 5: »Das Fremdwörterbuch« und Bd. 7: »Das Herkunftswörterbuch«), Duden online, das Wörterbuchportal »OWID« (»Deutsches Fremdwörterbuch«, »Neologismenwörterbuch«), das Wörterbuchportal »DWDS« (»Etymologisches Wörterbuch«) und das »Lehnwortportal Deutsch«.

A

à (lat.-frz.): für, je, zu, zu je
 @ [et] (nach dem Zeichen auf amerik. Schreibmaschinensaturen für (commercial) at = à): meist als trennendes Zeichen in E-Mail-Adressen verwendetes Symbol

AAD [a:ʔa:de:] (Abk. für analoge Aufnahme, analoge Bearbeitung, digitale Wiedergabe): Kennzeichnung der technischen Verfahren bei einer CD-Aufnahme o. Ä.

Aak, das; -[e]s, -e, **Aa|kie**, die; -, -n (niederl.): flaches Rheinfachtschiff

Abā, die; -, -s (arab.): 1. weites Überkleid arabischer Frauen. 2. grober Wollstoff

Abad|don, der; -[s] (hebr.; »Verderben, Untergang«): 1. Name des Todesengels in der Offenbarung des Johannes. 2. Totenreich, Unterwelt, Ort des Verderbens (im Alten Testament u. in der ↑ rabbinischen Literatur)

Abalde, der; -[s], -s (nach dem Namen der iranischen Stadt): elfenbeingrundiger Teppich
abais|sie|ren [abe'si:rən] (frz.) (Gastron.): Teig ausrollen.
abais|sirt: nach unten zum Schildrand gesenkt, geschlossen (in der Wappenkunde von den Adlerflügeln)

Abak|ka [auch: a'baka], der; -[s] (indones.-span.): ↑ Manihahanf
abak|te|r|ie|ll (gr.) (Med.): nicht durch ↑ bakterielle Erreger verursacht (z. B. von Krankheiten)

Abak|us, der; -, Plur. -se u. ...ki (gr.-lat.): 1. antikes Rechen- od. Spielbrett. 2. Säulendeckplatte beim ↑ Kapitell

ab|lar|di|sie|ren (nach dem französischen Theologen u. Philosophen P. Abälard (1079 bis 1142), der wegen seiner Liebe zu seiner Schülerin Heloise entmannt wurde) (veraltet): entmannen

Ab|ali|e|na|ti|on, die; -, -en (lat.):

1. Entfremdung. 2. (Rechtswiss.) Ent-, Veräußerung. **ab|ali|e|nie|ren**: 1. (veraltet) entfremden. 2. (Rechtsspr. veraltet) veräußern

Abal|oj|ne, die; -, -n (amerik.-span.): vor allem in der Gastronomie gebräuchliche Bez. für das Rote Seeohr, eine essbare Meeresschnecke

Aban|don [abä'dõ:], der; -s, -s, **Aban|don|ne|ment** [...donä'mä:], das; -s, -s (frz.): Abtretung, Preisgabe von Rechten od. Sachen (bes. im Gesellschafts- u. Seefrachtrecht). **aban|don|nie|ren**: abtreten, verzichten, preisgeben, aufgeben (von Rechten bei Aktien u. Seefracht)

à bas [a'ba] (frz.): nieder!, weg [damit]!

Abas|ie, die; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): Unfähigkeit zu gehen; psychisch od. körperlich verursachte Gangstörung

Abate, der; -[n], ...ti od. ...ten (aram.-gr.-lat.-it.; »Abt«): Titel eines Weltgeistlichen in Italien und Spanien

Abat|is [...ti:], der od. das; - (vulgärlat.-frz.) (Gastron. veraltet): Geflügelklein

abat|isch (gr.) (Med.): 1. die Abasie betreffend. 2. unfähig zu gehen

Abat|on [a:(i):...], das; -s, ...ta (gr. »das Unbetretbare«) (Rel.): das [abgeschlossene] Allerheiligste, der Altarraum in den Kirchen des orthodoxen Ritus

a bat|tu|ta vgl. Battuta

Ab|ba (aram.; »Vater!«): 1. neutesamentliche Gebetsanrede an Gott. 2. alte Anrede an Geistliche der Ostkirche

Ab|baj|s|ide, der; -n, -n (nach Abbas, dem Onkel Mohammeds) (Geschichte): Angehöriger eines in Bagdad ansässigen Kalifengeschlechts

Ab|bat|e vgl. Abate

Ab|bé [a'be:], der; -s, -s (aram.-gr.-lat.-frz.; »Abt«): Titel eines Weltgeistlichen in Frankreich
Ab|be|vil|li|en [abəv'ljē:], das; -[s] (nach dem Fundort Abbeville in Frankreich): Kulturstufe der Älteren Altsteinzeit

Ab|bre|vij|a|ti|on, die; -, -en (lat.): Abbeviatur

Ab|bre|vij|a|tor, der; -s, ...oren (lat.): hoher päpstlicher Beamter, der Schriftstücke (Bullen,

Urkunden, Briefe; vgl. Breve) entwirft (bis 1908)

Ab|bre|vij|a|tur, die; -, -en (lat.-mlat.): Abkürzung in Handschrift, Druck- u. Notenschrift (z. B. Pkw, cresc.)

ab|bre|vij|ie|ren: abkürzen (bes. von Wörtern)

Abc-Code, Abc-Kode [abe'tse:ko:t], der; -s (dt.; lat.-frz.): auf dem Abc basierender Code (1)

Abc|d|a|r|ier usw. vgl. **Abecedarier** usw.

ab|chan|gie|ren [ʔapʔäʒi:...] : beim Reiten vom Rechts- zum Linksgalopp wechseln

ab|che|cken [..tʃekn:] [Punkt für Punkt] überprüfen, kontrollieren

ABC-Staaten, die (Plural): Argentinien, Brasilien u. Chile

ABC-Waffen, die (Plural): Sammelbezeichnung für atomare, biologische u. chemische Waffen

Ab|de|r|it, der; -en, -en (nach den Bewohnern der altgriechischen Stadt Abdera) (veraltet): einfältiger Mensch, Schildbürger. **ab|de|r|it|sch** (veraltet): einfältig, schildbürgerhaft

Ab|di|ka|ti|on, die; -, -en (lat.) (veraltet): Abdankung

ab|di|ka|tiv: Abdankung, Verzicht bedeutend, bewirkend; **abdika|tiver Führungsstil**: freies Gewährenlassen der Mitarbeiter, wobei auf jeglichen Einfluss von oben verzichtet wird

ab|di|zie|ren (veraltet): abdanken, Verzicht leisten

Ab|do|men, das; -s, -u. ...mina (lat.): **a** (Med.) Körperbereich zwischen Brustkorb u. Becken (Bauch u. Unterleib); **b** Hinterleib der Gliederfüßer. **ab|do|mi|nal** (lat.-nlat.) (Med.): zum Abdomen (a) gehörend

Ab|do|mi|nal|gra|vi|di|tät, die; -, -en (Med.): Bauchhöhlen-schwangerschaft

ab|do|mi|nell (Med.): ↑ abdominal
Ab|do|mi|no|skop|ie, die; -, ...ien (Med.): ↑ Laparoskopie

Ab|duk|ti|on, die; -, -en (lat.-nlat.; »das Wegführen«) (Med.): das Bewegen von Körperteilen von der Körperachse weg (z. B. Heben des Armes), das Spreizen der Finger u. Zehen (Ggs.: Adduktion)

Ab|duk|tor, der; -s, ...oren (Anat.): Muskel, mit dem eine von der Mittellinie des Körpers wegführende Bewegung (z. B. Sprei-

A

Abdu

A
Abdu

zen der Finger) ausgeführt werden kann

Ab|duk|to|ren|pa|raly|se, die; -, -n (Med.): Lähmung des Stimmritzenöffners (od. anderer abduzierender Muskeln)

Ab|du|zens, der; - (Anat.): Kurzw. für Abduzensnerv; 6. Gehirnnerv (von insgesamt 12 im Gehirn entspringenden Hauptnervenpaaren), der den äußeren geraden Augenmuskel versorgt

ab|du|zie|ren (*lat.*) (Med.): von der Mittellinie des Körpers nach außen bewegen (von Körperteilen); spreizen

Ab|ce|da|ri|er, Abcdarier, der; -s, - (<*mlat.*) (veraltet): Abc-Schütze, Schulanfänger

Ab|ce|da|ri|um, Abcdarium, das; -s, ...ien: 1. alphabetisches Verzeichnis des Inhalts von alten deutschen Rechtsbüchern. 2. (veraltet) Abc-Buch, Fibel. 3. ↑ Abecedarius (2)

Ab|ce|da|ri|us, Abcdarius, der; -, ...rii: 1. ↑ Abcdarier. 2. Gedicht od. Hymnus, dessen Vers- od. Strophenanfänge dem Abc folgen

ab|ce|die|ren (Musik): Töne mit ihren Buchstabennamen singen (Ggs.: solmisieren)

...abel

(*lat.* ...a)bilis → *frz.* ...able (→ *engl.* ...able)

Suffix von Adjektiven aus Verbstämmen, das ausdrückt, dass ein Verhalten oder Geschehen möglich ist:

- akzeptabel
- operabel
- passabel
- variabel

Die *Worttrennung* der Adjektive auf ...abel ist davon abhängig, ob das Wort flektiert ist, da es bei der Deklination und Komparation jeweils zum e-Ausfall kommt (praktikabel – eine praktikable/praktikablere Lösung). Während praktika-bel getrennt wird, existieren für flektierte Formen mit e-Ausfall zwei Trennmöglichkeiten: praktikab-le oder praktikable Lösung.

Ab|e|s|pie|le, die (Plural) (*mniederl.*: abele spelen »schöne Spiele«): älteste (spätmittelalterliche) erste Dramen in niederländischer Sprache

Abel|mo|schus [auch: 'a:b|...], der; -se (*arab.-mlat.*): Bisameibisch, eine zu den Malvengewächsen gehörende Tropenpflanze, aus deren Samen ein wohlriechendes Öl gewonnen wird

Aber|deen|rind [ɛbɐˈdi:n...], auch: 'ebdi:n...], das; -[e]s, -er (nach der schottischen Stadt Aberdeen): schottische Rinderrasse

ab|er|rant (*lat.*; »abirrend«): [von der normalen Form o. Ä.] abweichend (z. B. von Lichtstrahlen, Pflanzen, Tieren)

Ab|er|ra|tion, die; -, -en: 1. Bei Linsen, Spiegeln u. den Augen auftretender optischer Abbildungsfehler (Unschärfe). 2. scheinbare Ortsveränderung eines Gestirns in Richtung des Beobachters, verursacht durch Erdbewegung u. Lichtgeschwindigkeit. 3. (Biol.) starke Abweichung eines Individuums von der betreffenden Tier- od. Pflanzenart. 4. (Med.) Lage- od. Entwicklungsanomalie (von Organen od. Geweben). 5. (Med.) Abweichung von der Norm

Ab|er|ra|ti|ons|kon|s|tan|te, die; - (Astron.): der stets gleichbleibende Wert der jährlichen Aberration (2) des Sternennichtes

ab|er|rie|ren: [von der normalen Form o. Ä.] abweichen (z. B. von Lichtstrahlen, Pflanzen, Tieren)

Abes|si|nien, das; -s (nach der früheren Bezeichnung für Äthiopien u. Eritrea) (ugs. scherzh., veraltet): Nacktbadestrand

Ab|es|siv [auch: ...'si:f], der; -s, -e [...və] (*lat.-mlat.*): Kasus in den finnisch-ugrischen Sprachen zum Ausdruck des Nichtvorhandenseins eines Gegenstandes

ab|ge|fuckt [...fakt] (*dt.*; *engl.*) (derb): in üblem Zustand, heruntergekommen

ab|hor|res|zie|ren, **ab|hor|rie|ren** (*lat.*; »zurückschauern«): verabscheuen, ablehnen; zurückschrecken

Abi, das; -s, -s (ugs.): Kurzform von ↑ Abitur

Ab|e|tin|sä|ure, die; - (*lat.-mlat.*; *dt.*) (Chemie): zu den 1 Terpenen gehörende organische Säure, Hauptbestandteil des ↓ Kolophoniums

Ab|il|ity [ə'bilti], die; -, -s (*lat.-frz.*)

engl.) (Psychol. veraltet): die durch Veranlagung od. Schulung bedingte Fähigkeit des Menschen, Leistung hervorzubringen

Ab|io|ge|ne|se, **Ab|io|ge|ne|is**, die; - (<*gr.*: »Entstehung aus Unbelebtem«): Annahme, dass Lebewesen ursprünglich aus unbelebter Materie entstanden seien (Urzeugung)

Ab|io|s, **Ab|io|s**, die; -: 1. Lebensunfähigkeit. 2. ↑ Abiotrophie

Ab|io|ti|kum, das; -s (*gr.-mlat.*) (Geol.): Erdzeitalter ohne überlieferte Lebensspuren; älterer Abschnitt des Archaisms

ab|io|tisch [auch: 'a...]: ohne Leben, leblos

Ab|io|tro|phie, die; -, ...ien (Med.): Funktionshemmung od. vorzeitiges Absterben einzelner Gewebe u. Organe (z. B. Ergrauen der Haare)

ab|iso|lie|ren: die Isolierung (z. B. von einem Kabelende) entfernen

Ab|it|ur, das; -s, -e (Plural selten) (*lat.-mlat.-mlat.*): Abschlussprüfung an der höheren Schule; Reifeprüfung, die zum Hochschulstudium berechtigt

Ab|it|ur|ent, der; -en, -en (*lat.-mlat.*): »(von der Schule) Abgehender«: jmd., der das Abitur macht od. gemacht hat. **Ab|it|ur|ent|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Abiturient

ab|j|ekt (*lat.*): verächtlich

Ab|ju|di|ka|tion, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): [gerichtliche] Aberkennung

ab|ju|di|zie|ren (veraltet): [gerichtlich] aberkennen, absprechen

Ab|ju|ra|tion, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Abschwörung, durch Eid bekräftigter Verzicht. **ab|ju|rie|ren** (veraltet): Abschwören, unter Eid entsagen

ab|ka|pi|teln (*dt.*; *lat.-mlat.*)

(landsch.): jmdn. schelten, abkanzeln, jmdm. einen [öffentlichen] Verweis erteilen

ab|kom|man|die|ren: jmdn. [vorübergehend] irgendwohin beordern, dienstlich an einer anderen Stelle einsetzen

ab|kon|ter|fe|nen (ugs.): abmalen, abzeichnen

Ab|lak|ta|tion, die; -, -en (*lat.*): 1. (Med. veraltet) das Abstillen, Entwöhnen des Säuglings vom Stillen. 2. (Bot.) Veredelungsmethode, bei der das Edelreis mit der Mutterpflanze verbunden bleibt,

bis es mit dem Wildling verwachsen ist. **ab|lak|tie|ren**: 1. (Med. veraltet) abstillen. 2. (Bot.) einen Wildling durch Ablaktation (2) veredeln

Ab|la|ti|on, die; -, -en (*lat.*; »Wegnahme«): 1. a) (Geogr.) Abschmelzung von Schnee u. Eis (Gletscher, Inlandeis) durch Sonnenstrahlung, Luftwärme u. Regen; b) (Geol.) Abtragung des Bodens durch Wasser u. Wind; vgl. Deflation (2) u. Denudation (1). 2. (Med.) a) operative Entfernung eines Organs od. Körperteils bzw. von Körpergewebe; b) [krankhafte] Löslichung eines Organs [von einem anderen], z. B. der Netzhaut od. der Plazenta; c) Ausschaltung f. dysfunktionalen Gewebes durch Energie

Ab|la|tiv, der; -s, -e (*lat.*): Kasus [in indogerm. Sprachen], der einen Ausgangspunkt, eine Entfernung od. Trennung zum Ausdruck bringt; Woherfall (Abk.: Abl.). **ab|la|ti|visch** (Sprachwiss.): den Ablativ betreffend; im Ablativ [stehend]

Ab|la|tivus ab|sol|lutus [auch: ...'ti:vus-]; der; -, -...vi ...ti (Sprachwiss.): im Lateinischen eine selbstständig im Satz stehende satzwertige Gruppe in Form einer Ablativkonstruktion (z. B. Roma deliberante = während Rom beratend [e])

Ab|le|gat, der; -en, -en (*lat.*): 1. [päpstlicher] Gesandter. 2. (veraltet) Verbannter

Able|is|mus [ɛɪbə'li:smʊs], der; - (engl.) (bes. Soziol.): Diskriminierung von Menschen mit Behinderung od. chronisch Kranken aufgrund ihrer Fähigkeiten. **able|is|tisch**: auf Ableismus beruhend

Ab|le|pha|rie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborenes Fehlen od. Verlust des Augenlides

Ab|le|ps|ie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med. veraltet): † Amaurose

Ab|lo|ka|ti|on, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Vermietung, Verpachtung

ab|lo|sen [...lu:...] (<*t.*; *engl.*) (ugs.): versagen, keinen Erfolg haben

Ab|lu|ti|on, die; -, -en (*lat.*; »Abspülen, Abwaschen«): 1. (Geol.) das Abtragen von noch nicht verfestigten Meeresablagerungen. 2. (kath. Rel.) bei der

Messe Ausspülung der Gefäße u. Waschung der Fingerspitzen [u. des Mundes] des † Zelebranten nach dem Empfang von Brot u. Wein [u. der Austeilung der † Kommunion (1)]

Ab|mo|de|ra|ti|on, die; -, -en: die eine Fernseh- od. Rundfunksendung abschließenden Worte des Moderierenden. **ab|mo|de|rie|ren**: als moderierende Person einer Sendung die abschließenden Worte sprechen

Ab|ne|ga|ti|on, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Teilnahmslosigkeit

ab|norm (*lat.*): 1. vom Normalen abweichend; krankhaft. 2. ungewöhnlich, außergewöhnlich

ab|nor|mal: nicht normal

Ab|nor|mi|tät, die; -, -en: 1. Abweichung vom Normalen. 2. Krankhaftigkeit, Fehlbildung. 3. (veraltet diskriminierend) fehlgebildetes Wesen

Abo, das; -s, -s (ugs.): kurz für † Abonnement (1, 2)

ab|ol|ie|ren (*lat.*) (veraltet): 1. abschaffen, aufheben. 2. begnadigen. **Ab|ol|i|ti|on**, die; -, -en: Niederschlagung eines Strafverfahrens vor seinem rechtskräftigen Abschluss

Ab|ol|i|ti|o|nis|mus, der; - (<*lat.-engl.*): 1. (Geschichte) Bewegung zur Abschaffung der Sklaverei in England u. Nordamerika. 2. von Großbritannien im 19. Jh. ausgehender Kampf gegen die † Prostitution. **ab|ol|i|ti|o|nis|tisch**: den Abolitionismus betreffend

ab|ol|i|ni|al|bel (*lat.-frz.*) (veraltet): abscheulich, scheußlich, widerlich

Abon|ne|ment [abɔnə'mɛ̃t], schweiz. auch: ...ə'ment], das; -s, -s (schweiz. auch: -e) (*frz.*): 1. fest vereinbarter Bezug von Zeitungen, Zeitschriften, digitalen Angeboten o. Ä. auf längere, aber meist noch unbestimmte Zeit. 2. (Theater, Konzert) für einen längeren Zeitraum geltende Abmachung, die den Besuch einer bestimmten Anzahl kultureller Veranstaltungen betrifft; Anrecht, Miete

Abon|nent, der; -en, -en: 1. jmd., der etwas (z. B. eine Zeitung) abonniert hat. 2. Inhaber eines Abonnements (2)

Abon|nen|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Abonnent

abon|nie|ren: etwas im † Abonnement beziehen; auf etwas abonniert sein (meist scherzh.): etwas mit einer gewissen Regelmäßigkeit immer wieder bekommen, erleben

ab|oral [auch: ap'..] (<*lat.-nlat.*) (Med.): vom Mund entfernt [u. damit zum After hin] liegend od. gerichtet (von einzelnen Teilen des Verdauungstraktes im Verhältnis zu anderen od. von Vorgängen)

¹Ab|or|ig|ine [ɛbə'rɪdʒɪni], der; -s, -s (*lat.-engl.*): Angehöriger der ersten, ursprünglichen Bevölkerung, bes. Australiens

²Ab|or|ig|ine, die; -, -s: weibliche Form zu † Aborigine

¹Ab|ort, der; -s, -e (*lat.*) (Med.): zu frühe Beendigung einer Schwangerschaft [durch Verlust einer Frucht, die unter 500 g wiegt]; Fehlgeburt

²Ab|ort, der; -s, -s (*lat.-engl.*): Abbruch eines Raumfluges

ab|or|tie|ren (*lat.*) (Med.): fehlgebären

ab|or|tiv: 1. (Med.) verkürzt, leicht verlaufend (von Krankheiten). 2. (Med.) abtreibend; eine Fehlgeburt bewirkend, herbeiführend. 3. (Bot.) auf einer frühen Entwicklungsstufe stehen geblieben, fehlgebildet (von Pflanzenteilen)

Ab|or|ti|vum, das; -s, ...va (Med.): 1. Mittel, das den Verlauf einer Krankheit abkürzt od. ihren völligen Ausbruch verhindert. 2. Substanz, die einen Schwangerschaftsabbruch herbeiführen kann

Ab|or|tus, der; -, - [...tu:s] (Med.): † Abort

ab ovo (*lat.*; »vom Ei (an)«):

1. vom Anfang einer Sache an; bis auf die Anfänge zurückgehend. 2. von vornherein, grundsätzlich (z. B. jede Norm ist ab ovo eine Idealisierung)

ab ovo usque ad mala (»vom Ei bis zu den Äpfeln« (d. h. vom Voriger bis zum Nachtsich)): vom Anfang bis zum Ende

ab|pas|sie|ren (Gastron.): [Kräuter od. Gemüse] in Fett rösten

ab|pi|pet|tie|ren: mit einer Pipette abnehmen

Ab|pro|dukt, das; -[e]s, -e: Abfall, Reststoff, nicht verwertbarer Rückstand aus einem Produktionsprozess

abqualifizieren: abwertend, abfällig beurteilen

Ab[r]achie, die; - ...ien (*gr.-lat.*) (Med.): angeborenes Fehlen der Arme

Ab[r]a[k]a[d]a[b]ra, das; -s (Herkunft unsicher): 1. Zauberwort. 2. (abwertend) sinnloses Gerede

Ab[r]asax vgl. Abraxas

Ab[r]asch, der; - (*arab.*): beabsichtigte od. unbeabsichtigte Farbabweichung bei Orientteppichen

ab[r]asie|ren: 1. Haare mit dem Rasiermesser, -apparat entfernen. 2. (ugs.) dem Erdboden gleichmachen

Ab[r]asio, die; - ...ionen (*lat.*) (Med.): Ausschabung der Gebärmutter; Küretage

Ab[r]asion, die; -, -en (*lat.*): 1. (Med.) Abrasio. 2. (Geol.) Abschabung, Abtragung der Küste durch die Brandung

Ab[r]asit®, der; -s, -e (*lat.-nlat.*): aus 1 Bauxit gewonnenes Tonerdeprodukt, das zur Herstellung von feuerfesten Materialien verwendet wird

ab[r]asiv (*lat.*) (bes. Technik): a) reibend, schleifend; b) durch Reiben, Schleifen bewirkt

Ab[r]axas, der; - (Herkunft unsicher): 1. Geheimname Gottes in der 1 Gnostik. 2. Zauberwort auf Amuletten

ab[re]agieren (Psychol.): 1. länger angestaute seelische Erregungen u. Spannungen entladen. 2. sich abreagieren: sich beruhigen, zur Ruhe kommen

Ab[re]ak|tion, die; -, -en: 1. (Psychotherapie) Beseitigung seelischer Hemmungen u. Spannungen durch das bewusste Nacherleben. 2. (Psychol.) Entladung psychischer Spannungen u. gestauter Affekte in Handlungen

Ab[re]gé [abre ʒeː], das; -s, -s (*lat.-frz.*) (veraltet): kurzer Auszug, Zusammenfassung

Ab[re]go, der; -s, -s (*lat.-span.*): »afrikanischer (Wind)«: Südwestwind in Südspanien

Ab[ri], der, seltener: das; -s, -s (*lat.-frz.*): altsteinzeitliche Wohnstätten unter Felsvorsprüngen od. in felsigen

Ab[ro]ga|tion, die; -, -en (*lat.*): »Abschaffung«: Aufhebung eines Gesetzes durch ein neues Gesetz

ab[ro]gie|ren (veraltet): 1. abschaffen. 2. zurücknehmen

ab[ru]pt (*lat.*): 1. plötzlich und unvermittelt, ohne dass man damit gerechnet hat, ein tretend (in Bezug auf Handlungen, Reaktionen o. Ä.). 2. zusammenhanglos

ABS = Antilockiersystem

absalven [...seɪvən] (*engl.*): a) (EDV-Jargon) sichern, speichern; b) (ugs.) genau absichern

Ab[s]ici|sin, Abszisin, das; -s, -e (*lat.*) (Bot.): Wirkstoff in Pflanzen, der das Wachstum hemmt u. das Abfallen der Blätter u. Früchte bewirkt

Absence [aˈpsü:s], die; -, -n (*lat.-frz.*) (Med.): (bes. bei Epilepsie auftretender) kurzer Verlust des Bewusstseins (ohne Sturz); Absenz (2)

absent (*lat.*): abwesend

absen|tia vgl. in absentia

absen|tiel|ren, sich (*lat.-frz.*): sich entfernen

absen|tj|mus, der; - (*lat.-nlat.*): 1. (Geschichte) die häufige, gewohnheitsmäßige Abwesenheit der Großgrundbesitzer von ihren Gütern. 2. (Soziol.) gewohnheitsmäßiges Fernbleiben vom Arbeitsplatz

Absen|z, die; -, -en (*lat.*): 1. Abwesenheit, Fortbleiben. 2. (Med.) ↑ Absence

Ab[s]inth, der; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): 1. grünlicher Branntwein mit Wermutzusatz. 2. Wermutpflanze

Ab[s]in|thj|mus, der; - (*gr.-lat.-nlat.*) (Med.): Krämpfe, Lähmungen u. Verwirrungs Zustände infolge übermäßigen Absinthgenusses

absolut [auch: 'ap...] (*lat.-frz.*): »losgelöst«: 1. vollkommen, uneingeschränkt, äußerst. 2. überhaupt (z. B. das sehe ich absolut nicht ein). 3. unbedingt (z. B. er will absolut recht behalten). 4. rein, beziehungslos (z. B. das absolute Gehör [Gehör, das ohne Hilfsmittel die Tonhöhe erkennt]). 5. auf eine bestimmte Grundeinheit bezogen, z. B. die absolute Temperatur (die auf die tiefstmögliche Temperatur, den absoluten Nullpunkt, bezogene Temperatur); die absolute Mehrheit (die Mehrheit von über 50 % der Ge-

samtstimmzahl); **absolute Geometrie:** ↑ nicht euklidische Geometrie; **absolute Musik:** Instrumentalmusik, deren geistiger Gehalt weder als Tonmalerei außer Musikalischer Stimmungs- od. Klangphänomene noch als Darstellung literarischer Inhalte bestimmt werden kann (seit dem 19. Jh.); **absoluter Ablativ:** ↑ Ablativus absolutus; **absoluter Nominativ:** ein außerhalb des Satzverbandes stehender Nominativ; **absoluter Superlativ:** ↑ Elativ (1); **absolutes Tempus:** selbstständige, von der Zeit eines anderen Verhaltens unabhängige Zeitform eines Verbs

Ab[s]olu|te, das; -n (*lat.*) (Philos.): das rein aus sich bestehende u. in sich ruhende Sein

Ab[s]olu|tion, die; -, -en: Los-, Freisprechung, bes. Sündenvergebung

Ab[s]olu|tj|mus, der; - (*lat.-frz.*): a) Regierungsform, in der alle Gewalt unumschränkt in der Hand der Monarchie liegt; b) unumschränkte Herrschaft

Ab[s]olu|tj|st, der; -en, -en: a) Anhänger, Vertreter des Absolutismus (a); b) Herrscher mit unumschränkter Macht. **ab[s]olu|tj|s|tisch:** a) den Absolutismus betreffend; b) Merkmale des Absolutismus zeigend

Ab[s]olu|to|r|ium, das; -s, ...rien (*lat.*): 1. (veraltet) die von der zuständigen Stelle, Behörde erteilte Befreiung von der Verbindlichkeit von Ansprüchen o. Ä. 2. (veraltet) a) Reifepflicht; b) Reifezeugnis. 3. (österreich.) Bestätigung einer Hochschule, das man die im Verlauf des Studiums vorgeschriebene Anzahl von Semestern u. Übungen belegt hat

Ab[s]ol|vent [...vɛnt], der; -en, -en: jmd., der die vorgeschriebene Ausbildungszeit an einer Schule abgeschlossen hat. **Ab[s]ol|vent|in,** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Absolvent

ab[s]ol|vie|ren: 1. a) die vorgeschriebene Ausbildungszeit an einer Schule ableisten; b) etwas ausführen, durchführen. 2. (kath. Rel.) jmdm. die Absolution erteilen

Ab[s]or|bens, das; -, ...bentzen u. ...bentia (*lat.*): der bei der Absorp-

tion absorbierende (aufnehmende) Stoff; vgl. Absorptiv
Ab|sor|ber, der; -s, - (*lat.-engl.*):

1. † Absorbens. 2. Vorrichtung zur Absorption von Gasen (z. B. in einer Kältemaschine). 3. Kältemaschine

ab|sor|bie|ren (*lat.*): »hinunterschlürfen, verschlingen«
 1. aufsaugen, in sich aufnehmen. 2. [gänzlich] beanspruchen

Ab|sorp|ti|on, die; -, -en: das Aufsaugen, das In-sich-Aufnehmen

Ab|sorp|ti|on|prin|zip, das; -s (*Rechtswiss.*): Grundsatz, dass bei mehreren Straftaten einer Person die Strafe nach dem Gesetz verhängt wird, das die schwerste Strafe androht

Ab|sorp|ti|on|spek|trum, das; -s, ...tren u. ...tra (*Physik*): † Spektrum, das durch dunkle Linien od. Streifen jene Bereiche des Spektrums angibt, in denen ein Stoff durchtretende Strahlung absorbiert

ab|sorp|tiv (*lat.-nlat.*): zur Absorption fähig. **Ab|sorp|tiv**, das; -s, -e: der bei der Absorption absorbierte Stoff; vgl. Absorbens

Ab|s|ten|ti|on, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Verzicht, Erbschaftsverzicht

ab|s|ti|n|ent (*lat.-engl.*): enthaltens (in Bezug auf bestimmte Speisen, Alkohol, Geschlechtsverkehr). **Ab|s|ti|n|ent**, der; -en, -en (schweiz., sonst selten): jmd., der abstinent lebt; Abstinenzler. **Ab|s|ti|n|en|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Abstinent

Ab|s|ti|n|enz, die; -: Enthaltensamkeit (z. B. in Bezug auf bestimmte Speisen, Alkohol, Geschlechtsverkehr)

Ab|s|ti|n|enz|ler, der; -s, - (oft abwertend): jmd., der enthaltsam lebt, bes. in Bezug auf Alkohol.

Ab|s|ti|n|enz|le|rin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Abstinenzler

Ab|s|ti|n|enz|the|o|rie, die; -: im 19. Jh. vertretene Zinstheorie, nach der der Sparer den Zins gleichsam als Gegenwert für seinen Konsumverzicht erhält

Ab|s|tract ['epstrekt], das od. der; -s, -s (*lat.-engl.*): kurzer Abriss, kurze Inhaltsangabe eines Artikels od. Buches

ab|s|tra|h|ie|ren (*lat.*): »ab-, wegziehen«; 1. etwas gedanklich verallgemeinern, zum Begriff erheben. 2. von etwas absehen, auf etwas verzichten

ab|s|trakt: 1. vom Dinglichen gelöst, rein begrifflich. 2. theoretisch, ohne unmittelbaren Bezug zur Realität; **abstrakte Kunst**: Kunststrichung, die vom Gegenständlichen absieht; **abstrakte Zahl** (*Math.*): reine Zahl, d. h. ohne Angabe des Gezählten; **abstraktes Substantiv**: † Abstraktum

Ab|s|trak|te, die; -, -n: Teil der Orgel, das die Tasten mit den Pfeifenventilen verbindet

ab|s|trak|ti|fi|zie|ren: zunehmend abstrakter machen

Ab|s|trak|ti|on, die; -, -en: 1. a) Begriffsbildung; b) Verallgemeinerung; c) Begriff. 2. (*Stilkunde*) auf zufällige Einzelheiten verzichtende, begrifflich zusammengefasste Darstellung

ab|s|trak|tiv (*lat.-engl.*): 1. fähig zum Abstrahieren, zur † Abstraktion. 2. durch Abstrahieren gebildet

Ab|s|trak|tum, das; -s, ...ta (*Sprachwiss.*): Substantiv, das Nichtdingliches bezeichnet; Begriffswort (z. B. Hilfe, Zuneigung) (Ggs.: Konkretum)

ab|s|t|rus (*lat.*): »versteckt, verborgen«; a) (abwertend) absonderlich, töricht; b) schwer verständlich, verworren, ohne gedankliche Ordnung

wirr
 Verschwörungstheorie
 gegenstandslos
 konstruiert
 anmuten
 Idee
abstrus
 reichlich
 abwegig
 Plagiatsvorwurf
 vordergründig
 wunderbar
 aberwitzig

Ab|s|t|ru|si|tät, die; -, -en: Verworfenheit

ab|surd (*lat.*): »misstönend«; widersinnig, dem gesunden Menschenverstand widersprechend, sinnwidrig, abwegig, sinnlos; vgl. ad absurdum führen; **absurdes Drama**: moderne, dem † Surrealismus verwandte Dramenform, in der das Sinnlose u. Widersinnige der Welt u. des menschlichen Daseins als tragendes Element in die Handlung verwoben ist; **absurdes Theater**: Form des modernen Dramas, bei der Irrationalen u. Widersinniges sowie Groteskes als Stilmittel verwendet werden, um die Absurdität des Daseins darzustellen

komisch
 genauso
 lächerlich
 klingen
 Vorwurf
 zurückweisen
absurd
 bezeichnen
 geradezu
 völlig
 erscheinen
 Behauptung
 ziemlich

absurd/abstrus s. *Kasten Seite 44*

Ab|sur|di|tät, die; -, -en: 1. (ohne Plural) Widersinnigkeit, Sinnlosigkeit. 2. einzelne widersinnige Handlung, Erscheinung o. Ä.

ab|s|ze|die|ren (*lat.*): »weggehen; sich absondern« (*Med.*): einen Abszess bilden, eitern

Ab|s|zess, der, österr., ugs. auch das; -es, -e (*Med.*): Eiterherd, Eiteransammlung in einem anatomisch nicht vorgebildeten Gewebshohlraum

ab|s|zi|n|die|ren (*lat.*): abreißen, abtrennen

Ab|s|zi|s|in vgl. **Abscisin**

Ab|s|zi|s|se, die; -, -n (*lat.-nlat.*): »die abgeschnittene (Linie)«; 1. horizontale Achse, Waage-

A
Abte

<p>absurd</p> <p>Diese Pläne sind völlig absurd und sollten verworfen werden. <i>widersinnig, abwegig</i> – als absurd bezeichnen – sie wies die Vorwürfe als absurd zurück – absurd und völlig haltlos Es sei absurd anzunehmen, dass er etwas vertuschen wollte. Das klingt vielleicht absurd, ist aber eine wunderbare Idee. Die Gewerkschaften bezeichnen diese Vorschriften als absurd.</p>	<p>abstrus</p> <p>Das ist keine pragmatische Idee, sondern völlig abstrus. <i>absonderlich, verworren</i> – der Vorwurf ist abstrus – völlig abstrus – eine abstruse Idee Die Geschichte ist recht abstrus und unglaubwürdig. Dies ist derart abstrus, dass man es gar nicht diskutieren muss. Allzu abstrus ist dieser Gedanke nicht.</p>
--	--

rechte im ↑ Koordinatensystem.
2. (Math.) auf der gewöhnlich horizontal gelegenen Achse (Abszissenachse) eines Koordinatensystems abgetragene erste Koordinate eines Punktes (z. B. x im x,y-Koordinatensystem)

Ab[tes]tat, das; -[e]s, -e (früher):
 ↑ Testat des Hochschulprofessors am Ende des Semesters (neben der im Studienbuch der Studierenden aufgeführten Vorlesung od. Übung) (Ggs.: Antestat)

ab[tra]inieren: [Übergewicht o. Ä.] durch ↑ Training verringern, abbauen

ab[tur]nen [...tœ:ɐ̯...] <dt., engl.> (ugs.): aus der Stimmung bringen (Ggs.: antunten [2])

Abu <arab.> »Vater«: Bestandteil arabischer Personen-, Ehren- u. Ortsnamen

Abullie, die; -, ...ien <gr.-nlat.> (Med., Psychol.): 1. krankhafte Willenlosigkeit, Willensschwächung, Willenslähmung, Unentschlossenheit. **2.** Unfähigkeit zu sprechen [wegen des Verlustes der phonischen ↑ Innervation (2)]. **abullisch**: a) (Med., Psychol.) die Abullie (1) betreffend; b) willenlos

Abu[na], der; -s, -s <arab.> »unser Vater«: frühere Bez. des leitenden Bischofs der äthiopischen Kirche

ab[un]dant <lat.>: häufig [vorkommend], reichlich

Ab[un]danz, die; - <»Überströmen; Überfluss«>: 1. [große] Häufigkeit, Dichte des Vorkommens, Fülle. **2.** (Math.) Merkmals- od. Zeichenüberfluss bei einer Information

ab[ur]be con[di]ta <lat.>: »seit Gründung der Stadt (Rom)«:

altrömische Zeitrechnung, beginnend 753 v. Chr. (Abk.: a. u. c.); vgl. post urbem conditum

ab[usiv] <lat.> (bes. Med.): missbräuchlich

Ab[us]us, der; -, - [...zu:s]: Missbrauch, übermäßiger Gebrauch (z. B. von bestimmten Arznei- od. Genussmitteln)

Ab[ut]illon, das; -s, -s <arab.-nlat.>: Malvengewächs (z. B. Zimmerahorn)

ab[ys]sal vgl. abyssisch. **Ab[ys]sal**, das; -s <gr.-nlat.>: Bereich der Tiefsee; abyssische Region

Ab[ys]sal[re]ligion, die; -: abyssische Region

ab[ys]sisch: **1.** (Geol.) aus der Tiefe [der Erde] stammend. **2.** (Meereskunde) zum Tiefseebereich gehörend, in der Tiefsee gebildet, in großer Tiefe; **abyssische Region**: Tiefseeregion, Bereich des Meeres in 3000 bis 6000 m Tiefe. **3.** abgrundtief

Ab[ys]sus, der; - <gr.-lat.>: **1.** grundlose Tiefe, Unterwelt; das Bodenlose. **2.** (veraltet) Vielfraß, Nimmersatt

A. C. <Abk. für frz. *appellation contrôlée*>: französische Qualitäts- u. Herkunftsbezeichnung für Wein

Acad[emy]-Award [ə'kædəmi-ˈwɔ:d], der; -, -s <engl.>: von der amerikanischen »Akademie für künstlerische u. wissenschaftliche Filme« in verschiedenen Bereichen (Darstellung, Regie, Ausstattung usw.) verliehener Filmpreis

Ac[ai]bee[re], **Ac[ai]bee[re]** [asa(?)i:..], die; -, -n <port.>: essbare Frucht der ↑ Açaipalme.

Ac[ai]pal[me], **Ac[ai]pal[me]** [asa(?)i:..], die; -, -en <port.>: eine südamerik. Palmenart

Ac[ai]jou[n]uss [aka'ʒu:..], die; -

...üsse <Tupi-port.-frz.; dt.>:
 ↑ Cashewnuss

a cap[pe]lla <it.>: »(wie) in der Kapelle od. Kirche« (Musik): ohne Begleitung von Instrumenten

A-cap[pe]lla-Chor, der; -s, ...Chöre: Chor ohne Begleitung von Instrumenten

Acar [ˈa:tʃar] vgl. **Atjar**

acc. c. inf. = accusativus cum infinitivo; ↑ Akkusativ

ac[cel] = accelerando. **ac[cel]erando** [atʃe'lɛˈrando] <lat.-it.> (Musik): allmählich schneller werdend, beschleunigend (Abk.: accel.)

Ac[cel]er[ator] [æk'selə'reɪtɔ], der; -s, -[s] <lat.-engl.>: **1.** (Wirtsch.) Einrichtung, in der Geschäftsideen entwickelt u. betreut werden. **2.** (EDV) Programm, Gerät, das etwas beschleunigt

Ac[cent]aigu [aksɑ̃'te'gy:], der; -, -s -s [aksɑ̃'te'gy:] <lat.-frz.> (Sprachwiss.): Betonungszeichen, ↑ Akut (Zeichen: ´, z. B. é)

Ac[cent]cir[con]flexe [aksɑ̃'sirkõ'fleks], der; -, -s -s [aksɑ̃'sirkõ'fleks] (Sprachwiss.): Dehnungszeichen, ↑ Zirkumflex (Zeichen: ` , z. B. â)

Ac[cent]grave [aksɑ̃'gra:v], der; -, -s -s [aksɑ̃'gra:v] (Sprachwiss.): Betonungszeichen, ↑ Gravis (Zeichen: ` , z. B. è)

Ac[cent]tus [ak'tsɛn..], der; -, - [...tu:s] <lat.>: liturgischer Sprechgesang (Ggs.: Conventus)

Ac[cess] [ˈɛkses], der; -[es], - <lat.-engl.>: »Zutritt« (EDV): **1.** Zugang (z. B. Onlinezugang). **2.** Zugriff (z. B. Speicherzugriff)

Ac[ces]soire [aksɛ'so:ʁɛ], das; -s, -s (meist Plural) <lat.-frz.>: modisches Zubehör, bes. zur Kleidung (z. B. Gürtel, Handschuhe, Schmuck)

Ac[ciac]ca[lu]tra [atʃaka..], die; -

...ren (*it.*: »Quetschung«): besondere Art des Tonanschlags in der Klaviermusik des 17./18. Jh.s, wobei eine Note gleichzeitig mit ihrer unteren Nebennote (meist Untersekunde) angeschlagen, diese jedoch sofort wieder losgelassen wird

Ac[cip]iles/holz[schnitt] [ak'tsi:pjes...], der; -[e]s, -e (*lat.*; *dt.*): Holzschnitt als Titelbild in Lehr- u. Schulbüchern des 15. Jh.s, der einen Lehrer mit Schülern u. ein Spruchband zeigt mit den Worten: »accipies tanti doctoris dogmata sancti« (*lat.* = mögest du die Lehren eines so großen frommen Gelehrten annehmen!)

Ac[com]pajnalto [akompan'jato], das; -s, -s u. ...ti (*it.*: »begleitet«) (Musik): das von Instrumenten begleitete † Rezitativ

Ac[cor]da|tu|ra, die; - (*it.*) (Musik): normale Stimmung der Saiteninstrumente (Ggs.: Scordatura)

Ac[cou]ldoir [aku'dwa:p], das; -s, -s (*lat.-frz.*): Armlehne am Chorgestühl

Ac[count] [ə'kaʊnt], der od. das; -s, -s (*engl.*: »Konto«) (EDV): Zugangsberechtigung, z. B. zu einer Mailbox, einer Datenbank, einem Computernetzwerk

¹Ac[oun]tant [ə'kaʊntənt], der; -[s], -s (*engl.*) (Wirtsch.): Rechnungs- od. Wirtschaftsprüfer

²Ac[oun]tant [ə'kaʊntənt], die; -s, -s (*engl.*) (Wirtsch.): Rechnungs- od. Wirtschaftsprüferin

Ac[count-Ma]nagement, **Ac[count-ma]nagement** [...menit'mænt], das; -s, -s (*engl.*): Management, das für die Kundenberatung u. -betreuung zuständig ist. **Ac[count-Ma]nager**, **Ac[count-ma]nager**, der; -s, -, jmd. der Account-Management betreibt.

Ac[count-Ma]nagerin, **Ac[count-ma]nagerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Account-Manager

ac[re]sc. = crescendo. **ac[re]scendo** [akre'fendo] (*lat.-it.*) (Musik): stärker werdend, an Tonstärke zunehmend (Vortragsanweisung) (Abk.: *acresc.*)

Ac[ro]chalje [akro'ʃa:ʒə], die; -, -n (*frz.*): Ausstellung aus

den eigenen Beständen einer Galerie

Ac[ro]che-Cœur [akrɔʃ'kø:v], das; -, - (*frz.*: »Herzensfänger«): Locke, die dem Betreffenden einen schmachthenden Ausdruck gibt; Schmachlocke

ACE-Hemmer [atse:'ʔe:...], der; -s, - (*Abk.* für *engl.* angiotensin converting enzyme = Angiotensin-Konversions-Enzym) (Med.): Medikament (aus einer bestimmten Gruppe von Substanzen) gegen Bluthochdruck u. Herzinsuffizienz

Acella®, das; - (*Kunstw.*): eine aus Vinylchlorid hergestellte Kunststoffolie

Acel[ro]la|kir[sche], die; -, -n (*arab.-span.*; *dt.*): Vitamin-C-reiche westindische Frucht, Puerto-Rico-Kirsche

Acer[ra] [a'tsɛra], die; -, -s (*lat.*): Weihrauchkästchen, -büchse

Aceltal usw. vgl. Azetat usw.

Aceltat usw. vgl. Azetat usw.

Acelto|in|älmie vgl. Azetonämie

Aceltum, das; -[s] (*lat.*): Essig

Achall[sie] [ax...], die; -, ...ien (*gr.*) (Med.): Unfähigkeit jener Teile der glatten Muskulatur, die etwas verschließen, sich zu entspannen

Achäne, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Bot.): einsamige Frucht der Korbblütler, deren Samen bei der Reife von der ganzen od. von Teilen der Fruchtwand umschlossen bleiben; Schließfrucht (z. B. Beere, Nuss)

Achat, der; -s, -e (*gr.-lat.*): ein mehrfarbig gebänderter Schmuckstein; vgl. Chalzedon.

achalten: aus Achat bestehend

Achie[r]ie [ax... ..ç...], vgl. Achirie

Achie[r]o|poi|eta [...pɔj...], die (Plural) (»nicht von Menschenhänden gemacht«; Bez. für einige byzantinische Bildnisse Christi u. der Heiligen, die als »wahre« Bildnisse gelten, weil sie nicht von Menschenhand gefertigt, sondern auf wunderbare Weise entstanden seien (z. B. der Abdruck des Antlitzes Christi im Schweißstuch der Veronika)

ache[r]on[tisch] [ax...]: 1. den Acheron (einen Fluss der Unterwelt in der gr. Sage) betreffend. 2. zur Unterwelt gehörend

Acheu|l[é]en [aʃø'l'ɛ:], das; -[s] (nach Saint-Acheul, einem Vor-

ort von Amiens): Kulturstufe der Älteren Altsteinzeit

Achia [a'ʃi:a], das; -[s], -[s] (Gastron.): indisches Gericht aus Bambusschösslingen

Achievement|test [ə'tʃi:vmənt...], der; -s, -s (Engl.): Leistungstest für Schule u. Beruf

Achil|les|ferse [ax...], die; - (*gr.*; *dt.*): nach dem Helden der gr. Sage Achilles: verwundbare, empfindliche, schwache Stelle bei einem Menschen

Achil|les|seh|ne, die; -, -n: am Fersenbein ansetzendes, sehndiges Ende des Wadenmuskels. **Achil|les|seh|nen|reflex**, der; -es, -e (Med.): Reflex beim Beklopfen der Achillessehne, wodurch der Fuß sohlenwärts gebeugt wird

Achil|lo|idy|nie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Schmerz an der Achillessehne (am Ansatz der Wadenmuskulatur); Fersenschmerz

Achir|ie, **Acheirie** [ax... ..ç...], die; -, ...ien (*gr.*) (Med.): angeborenes Fehlen einer Hand od. beider Hände

ach|la|my|de|jisch [ax...] (*gr.-nlat.*) (Bot.): nacktblütig (von einer Blüte ohne Blütenblätter)

Achlor|hyd|rie [aklo:g...], die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): [vollständiger] Mangel an Magensäure im Magensaft

Achlo|rop|sie, die; - (Med.): 1. Deutanopie

Acholie [ax...], die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): fehlende Absonderung von Gallensaft [in den Darm] (z. B. bei Verschluss eines Gallenganges durch einen Gallenstein)

Achro|it [akro'it; auch: ...'it], der; -s, -e (*gr.-nlat.*): Turmalin

Achro|ma|sie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): 1. † Achromie. 2. (Med.) besondere Art erblicher [Farben]blindheit; Zapfenblindheit. 3. (Physik) durch achromatische Korrektur erreichte Brechung der Lichtstrahlen ohne Zerlegung in Farben

Achro|mat, der; -[e]s, -e: Linsensystem, bei dem der Abbildungsfehler der † chromatischen Aberration korrigiert ist

Achro|ma|tin, das; -s (Biol.): mit spezifischen Chromosomenfärbemethoden nicht färbbarer Zellkernbestandteil

A
achr

achroma|tisch: die Eigenschaft eines Achromats habend
Achro|ma|t|is|mus, der; -, ...men: ↑ Achromasie
Achro|ma|t|opsie, die; -, ...ien (Med.): Störung des Farbsinns, durch die nur Hell-Dunkel-Kontraste, aber keine Farben erkannt werden können; Farbenblindheit
Achro|mie, die; -, ...ien (Med.): angeborenes od. erworbenes Fehlen von ↑ Pigmenten (1) in der Haut; vgl. Albinismus
Achyl|ie [ax... oder: ačyl'i:]; die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): das Fehlen von Verdauungssäften, bes. des Magens
Acid ['æsid, 'ɛsɪt], das; -s (*lat.-engl.*): »Säure«: 1. (Jargon) LSD; vgl. aber: Azid. 2. (Musik) von schnellen [computererzeugten] Rhythmen geprägter Tanz- u. Musikstil, der die Tanzenden in einen rauschartigen Zustand versetzen soll
Acid House ['æsid 'həʊs], der; -, **Acid|house** ['æsidhəʊs], der; - (ohne Plural) (*engl.*): ↑ House-music mit charakteristischem Basssynthesizer
Acid|me|trie [atsi...], die; - (*lat.; gr.*) (Chemie): Methode zur Bestimmung der Konzentration von Säuren
Acid|ität, Azidität, die; - (*lat.*): Säuregrad od. Säuregehalt einer Flüssigkeit
aci|do|k|lin (*lat.; gr.*) (Bot.): ↑ acidophil (1)
aci|do|phil: 1. (Bot.) sauren Boden bevorzugend (von Pflanzen). 2. mit sauren Farbstoffen färbbar
Acid|ose, Azidose, die; -, -n (*lat.-nlat.*) (Med.): krankhafte Vermehrung des Säuregehaltes im Blut
Acidum, Azidum, das; -s, ...da (*lat.*): Säure
Acidur®, das; -s (Kunstw.): säurebeständige Gusslegierung aus Eisen u. Silicium
Äck|ja, der; -[s], -s (*finn.-schwed.*): 1. Rentierschlitten. 2. Rettungsschlitten der Bergwacht
à con|di|tion [a kɔ̃di sɔ̃ʒ]; (*lat.-frz.*): »auf Bedingung«: bedingt, unter Vorbehalt, nicht fest (Rückgabevorbehalt für nicht verkaufte Ware) (Abk.: à c.)
Aconi|tin, Aconitin, das; -s, -e (*lat.-nlat.*): aus den Wurzeln

des Eisenhuts gewonnenes, sehr giftiges ↑ Alkaloid (Arzneimittel)
a con|to (*it.*): auf Rechnung von ... (Abk.: a c.); vgl. Akontozahlung
Ac|qui|s|i|tion [ækv'i:ziʃn], die; -, -s (*engl.*): »Erwerb, Aneignung« (Wirtsch.): Übernahme eines Unternehmens durch ein anderes
Ac|quit [a'ki:]; das; -s, -s (*lat.-frz.*) (veraltet): Quittung, Empfangsbescheinigung; vgl. pour acquit
Ac|re ['e:kə]; der; -[s], -s (aber: 7 Acre) (*engl.*): englisches u. nordamerikanisches Flächenmaß (etwa 4047 m²)
Ac|ri|d|in, das; -s (*lat.-nlat.*): aus Steinkohlenteer gewonnene stickstoffhaltige organische Verbindung (Ausgangsstoff für Arzneimittel)
Ac|ro|le|in vgl. Akrolein
Ac|ro|nal®, das; -s (Kunstw.): Kunststoff, farbloser Lackrohstoff (Acrylharz)
ac|ross the board [ə'krɔs ðə bɔ:d]; (*engl.*): an fünf aufeinanderfolgenden Tagen zur gleichen Zeit gesendet (von Werbesendungen in Funk u. Fernsehen)
Ac|ryl [a'kry:l], das; -s (*gr.*): Kunststoff aus ↑ Polyacrylnitril (zur Textilherstellung verwendete Chemiefaser)
Ac|ryl|amid, das; -[s] (*gr.-lat.-mlat.-nlat.*): krebserregende Substanz, die bei der Erhitzung stärkehaltiger Lebensmittel entsteht
Ac|ryl|an, das; -s: 1. Kunstfaser. 2. ® Desinfektionsmittel
Ac|ryl|at, das; -[e]s, -e: Salz od. Ester der Acrylsäure
Ac|ryl|säu|re, die; - (*gr.-dt.*): stehend riechende Karbonsäure (Ausgangsstoff vieler Kunstharze)
Act [ekt], der; -s, -s (*lat.-engl.*): 1. bestimmte Art von Urkunden; Dokument (im angloamerik. Recht). 2. Willenserklärung, Beschluss, Verwaltungsanordnung; Dokument (im Parlament verabschiedetes Gesetz). 4. Pop- oder Jazzgruppe. 5. Großauftritt, Massenveranstaltung, bes. der Popmusik
Acta, die (Plural) (*lat.*): 1. Handlungen, Taten. 2. Berichte, Protokolle, Akten
Acta Apos|to|lo|rum, die (Plural) (*lat.*): »Taten der Apostel«: die

Apostelgeschichte im Neuen Testament
Acta Mar|ty|rum, die (Plural): Berichte über die Prozesse u. den Tod der frühchristlichen Märtyrer
Acta Sanc|to|rum, die (Plural): Sammlung von Lebensbeschreibungen der Heiligen der katholischen Kirche, bes. der ↑ Bollandisten
Acti|ni|de, die (Plural) (*gr.*): frühere Bez. für die Gruppe der chem. Elemente, die im Periodensystem vom Actinium bis zum ↑ Lawrencium reicht
Acti|ni|um, das; -s: chem. Element, ein Transuran (Zeichen: Ac)
Actio, die; - (*lat.*): 1. Klagemöglichkeit im römischen Recht. 2. (Philos.) Tätigkeit, Handeln (Ggs.: Passio)
Actio|gra|fie, Actio|graphie, die; - (*lat.; gr.*): Kunsttragung in der Fotografie
Actio[n] ['ækʃn], die; -, -s (*lat.-engl.*): Aktion; s. auch: ereignisreiche Handlung, turbulente, oft gewaltbetonte Szenen (in Filmen, Romanen u. a.)
Actio[n]c|omic, der; -s: Comic mit spannender, handlungsreicher, turbulenter, oft gewaltbetonter Handlung
Actio[n] di|recte [aksjɔ:di'rekt], die; -, -s -s [aksjɔ:di'rekt] (*lat.-frz.*): Direktanspruch; Anspruch auf Entscheidung bei der Kfz-Haftpflichtversicherung, der unmittelbar bei dem Versicherer erhoben werden kann
Actio[n]film ['ækʃn...], der; -s, -e (*engl.*): Spielfilm mit spannungs- u. abwechslungsreicher Handlung u. turbulenten, oft gewaltbetonten Szenen
Actio[n]-Paint|ing, Actio[n]paint|ing [...peɪntɪŋ], das; -[s] (*engl.*): »Aktionsmalerei« (Kunstwiss.): im amerikanischen abstrakten Expressionismus Methode des Malens, bei der das Bild Ergebnis eines spontanen Malvorgangs ist
Actio[n]-Re|search, Actio[n]re|search [...ri:sɛ:tʃ], das; -[s], auch die; - (Soziol.): sozialwissenschaftliches Forschungsprogramm mit dem Ziel, eine Änderung der bestehenden sozialen Verhältnisse herbeizuführen
Actio[n]thriller [...θrɪlɐ], der; -s, -:

Film, Roman u. a. mit spannender, ereignisreicher, oft gewaltbetonter Handlung, die einen besonderen Nervenkitzel erzeugt

ac|tum ut sup|pra (*lat.*) (veraltet): »verhandelt wie oben« (Abk.: a. u. s.)

Ac|tus, der; - (>das Wirken«) (scholast. Philos.): das schon Gewordene, im Gegensatz zu dem noch nicht Gewordenen, sondern erst Möglichen

acy|clisch: † azyklisch

ad (*lat.*): zu, z. B. ad 1 = zu [einem bereits aufgeführten] Punkt 1

Ad [æd], das; -s, -s (*engl.*; Kurzform von advertisement »Anzeige«) (EDV, Wirtsch.): Werbung, bes. die Onlinewerbung im Internet

Ada, die; - (*arab.*): islamisches Gewohnheitsrecht

ad ab|sur|dum (*lat.*): bis zur Widersinnigkeit; **jmdn. ad absurdum führen**: den Widersinn von jmds. Behauptung[en] nachweisen; **etwas ad absurdum führen**: die Widersinnigkeit von etwas nachweisen

ad ac|ta (*lat.*): »zu den Akten«; Abk.: a. a.; **etwas ad acta legen**: a) als erledigt ablegen; b) als erledigt betrachten

ada|giet|to [ada'dʒeto] (*it.*) (Musik): ziemlich ruhig, ziemlich langsam (Vortragsanweisung). **Ada|giet|to**, das; -s, -s: kurzes Adagio

ada|gio [a'da:dʒo] (Musik): langsam, ruhig (Vortragsanweisung). **Ada|gio**, das; -s, -s: langsames Musikstück

ada|gis|si|mo [ada'dʒisimo] (Musik): äußerst langsam (Vortragsanweisung)

Adak|tyl|lie, die; - (*gr.-nlat.*)

(Med.): das Fehlen einzelner od. aller Finger bzw. Zehen als angeborene Fehlbildung

Ada|man|tin, das; -s (*gr.-lat.*)

(Med.): Zahnschmelz

Ada|man|tin|om, das; -s, -e (Med.): [äußerst selten vorkommender] Knochentumor, der sehr langsam wächst

Ada|man|to|bläst, der; -en, -en (Med.): Zelle, die den Zahnschmelz bildet

Ada|mas, der; -, ...mänten (*gr.-lat.*): »unbezwingbar; Stahl« (veraltet): Diamant

Ada|mit, der; -en, -en (*hebr.-lat.*): nach dem biblischen Stammvater der Menschen) (Geschichte): Angehöriger von Sekten, die angeblich nackt zu ihren Kulte zusammenkamen, um so ihre paradiesische Unschuld zu dokumentieren. **ada|m|tisch**: a) nach Art der Adamiten; b) nackt; c) auf Adam (u. die Schöpfungsgeschichte) zurückgehend, sie betreffend

Adam|sit, das; -s (*nlat.*): nach dem amerik. Chemiker R. Adams, 1889–1971): Haut u. Atemwege reizendes Gas

Ad|ap|ta|bi|li|tät, die; - (*lat.-nlat.*): Vermögen, sich zu † adaptieren (1); Anpassungsfähigkeit

Ad|ap|ta|ti|on, die; -, -en: 1. Anpassung (z. B. von Organen) an die Gegebenheiten, Umstände, die die Umwelt. 2. Umarbeitung eines literarischen Werks für eine andere literarische Gattung od. für ein anderes Kommunikationsmedium (z. B. Film, Fernsehen)

Ad|ap|ta|ti|ons|syn|drom,

das; -s, -e (*lat.-nlat.*; *gr.*) (Med.): Anpassungsreaktion des Organismus auf krank machende Reize [wie z. B. Stress]

Ad|ap|ter, der; -s, - (*lat.-engl.*): Zusatz- od. Verbindungsteil, das den Anschluss eines Gerätes od. Geräteteils an ein Hauptgerät ermöglicht

ad|ap|tie|ren (*lat.*): 1. (fachspr.) anpassen. 2. bearbeiten (z. B. einen Roman für den Film adaptieren). 3. (österr.) eine Wohnung, ein Haus für einen bestimmten Zweck herrichten

Ad|ap|ti|on (*lat.-nlat.*): † Adaptation
ad|ap|tiv: auf Adaptation beruhend

Ad|ap|to|me|ter, das; -s, - (*lat.-nlat.*; *gr.*) (Med.): optisches Gerät, das die Anpassungsfähigkeit des Auges an die Dunkelheit misst

Ad|ap|t|iv|ro|nik, die; - (Kurz- u. adaptiv u. Elektronik): interdisziplinäres Forschungsgebiet, das sich mit multifunktionalen technischen Systemen befasst

Ad|ä|quanz, die; - (*lat.-nlat.*): Angemessenheit u. Üblichkeit [eines Verhaltens]

Ad|ä|quanz|the|orie, die; -: Lehre im Zivilrecht, nach der ein ei-

nen Schaden verursachendes Ereignis nur dann zur Schadenersatzpflicht führt, wenn es im Allgemeinen u. nicht nur unter bes. ungewöhnlichen Umständen einen Schaden herbeiführt; vgl. Äquivalenztheorie

ad|ä|quat (*lat.*): [einer Sache] angemessen, entsprechend (Ggs.: inadäquat). **Ad|ä|quat|heit**, die; -, -en (Plural selten): Angemessenheit (Ggs.: Inadäquatheit [a])

Adar, der; - (*hebr.*): sechster Monat im jüd. Kalender (Februar/März)

a da|to (*lat.*): vom Tag der Ausstellung an (z. B. auf † Datowechseln) (Abk.: a d.)

Ad|blo|cker ['æd.], der; -s, - (*engl.*) (EDV): Sammelbez. für Programme, die die Anzeige von Werbung auf Internetseiten [weitgehend] unterdrücken

ad ca|len|das grae|cas [- 'grɛ:ka:s] (*lat.*): »an den griechischen Kalenden (bezahlen)«; die Griechen kannten keine † Calenda, die bei den Römern Zahlungstermine waren; niemals, am St.-Nimmerleins-Tag (z. B. in Bezug auf die Bezahlung von etwas)

Ad-Click ['ædklɪk], der; -s, -s (*engl.*) (EDV): Aufruf des † Hyperlinks (a) auf dem Bildschirm mit der Maus

Ad-Colpy ['ædkɒpi], die; -, -s

(*engl.*) (Wirtsch.): Webtext
ADD [a:de:'de:] (Abk. aus analoge Aufnahme, digitale Bearbeitung, digitale Wiedergabe): Kennzeichnung der technischen Verfahren bei einer CD-Aufnahme o. Ä.

ad|de (*lat.*): füge hinzu! (Hinweis auf ärztlichen Rezepten)

Ad|ded|Val|ues ['ædɪd'vælju:z], die (Plural) (*engl.*): »hinzugefügte Werte« (Wirtsch.): Mehrwert, Zusatznutzen eines Produktes

ad|den ['ædn] (*engl.*) (EDV-Jargon): [in sozialen Netzwerken im Internet] zu den eigenen Kontakten hinzufügen

Ad|den|d, der; -en, -en: Zahl, die beim Addieren hinzugefügt werden soll; † Summand

Ad|den|dum, das; -s, ...da (meist Plural): Zusatz, Nachtrag, Ergänzung

ad|die|ren (*lat.*): zusammenzäh-

A

Addi

len, hinzufügen; **addierende Zusammensetzung**: † Additionswort

Addier[ma]sch[i]ne, die; -, -n: Rechenmaschine zum † Addieren u. † Subtrahieren

Add-in [ˈædʒɪn], das; -s, -s (*engl.*; »etwas Eingefügtes«) (*EDV*): zum Lieferumfang eines Anwendungsprogramms gehörendes, aber nicht standardmäßig installiertes Zusatzmodul, z. B. ein Lernprogramm

addio [aˈdiːo] (*it.*): auf Wiedersehen!; leb[t] wohl!; vgl. adieu

Additament, das; -s, -e. **Additamentum**, das; -s, ...-ta (*lat.*): Zugabe, Anhang, Ergänzung zu einem Buch

Addition, die; -, -en: 1. (Math.) Zusammenzählung, Hinzufügung, -rechnung (Ggs.: Subtraktion). 2. (Chemie) Anlagerung von Atomen od. Atomgruppen an ungesättigte Moleküle

additio[n]al (*lat.-nlat.*): zusätzlich, nachträglich

Addition[s]the[or]em, das; -s, -e (Math.): Formel zur Berechnung des Funktionswertes (vgl. † Funktion [2]) einer Summe aus den Funktionswerten der † Summanden

Addition[s]ver[bin]dung, die; -, -en: chem. Verbindung, die durch einfache Aneinanderlagerung von zwei Elementen od. von zwei Verbindungen entsteht

Addition[s]wort, das; -[e]s, ...wörter (Sprachwiss.): zusammengesetztes Wort, das zwei gleichwertige Begriffe addiert; † Kopulativum (z. B. süßsauer, Strichpunkt)

additiv (*lat.*): durch Addition hinzukommend; auf Addition beruhend; hinzufügend, aneinanderreihend; **additive Farbmischung**: Überlagerung von Farben, durch die eine neue Farbe entsteht

Additiv, das; -s, -e (*lat.-engl.*): Zusatz, der in geringer Menge die Eigenschaften eines chemischen Stoffes merklich verbessert (z. B. für Treibstoffe u. Öle)

addizieren (*lat.*): zuerkennen, zusprechen (z. B. ein Bild einem bestimmten Maler)

Add-on [ˈædʒɒn], das; -[s], -s (*engl.*; »etwas Hinzugefügtes«)

(*EDV*): a) Hilfsprogramm, mit dem ein Anwendungsprogramm erweitert wird; b) Hardwarekomponente, mit der die Fähigkeiten eines Rechners erweitert werden

Adduk[t]ion, die; -, -en (*lat.*; »das Heranziehen«) (*Med.*): heranziehende Bewegung eines Gliedes, Körperteils [zur Mittellinie des Körpers hin] (Ggs.: Abduktion)

Adduk[t]or, der; -s, ...oren (»Zuführer«) (*Med.*): Muskel, mit dem ein Glied, Körperteil herangezogen werden kann

ade (*lat.-frz.*): † adieu (bes. in der Dichtung u. im Volkslied gebrauchte Form). **Ade**, das; -s, -s: Lebewohl (Abschiedsgruß)

Adel[ph]ie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*; »Verschwisterung«) (*Bot.*): Vereinigung von Staubblättern zu einem od. mehreren Bündeln

Adel[ph]o[gal]mie, die; - (Bot.): Bestäubung zwischen zwei † vegetativ (2) aus einer gemeinsamen Mutterpflanze hervorgegangenen Geschwisterpflanzen

Adel[ph]o[kar]pie, die; -, ...ien: Fruchtbildung durch † Adelpogamie

Adem[ti]on, die; -, -en (*lat.*): (veraltet): Wegnahme, Entziehung

Aden[in], das; -s (*gr.*) (Biochemie): Bestandteil der Nukleinsäure; Vitamin B₄

Aden[iti]s, die; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (*Med.*): a) Drüsenentzündung; b) Kurzbez. für † Lymphadenitis

Aden[oh]y[po]phy[se], die; -, -n (*Med.*): Vorderlappen der † Hypophyse (1)

adenoid (*Med.*): drüsenähnlich **Aden[om]**, das; -s, -e. **Aden[om]a**, das; -s, -ta (*Med.*): [gutartiger] Tumor, der von Drüsengewebe ausgeht. **aden[om]atös** (*Med.*): adenomartig

adenös (*Med.*): die Drüsen betreffend; drüsig

Aden[osin], das; -s (*gr.*) (Biochemie): chemische Verbindung aus † Adenin und † Ribose, die als Pharmazeutikum gefäß-erweiternd wirkt

Aden[ot]omie, die; -, ...ien (*Med.*): operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel od. Entfernung der Rachenmandel selbst

adenotrop (*Med.*): † glandotrop

Ade[n]o[vi]rus, das, auch der; -, ...ren (*gr.; lat.*) (*Med.*): Erreger von Drüsenkrankheiten, besonders der Atemwege

Ade[pt], der; -en, -en (*lat.*): 1. Schüler, Anhänger einer Lehre. 2. in eine geheime Lehre od. in Geheimkünste Eingeweihter. **Ade[pt]in**, die; -, -en: weibliche Form zu † Adept

Ader[mi]n, das; -s (*gr.-nlat.*): Vitamin B₆, das hauptsächlich in Hefe, Getreidekeimlingen, Leber u. Kartoffeln vorkommt, das am Stoffwechsel der † Aminosäuren beteiligt ist und dessen Mangel zu Störungen im Eiweißstoffwechsel u. zu zentralnervösen Störungen führt **Ades[po]ta**, die; (Plural) (*gr.*; »herrenlose (Werke)« (Literaturwiss.): Werke unbekannter Verfasser

Ades[s]iv, der; -s, -e (*lat.-nlat.*): Kasus, bes. in den finnisch-ugrischen Sprachen, der die Lage bei etwas, die unmittelbar Nähe angibt

à deux cordes [adwœˈkɔːrd] (*frz.*) (Musik): auf zwei Saiten

à deux mains [adwœˈmɛː] (*frz.*): für zwei Hände, zweihändig (Klavierspiel); vgl. à quatre mains

Ad[hä]rens, das; -, ...renzien (*lat.*): 1. (veraltet) Anhaftendes, Zubehör. 2. (Chemie) Klebstoff.

adhärent: 1. anhängend, anhaftend (von Körpern); vgl. Adhäsion (1 a). 2. angewachsen, verwachsen (von Geweben od. Pflanzenteilen); vgl. Adhäsion (2)

Ad[hä]renz, die; -, -en (*lat.-mlat.*) (veraltet): Hingebung, Anhänglichkeit

adhärent (*lat.*): 1. anhaften, anhängen (von Körpern od. Geweben). 2. (veraltet) beipflichten

Ad[hä]sion, die; -, -en: 1. a) das Haften zweier Stoffe od. Körper aneinander; b) (Physik) das Aneinanderhaften der Moleküle im Bereich der Grenzfläche zweier verschiedener Stoffe. 2. (Med.) Verklebung von Organen, Geweben, Eingeweiden u. a. nach Operationen od. Entzündungen. 3. (Med.) [frühe Teil]phase der Blutgerinnung, in der durch Anhaftung von Thrombozyten eine Wunde verschlossen u. eine Blutung

gestoppt wird. 4. (Bot.) Verwachsung in der Blüte einer Pflanze (z. B. Staubblatt mit Fruchtblatt)

Ad|hä|sions|ver|schluss, der; -es, ...verschlüsse: mit einer Haftschicht versehener Verschluss zum Öffnen u. Wiederverschließen von Briefen o. Ä.

ad|häs|iv (*lat.-nlat.*): anhaftend, [an]klebend

ad|hi|bi|en (*lat.*) (veraltet): anwenden, gebrauchen

ad hoc (*lat.*): 1. [eigens] zu diesem Zweck [gebildet, gemacht]. 2. aus dem Augenblick heraus [entstanden]

Ad-hoc-Pub|li|zi|tät, die; -: Verpflichtung eines ↑ Emittenten (1) zur unverzüglichen Veröffentlichung aller Tatsachen, die den Kurs des zugelassenen Wertpapiers erheblich beeinflussen können

ad ho|minem (*lat.*): »zum Menschen hin«: auf die Bedürfnisse u. Möglichkeiten des Menschen abgestimmt; **ad hominem demonstrieren**: jmd. etwas so widerlegen od. beweisen, dass die Rücksicht auf die Eigenart der Person u. die Bezugnahme auf die ihr geläufigen Vorstellungen, nicht aber die Sache selbst die Methode bestimmen

ad ho|no|rem (*lat.*): zu Ehren, ehrenhalber

Ad|hor|ta|tion, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Ermahnung

ad|hor|ta|tiv (veraltet): ermahnend. **Ad|hor|ta|tiv** [auch: ...'ti:f], der; -s, -e: Imperativ, der zu gemeinsamer Tat auffordert (z. B. hoffen wir es!)

ADHS [a:de:ha:'zɛs], das; - (Med., Psychol.): Abk. für ↑ Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung

ad|a|bat vgl. adiabatisch

Ad|a|ba|te, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Physik, Meteorol.): Kurve der Zustandsänderung von Gas (Luft), wenn Wärme weder zu noch abgeführt wird

ad|a|ba|tisch («nicht hindurchtretend«) (Physik, Meteorol.): ohne Wärmeaustausch verlaufend (von Gas od. Luft)

Ad|a|do|cho|ki|nese, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Unfähigkeit, entgegengesetzte Muskelbewegungen rasch hintereinander

auszuführen (z. B. Beugen u. Strecken der Finger)

Ad|ia|fon, Adiafon, das; -s, -e (*gr.*): 1. Tasteninstrument, bei dem vertikal aufgestellte Stahlstäbe durch Anreißen zum Klingen gebracht werden. 2. Stimmgabelklavier, bei dem abgestimmte Stimmgabeln die Töne erzeugen

Ad|ia|n|tum, das; -s, ...ten (*gr.-lat.*): Haarfarn (subtropische Art der Tüpfelfarne, z. B. Frauenhaar)

Ad|ia|phon vgl. **Adiafon**

Ad|ia|pho|ron, das; -s, ...ra (meist Plural) (*gr.*): nicht Unterschiedenes«: 1. Gleichgültiges.

2. (Philos.) Sache od. Verhaltensweise, die weder gut noch böse u. damit moralisch wertneutral ist. 3. a) (Theol.) sittliche od. kultische Handlung, die in Bezug auf Heil od. Rechtgläubigkeit unerheblich ist; b) Verhaltensweise, die gesellschaftlich nicht normiert ist u. deshalb in den persönlichen Freiheitspielraum fällt

adi|eu [a'djœ:] (*lat.-frz.*): »Gott befohlen« (landsch., sonst veraltet): leb[t] wohl!; vgl. addio.

Ad|ieu, das; -s, -s (veraltet): Lebewohl (Abschiedsgruß)

Äd|ik|la, die; -, ...lä (*lat.*): »kleiner Bau«: a) kleiner antiker Tempel; b) altchristliche Grabkapelle; c) kleiner Aufbau zur Aufnahme eines Standbildes; d) Umrahmung von Fenstern, Nischen u. a. mit Säulen, Dach u. Giebel

Äd|il, der; -s od. -en, -en (*lat.*) (Geschichte): hoher altrömischer Beamter, der für Polizeiaufsicht, Lebensmittelversorgung u. Ausrichtung der öffentlichen Spiele verantwortlich war. **Äd|il|tät**, die; -: Amt u. Würde eines Ädils

ad in|fin|itum, in infinitum (*lat.*): »bis ins Grenzenlose, Unendliche«: beliebig, unendlich lange, unbegrenzt (sich fortsetzen lassend)

Ad|ip|ol, der; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): ein feinkörniges Gestein, das durch ↑ Kontaktmetamorphose beim Eindringen von ↑ Diabas in Tongesteine entsteht

ad in|te|rim (*lat.*): einstweilen, unterdessen; vorläufig (Abk.: a. i.)

Ad|ip|in|sä|ure, die; - (*lat.-nlat.*:

dt.): eine organische Fettsäure (Zwischenprodukt bei der Herstellung von ↑ Polyamiden)

Ad|ip|ol|cin [...:si:g], die; - (*lat.-frz.*): in Leichen, die luftabgeschlossen in Wasser od. feuchtem Boden liegen, entsetzten wachähnliches Fett (Leichenwachs)

adip|ös (Med.): a) fettleibig; b) fett[reich], verfettet

Ad|ip|ol|si|tas, die; - (*lat.-nlat.*) (Med.): a) Fettleibigkeit; Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheit, die mit starkem Übergewicht einhergeht; b) übermäßige Vermehrung od. Bildung von Fettgewebe

Ad|ip|s|ie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): mangelndes Trinkbedürfnis, Trinkunlust

à dis|cré|tion [adiskre'sjõ:] (*lat.-frz.*): nach Belieben, beliebig viel

Ad|il|u|re|tin, das; -s (*gr.*) (Med.): ↑ Vasopressin

Ad|ja|z|ent, der; -en, -en (*lat.*): Anwohner, Anrainer, Grenznachbar

Ad|jek|ti|on, die; -, -en (*lat.*):

Mehrgebot bei Versteigerungen

ad|jek|tiv: zum Beißen geeignet, beigefügt; **adjektive Farben**: Farbstoffe, die nur zusammen mit einer Vorbeize färben.

Ad|jek|tiv, das; -s, -e: Eigenschaftswort, Artwort (Abk.: Adj.)

Ad|jek|tiv|ab|s|trak|tum, das; -s, ...ta: von einem Adjektiv abgeleitetes ↑ Abstraktum (z. B. »Tiefe« von »tief«)

Ad|jek|tiv|viel|rer, die; -, -en (*lat.-nlat.*): Verwendung eines Substantivs od. Adverbs als Adjektiv (z. B. ernst, selten). **ad|jek|tiv|isch**: eigenschaftswörtlich, als Adjektiv gebraucht. **Ad|jek|tiv**, das; -s, ...va (*lat.*): ↑ Adjektiv

Ad|jul|di|ka|tion, die; -, -en (*lat.*) (Völkerrecht): Zuerkennung eines von zwei od. mehr Staaten beanspruchten Gebiets[teiles] durch ein internationales Gericht

ad|jul|di|ka|tiv (*lat.-nlat.*): zuerkennend, zusprechend

ad|jul|di|zi|ren (*lat.*): zuerkennen, zusprechen

ad|jun|gi|ren (*lat.*) (Math.): zuordnen, beifügen

†Adjunkt, das; -s, -e (*lat.*) (Sprach-

wiss.): sprachliches Element, das mit einem anderen kommutieren, d. h. nicht gleichzeitig mit diesem in einem Satz auftreten kann (Ggs.: Konjunkt)

Adjunkt, der; -en, -en: 1. (veraltet) einem Beamten beigeordneter Gehilfe. 2. (österr. veraltet) Beamter im niederen Dienst in Österreich

Adjunkte, die; -, -n (*lat.*) (Math.): die einem Element einer \uparrow Determinante (1) zugeordnete Unterdeterminante

Adjunktion, die; -, -en: 1. Hinzufügung, Beiordnung, Vereinigung. 2. (formale Logik) Verknüpfung zweier Aussagen durch »oder«; nicht ausschließende Disjunktion (1 c)

Adjustalge [...ˈtʰaːʒə], die; -, -n (*lat.-frz.*; »Zurichterei«): 1. a) Einrichten einer Maschine; b) Einstellen eines Werkzeugs; c) (Fachspr.) Nacharbeiten eines Werkstücks. 2. Abteilung in Walz- u. Hammerwerken, in der die Bleche zugeschnitten, gerichtet, geprüft, sortiert u. zum Versand zusammengestellt werden

adjustieren: 1. (Fachspr.) in die entsprechende richtige Stellung o. Ä. bringen. 2. (österr.) ausrüsten, in Uniform kleiden.

Adjustierung, die; -, -en: 1. das Adjustieren (1). 2. (österr.) a) Uniform; b) Kleidung. »Aufmachung« (in Bezug auf die äußere Erscheinung eines Menschen)

Adjustment [eˈdʒʌstmənt], das; -s, -s (*engl.*) (Psychol.): Anpassung an Forderungen der Bezugsgruppe od. der Gesellschaft

Adjutant, der; -en, -en (*lat.-span.*; »Helfer, Gehilfe«): den Kommandeuren militärischer Einheiten beigegebener Offizier. **Adjutantur**, die; -, -en (*lat.*): a) Amt eines Adjutanten; b) Dienststelle eines Adjutanten

Adjutum, das; -s, ...ten: 1. (veraltet) [Beih]ilfe, Zuschuss. 2. (österr.) erste, vorläufige Entlohnung eines Praktikanten im Gerichtsdienst

Adjulvans [auch: atˈjuː...], das; -, ...anzien (auch: ...antien) u. ...antia (Med.): Bestandteil ei-

nes Arzneimittels, der selbst nicht therapeutisch wirksam ist, aber die Wirkung des Hauptbestandteils unterstützt. **Adjulvant**, der; -en, -en (veraltet): Gehilfe, Helfer, bes. Hilfslehrer. **Adjulvantchor**, der; -[e]s, ...chöre (früher): vor allem in kleineren Orten gebildeter Laienchor, der den Gottesdienst musikalisch ausgestaltete

Adjultus, der; -, ...ten (*lat.-nlat.*; »zur Seite (stehend)«) (veraltet, heute noch scherzh.): meist jüngerer, untergeordneter Helfer, Gehilfe, Beistand

ad libitum (*lat.*; »nach Belieben«): 1. nach Belieben. 2. (Musik) a) Vortragsbezeichnung, mit der das Tempo des damit bezeichneten Musikstücks bei der \uparrow Interpretation (2) frei gewählt werden kann; b) nach Belieben zu benutzen od. wegzulassen (in Bezug auf die zusätzliche Verwendung eines Musikinstruments) (Ggs.: obligat [2]). 3. Hinweis auf Rezepten für beliebige Verwendung bestimmter Arzneibestandteile (Abk.: ad lib., ad l., a. l.)

Adjligat, das; -s, -e (*lat.*; »das Verbundene«) (Buchw.): selbstständige Schrift, die mit anderen zu einem Band zusammengebunden worden ist

ad maiorem Dei gloriam vgl. omnia ad maiorem dei gloriam
ad majnum meldici (*lat.*; eigtl. »zur Hand des Arztes«), **ad manus meldici** [-ˈma:nus...tsi] (Med. veraltet): zu Händen des Arztes (z. B. als Hinweis bei Medikamenten) (Abk.: ad m. m.)

Adminis|tra|tion, die; -, -en (*lat.*; 3, 4: *lat.-engl.*): 1. a) Verwaltung; b) Verwaltungsbehörde. 2. (abwertend) bürokratisches Anordnen, Verfügen. 3. Regelung militärischer Angelegenheiten außerhalb von Strategie u. Taktik. 4. Regierung, bes. in Bezug auf die USA. **ad|mi|nis|tra|tiv**: a) zur Verwaltung gehörend; b) behördlich; c) (abwertend) bürokratisch

Adminis|tra|tor, der; -s, ...oren (*lat.*; 2: *lat.-engl.*): 1. Verwalter, Bevollmächtigter. 2. (EDV) Betreiber eines Rechnersystems bzw. eines Netzwerks (z. B. eines Intranets) mit besonderen

Zugriffsrechten. **Ad|mi|nis|tra|to|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Administrator

ad|mi|nis|tri|re|len: a) verwalten; b) (abwertend) bürokratisch anordnen, verfügen

ad|mi|ra|bel (*lat.*) (veraltet): bewundernswert

Ad|mi|ral, der; -s, -e (auch: ...äle) (*arab.-frz.*): 1. Seoffizier im Generalsrang. 2. schwarzbrauner Tagfalter mit weißen Flecken u. roten Streifen. 3. warmes Getränk aus Rotwein, Eiern, Zucker u. Gewürzen

Ad|mi|ra|li|tät, die; -, -en: 1. Gesamtheit der Admirale (1). 2. oberste Kommandostelle u. Verwaltungsbehörde einer Kriegsmarine

Ad|mi|ra|li|täts|kar|te, die; -, -n: eine von der Admiralität herausgegebene Seekarte

Ad|mi|ra|l|stab, der; -s, ...stäbe: oberster Führungsstab einer Kriegsmarine

Ad|mi|ra|li|tät, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Bewunderung. **ad|mi|n|dri|ren** (veraltet): bewundern. **Ad|mi|si|on**, die; -, -en (*lat.*; »Zulassung«): 1. a) Übertragung eines katholischen geistlichen Amtes an eine Person trotz \uparrow kanonischer (1) Bedenken; b) Aufnahme in eine Kongregation (2). 2. Einlass des Dampfes in den Zylinder einer Dampfmaschine

Ad|mit|tanz, die; - (*lat.-engl.*) (Physik): Leitwert des Wechselstroms, Kehrwert des Wechselstromwiderstandes

ad|mo|dum (*lat.*): nach Art u. Weise

ad|mo|ni|re|n (*lat.*) (veraltet): 1. erinnern, ermahnen. 2. warnen; einen Verweis erteilen.

Ad|mo|ni|tion, die; -, -en (veraltet): Ermahnung, Verwarnung, Verweis

ad multos annos (*lat.*): auf viele Jahre (als Glückwunsch)

ad|nause|am (*lat.-gr.-lat.*): bis zum Überdross

Ad|nex, der; -es, -e (*lat.*): 1. Anhang. 2. (meist Plural; Med.) a) Anhangsgebilde von Organen des menschlichen od. tierischen Körpers (z. B. Augenlid); b) Anhangsgebilde (Eierstöcke u. Eileiter) der Gebärmutter. **Ad|ne|x|itis**, die; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung von

Eileiter, Eierstock u. umliegenden Gewebe
ad|no|mi|nal (*lat.-nlat.*): **a**) zum Substantiv (Nomen) hinzutretend; **b**) vom Substantiv syntaktisch abhängig
ad no|tam (*lat.*) (veraltet): zur Kenntnis; **ad notam nehmen**: etwas zur Kenntnis nehmen, sich etwas gut merken
Ado|be, der; -, -s (*arab.-span.*): luftgetrockneter Lehmziegel
ad oculo|s (*lat.*): vor Augen; **ad oculos demonstrieren**: etwas vor Augen führen, durch Anschauungsmaterial o. Ä. beweisen
adoles|zent (*lat.*): heranwachsend, in jugendlichem Alter (ca. 17. bis 20. Lebensjahr) stehend.
Ado|les|senz, die; - (Med.): Jugendalter, bes. der Lebensabschnitt nach beendeter Pubertät
Ado|nai (*hebr.*; »mein Herr«) (Rel.): älteste Umschreibung für den Gottesnamen »Jahwe«, der aus religiöser Scheu nicht ausgesprochen werden durfte
¹**Ado|nis**, der; -, -se (schöner Jüngling der griechischen Sage): schöner (junger) Mann
²**Ado|nis**, die; -, -: Hahnenfußgewächs (Adonisröschen)
adonisch: schön [wie Adonis]; **adonischer Vers**: antiker Kurzvers (Schema: - u u | - u). **Ado|ni|us**, der; - (*gr.-lat.*): f adonischer Vers
Adop|tia|nis|mus, der; - (*lat.*) (Rel.): Lehre, nach der Christus seiner menschlichen Natur nach nur als von Gott »adoptierter« Sohn zu gelten hat
adop|tie|ren (*lat.*): »hinzuverwählen«: 1. als Kind annehmen. 2. etwas annehmen, nachahmend sich aneignen (z. B. einen Namen, Führungsstil adoptieren)
Adop|ti|on, die; -, -en: 1. das Adoptieren. 2. Annahme, Genehmigung
Adop|tiv|el|tern, die (Plural): Eltern eines Adoptivkindes
Adop|tiv|kind, das; -[e]s, -er: adoptiertes Kind
ad|ora|bel (*lat.*) (veraltet): anbetungs-, verehrungswürdig
ad|ora|l (*lat.-nlat.*) (Med.): um den Mund herum, mundwärts
Ado|rant, der; -en, -en (*lat.*): »Anbetender«: stehende od.

kniende Gestalt, die mit erhobenen Händen Gott anbetet od. einen Heiligen verehrt (in der christlichen Kunst)
Ado|ra|tion, die; -, -en: **a**) Anbetung, Verehrung, bes. des Altarsakraments in der katholischen Kirche; **b**) dem neu gewählten Papst erwiesene Huldigung der Kardinäle (durch Kniefall u. Fußkuss)
ad|ori|en: anbeten, verehren
Ado|se|ment [...mä]; das; -s, -s (*lat.-frz.*) (veraltet): Böschung, Abschrägung
ados|s|ien (*lat.-frz.*) (veraltet): anlehnen, abschrägen, abdachen. **ados|s|iert** (Bot.): mit der Blattunterseite der Abstammungs- od. Mutterachse des Seitensprosses zugekehrt (in Bezug auf das Vorblatt)
adou|ci|en [adu'si:...] (*lat.-frz.*) (veraltet): 1. **a**) versüßen; **b**) mildern; **c**) besänftigen. 2. † tempern. 3. (Farben) verwischen, verdünnen
ad per|petu|am me|mo|ri|am (*lat.*): zu dauerndem Gedächtnis
ad pu|bli|ca|n|dum (*lat.*): zur Veröffentlichung
ad re|fer|en|dum (*lat.*): zum Berichten, zur Berichterstattung
ad rem (*lat.*): zur Sache [gehörend]
Adre|ma®, die; -, -s (Kurzsw.): eine † Adressiermaschine. **adre|mie|ren** (veraltet): mit der Adrema beschriften
adre|nal (*lat.*) (Med.): die Nebenniere betreffend. **Adre|nal|in**, das; -s (Med.): Hormon des Nebennierenmarks. **adre|nal|otrop** (*lat.; gr.*) (Med.): auf das Nebennierenmark einwirkend
Adre|nar|che, die; - (*lat.; gr.*) (Med.): Beginn vermehrter, der Pubertät vorausgehender Produktion von † Androgen in der Nebennierenrinde
adre|no|ge|ni|tal (Med.): Nebenniere u. Keimdrüsen betreffend; **adrenogenitales Syndrom**: krankhafte Überproduktion von männlichen Geschlechtshormonen durch die Nebennierenrinde
Adre|no|ly|tikum, das; -s, ...ka (*gr.-lat.*) (Med.): Substanz, die die Wirkung des † Adrenalins aufhebt
Adre|no|s|te|ron, das; -s (Med.): Hormon der Nebennierenrinde

Ad|res|sant, der; -en, -en (*lat.-vulgärlat.-frz.*): Absender [einer Postsendung]. **Ad|res|san|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Adressant
Ad|res|sat, der; -en, -en (*lat.-vulgärlat.-frz.-engl.*): 1. Empfänger [einer Postsendung]; jmd., an den etwas gerichtet, für den et was bestimmt ist. 2. (veraltet) der Bezogene (derjenige, an den der Zahlungsauftrag gerichtet ist) beim gezogenen Wechsel. 3. Schüler, Kursteilnehmer (im programmierten Unterricht). **Ad|res|sa|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Adressat
Ad|ress|buch, das; -[e]s, ...bücher: 1. Verzeichnis geschäftlicher od. privater Kontakte einer Person. 2. Anschriftenverzeichnis einer Stadt
¹**Ad|ress|e**, die; -, -n (*lat.-vulgärlat.-frz.*): 1. Anschrift, Aufschrift, Wohnungsangabe. 2. Angabe des Verlegers [auf Kupferstichen]
²**Ad|ress|e**, die; -, -n (*lat.-vulgärlat.-frz.-engl.*): 1. (Politik) schriftlich formulierte Meinungsäußerung, die von Einzelpersonen od. dem Parlament an das Staatsoberhaupt, die Regierung o. Ä. gerichtet wird. 2. (EDV) Nummer einer bestimmten Speicherzelle im Speicher eines Computers
ad|res|s|ien (*lat.-vulgärlat.-frz.*): 1. **a**) mit der † Adresse (1) versehen; **b**) eine Postsendung an jmdn. richten. 2. jmdn. gezielt ansprechen
Ad|res|s|ier|ma|sch|ine, die; -, -n: Maschine zum Aufdruck regelmäßig benötigter Adressen; vgl. Adrema
Ad|ress|sp|eldi|teur, **Ad|ress|Sp|eldi|teur**, der; -s, -e: Empfangsspediteur, der Sammelgut empfängt u. weiterleitet
ad|rett (*lat.-vulgärlat.-frz.*): 1. **a**) durch ordentliche, sorgfältige, gepflegte Kleidung u. entsprechende Haltung äußerlich ansprechend; **b**) sauber, ordentlich, proper (in Bezug auf Kleidung o. Ä.). 2. (veraltet) gewandt, flink
Ad|ria, das; -[s] (Fantasiebezeichnung): **a**) ripsartiges Gewebe aus Seide od. Chemiefasern; **b**) Kammgarn in Schrägbin-

A

Adri

dung (einer bestimmten Werb-art)

Ad|ri|enne [adri'ɛn], Andrienne [ɔdri'ɛn] die; -, -s (frz.): loses Frauenüberkleid des Rokoko

Ad|rio, das; -, -s (frz.) (schweiz.): im 1. Omentum eines Schweinebauchfelles eingehäute, faustgroße Bratwurstmasse aus Kalb- od. Schweinefleisch

Ad|rit|tu|ra, das; - (<it.): Einziehung der Regressforderung durch einen Rückwechsel od. ohne Vermittlung eines Maklers

ADS [a:de:'ʔes], das; - (früher): Abk. von ↑ Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom

ad sa|tu|ra|ti|o|nem (lat.): bis zur Sättigung (Angabe auf ärztlichen Rezepten) (Abk.: ad sat.)

Ad-|ser|ver ['æd:sə:pʁɐ], der; -, -s, - (engl.) (EDV): Server (1) für die [Banner]werbung im Internet

ADSL, das; - (Abk. für engl. asymmetric digital subscriber line »asymmetrische digitale Anschlussleitung«) (EDV): Verfahren, das Hochgeschwindigkeitsübertragungen von digitalen Signalen über ein gewöhnlich verdrilltes Kupfertelefonkabel erlaubt; vgl. DSL

Ad|sor|bat, das; -, -e: ↑ Adsorptiv

Ad|sor|bens, das; -, ...benzien od. ...bentia (lat.-nlat.). **Ad|sor|ber**, der; -, -s (<anglisierende Neubildung): 1. der bei der Adsorption adsorbierende Stoff.

2. Stoff, der infolge seiner Oberflächenaktivität gelöste Substanzen u. Gase (physikalisch) an sich bindet

ad|sor|bie|ren (lat.-nlat.): Gase od. gelöste Stoffe an der Oberfläche eines festen Stoffes anlagern

Ad|sor|pti|on, die; -, -en: Anlagerung von Gasen od. gelösten Stoffen an der Oberfläche eines festen Stoffes

ad|sor|ptiv: a) zur Adsorption fähig; b) nach Art einer Adsorption. **Ad|sor|ptiv**, das; -, -s, -e: der bei der Adsorption adsorbierte Stoff

ad spec|ta|to|res (lat.): »an die Zuschauer«; an das Publikum [gerichtet] (von Äußerungen eines Schauspielers auf der Bühne)

Ad|s|t|rat, das; [-e]s, -e (Lat.) (Sprachwiss.): fremdsprachli-

cher Bestandteil in einer Sprache, der auf den Einfluss der Sprache eines Nachbarlandes zurückzuführen ist

Ad|str|in|gens, das; -, ...genzien od. ...gentia (lat.) (Med.): auf Schleimhäute od. Wunden zusammenziehend wirkendes [entzündungshemmendes, blutstillendes] Mittel

Ad|str|in|gent, das; -, -s: Gesichtswasser, das ein Zusammenziehen der Poren bewirkt

ad|str|in|gie|ren (lat.) (Med.): zusammenziehend wirken (von Arzneimitteln)

a due [a 'du:e] (lat.-it.) (Musik): Anweisung in Partituren, eine Instrumentalstimme doppelt zu besetzen

Adu|lar, der; -, -s, -e (nach den Adulalpen in Graubünden): Feldspat (ein Mineral)

ad|ult (lat.) (Med.): erwachsen; geslechtstreif

Adu|lter, der; -, -s (<lat.) (veraltet): Ehebrecher. **Adu|lter|ra**, die; -, -s (veraltet): Ehebrecherin

Adult-School, Adult|school ['ædʌltsku:l], die; -, -s (engl.): »Erwachsenenschule«; Einrichtung zur Fortbildung, Umschulung u. Weiterbildung von Erwachsenen

ad us. med. = ad usum medici

ad us. prop. = ad usum proprium

ad usum (lat.): zum Gebrauch (Angabe auf ärztlichen Rezepten) (Abk.: ad us.)

ad usum Del|phi|ni (»zum Gebrauch des Dauphins«): für Schüler bearbeitet (von Klassikerausgaben, aus denen moralisch u. politisch anstößige Stellen entfernt sind)

ad usum me|di|ci, pro usu medici (Med. veraltet): für den persönlichen Gebrauch des Arztes bestimmt (Aufdruck auf unverkäuflichen Arzneimustern) (Abk.: ad us. med. und pro us. med.)

ad usum pro|p|ri|um: für den eigenen Gebrauch (Hinweis auf ärztlichen Rezepten, die für den ausstellenden Arzt selbst bestimmt sind) (Abk.: ad us. prop.)

ad val|o|rem (lat.): »dem Wert nach«; vom Warenwert (Berechnungsgrundlage bei der Zollbemessung)

Ad|van|tage [et'va:ntɪʃ],

der; -, -s (<lat.-frz.-engl.): »Vorteil«; unmittelbar nach dem Einstand gewonnener Punkt beim Tennis

Ad|vek|ti|on, die; -, -en (lat.):

1. (Meteorol.) in waagerechter Richtung erfolgende Zufuhr von Luftmassen (Ggs.: Konvektion [2]). 2. (Ozeanografie) in waagerechter Richtung erfolgende Verfrachtung (Bewegung) von Wassermassen in den Weltmeeren (Ggs.: Konvektion [3])

ad|vek|tiv (lat.-nlat.): durch ↑ Advektion herbeigeführt

Ad|ven|n|at, das; -s (lat.): »es komme (dein Reich)«; Weihnachtsspende der katholischen Gläubigen zur Unterstützung der Kirche in Lateinamerika

Ad|vent, der; -[e]s, -e (lat.): »Ankunft« (Christi): a) der die letzten vier Sonntage vor Weihnachten umfassende Zeitraum, der das christliche Kirchenjahr einleitet; b) einer der vier Sonntage der Adventszeit

Ad|ven|tis|m|us, der; - (lat.-engl.-amerik.): Glaubenslehre von der baldigen Wiederkehr Christi. **Ad|ven|t|st**, der; -en, -en: Anhänger des Adventismus. **Ad|ven|tis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Adventist. **ad|ven|tis|tisch**: die Lehre des Adventismus betreffend

Ad|ven|ti|tia, die; - (<lat.-nlat.) (Biol., Med.): die aus Bindegewebe u. elastischen Fasern bestehende äußere Wand von Hohlorganen (wie Blutgefäßen u. Ä.)

Ad|ven|tiv|bil|dung, die; -, -en: Bildung von Organen an ungewöhnlichen Stellen bei einer Pflanze (z. B. Wurzeln am Spross)

Ad|ven|tiv|kra|ter, der; -, -: Nebenkrater auf dem Hang eines Vulkankegels

Ad|ven|tiv|pfl|anz|e, die; -, -n: Pflanze eines Gebiets, die dort nicht schon immer vorkam, sondern absichtlich als Zier- od. Nutzpflanze eingeführt od. unabsichtlich eingeschleppt wurde

Ad|verb, das; -, -ien (lat.): Umstandswort (Abk.: Adv.). **ad|ver|bal** (nlat.): zum ↑ Verb hinzutretend, von ihm syntaktisch abhängend

ad|ver|bi|al: als Umstandswort

[gebraucht], Umstands...; **adverbiale Bestimmung**; **adverbialbestimmung**; **adverbialer Akkusativ** od. **Genitiv**: Umstandsangabe in Form eines Substantivs im Akkusativ od. Genitiv. **Ad|ver|bi|al**, das; -s, -e; ↑ Adverbiale

Ad|ver|bi|al|ad|jek|tiv, das; -s, -e: Adjektiv, das das Substantiv, bei dem es steht, nach seiner räumlichen od. zeitlichen Lage charakterisiert (z. B. *der heutige Tag*)

Ad|ver|bi|al|be|st|im|ung, die; -, -en: Umstandsbestimmung, -angabe

Ad|ver|bi|alle, das; -s, -n u. ...lia u. ...lien (Sprachwiss.): ↑ Adverbialbestimmung

Ad|ver|bi|al|s|atz, der; -es, ...sätze: Gliedsatz (Nebensatz), der einen Umstand angibt (z. B. *Zeit, Ursache*): Umstandssatz

ad|ver|bi|ell: ↑ adverbial; vgl. ...al/...ell

Ad|ver|bi|um, das; -s, ...ien (auch: ...bia) (Sprachwiss.): ↑ Adverb

Ad|ver|sa|ria, **Ad|ver|sa|ri|en**, die (Plural) (*lat.*): a) unverarbeitete Aufzeichnungen, Kladde; b) Sammlungen von Notizen

ad|ver|sa|tiv (*lat.*): einen Gegensatz bildend, gegensätzlich, entgegengesetzt; **adversative Konjunktion**: entgegengesetztes Bindewort (z. B. *aber*); **adversatives Asyndeton**: bindewortlose Wort- od. Satzreihe, deren Glieder gegensätzliche Bedeutung haben (z. B. *heute rot, morgen tot*)

Ad|ver|ti|sing ['ætvətɔɪŋ], das; -s, -s (*engl.*): Reklame; Werbung

Ad|vitr. = ad vitrum. **ad|vit|rum** (*lat.*, »in ein Glas«): in einer Flasche [abzugeben] (Angabe auf ärztlichen Rezepten) (Abk.: ad vitr.)

Ad|vo|ca|tus Dei, der; - -, ...ti - (*lat.*, »Anwalt Gottes«): scherzhaft gemeinte Bez. für den »Fürsprecher« in einem Heilig- od. Seligsprechungsprozess der katholischen Kirche, der die Gründe für die Heilig- od. Seligsprechung darlegt

Ad|vo|ca|tus Di|a|bol|i, der; - -, ...ti - (*lat.*, »Anwalt des Teufels«): 1. scherzhaft gemeinte Bez. für den »Glaubensanwalt« in einem Heilig- od. Seligsprechungsprozess der katholischen Kirche, der die Gründe gegen die Heilig- od. Seligsprechung darlegt. 2. jmd., der um der Sache willen mit seinen Argumenten die Gegenseite vertritt, ohne selbst zur Gegenseite zu gehören

ad|vo|cem (*lat.*): zu dem Wort [ist zu bemerken], dazu wäre zu sagen

Ad|vo|ka|t, der; -en, -en (*lat.*, »der Herbeigerufene«): [Rechts]anwalt, Rechtsbeistand. **Ad|vo|ka|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Advokat**. **ad|vo|ka|tisch**: in der Art eines Advokaten, einem Advokaten gemäß. **Ad|vo|ka|tur**, die; -, -en (*nlat.*) (landsch., sonst veraltet): Rechtsanwaltschaft. **ad|vo|zie|ren** (veraltet): als Advokat arbeiten

Ad|ware ['ædwɛ:ɹ], die; -, -s (= *engl.*): Sammelbez. für Programme, die in Computersysteme eindringen u. unerwünschte Werbung einblenden

Ad|yna|mi|an|d|rie, die; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): Funktionsunfähigkeit der männlichen Teile od. Pollen einer Blüte; vgl. **Adynamogynie**

Ad|yna|mie, die; -, ...ien (Med.): a) Kraftlosigkeit, Muskelschwäche; b) grundlegende Erschöpfung. **ady|na|mis|ch** (Med.): kraftlos, schwach, ohne ↑ **Dynamik** (2)

Ad|yna|mo|ly|nie, die; - (Bot.): Funktionsunfähigkeit der weiblichen Teile einer Blüte

Ad|yton, das; -s, ...ta (*gr.*, »das Unbetretbare«): das Allerheiligste (von griechischen u. römischen Tempeln)

Aech|mea [æç...], die; -, ...meen (*gr.*) (Bot.): Zimmerpflanze mit in Rosetten angeordneten Blättern; Lanzenrosette

aer..., **Aer...** vgl. **aero...**, **Aero...**

Ae|r|ä|mie [æ...], die; -, ...ien (*gr.*) (Med.): Bildung von Stickstoffbläschen im Blut bei plötzlichem Abnehmen des äußeren Luftdrucks (z. B. bei Tauchern)

Ae|r|en|ch|ym, das; -s, -e (*gr.-nlat.*): mit der Außenluft in Verbindung stehender Interzellularraum (vgl. interzellular) bei Wasser- u. Sumpfpflanzen

Ae|ri|al, das; -s: der freie Luftraum als Lebensbezirk der Landtiere; vgl. **Biopot** (1)

ae|r|i|fi|zie|ren: ↑ vertikalisieren

ae|r|il, **ae|r|isch** (Geol.): durch Luft- od. Windeinwirkung entstanden

ae|ro..., **Ae|ro...**

vor Vokalen meist: **aer...**, **Aer...** (zu *gr. aēr* »Luft«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »Luft, Gas«:

- **Aerämie**
- **aerodynamisch**
- **Aeromedizin**

Von gleicher Herkunft und Bedeutung ist auch das **Wortbildungselement air...**, **Air...** Vermittelt über *lat. aer*, *frz. air* und *engl. air* »Luft«, ist es Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in **Airbag**, **Aircondition**, **Airmail** und **Airport**.

ae|rob [auch: ε...] (*gr.-nlat.*) (Biol.): Sauerstoff zum Leben

brauchend (von Organismen)

Ae|ro|bic [ε'ro:bik], das; -s, auch die; - (*gr.-engl.*): **Fitnessstraining** mit tänzerischen u. gymnastischen Übungen

Ae|ro|bi|er, der; -s, - (*gr.-nlat.*) (Biol.): Organismus, der nur mit Sauerstoff leben kann (Ggs.: **Anaerobier**)

Ae|ro|bio|log|ie, die; -: Teilgebiet der Biologie, das sich mit der Erforschung der lebenden Mikroorganismen in der Atmosphäre befasst

Ae|ro|bi|ont, der; -en, -en: ↑ **Aerobier**

Ae|ro|bi|os, der; -: die Gesamtheit der Lebewesen des freien Luftraums, besonders die fliegenden Tiere, die ihre Nahrung im Flug aufnehmen; vgl. **Benthos**

Ae|ro|bi|ose, die; -: auf Luftsauerstoff angewiesene Lebensvorgänge (Ggs.: **Anaerobiose**)

Ae|ro|bus, der; -es, -se (Kurz- aus ↑ **Aero...** u. **Omnibus**):

1. **Hubschrauber** im **Taxidienst**.

2. **Nahverkehrsmittel**, das aus einer Kabine besteht, die an Kabeln zwischen Masten schwebt

Ae|ro|club vgl. **Aeroklub**

Ae|ro|drom, das; -s, -e (veraltet): **Flugplatz**

Ae|ro|dy|na|mik, die; -: 1. **Lehre**

A

Aero

von der Bewegung gasförmiger Stoffe, bes. der Luft. 2. Verhalten, Eigenschaften in Bezug auf den Luftwiderstand.

Ae|ro|dy|na|mi|ker, der; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Aerodynamik. **Ae|ro|dy|na|mi|ker|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aerodynamiker. **ae|ro|dy|na|misch**: a) zur Aerodynamik gehörend; b) den Gesetzen der Aerodynamik unterliegend

Ae|ro|elas|tiz|ität, die; -: das Verhalten der elastischen Bauteile gegenüber den aerodynamischen Kräften (Schwingen, Flattern) bei Flugzeugen

Ae|ro|fon, Aerophon, das; -s, -e: durch Lufteinwirkung zum Tönen gebrachtes Musikinstrument (z. B. Blasinstrument)

Ae|ro|fo|to|gra|fie, Aerophotographie, die; -, ...ien: a) (ohne Plural) das Fotografieren aus Luftfahrzeugen (bes. für kartografische Zwecke); b) Luftmessbild

Ae|ro|fo|to|gram|me|trie, Aerophotogrammetrie, die; -, ...ien: Aufnahme von Messbildern aus der Luft u. ihre Auswertung

Ae|ro|gel, das; -s, -e (zu ↑ Gel): zur Wärmedämmung eingesetztes hochporöses, federleichtes Material

ae|ro|gen: 1. Gas bildend (z. B. von Bakterien). 2. durch die Luft übertragen (z. B. von Infektionen)

Ae|ro|geo|log|ie, die; -: geologische Erkundung vom Flugzeug od. anderen Flugkörpern aus

Ae|ro|geo|phy|sik, die; -: Teilgebiet der ↑ Geophysik, in dem die Erforschung geophysikalischer Gegebenheiten vom Flugzeug od. anderen Flugkörpern aus erfolgt

Ae|ro|graf, Aerograph, der; -en, -en: Spritzgerät zum Zerstäuben von Farbe (mittels Druckluft)

Ae|ro|gramm, das; -s, -e: 1. Luftpostleichtbrief. 2. grafische Darstellung von Wärme- u. Feuchtigkeitsverhältnissen in der Atmosphäre

Ae|ro|kar|to|graf, **Ae|ro|kar|to|graph**, der; -en, -en: 1. Gerät

zum Ausmessen u. ↑ Kartieren von Luftbildaufnahmen.

2. jmd., der mit einem Aerokartografen (1) arbeitet
Ae|ro|kli|ma|to|log|ie, die; -: ↑ Klimatologie der höheren Luftschichten, die sich mit der Erforschung der ↑ Atmosphäre befasst

Ae|ro|klub, Aeroclub, der; -s, -s: Luftsportverein

Ae|ro|lith [auch: ...lit], der; -en u. -s, -e[n] (veraltet): ↑ Meteorit

Ae|ro|log|ie, die; -: Teilgebiet der Meteorologie, das sich mit der Erforschung der höheren Luftschichten befasst. **ae|ro|log|isch**: a) nach Methoden der Aerologie verfahren; b) die Aerologie betreffend

Ae|ro|man|tie, die; - (<gr.-lat.): Wahrsagen mithilfe von Lufterscheinungen

Ae|ro|me|cha|nik, die; -: Wissenschaftszweig, der sich mit dem Gleichgewicht u. der Bewegung der Gase, bes. der Luft, befasst; vgl. Aerodynamik (1) u. Aerostatik

Ae|ro|me|di|zin, die; - (Med.): Teilgebiet der Medizin, dessen Aufgabenstellung die Erforschung der physischen Einwirkungen der Luftfahrt auf den Organismus der Flugreisenden ist

Ae|ro|me|ter, das; -s, -e (<gr.-nlat.): Gerät zum Bestimmen des Luftgewichts od. der Luftdichte

Ae|ro|naut, der; -en, -en: Luftfahrer, Luftschiffer. **Ae|ro|nau|tik**, die; -: Luftfahrtkunde. **Ae|ro|nau|tiker**, der; -s, -: Fachmann, der sich mit Aeronautik befasst. **Ae|ro|nau|tiker|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aeronautiker. **ae|ro|nau|tisch**: a) Methoden der Aeronautik anwendend; b) die Aeronautik betreffend

Ae|ro|na|vig|a|tion, die; -: Steuerung von Luftfahrzeugen mithilfe von Ortsbestimmungen

Ae|ro|no|m|ie, die; -: Wissenschaftsgebiet, das sich mit der Erforschung der obersten Atmosphäre (über 30 km Höhe) befasst

Ae|ro|pha|gie, die; -, ...ien (Med.): [krankhaftes] Luftschlucken

Ae|ro|pho|bie, die; -, ...ien (Med.): [krankhafte] Angst vor frischer Luft

Ae|ro|phon vgl. **Aerophon**

Ae|ro|phor, der; -s, -e (Musik): ein dem Spielen von Blasinstrumenten dienendes Gerät, das durch einen mit dem Fuß zu bedienenden Blasebalg dem Instrument Luft zuführt, unabhängig vom Atem des Spielers

Ae|ro|pho|to|gram|me|trie vgl. **Aerophotogrammetrie**

Ae|ro|pho|to|gra|phie vgl. **Aerophotografie**

Ae|ro|phyt, der; -en, -en (»Luftpflanze«): Pflanze, die auf einer anderen Pflanze lebt, d. h. den Boden nicht berührt

Ae|ro|plan, der; -[e]s, -e (veraltet): Flugzeug

Ae|ro|sa|lon, der; -s, -s: Ausstellung von Fahrzeugen u. Maschinen aus der Luft- u. Raumfahrttechnik

Ae|ro|sol, das; -s, -e (<gr.; lat.): 1. (Physik) ein Gas (bes. Luft), das feste od. flüssige Stoffe in feinstverteilter Form enthält. 2. (Med.) a) zur Einatmung bestimmtes, flüssige Stoffe in feinstverteilter Form enthaltendes Arznei- od. Entkeimungsmittel (in Form von Sprühnebeln); b) bestimmte Krankheitserreger enthaltende Atem-, Raumluft

Ae|ro|sol|bom|be, die; -, -n: Behälter zum Zerstäuben eines Aerosols

ae|ro|sol|lie|ren: Aerosole, z. B. Pflanzenschutz- od. Arzneimittel, versprühen

Ae|ro|sol|the|ra|pie, die; -, ...ien (Med.): Behandlung (bes. von Erkrankungen der oberen Luftwege) durch ↑ Inhalation wirkstoffhaltiger Aerosole

Ae|ro|son|de, die; -, -n: an einem Ballon hängendes Messgerät, das während des Aufstiegs Messwerte über Temperatur, Luftdruck u. Feuchtigkeit zur Erde sendet

Ae|ro|stat, der; -[e]s u. -en, -en (veraltet): Luftballon. **Ae|ro|sta|tik**, die; - (<gr.-nlat.): Wissen-

schaftsgebiet, das sich mit den Gleichgewichtszuständen bei Gasen befasst. **ae|ro|sta|tisch**: a) nach Gesetzen der Aerostatik ablaufend; b) die Aerostatik betreffend

Ae|ro|ta|x|e, die; -, -n. **Ae|ro|ta|x|i**, das; -s, -s: Mietflugzeug

Ae|ro|ta|x|is, die; - (<gr.-nlat.) (Biol.): die durch Sauerstoff ausgelöste gerichtete Ortsveränderung frei beweglicher Organismen; vgl. ²Taxis

Ae|ro|tel, das; -s, -s (Kurzw. aus *Aero...* u. *Hotel*): Flughafenhotel

Ae|ro|the|ra|p|ie, die; -, ...ien (Med.): Sammelbezeichnung für Heilverfahren, bei denen (künstlich verdichtete od. verdünnte) Luft eine Rolle spielt (z. B. Klimakammer, Inhalation, Höhenaufenthalt)

ae|ro|therm: **a**) mit heißer Luft; **b**) aus heißer Luft

Ae|ro|train [...trɛ:]; der; -s, -s (<gr. *lat.-vulgärlat.-frz.*): (nicht realisierter) Luftkissenzug

Ae|ro|tri|an|g|u|la|ti|on, die; -, -en (<gr.; *lat.*): Verfahren der Fotogrammetrie (**b**) zur Bestimmung geodätischer Festpunkte aus Luftbildern

Ae|ro|tro|p|is|m|us, der; - (Biol.): durch Gase (z. B. Kohlendioxid oder Sauerstoff) ausgelöste gerichtete Wachstumsbewegung von Pflanzen

Ae|ro|z|in, das; -s: Raketentreibstoff

Ae|t|it [ae..., auch: ...'tɪt], der; -s, -e (<gr.-nlat.): Adlerstein, Eisenmineral

Ae|to|sau|rus [ae...]; der; -, ...rier (<gr.): eidechsenähnlicher, auf zwei Beinen gehender Saurier

afe|b|ril [auch: ...'] (<gr.; *lat.*) (Med.): fieberfrei

aff|a|bel (*lat.*) (veraltet): gesprächig, leutselig

Aff|ä|re [a'fɛ:ra]: frz. Schreibung für ↑ *Affäre*

Aff|ä|re, die; -, -n (<frz.): **1.** besondere, oft unangenehme Sache, Angelegenheit; peinlicher Vorfall; **sich aus der Affäre ziehen**: sich mit Geschick u. erfolgreich bemühen, aus einer unangenehmen Situation herauszukommen. **2.** Liebesverhältnis, Liebesabenteuer

Aff|a|to|m|ie, die; -, ...jen (*mlat.*) (Geschichte): Adoption mit Eigentumsübertragung, die dem Erblasser (derjenige, der das Erbe hinterlässt) aber die Nutzung des Erbes bis zum Tode überlässt (fränkisches Recht)

Aff|e|kt, der; [-e]s, -e (*lat.*): **a**) hef-

tige Erregung, Zustand einer außergewöhnlichen seelischen Angespanntheit; **b**) (Plural) Leidenschaften

Eifersucht Schuldfähigkeit
vermindert
begehen
antibürgerlich
Theater
Totschlag
Affekt
handeln
Tat
erschlagen
Tötung
erstechen

Aff|e|k|ta|ti|on, die; -, -en: **a**) (ohne Plural) affektiertes Benehmen; **b**) affektierte Äußerung, Handlung

aff|e|k|tie|ren (veraltet): sich gekünstelt benehmen, sich zieren. **aff|e|k|tiert**: geziert, gekünstelt, eingebildet

Aff|e|k|ti|on, die; -, -en: **1.** (Med.) Befall eines Organs mit Krankheitsserregern; Erkrankung. **2.** (Psychol.) Beeinflussung der psychischen Konstitution durch äußere Faktoren. **3.** Wohlwollen, Neigung. **aff|e|k|ti|o|niert** (*nlat.*) (veraltet): wohlwollend, geneigt, [herzlich] zugenat

Aff|e|k|ti|on|s|wert, der; [-e]s, -e (Rechtsspr.): Liebhaberwert

aff|e|k|t|isch (*lat.*) (Sprachwiss.): von Gefühl od. Erregung beeinflusst (in Bezug auf die Sprache)

aff|e|k|tiv (Psychol.): **a**) gefühl-, affektbetont, durch heftige Gefühlsäußerungen gekennzeichnet; **b**) auf einen Affekt (**a**) bezogen. **Aff|e|k|ti|vi|tät**, die; - (<nlat.) (Psychol.): **1.** Gesamtheit des menschlichen Gefühls- u. Gemütslebens. **2.** die Gefühlsansprechbarkeit eines Menschen

Aff|e|k|t|proj|ek|ti|on, die; -, -en (Psychol.): Übertragung eigener Affekte auf Lebewesen od. Dinge der Außenwelt, sodass

diese als Träger der Affekte erscheinen

Aff|e|k|t|psy|cho|se, die; -, -n (Psychol.): **1.** ↑ Psychose, die sich hauptsächlich im krankhaft veränderten Gefühlsleben äußert. **2.** frühere Bez. für manisch-depressive Erkrankungen

aff|e|k|tu|lös, **aff|e|k|tu|lös**: seine Ergriffenheit von etwas mit Wärme und Gefühl zum Ausdruck bringend

aff|e|rent (*lat.*: »hinführend«) (Med.): hin-, zuführend (bes. von Nervenbahnen, die von einem Sinnesorgan zum Zentralnervensystem führen) (Ggs.: efferent). **Aff|e|renz**, die; -, -en (Physiol., Med.): Erregung (Impuls, Information), die über die afferenten Nervenfasern von der Peripherie zum Zentralnervensystem geführt wird (Ggs.: Efferenz)

aff|e|t|u|lo|so (*lat.-it.*) (Musik): bewegt, leidenschaftlich (Vortragsanweisung)

Aff|il|ch|al|ge [afi'ʃa:ʒa], die; - (<frz.) (schweiz.): Plakatwerbung

Aff|il|che [a'fiʃə], die; -, -n (<frz.) (schweiz.): Anschlag[zettel], Aushang, Plakat. **aff|il|ch|ieren** (österreich., selten schweiz., sonst veraltet): anschlagen, aushängen, ankleben

Aff|il|d|a|vit, das; -s, -s (<lat.-mlat.-engl.; »er hat bezeugt«): **1.** eidesstattliche Versicherung (bes. auch für Wertpapiere). **2.** Bürgschaft einer Person des Aufnahmelandes für eine einwandernde Person

aff|il|g|ie|ren (*lat.*): anheften, aufhängen. **Aff|il|g|ie|rung**, die; -, -en: das Anfügen eines ↑ *Affixes* an den Wortstamm

Aff|il|li|ate|Link [a'filiɛt...], der, seltener das; [-s], -s (*engl.*) (EDV): codierter Link, der beim ↑ *Affiliate-Marketing* einem Werbepartner zugeordnet ist u. der Abrechnung von Vermittlungsprovisionen dient. **Aff|il|li|ate|Mar|ke|ting**, das; -s (Wirtsch.): Form des webbasierten Marketings, bei der ein Anbieter im Internet auf seiner eigenen Website Werbeseiten anderer Firmen einbindet

Aff|il|li|a|ti|on, die; -, -en (*lat.-mlat.*): **1.** (Sprachwiss.) das Verhältnis von Sprachen, die sich aus einer gemeinsamen Grund-

A
affi

sprache entwickelt haben, zueinander u. zur Grundsprache. 2. (Rechtsspr. veraltet) † Adoption. 3. a) Logenwechsel eines Logenmitglieds (vgl. Loge [3 a]) nach einem Wohnungswechsel; b) rituelles Annahmeverfahren nach einem Logenwechsel (vgl. Loge [3 a]). 4. a) Anschluss, Verbrüderung; b) Beigesellung (z. B. einer Tochtergesellschaft)

affilii|ren: 1. aufnehmen (bes. in eine Freimaurerloge). 2. beigesellen, einer größeren Gemeinschaft angliedern

aff|in (*lat.*): 1. verwandt. 2. durch eine affine Abbildung auseinander hervorgehend; **affine Abbildung:** geometrische Abbildung von Bereichen od. Räumen aufeinander, bei der bestimmte geometrische Eigenschaften erhalten bleiben; **affine Geometrie:** Sätze, die von gleichbleibenden Eigenschaften von † Figuren (1) handeln. 3. (Chemie) reaktionsfähig

Aff|in|al|ge [...ʒə], die; -, -n (*lat.-frz.*) (Gastron.): Käseveredelung

Aff|in|al|t|ion, die; -, -en: † Affinierung; vgl. ...ation/...ierung

aff|in|é (*frz.*) (Hüttenw.): kohlenstofffrei (Kennzeichnung bei Ferrolegerungen)

Aff|in|eur [...nø:ʒ], der; -s, -e (*frz.*) (Gastron.): Käseverfeinerer. **Aff|in|eur|in** [...nø:rɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu † Affineur

aff|in|ie|ren: 1. reinigen, scheiden (von Edelmetallen). 2. Zuckerkristalle vom Sirup trennen. 3. Käse so weit verfeinern, bis er den optimalen Reifepunkt erreicht hat. **Aff|in|ie|rung**, die; -, -en: Trennung von Gold u. Silber aus ihren † Legierungen mittels Schwefelsäure; vgl. ...ation/...ierung

Aff|in|it|ät, die; -, -en (*lat.*): »Verwandschaft«: 1. (Philos.) Wesensverwandschaft von Begriffen u. Vorstellungen. 2. (Chemie) Neigung von Atomen od. Atomgruppen, sich miteinander zu vereinigen bzw. sich umzusetzen. 3. (Math.) a) † affine Abbildung; b) die bei einer affinen Abbildung gleichbleibende Eigenschaft geometrischer Figuren. 4. (Rechtswiss.) Schwägerschaft, das Verhältnis zwischen einem Ehegatten u. den

Verwandten des anderen. 5. (Textilind.) Aufnahmevermögen eines Faserstoffs für Farbstoffe u. Ausrüstungsmittel. 6. (Sozialpsychol.) Anziehungskraft, die Menschen aufeinander ausüben. 7. (Sprachwiss.) Ähnlichkeit zwischen un verwandten Sprachen; vgl. Affiliation (1)

Aff|in|or, der; -s, ...oren (*lat.*): ältere Bez. für † Tensor (1)

Aff|ir|ma|t|ion, die; -, -en (*lat.*): Bejahung, Zustimmung, Bekräftigung (Ggs.: Negation [1])

aff|ir|ma|tiv: bejahend, bestätigend. **Aff|ir|ma|t|iv|e**, die; -, -n: bejahende Aussage, Bestätigung

aff|ir|mie|ren (*lat.*): bejahen, bekräftigen

Aff|ix, das; -es, -e (*lat.*): »angeheftet«: an den Wortstamm tretendes † Morphem († Präfix od. † Suffix); vgl. Formans. **Aff|ix|o|id**, das; -s, -e: an den Wortstamm tretendes † Morphem in Form eines † Präfixoids od. † Suffixoids

aff|iz|ie|ren (*lat.*): »hinzutun; einwirken; anregen« (Med.): reizen, krankhaft verändern. **aff|iz|iert:** 1. (Med.) befallen (von einer Krankheit). 2. betroffen, erregt; **affiziertes Objekt** (Sprachwiss.): Objekt, das durch die im Verb ausgedrückte Handlung unmittelbar betroffen wird (z. B. den *Acker pflügen*)

aff|u|ent (*lat.-frz.-engl.*) (Soziol.): wohlhabend, reich

Aff|o|d|ill (*gr.-mlat.*), Asphodill (*gr.-lat.*) der; -s, -e: a) Gattung der Liliengewächse; b) Weißer Affodill (eine Art aus dieser Gattung)

aff|ret|tan|do (*it.*) (Musik): schneller, lebhafter werdend (Vortragsanweisung)

Aff|ri|ka|ta, **Aff|ri|ka|te**, die; -, ...ten (*lat.*) (Sprachwiss.): enge Verbindung eines Verschlusslautes mit einem unmittelbar folgenden Reibelaut (z. B. pf).

aff|ri|z|ie|ren (Sprachwiss.): einen Verschlusslaut in eine Afrika-rika verwandeln

Aff|front [a'frɔ̃t], schweiz.: a'frɔnt], der; -s, -s (*lat.-frz.*): herausfordernde Beleidigung, Schmä- hlung, Kränkung. **af|fron|tie|ren** (veraltet): jmdn. durch eine Be-

leidigung, Kränkung, Beschimpfung herausfordern, angreifen

af|fr|ös (*germ.-provenzal.-frz.*) (veraltet): abscheulich, hässlich

Af|gha|laine [afgɑ'le:n], der; -[s] (Fantasiebezeichnung aus dem Namen des Staates Afghanistan u. *frz. laine* »Wolle«): Kleiderstoff aus Mischgewebe

Af|gha, der; -[s], -s (nach dem Staat Afghanistan): 1. handgeknüpfter, meist weinroter Wollteppich mit geometrischer Musterung, vorwiegend aus Afghanistan. 2. Haschischsorte.

Af|gha|ne, der; -n, -n: Windhund (eine Hunderasse). **Af|gha|ni**, der; -[s], -[s]: Währungs- einheit in Afghanistan

Af|la|to|xin, das; -s, -e (meist Plural) (Kurz- w. aus *Aspergillus flavus u. Toxin*) (Biol., Med.): giftiges Stoffwechselprodukt verschiedener Schimmelpilze, z. T. krebs-erregend

af|okal (*gr.; lat.*): brennpunktlos

à fond [a'fɔ̃] (*frz.*): gründlich, nachdrücklich

à fonds perdu [a'fɔ̃: pɛr'dy:] (*lat.-frz.*): auf Verlustkonto; [Zahlung] ohne Aussicht auf Gegenleistung od. Rückerstattung

Af|on|ge|trie|be, Afphontriebe, das; -s, - (gr.; dt.): geräusch- armes Schaltgetriebe

Afo|nie, Aphonie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Stimmlosigkeit, Fehlen des Stimmklangs, Flüsterstimme

à for|fait [afɔ'r'fɛ] (*frz.*): ohne Rückgriff (Klausel für die Vereinbarung mit dem Käufer eines aus- gestellten Wechsels, nach der die Inanspruchnahme des Wechselausstellers [oder gegebenenfalls auch des † Indossanten] durch den Käufer ausgeschlossen wird)

a for|ti|o|ri (*lat.*): »vom Stärkeren her« (Philos.): nach dem stärker überzeugenden Grund; erst recht, umso mehr (von einer Aussage)

af|otisch vgl. **aphotisch**

a fres|co, al fresco (*it.*): »auf frischem (Kalk)«: auf frischem Verputz, Kalk, auf die noch feuchte Wand [gemalt]; vgl. ¹Fresko (Ggs.: a secco)

Af|ri|c|an|th|ro|pus vgl. Afrikanthropus

Af|ri|ka|n|der, Afrikan-der,

der; -s, - (*lat.-niederl.*): Weißer in Südafrika mit Afrikaans als Muttersprache. **Afri|kaan|de|rin**, Afrikanerin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Afrikaander

afri|kaans: kapholländisch. **Afri|kaans**, das; -: das Kapholländisch, Sprache der Buren in der Republik Südafrika

Afri|ka|na, die (Plural) (*lat.*): Werke über Afrika

Afri|kan|der usw. vgl. Afrikaander usw.

Afri|ka|nist, der; -en, -en (*nlat.*): Wissenschaftler, die der Geschichte, die Sprachen u. Kulturen Afrikas untersucht. **Afri|ka|n|s|tik**, die; -: Wissenschaft, die sich mit der Geschichte, der Kultur u. den Sprachen der afrikanischen Völker beschäftigt.

Afri|ka|n|s|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Afrikanist

Afri|ka|n|th|ro|pus, fachspr. auch: Africanthropus, der; - (*lat.; gr.*): Menschentyp der Altsteinzeit, benannt nach den [ost]afrikanischen Fundstätten

Afri|ame|ri|ka|ner, der; -s, -: Amerikaner schwarzer Hautfarbe, dessen Vorfahren aus Afrika stammen. **Afri|ame|ri|ka|ne|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Afroamerikaner. **afri|ame|ri|ka|nisch**: 1. die Afroamerikaner, Afroamerikanerinnen betreffend. 2. Afrika u. Amerika betreffend

afri|asi|a|tisch: Afrika u. Asien betreffend

Afri|fri|sur, die; -, -en: Frisur im ↑ Afrolook

Afri|ro|look [...lʊk], der; -s, -s: Frisur, bei der das Haar in stark gekrauselten, dichten Locken nach allen Seiten hin absteht

Af|schar, **Af|schari**, der; -[s], -s (nach einem iranischen Nomenstamm): Teppich mit elfenbeinfarbenem Grund

Af|ter|Hour|Par|ty, **Af|ter|hour|par|ty** [ˈa:ftɐʔaʊəpɑ:pti], die; -, -s (*engl.*): Party, die im Anschluss an die eigentliche Party stattfindet

Af|ter|sales [ˈa:ftɐseɪlz], das; - (*engl.*) (Wirtsch.): Abteilung einer Firma, die für die Kundschaft zuständig ist, die bereits ein Produkt dieser Firma erworben hat

Af|ter|shave [ˈa:ftɐʃeɪf], das;

-[s], -s (*engl.*): Kurzform von ↑ Aftershave-Lotion

Af|ter|shave|Lo|tion, **Af|ter|shave|lo|tion** [ˈ.a:ʃvɛʃn], die; -, -s: nach der Rasur zu verwendendes Gesichtswasser; vgl. **Preshave-Lotion**

Af|ter|Show|Par|ty, **Af|ter|show|par|ty** [ˈa:ftɐʃ(ʃ)ʊy..], die; -, -s (*engl.*): nach einem Konzert, einer Show o. Ä. stattfindende Party [für einen ausgewählten Kreis von Eingeladenen]

Af|ter|Sun|Lo|tion, **Af|ter|sun|lo|tion** [ˈa:ftɐʃ(ˈ)ʌnʊʃn], die; -, -s (*engl.*): Hautpflegemittel zur Anwendung nach dem Sonnenbad

Af|ter|Work|Club, **Af|ter|work|club** [ˈa:ftɐʃ(ˈ)wɔ:ɣkklab], der; -s, -s (*engl.*): in einer Bar, einem Klub o. Ä. stattfindende Party, die bereits am frühen Abend [nach Büroschluss] beginnt

Af|ter|Work|Par|ty, **Af|ter|work|par|ty** [ˈa:ftɐʃ(ˈ)wɔ:ɣk..], die; -, -s (*engl.*): am frühen Abend, nach der üblichen Arbeitszeit beginnende [kommerzielle] Party

Af|ze|lia, die; - (*nlat.*): nach dem schwedischen Botaniker A. Afzelius, † 1837): Pflanzengattung der Hülsenfrüchtler

Aga, Agha, der; -[s], -s (*türk.*): »groß«; **a**) (Geschichte) Titel für höhere türkische Offiziere od. auch für niedere Offiziere u. Zivilbeamte; **b**) persische Anrede (»Herr«). **Aga Khan**, der; -s, -e: Titel des erblichen Oberhauptes der islamischen Glaubensgemeinschaft der ↑ Hodschas (2) in Indien u. Ostafrika

Aga|lak|tie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Stillunfähigkeit; [komplett] fehlende Milchsekretion in der Stillphase; vgl. Hypogalaktie

agam (*gr.-nlat.*): »ehelos«; ohne vorausgegangene Befruchtung zeugend; **agame Fortpflanzung**; ↑ Agamogonie

Agamet, der; -en, -en (meist Plural) (Zool.): durch ↑ Agamogonie entstandene Zelle niederer Lebewesen, die der ungeschlechtlichen Fortpflanzung dient

Agamie, die; -: 1. Ehelosigkeit. 2. (Biol.) geschlechtliche Fortpflanzung ohne Befruchtung.

aga|misch: 1. ehelos. 2. (Bot.) geschlechtslos

Agalmist, der; -en, -en (veraltet): Jungeselle

Agam|o|go|nie, die; - (Biol.): ungeschlechtliche Vermehrung durch Zellteilung

Agan|an|thus, der; -, ...thi (*gr.-nlat.*; »Liebesblume«): südafrikanische Gattung der Liliengewächse; Schmucklilie

Agalpe [...pe], die; -, -n (*gr.-lat.*): 1. (ohne Plural; Rel.) die sich in Christus zeigende Liebe Gottes zu den Menschen, bes. zu den Armen, Schwachen u. Sündern; Nächstenliebe; Feindsiebe; Liebe zu Gott. 2. **a**) (Geschichte) abendliches Mahl der frühchristlichen Gemeinde [mit Speisung der Bedürftigen]; **b**) (Rel.) gemeinsames Mahl nach einem Gottesdienst; **c**) (öster.) Sektgemisch, bes. nach einer (kirchlichen od. standesamtlichen) Trauung

Agar-Agar, der od. das; -s (*malai.*): stark schleimhaltiger Stoff aus ostasiatischen Rotalgen

Agave, die; -, -n (*gr.-frz.*): »die Edle«; Gattung aloeähnlicher Pflanzen (vgl. Aloe) der Tropen u. Subtropen

Ageism [ˈeɪdʒɪzɪm], der; - (*engl.*): Diskriminierung von alten Menschen (bes. die Bevorzugung junger Menschen gegenüber alten)

Agenda, die; -, ...den (*lat.-roman.*): »was zu tun ist«; 1. **a**) Schreibtafel, Merk-, Notizbuch; **b**) Terminkalender. 2. Aufstellung der Gesprächspunkte bei [politischen] Verhandlungen

agen|da|r|isch (*lat.-mlat.-nlat.*): zur Gottesdienstordnung gehörend, ihr entsprechend

Agende, die; -, -n (*lat.-mlat.*): 1. Buch für die Gottesdienstordnung. 2. Gottesdienstordnung

Agenden, die (Plural) (bes. österr.): zu erledigende Aufgaben, Obliegenheiten

Agene|sie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): **a**) [genetisch bedingtes] vollständiges Fehlen einer Organanlage; **b**) verkümmerte Organanlage

Agens, das; -, **Agenzen** (*lat.*): 1. (Philos.) treibende Kraft; wirkendes, handelndes, tätiges Wesen od. ↑ Prinzip. 2. (Plural

A

Agen

auch: Agentia; Med.) a) wirksamer Stoff, wirkendes Mittel; b) krank machender Faktor. 3. (Plural: -, Sprachwiss.) Träger eines durch das Verb ausgedrückten aktiven Verhaltens; vgl. Patient

Agent, der; -en, -en (*lat.-it.*):

1. Abgesandter eines Staates, der neben dem offiziellen diplomatischen Vertreter einen besonderen Auftrag erfüllt u. meist keinen diplomatischen Schutz besitzt. 2. in staatlichem Geheimauftrag tätiger Spion. 3. a) (österr., sonst veraltet) Handelsvertreter; b) jmd., der berufsmäßig Kunstschaffenden Engagements vermittelt

Agentenrolman, der; -s, -e; ein Genre der Kriminalliteratur, in dem die Agententätigkeit im Mittelpunkt steht

Agentie [...tsi:]; die; -, ...tjen (*lat.-it.*) (österr. veraltet): Geschäftsstelle (bes. der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft). **agentie|ren** (österr. veraltet): Kundschaft werben

Agentin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Agent

Agentur, die; -, -en (*nlat.*):

1. Stelle, Büro, in dem [politische] Nachrichten aus aller Welt gesammelt u. an Presse, Rundfunk u. Fernsehen weitergegeben werden. 2. Geschäftsnebenstelle, Vertretung. 3. Büro, das Kunstschaffenden Engagements vermittelt; Vermittlungsbüro, Geschäftsstelle eines Agenten (3 b)

Agentzilen: Plural von † Agens (1 u. 2)

Age|ra|tum, das; - (<*gr.-lat.-nlat.*): Leberbalsam (ein Korbblütler)

Age-The|orie, **Age|the|orie** [ˈɛtʃ...]; die; - (*engl., gr.*) (Physik): Theorie, die das Verhalten von Neutronen bei Neutronenbremsung beschreibt

Ageu|sie, die; -, ...ien (<*gr.-nlat.*) (Med.): völliger Verlust der Geschmacksempfindung

age|volle [aˈdʒe:vole] (*lat.-it.*) (Musik): leicht, gefällig (Vortragsanweisung)

Ag|ger, der; -s, -es (*lat.-it.*) (Anat.): [Schleimhaut]wulst

Ag|gior|na|men|to [adʒɔr...]; das; -s (*lat.-frz.-it.*) (Rel.): Versuch der Anpassung der katholischen Kirche u. ihrer Lehre an

die Verhältnisse des modernen Lebens

Agglo|me|rat, das; -s, -e (*lat.*): »zu einem Knäuel zusammenge-drängt«: 1. (fachspr.) Anhäufung. 2. (Geol.) a) Ablagerung von unverfestigten Gesteinsbruchstücken; b) aus groben Gesteinsbrocken bestehendes vulkanisches Auswurfprodukt. 3. feinkörniges Erz

Agglo|me|ra|ti|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. Anhäufung, Zusammenballung. 2. (bes. schweiz.) Ballungsraum

agglo|me|rie|ren (*lat.*): zusammenballen

Agglu|ti|na|ti|on, die; -, -en (*lat.*): »das Ankleben«: 1. (Sprachwiss.) Verschmelzung (z. B. des Artikels od. einer Präposition mit dem folgenden Substantiv wie im Neugriechischen u. in den romanischen Sprachen, z. B. »Alarm« aus it. »all' arme« = zu den Waffen). 2. (Sprachwiss.) Ableitung u. Beugung eines Wortes mithilfe von † Affixen, die an den unverändert bleibenden Wortstamm angehängt werden; vgl. agglutinieren. 3. (Med.) Verklebung, Zusammenballung, Verklumpung von Zellen (z. B. Bakterien od. roten Blutkörperchen) als Wirkung von † Antikörpern

agglu|ti|nie|ren: 1. (Med.) zur Verklumpung bringen, eine Agglutination (3) herbeiführen. 2. (Sprachwiss.) Beugungsformen durch Anhängen von Affixen bilden; **agglutinierende Sprache**: Sprache, die zur Ableitung u. Beugung von Wörtern † Affixe an das unverändert bleibende Wort anfügt, z. B. das Türkische u. die finnisch-ugrischen Sprachen

Agglu|ti|nin, das; -s, -e (meist Plural) (*lat.-nlat.*) (Med.): † Antikörper, der im Blutserum Blutkörperchen fremder Blutgruppen od. Bakterien zusammenballt u. damit unschädlich macht

Agglu|ti|no|gen, das; -s, -e (meist Plural) (*lat.; gr.*) (Med.): † Antigen, das die Bildung von Agglutininen anregt

Agg|ra|val|ti|on, die; -, -en (*lat.*): »Beschwerung«: 1. Erschwerung, Verschlimmerung.

2. (Med.) a) Übertreibung von Krankheitserscheinungen; b) [deutliche] Verschlimmerung einer Krankheit. **ag|gra|vie|ren** (Med.): gesundheitliche Beschwerden u. Krankheitserscheinungen übertreibend darstellen

Agg|re|gat, das; -s, -e (*lat.*): »angehäuft«: 1. Maschinensatz aus zusammenwirkenden Einzelmaschinen, bes. in der Elektrotechnik. 2. mehrgliedriger mathematischer Ausdruck, dessen einzelne Glieder durch + od. - miteinander verknüpft sind. 3. das Zusammenwachsen von † Mineralien der gleichen od. verschiedener Art

Agg|re|ga|ti|on, die; -, -en: 1. Anhäufung. 2. (Chemie) Vereinigung von Molekülen zu Molekülverbindungen. 3. (Biol., Med.) Anhäufung, Zusammenschluss von Teilchen, Kleinstlebewesen o. Ä. 4. (Statistik) Zusammenfassung von Daten nach mathematisch-statistischen Methoden

Agg|re|gat|zu|stand, der; -s, ...stände: Erscheinungsform eines Stoffes (fest, flüssig, gasförmig)

ag|gre|gie|ren (*lat.*): 1. anhäufen. 2. (Biol., Med.) eine † Aggregation (3) bilden. 3. (Statistik) eine † Aggregation (4) vornehmen; in bestimmter Weise zusammenfassen

Agg|re|si|ne, die (Plural) (*lat.-nlat.*) (Med. veraltet): von Bakterien gebildete Stoffe, die die Wirkung der natürlichen Abwehrstoffe des Körpers herabsetzen

Agg|re|si|on, die; -, -en (*lat.*): 1. rechtswidriger Angriff auf ein fremdes Staatsgebiet, Angriffskrieg. 2. (Psychol.) a) [afektbedingtes] Angriffsverhalten, feindselige Haltung eines Menschen od. eines Tieres mit dem Ziel, die eigene Macht zu steigern od. die Macht des Gegenübers zu mindern; b) feindselig-aggressive Äußerung, Handlung

ag|gre|si|v (*lat.-nlat.*): angreifend; auf Angriff, Aggression gerichtet. **ag|gre|si|vie|ren**: aggressiv machen

Agg|re|si|vi|tät, die; -, -en: 1. (ohne Plural) a) (Psychol.)

mehr od. weniger unbewusste, sich nicht offen zeigende, habituell gewordene aggressive Haltung des Menschen; **b)** Angriffslust. 2. einzelne aggressive Handlung

Ag|gres|sor, der; -s, ...oren (*lat.*): rechtswidrig handelnder Angreifer. **Ag|gres|sor|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aggressor

Ag|gri|per|len, **Ag|gry|per|len**, die (Plural) (vermutlich *afrik.*; *lat.-roman.*): Glas-, seltener Steinperlen venezianischer od. Amertdamer Herkunft, die früher in Westafrika als Zahlungsmittel dienten

Agha vgl. Ağa

Ägide, die; - (<*gr.-lat.*: nach dem Schild ↑ Ägis des Zeus u. der Athene): **unter jmds.** Ägide: unter jmds. Schirmherrschaft, Leitung

agie|ren (*lat.*): **a)** handeln, tun, wirken, tätig sein; **b)** [als Schauspieler] auftreten, eine Rolle spielen

agil (*lat.-frz.*): »leicht zu führen, beweglich«: behände, flink, gewandt; regsam, geschäftig

agile [ˈaːdʒile] (*lat.-it.*) (Musik): flink, beweglich (Vortragsanweisung)

Agil|ität, die; - (*lat.*): temperamentsbedingte Beweglichkeit, Lebendigkeit, Regsamkeit (im Verhalten des Menschen zur Umwelt)

Äg|lops, der; - (<*gr.-lat.*): Windhafer

Äg|nel|ten, die (Plural): Giebfingern des Aphäatempels auf der griechischen Insel Ägina

Agio [ˈaːʒjo, auch: aːdʒjo], das; -s, -s u. Agien [...jən] (*it.-frz.*): Aufgeld (z. B. Betrag, um den der Preis eines Wertpapiers über dem Nennwert liegt). **Agio|pal|pier**, das; -s, -e (meist Plural) (Bankw., Börsenw.): Schuldverschreibung, die mit Agio zurückgezahlt wird

Agio|tal|ge [aʒjoˈtaːʒə], die; -, -n (*it.-frz.*): 1. Spekulationsgeschäft durch Ausnutzung von Kursschwankungen an der Börse. 2. (öster.) nicht rechtmäßiger Handel zu überhöhten Preisen (z. B. mit Eintrittskarten)

Agio|teur [...ˈtøːʁ], der; -s, -e:

1. Börsenspekulant. 2. (öster.) jmd., der unrechtmäßig z. B. mit Eintrittskarten zu überhöhten Preisen handelt. **Agio|teur|in** [...ˈtøːʁɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Agioteur

Agio|the|orie, die; -: Kapitalzinstheorie, die den Zins als Agio erklärt

agio|t|ren: an der Börse spekulieren

Ägis, die; - (<*gr.-lat.*: »Ziegenfell«): Schild des Zeus u. der Athene

Ag|ita|tio, die; -, ...tignes (*lat.-nlat.*) (Med.): körperliche Unruhe, Erregtheit einer kranken Person, die oft mit heftigen Bewegungen verbunden ist

Ag|ita|tion, die; -, -en (*lat.-engl.*): **a)** (abwertend) aggressive Tätigkeit zur Beeinflussung anderer, vor allem in politischer Hinsicht; Hetze; **b)** politische Aufklärungstätigkeit; Werbung für bestimmte politische od. soziale Ziele. **Ag|ita|tion** und **Propa|gan|da**, die; - -; ↑¹ Agitprop

ag|ita|to [adʒiː...] (*lat.-it.*) (Musik): aufgeregt, heftig (Vortragsanweisung)

Ag|ita|tor, der; -s, ...oren (*lat.-engl.*): jmd., der Agitation betreibt. **Ag|ita|to|r|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Agitator. **ag|ita|to|r|isch**: **a)** (abwertend) aggressiv [für politische Ziele] tätig, hetzerisch; **b)** politisch aufklärend

ag|it|ren (*lat.-engl.*): **a)** (abwertend) in aggressiver Weise [für politische Ziele] tätig sein, hetzen; **b)** politisch aufklären, werben. **ag|it|ert** (Psychol.): erregt, unruhig

¹**Agit|prop**, die; - (Kurzw. aus *Agitation* u. *Propaganda*) (marxistisch): Beeinflussung der Massen mit dem Ziel, in ihnen revolutionäres Bewusstsein zu entwickeln

²**Agit|prop**, der; -[s], -s: jmd., der agitatorische Propaganda betreibt

Agit|prop|grup|pe, die; -, -n: Laienspielgruppe, die in kabarettistischer Form ¹Agitprop betreibt

Agit|prop|the|a|ter, das; -s (Geschichte): Form des Laientheaters, das durch Verbreitung der marxistischen Lehre die alle-

meine politische Bildung fördern sollte

Ag|lo|bul|lie, die; - (<*gr.*; *lat.-nlat.*) (Med.): Verminderung der Zahl der roten Blutkörperchen

Agglomerat

Das aus dem Lateinischen stammende Wort schreibt sich mit der im Deutschen ungewöhnlichen Orthografie -gg-. Ebenso: *Agglomeration*, *agglomerieren*.

Ag|los|sie, die; -, ...jen (*gr.*) (Med.): angeborenes Fehlen der Zunge

Ag|ly|kon, das; -s, -e (<*gr.-nlat.*): zuckerfreier Bestandteil der ↑ Glykose

Ag|ma, das; -[s] (<*gr.*: »Bruchstück«) der velare Nasallaut gg (*ng*) in der griechischen u. lateinischen Grammatik

Ag|nat, der; -en, -en (*lat.*): »der Nachgeborene« (Geschichte): männlicher Blutsverwandter der männlichen Linie

Ag|na|tha, die (Plural) (<*gr.*): Klasse von im Wasser lebenden, fischähnlichen Wirbeltieren, die keinen Kiefer haben. **Ag|na|th|ie**, die; -, ...jen (*gr.*) (Med.): angeborenes Fehlen des [Ober- od.] Unterkiefers

Ag|na|tion, die; - (Geschichte): Blutsverwandschaft väterlicherseits. **ag|na|t|sch** (Geschichte): im Verwandtschaftsverhältnis eines Agnaten stehend

Ag|ni|tion, die; -, -en (*lat.*) (Rechtsspr.): Anerkennung von Rechtsverhältnissen

Ag|no|men, das; -s, ...mina (*lat.*): in der römischen Namengebung der Beiname (z. B. die Bezeichnung »Africanus« im Namen des P. Cornelius Scipio Africanus); vgl. Kognomen

Ag|no|sie, die; -, ...jen (*gr.-nlat.*): »das Nichterkennen«: 1. (Med.) krankhafte Störung der Fähigkeit, Sinneswahrnehmungen (trotz erhaltener Funktionstüchtigkeit der Sinnesorgane) als solche zu erkennen. 2. (Philos.) Nichtwissen; Unwissenheit

Ag|nos|ti|ker, der; -s, -: Verfechter der Lehre des Agnostizismus.

Ag|nos|ti|ke|rin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Agnostiker
ag|nos|t|sch: die Agnosie betreffend

A

Agno

Agnos|tizis|mus, der; -: philosophische, theologische Lehre, die eine rationale Erkenntnis des Göttlichen od. Übersinnlichen leugnet. **agnos|tizis|tisch**: die Lehre des Agnostizismus vertretend

Agnos|tus, der; -, ...ti u. ...ten: Dreilappkrebs († Trilobit) aus dem † Paläozoikum

agnos|zie|ren (*lat.*): **a)** anerkennen; **b)** (österr.) die Identität (z. B. eines Toten) feststellen

Ag|nus Dei, das; -, - <*lat.*: »Lamm Gottes«): **1.** (ohne Plural) Bezeichnung u. Sinnbild für Christus. **2. a)** Gebetshymnus im kath. Gottesdienst vor der † Eucharistie (**a**); **b)** Schlussatz der musikalischen Messe. **3.** vom Papst geweihtes Wachtäfelchen mit dem Bild des Osterlammes

Ä|go|fo|nie, Ägophonie, die; - (<*gr.-nlat.*: »Ziegenstimme«) (Med.): [krankhafter] hoher meckerner Stimmklang

Ag|g|ik, die; - (<*gr.*): Lehre von der individuellen Gestaltung des Tempos beim musikalischen Vortrag. **agg|igisch**: individuell gestaltet (in Bezug auf das Tempo eines musikalischen Vortrags)

à go|go [a'go:go, ago'go:] (<*frz.*): in Hülle u. Fülle, nach Belieben

Agon, der; -s, -e (<*gr.-lat.*): **1.** sportlicher od. geistiger Wettkampf im antiken Griechenland. **2.** der Hauptteil der attischen Komödie. **ago|nal** (<*gr.-nlat.*): den Agon betreffend; zum Wettkampf gehörend

Ag|ol|ne, die; -, -n (<*gr.-nlat.*: »winkellose (Linie)«): Linie, die alle Orte, an denen keine Magnetnadelabweichung von der Nordrichtung auftritt, miteinander verbindet

Ag|o|nie, die; -, ...ien (<*gr.-lat.*): **a)** (ohne Plural; Med. veraltet) Gesamtheit der vor dem Eintritt des klinischen Todes auftretenden typischen Erscheinungen (z. B. † Facies hippocratica); **b)** Todeskampf

Ag|o|nist, der; -en, -en: **1.** Wettkämpfer. **2.** (Med.) einer von paarweise wirkenden Muskeln, der eine Bewegung bewirkt, die der des † Antagonisten (2) entgegengesetzt ist. **3.** (Biol., Med.) Stoff, der einen bestimmten

Transmitter (2) ersetzen kann od. ihn imitiert

Ag|o|nis|tik, die; -: Wettkampfwesen, Wettkampfkunde

Ag|o|nis|ti|ker, der; -s, -: Anhänger einer oppositionellen, gegen die offizielle christliche Kirche gerichteten Bewegung im Nordafrika der Spätantike

Ä|go|pho|nie vgl. **Ägophonie**

¹Ag|o|ra, die; -, Agoren (<*gr.*):

1. Volksversammlung der altgriechischen † Polis. **2.** rechteckiger, von Säulen umschlossener Platz in altgriechischen Städten; Markt- und Versammlungsort

²Ag|o|ra, die; -, Agorot (<*hebr.*): israelische Währungseinheit (1 Neuer Schekel = 100 Agorot)

Ag|o|ral|pho|bie, die; -, ...ien (<*gr.-nlat.*) (Med., Psychol.): zwanghafte, von Schwindel- od. Schwächegefühl begleitete Angst, allein über [weite] freie Plätze od. Straßen zu gehen; Platzangst

Ag|o|rot: Plural von † **²Agora**

Ag|raf|fe, die; -, -n (<*frz.*: »Haken«): **1.** als Schmuckstück dienende Spange od. Schnalle. **2.** (Archit.) klammerförmige Verzierung an Rundbogen als Verbindung mit einem darüberliegenden Gesims. **3.** (Gastron.) Verschlusskappe aus Draht zur Sicherung des Sektorkens. **4.** (Med. früher) Wundklammer

Ag|raf|fie, Agraphie, die; -, ...ien (<*gr.-nlat.*) (Med.): Unfähigkeit, einzelne Buchstaben od. zusammenhängende Wörter bzw. Texte zu schreiben

Agram|mal|tis|mus, der; -, ...men (<*gr.-nlat.*) (Med.): **1.** (ohne Plural) krankhafte od. entwicklungsbedingtes Unvermögen, beim Sprechen die einzelnen Wörter grammatisch richtig aneinanderzureihen; vgl. Aphasie. **2.** einzelne Erscheinung des Agrammatismus (1)

Ag|ra|nu|l|o|zy|to|se, die; -, -n (<*gr.; lat.; gr.*) (Med.): durch Fehlen od. starke Abnahme der † Granulozyten im Blut bedingte schwere, meist tödlich verlaufende Krankheit

Ag|raf|pha, die (Plural) (<*gr.*: »Unge-schriebenes«): Aussprüche Jesu, die nicht in den vier † Evangelien (1), sondern in anderen Schriften des Neuen Tes-

taments od. in sonstigen Quellen überliefert sind

Ag|raf|hie vgl. **Agrafie**

agrar|... Ag|rar|...

(*lat.* ager, Gen. agri »Acker, Feld, Flur«; agrarius »den Ackerbau, die Landwirtschaft betreffend«): **Wortbildungselement der Bedeutung »die Landwirtschaft betreffend«:**

- agrarpolitisch

- Agrarprodukt

- Agrarreform

Die gleiche Bedeutung hat auch das Wortbildungselement

agro|... Agro|... Zu *gr.* agrós

»Acker, Feld« gehörend (urwandt mit *lat.* ager) und teilweise vermittelt über *rus.* agro...

»Landwirtschaft(s)...«, ist es Bestandteil einiger Fremdwörter, wie z. B. in *Agrochemie*, *Agronom* und *agronomisch*.

Ag|rar|bi|o|lo|gie, die; -: † Agrobiologie

Ag|rar|che|mie, die; -: † Agrochemie

Ag|rar|eth|no|graf|ie, **Ag|rar|eth|no|graphie**, die; -: Teilgebiet der † Ethnografie, das die Landwirtschaft als Phänomen der Kultur erforscht

Ag|rar|fal|b|rik, die; -, -en (abwertend): Agrarbetrieb, in dem Agrarprodukte in großer Menge, jedoch ohne den ursprünglichen bäuerlichen Bezug zur Natur, erzeugt werden

Ag|rar|ge|o|graf|ie, **Ag|rar|ge|o|graph|ie**, die; -: Teilgebiet der † Geografie, das sich mit den von der Landwirtschaft genutzten Teilen der Erdoberfläche befasst

Ag|rar|ri|er, der; -s, - (meist Plural): Großgrundbesitzer, Gutsbesitzer, Landwirt. **Ag|rar|ri|erin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Agrarier

Ag|rar|im|port, der; -[e]s, -e: † Import von landwirtschaftlichen Erzeugnissen

ag|rar|isch (*lat.*): landwirtschaftlich

Ag|rar|ko|lo|ni|sa|ti|on, die; -: agrarwirtschaftliche Erschließung von wenig genutzten od. ungenutzten Gebieten

Ag|rar|kon|junkt|ur, die; -: spezielle Ausprägung der gesamtwirtschaftlichen Konjunkturlage im Agrarbereich

Ag|rar|kredit, der; -s, -e: ¹Kredit, der landwirtschaftlichen Betrieben gewährt wird

Ag|rar|me|te|lo|ro|lo|gie, die; -: Teilgebiet der ¹Meteorologie, das sich mit der Wirkung von Wetter u. Klima auf die Landwirtschaft befasst

Ag|rar|öko|no|mie, die; -: Teilgebiet der ¹Agronomie, das landwirtschaftliches Betriebs- u. Marktlehre u. ¹Agrarpolitik umfasst

Ag|rar|pol|li|tik, die; -: Gesamtheit der staatlichen Maßnahmen zur Regelung u. Förderung der Landwirtschaft. **ag|rar|pol|li|tisch**: die Agrarpolitik betreffend

Ag|rar|pro|dukt, das; -s, -e: landwirtschaftliches Erzeugnis

Ag|rar|re|form, die; -, -en: Gesamtheit von Maßnahmen, deren Ziel die grundlegende Umgestaltung der Landwirtschaft ist

Ag|rar|so|zio|lo|gie, die; -: Teilgebiet der Soziologie, das sich mit den wirtschaftlichen, sozialen u. politischen Verhältnissen der Landbevölkerung (z. B. Landflucht, Verstärkung) befasst

Ag|rar|staat, der; -[e]s, -en: Staat, dessen Wirtschaft überwiegend durch die Landwirtschaft bestimmt wird

Ag|rar|struk|tur, die; -: Struktur der Landwirtschaft eines Staates od. einer Region

Ag|rar|tech|nik, die; -, -en: Technik der Bodenbearbeitung u. -nutzung

Ag|rar|wis|sen|schaft, die; -: ¹Agronomie

Ag|rar|zo|ne, die; -, -n: Gebiet mit überwiegend landwirtschaftlicher Erwerbsstruktur

Ag|ree|ment [ə'gri:mənt], das; -s, -s (*lat.-frz.-engl.*): 1. (Jargon) a) (bes. im Geschäftsleben) mündliche Vereinbarung, Übereinkunft; b) schriftliche Vereinbarung. 2. a) ¹Agreement (1); b) (Völkerrecht) zwischen Staatsmännern getroffene Übereinkunft auf Treu u. Glauben, die nicht der parlamentarischen Zustimmung od. Ratifikation bedarf

ag|re|le|ren (*lat.-frz.*): genehmigen, für gut befinden

Ag|r|e|ment [ag're'mä:], das; -s, -s (*lat.-frz.*): 1. Zustimmung einer

Regierung zur Ernennung einer Person im diplomatischen Dienst in ihrem Land. 2. (Plural; Musik) Ausschmückungen od. rhythmische Veränderungen einer Melodie

Aggression

Das auf das Lateinische zurückgehende Substantiv schreibt sich mit der im Deutschen ungewöhnlichen Orthografie -gg-. Ebenso: *aggressiv*, *Aggressivität*, *Aggressor*.

Ag|rest, der; -[e]s, -e (*lat.-it.*): aus unreifen Weintrauben gepresster Saft, Erfrischungsgetränk

Ag|ri|busi|ness [...biznis], das; -: ¹Agrobusiness

ag|rie|ren (*lat.-frz.*) (veraltet): erbittern

Ag|ri|kul|tur, die; -, -en (*lat.*): Ackerbau, Landwirtschaft

Ag|ri|kul|tur|che|mie, die; -: ¹Agrochemie

Ag|ri|kul|tur|phys|ik, die; -: ¹Agrophysik

Ag|ro|bio|lo|gie, die; - (*gr.-nlat.-russ.*): Lehre von den biologischen Gesetzmäßigkeiten in der Landwirtschaft. **ag|ro|bio|lo|gisch**: die Agrobiologie betreffend

Ag|ro|busi|ness [...biznis, ...bisnes], das; - (*gr.-nlat.-russ.; engl.*): 1. Vermarktung u. Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse durch große private Unternehmen. 2. die Gesamtheit aller für die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln ablaufenden Wirtschaftsprozesse

Ag|ro|che|mie, die; -: Teilgebiet der angewandten Chemie, das sich bes. mit Pflanzen- u. Tierernährung, Düngerproduktion u. Bodenkunde befasst. **ag|ro|che|misch**: die Agrochemie betreffend

Ag|ro|nom, der; -en, -en: 1. (*gr.-nlat.*) akademisch ausgebildeter Landwirt. 2. (*gr.-nlat.-russ.*) Fachkraft in der Landwirtschaft mit leitender od. beratender Tätigkeit. **Ag|ro|no|mie**, die; -: Ackerbaukunde, Landwirtschaftswissenschaft. **Ag|ro|no|min**, die; -, -nen: weibliche Form zu ¹Agronom. **ag|ro|no|misch**: ackerbaulich

Ag|ro|phys|ik, die; -: Lehre von

den physikalischen Vorgängen in der Landwirtschaft. **ag|ro|phys|ka|llisch**: die Agrophysik betreffend

Ag|ro|stadt, die; -, ...städte (*gr.; dt.*): stadtähnliche Siedlung, deren Bewohnerschaft vorwiegend in der Landwirtschaft arbeitet (z. B. in Russland, Südamerika, China)

Ag|ros|to|lo|gie, die; - (*gr.-nlat.*): Gräserkunde

Ag|ro|tech|nik, die; - (*gr.-nlat.-russ.*): Gesamtheit der technischen Verfahren u. Geräte (in der Landwirtschaft). **ag|ro|tech|nisch**: die Agrotechnik betreffend

Ag|ro|ly|ty|pus, der; -, ...pen (*gr.*): Kulturpflanzenart als Produkt einer Pflanzenzüchtung

Ag|ru|men, **Ag|ru|mi**, die (Plural) (*lat.-mlat.-it.*): »Sauerfrüchte«; Sammelname für Zitrusfrüchte

Ag|ryp|nie vgl. Asomnie

Ag|ul|ja [a'guxa], der; -s, -s, auch die; -, -s (*span.*): südamerikanischer Bussard

Ag|uti, der od. das; -s, -s (*Guarani-Tupi-span.*): hasenähnliches Nagetier (Goldhase) in Südamerika

Äg|yp|ti|enne [ɛʒi'psjɛn, ɛgip'tsjɛn] vgl. Ägyptienne.

äg|yp|tisch (*gr.*): das Land Ägypten betreffend; **äg|yp|tische Finsternis**: sehr große Dunkelheit

Äg|yp|to|lo|gie, der; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler, der sich mit der Erforschung von Kultur u. Sprache des alten Ägyptens beschäftigt. **Äg|yp|to|lo|gie**, die; -: Wissenschaft von Kultur u. Sprache des alten Ägyptens. **Äg|yp|to|lo|gin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ¹Ägyptologe. **äg|yp|to|lo|gisch**: die Ägyptologie betreffend

Ah|ar, der; -[s], -s (nach der iran. Stadt): Orientteppich von feiner Knüpfung u. schwerer Struktur

Ahas|ver [auch: a'hasve], der; -s, -s u. -e (*hebr.-lat.*; nach Ahasverus, dem Ewigen Juden): ruhelos umherirrender Mensch (Ahasver ist eine Figur in Literatur, Kunst und Musik, die auch antisemitisch und diskriminierend gebraucht wird.). **ahas|ver|isch**: ruhelos umherirrend

ahem[ito]nisch (gr.; dt.) (Musik): halbtönlos

ahis[to]risch: geschichtliche Gesichtspunkte außer Acht lassend

Äi [auch: a'i:]; das; -s, -s (<Tupiport.): Dreizehenfaultier

AIBO®, **AiBo®** ['aɪbo], der; -s, -s (engl.; Kurzw. aus: artificial intelligence robot): intelligenter Roboterhund

Aich[mol]pho[bi]e, die; -, ...ien (gr.-nlat.): (Psychol.; Med.): krankhafte Angst, sich od. andere mit spitzen Gegenständen verletzen zu können

AIDA-Regel, die; -: Zusammenfassung der Aufgaben, die zu erfolgreicher Werbung führen sollen: Aufmerksamkeit (attention) erregen, Interesse (interest) wecken, Verlangen (desire) hervorrufen u. die Handlung (action), den Kauf des beworbenen Objekts, auslösen

Aide [e:t], der; -n ['e:dn], -n ['e:dn] (lat.-frz.): 1. (veraltet) Helfer, Gehilfe. 2. (schweiz., Gastron.) Küchengehilfe, Hilfskoch. 3. Mitspieler, Partner (im † Whist)

Aide-Mémoire ['e:tmə'mɔ:ə:g], das; -, -[s] (frz.; »Gedächtnishilfe«) (Politik): im diplomatischen Verkehr während einer Unterredung überreichte knappe schriftliche Zusammenfassung eines Sachverhalts zur Vermeidung von späteren Missverständnissen

Ai[do]l[ma]nie, die; - (<gr.-nlat.) (Psychol.): ins Krankhafte gesteigerter Geschlechtstrieb

Aids [eɪt̪s], das; - (meist ohne Artikel) (engl.; Kurzw. aus acquired immune deficiency syndrome = erworbenes Immundefektsyndrom) (Med.): durch ein Virus hervorgerufene Krankheit, die zu schweren Störungen im Immunsystem führt. **aid[s]in[fi]ziert**: mit dem † Aidsvirus infiziert

Aids[te]st, der; -[e]s, -s (auch: -e): medizinisches Untersuchungsverfahren zur Feststellung von Aids

Aids[vi]rus, das, auch: der; -, ...ren: Virus, das Aids verursacht; vgl. HIV

Aig[re]tte [e'grɛtə], die; -, -n (<provenzal.-frz.): 1. [Reiher]federschmuck, als Kopfputz auch

mit Edelsteinen. 2. büschelförmiges Gebilde, etwa als Strahlenbündel bei Feuerwerken

Aiguil[è]re [e'gje:rə], die; -, -n (lat.-frz.) (Kunstwiss.): bauchige Wasserkanne aus Metall od. Keramik

Aiguil[le]tte [eɡi'jetə], die; -, -n (frz.): 1. Streifen von gebratenem Fisch, Fleisch, Wild od. Geflügel. 2. (veraltet) Achsel schnur [an Uniformen], Schnur zum Verschließen von Kleidungsstücken

Aiken-Code, Aiken-Code ['eɪkɪn...], der; -s (<amerik.; lat.-gr.-engl.) (Math.): Code (1) zur Verschlüsselung von Dezimalzahlen

Aikido, das; -s (<jap.): Form der Selbstverteidigung

Aille[rons] [elə'rɔ:], die (Plural) (lat.-frz.): Flügelstücke von größerem Geflügel

Ai[ol]li [auch: aɔ'li], die; - od. das; -[s] (lat.-frz.): Grillsoße mit viel frisch gehacktem Knoblauch

†Air [e:ɔ], das; -s, -s (lat.-frz.): 1. Hauch, Fluidum. 2. Aussehen, Haltung

²Air [e:ɔ], das; -s, -s, auch die; -, -s (it.-frz.): liedartiges Instrumentalstück

Air[ba]g [e:ɔpɛk], der; -s, -s (engl.; »Luftsack«): Luftkissen in Kraftfahrzeugen, das sich zum Schutz der Besatzung bei einem Zusammenstoß automatisch aufbläst

Air[bnb]® ['e:ɔbi:ən'bi:] -s (ohne Artikel) (Kurzwort aus engl. air = Luft u. BNB, BnB, Abk. für Bed and Breakfast = Unterkunft mit Frühstück): Internetdienst, der Unterkünfte vermittelt

Air[bo]ard [e:ɔbɔ:ɔt], das; -s, -s (engl.): aufblasbares, einem Schlitten ähnliches Wintersportgerät

Air[br]ush [e:ɔɔbrʌʃ], der; -[s], -s, auch: die; -, -s: 1. Farbsprüngerät für besondere grafische Effekte. 2. (nur: der) [Kunst]werk, das unter Einsatz eines Airbrush (1) hergestellt wird. **air[bru]shen** (ugs.): grafische Arbeiten in Airbrush-technik ausführen

Air[br]u® ['e:ɔ:ɔ...], der; -ses (auch: -), -se: Großraumflugzeug[typ] des gleichnamigen europäischen Herstellers

Air[con]dition, Air-Con[di]tion

[e:ɔkɔndiʃn], die; -, -s (engl.): Klimaanlage

Air[con]ditioner, Air-Con[di]tion[er] [...(ə)nɛ], der; -s, -s (engl.): † Aircondition

Air[con]ditioning, Air-Con[di]tion[ing] [...dɪʃ(ə)nɪŋ], das; -s, -s (engl.): † Aircondition

Air[de]sign [...daɪzɪŋ], das; -s, -s: Unterstützung der Gestaltung von Verkaufsz. od. Ausstellungs-räumen durch eine dezente [verkaufsfördernde] Duftnote

Aire[da]le[ter]ri[er] ['e:ɔdɛlɛrɪ...], der; -s, -s (nach einem »Aire-dale« genannten Tal, durch das der engl. Fluss Aire fließt): englischer Haushund mit meist gelblich braunem Fell

Air Force ['eɪfɔ:ɪs], die; -, -s [...sɪs] (engl.): [die englische u. amerikanische] Luftwaffe, Luftstreitkräfte

Air[gl]ow [...glɔv], das; -s (engl.) (Astron.): Leuchterscheinung in der † Ionosphäre

Air[h]ockey, Air-Ho[ck]ey, das; -s (engl.) (Sport): auf einem mit Luftlöchern versehenen Tisch gespieltes Geschicklichkeitsspiel für zwei bis vier Personen, bei dem ein Puck mit kleinen runden Schlägern über einen Luftfilm in das gegnerische Tor gestoßen wird

Air[h]ostess [...hɔstɛs], die; -, -en (engl.): † Hostess, die im Flugzeug Dienst tut; Stewardess

Air[l]ift ['e:ɔ...], der; -[e]s, -e u. -s (engl.): Versorgung auf dem Luftweg, Luftbrücke

Air[l]ine ['e:ɔlaɪn], die; -, -s (engl.): Fluglinie, Fluggesellschaft

Air[m]ail ['e:ɔmɛɪl], die; -, -s, auch, bes. südd., österr., schweiz.: das; -s, -s (engl.): Luftpost

Air[r]otor [e...], der; -s, ...toren (Kunstw.) (Zahnm. früher): eine bestimmte Art von Zahnbohrer

Air[p]ort ['e:ɔpɔ:ɪ], der; -s, -s (engl.): Flughafen

Air[s]urfing [...sɔ:ɔfɪŋ], das; -s (engl.): eine Extremsportart, bei der mit einem † Surfboard vor dem Öffnen des Fallschirms in der Luft gesurft wird

Air[te]r[m]inal [...tɔ:ɔmɪnɪl], der (auch: das); -s, -s (engl.): Flughafen

Aja, die; -, -s (it.) (veraltet): Hofmeisterin, Erzieherin (fürstlicher Kinder)

Aja|tollah (*pers.*), Ayatollah, der; -[s], -s: schiitischer Ehrentitel

Ajax, der; -, - (Herkunft unsicher): aus drei od. fünf Personen gebildete Pyramide im Kunstkraftsport, bei der die obere Person im Handstand steht

Ajmal|lin, das; -s (*ind.; lat.*): in bestimmten, dem Oleander ähnlichen Gewächsen vorkommendes Alkaloid

à jour [a'ʒu:r] (*frz.*): 1. a) bis zum [heutigen] Tag; **à jour sein**: auf dem Laufenden sein; b) (Buchf.) ohne Buchungs-rückstand. 2. durchbrochen gearbeitet (von Spitzen u. Geweben); **à jour gefasst**: nur am Rande, also bodenfrei, gefasst (von Edelsteinen)

ajou|rie|ren: 1. (österr.) etwas à jour (2) herstellen. 2. (österr.) Edelsteine nur am Rande fassen. 3. (bildungsspr. veraltend) auf dem Laufenden halten, aktualisieren

Ajo|wan|öl, das; -[e]s (Herkunft unsicher): ätherisches Öl, das zur Herstellung von Mundwäser u. Zahnpasta verwendet wird

Aka|de|mie, die; -, ...ien (*gr.-lat.(-frz.)*): nach der Lehrstätte des altgr. Philosophen Platon in Athen): 1. a) Institution, Vereinigung von Wissenschaftlern zur Förderung u. Vertiefung der Forschung; b) Gebäude für diese Institution. 2. [Fach]hochschule (z. B. Kunst-, Musikakademie, medizinische Akademie). 3. (österr. veraltend) literarische od. musikalische Veranstaltung

Aka|de|miker, der; -s; -1. jmd., der eine abgeschlossene Universitäts- od. Hochschulbildung hat. 2. Mitglied einer Akademie (1 a). **Aka|de|mike|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akademiker

aka|de|misch: 1. an einer Universität od. Hochschule [erworben, erfolgend, üblich]. 2. a) wissenschaftlich; b) (abwertend) trocken, theoretisch; c) müßig, überflüssig

aka|de|misie|ren: a) in der Art einer Akademie (1 a, 2) einrichten; b) (abwertend) akademisch (2 b) betreiben; c) (bestimmte Stellen) nur mit

Leuten akademischer (1) Ausbildung besetzen

Aka|de|m|s|m|us, der; - (*gr.-lat.-nlat.*): starre, dogmatische Kunstauffassung od. künstlerische Betätigung

Aka|lit® [auch: ...lit], das; -s (Kunstw.): Kunststoff aus Kasein

Aka|kullie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Med.): Rechenchwäche; Unfähigkeit, mit Zahlen umzugehen [meist infolge einer Erkrankung des unteren Scheitellappens]

Akan|je, das; - (*russ.*): veränderte Aussprache unbetonter Silben in der russischen Sprache

Akan|th|amö|be, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): Amöbe, die bei Mensch u. Tier Krankheiten, z. B. eine Hornhautentzündung des Auges od. eine Gehirnentzündung, auslösen kann

Akan|thit [auch: ...tit], der; -s (*gr.-nlat.*): Silberglanz (ein Mineral)

Akan|tho|sie, die; -, -n (*gr.*) (Med.): krankhafte Verdickung der Oberhaut infolge von Vermehrung bzw. Wucherung der Stachelzellen

Akan|thus, der; -, - (*gr.-lat.*): a) Bärenklau (stacheliges Staudengewächs in den Mittelmeerländern); b) (Kunstwiss.) Ornament nach dem Vorbild der Blätter des Akanthus (z. B. an antiken Tempelgiebeln)

Akar|di|a|kus, **Akar|di|us**, der; - (*gr.-nlat.*) (Med.): [siamesischer] Zwilling, der kein eigenes Herz hat [u. deshalb nicht lebensfähig ist]

Akar|ri|je, die; - (*gr.-nlat.*): Akarionose (2)

Akar|ri|je, die; -, -n: Milbe

Akar|ri|nose, die; -, -n: 1. durch Milben hervorgerufene Kräuselung des Weinlaubs. 2. (Med.) durch Milben hervorgerufene Hauterkrankung

Akar|ri|zid, das; -s, -e (*gr.; lat.*): Milbenbekämpfungsmittel im Obst- u. Gartenbau

Akar|ro|id|harz, das; -es (*gr.; dt.*): aus den Bäumen der Gattung Xanthorrhoea gewonnenes gelbes od. rotes Harz (Farbstoff für Lack u. Firnis)

Akar|ro|logie, die; -: Gebiet der Zoologie, das sich mit der Un-

tersuchung der Milben u. Zecken befasst

Aka|rus|räu|de, die; - (*gr.-nlat.; dt.*) (Tiermed. veraltet): ↑ Demodikose

Akaryo|bi|ont vgl. Anukleobiont

Akary|ont, der; -en, -en (Zool. veraltend): Prokaryot. **akary|ot** (Zool.): kernlos (von Zellen)

aka|ta|lek|tisch (*gr.-lat.*) (antike Metrik): mit einem vollständigen Versfuß (der kleinsten rhythmischen Einheit eines Verses) endend

Aka|ta|phal|sie, die; - (*gr.*) (Med.): Unvermögen, die grammatischen Gesetze richtig anzuwenden

Aka|th|sie, die; - (*gr.*) (Med.): [durch Mangel an ↑ Neurotransmittern hervorgerufene] Variation der Hyperkinesie, Symptom des ↑ Parkinsonsyndroms

Aka|th|stis|to, der; -, ...toi (*gr.*): »nicht sitzend«; Marienhymnus der orthodoxen Kirchen, der im Stehen gesungen wird

Aka|tho|lik [auch: ...li:k], der; -en, -en (*gr.*): jmd., der nicht zur katholischen Kirche gehört. **Aka|tho|li|kin** [auch: ...li:...] die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akatholik. **aka|tho|lisch** [auch: ...to:...] nicht zur katholischen Kirche gehörend

aka|us|al (*gr.; lat.*): ohne ursächlichen Zusammenhang

aka|us|tisch (*gr.; dt.*) (Chemie): nicht ätzend (Ggs.: kaustisch)

Aka|zie, die; -, -n (*gr.-lat.*): a) tropischer Laubbaum, zur Familie der ↑ Leguminosen gehörend, der Gummiarabikum liefert; b) (ugs.) ↑ Robinie

Akel|je, die; -, -en (*nlat.*): Zier- u. Heilpflanze (ein Hahnenfußgewächs)

akel|phal, **akel|phal|lisch** (*gr.-nlat.*): »ohne Kopf«: a) (antike Metrik) am Anfang u. die erste Silbe verkürzt (von einem Vers); b) ohne Anfang (von einem literarischen Werk, dessen Anfang nicht od. nur verstümmelt erhalten ist)

Aki|na|kes, der; -, - (*pers.-gr.*) (Geschichte): Kurzschwert der Perser u. Skythen

Aki|ne|sie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med., Psychol.): 1. Bewegungsarmut, Bewegungshemmung von Gliedmaßen. 2. Bewegungsun-

A

Akin

fähigkeit [eines Teils] der Herzmuskulatur

Ak|ne|ten, die (Plural) (Biol.): dickwandige Dauerzellen der Grünalgen zur Überbrückung ungünstiger Umweltbedingungen

ak|ne|tisch (Med., Psychol.): bewegungsgehemmt; die Akinesie betreffend (von Gliedmaßen)

Ak|kla|ma|ti|on, die; -, -en (*lat.*): »das Zurufen«: 1. beistimmender Zuruf ohne Einzelabstimmung [bei Parlamentsbeschlüssen]. 2. Beifall, Applaus. 3. liturgischer Grußwechsel zwischen Pfarrperson u. Gemeinde. **ak|kla|mie|ren** (österreich.): a) jmdm. applaudieren; b) jmdm. laut zustimmen

Ak|kli|ma|ti|sa|ti|on, die; -, -en (*lat.*; *gr.-nlat.*): Anpassung eines Organismus an veränderte, umweltbedingte Lebensverhältnisse, bes. an ein fremdes Klima; vgl. ...ation/...ierung

ak|kli|ma|ti|sie|ren: 1. sich an ein anderes Klima gewöhnen. 2. sich eingewöhnen, sich anderen Verhältnissen anpassen.

Ak|kli|ma|ti|sie|run|g, die; -, -en: ↑ Akklimatisation; vgl. ...ation/...ierung

Ak|kol|la|de, die; -, -n (*lat.-vulgärlat.-frz.*): 1. feierliche Ummarmung bei Aufnahme in einen Ritterorden od. bei einer Ordensverleihung. 2. (Buchw.) geschweifte Klammer, die mehrere [Noten]zeilen, Wörter o. Ä. zusammenfasst (Zeichen: {})

ak|kom|mo|da|bel (*lat.-frz.*): a) anpassungsfähig; b) zweckmäßig; c) anwendbar, einrichtbar; d) [gütlich] beilegbar (von Konflikt)

Ak|kom|mo|da|ti|on, die; -, -en: Angleichung, Anpassung. **ak|kom|mo|die|ren**: a) angleichen, anpassen; b) sich mit jmdm. über etwas einigen, sich vergleichen

Ak|kom|mo|do|me|ter, das; -s, - (*lat.*; *gr.*): Instrument zur Prüfung der Einstellungsfähigkeit des Auges

Ak|kom|pa|gne|ment [akompanjəm], das; -s, -s (*frz.*) (Musik veraltet): musikalische Begleitung. **ak|kom|pa|gnie|ren** [...ji:rən]: einen Gesangsvortrag, einen Instrumentenbegleiten. **Ak|kom|pa|gnist**

[...]st], der; -en, -en (Musik): Begleiter. **Ak|kom|pa|gnis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akkompagnist

Ak|kord, der; -[e]s, -e (*lat.-vulgärlat.-frz.*): 1. (Musik) Zusammenklang von mindestens drei Tönen verschiedener Tonhöhe. 2. gütlicher Ausgleich zwischen gegensätzlichen Interessen. 3. (Rechtswiss.) Einigung in einem Schuldverhältnis zur Abwendung des ↑ Konkurses (Vergleichsverfahren). 4. Bezahlung nach der Stückzahl, Stücklohn

ak|kord|ant (Geol.): sich an vorhandene Strukturelemente anpassend

Ak|kord|ant, der; -en, -en: 1. jmd., der für Stücklohn arbeitet. 2. (schweiz.) kleiner Unternehmer (bes. im Bauwesen u. Ä.), der Aufträge zu einem Pauschalpreis je Einheit auf eigene Rechnung übernimmt. **Ak|kord|ant|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akkordant

Ak|kord|anz, die; -, -en (Geol.): Anpassung bestimmter Gesteine an vorhandene Strukturelemente

Ak|kord|ar|beit, die; -: [auf Schnelligkeit ausgerichteter] Arbeiten im Stücklohn

Ak|kord|dis|so|nan|z, die; -, -en (Musik): Dissonanz eines Akkordes

Ak|kord|de|on, das; -s, -s: Handharmonika. **Ak|kord|de|on|ist**, der; -en, -en: jmd., der [berufsmäßig] Akkordeon spielt. **Ak|kord|de|on|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akkordeonist.

ak|kord|de|on|is|tisch: a) das Akkordeon betreffend; b) im Stil des Akkordeons

ak|kord|ie|ren: vereinbaren, übereinkommen

Ak|kord|ik, die; - (Musik): Lehre von den ↑ Akkorden (1)

ak|kord|isch: a) den Akkord (1) betreffend; b) in Akkorden (1) geschrieben

Ak|kord|lohn, der; -[e]s, ...löhne: Stücklohn, Leistungslohn

ak|kre|di|tie|ren (*lat.-it.-frz.*): 1. beglaubigen (bes. einen diplomatischen Vertreter eines Landes). 2. Kredit einräumen, verschaffen. 3. (einem Studiengang, einer Bildungseinrichtung o. Ä.) nach einer Überprüfung

die Qualität der Ausbildung bescheinigen. **Ak|kre|di|tie|run|g**, die; -, -en: das Akkreditieren

Ak|kre|di|tiv, das; -s, -e: 1. Beglaubigungsschreiben eines diplomatischen Vertreters. 2. a) Handelsklausel; Auftrag an eine Bank, einem Dritten (dem Akkreditierten) innerhalb einer bestimmten Frist einen bestimmten Betrag auszuzahlen; b) Anweisung an eine od. mehrere Banken, dem Begünstigten Beträge bis zu einer angegebenen Höchstsumme auszuzahlen

Ak|kres|zen|z, die; -, -en (*lat.*) (Rechtsspr.): das Anwachsen [eines Erbteils]. **ak|kres|zie|ren** (Rechtsspr. veraltet): anwachsen, zuwachsen, zuteilwerden

Ak|ku, der; -s, -s: kurz für ↑ Akkumulat (1)

Ak|kul|tu|ra|ti|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Völkerkunde, Sozialpsychol.): 1. Übernahme fremder geistiger u. materieller Kulturgüter durch Einzelpersonen od. ganze Gruppen. 2. a) ↑ Sozialisation; b) Anpassung an ein fremdes Milieu (z. B. bei Auswanderung). **ak|kul|tu|rie|ren**

(Völkerkunde, Sozialpsychol.): anwachsen, angleichen

Ak|ku|mu|lat, das; -[e]s, -e (*lat.*) (veraltet): Agglomerat (2b)

Ak|ku|mu|la|ti|on, die; -, -en: Anhäufung, Speicherung, Ansammlung. **Ak|ku|mu|la|tor**, der; -s, ...oren: 1. Gerät zur Speicherung von elektrischer Energie in Form von chemischer Energie. 2. Druckwasserbehälter einer hydraulischen Presse. 3. (EDV) spezielle Speicherzelle einer Rechenanlage, in der Zwischenergebnisse gespeichert werden. **ak|ku|mu|lie|ren**: anhäufen; sammeln, speichern

ak|kul|rat (*lat.*): 1. sorgfältig, genau, ordentlich. 2. (ugs., südd. u. österr.) exakt, genau (z. B. akkurat das habe ich gemeint)

Ak|ku|ra|tes|se, die; - (französierende Bildung zu akkurat): Sorgfalt, Genauigkeit, Ordentlichliebe

Ak|ku|sa|ti|ons|prin|zip, das; -s (*lat.*) (Rechtswiss.): im Strafprozessrecht geltendes Prinzip, nach dem das Gericht ein Straf-

verfahren erst übernimmt, wenn durch die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben wurde

Ak|kuls|ativ, der; -s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): 4. Fall, Wenfall (Abk.: Akk.); **Akkusativ mit Infinitiv**: *lat.* accusativus cum infinitivo [Abb.: acc. c. inf. od. a. c. i.]; Satzkonstruktion (bes. im Lateinischen), in der das Akkusativobjekt des ersten Verbs zugleich Subjekt des zweiten, im Infinitiv stehenden Verbs ist (z. B. ich höre *den Hund bellen* = ich höre den Hund. Er bellt.)

Ak|kuls|ativ|objekt, das; -s, -e: Ergänzung eines Verbs im 4. Fall (z. B. sie fährt *den Wagen*)

Ak|lij|ne, die; - (*gr.-nlat.*): Verbindungslinie der Orte ohne magnetische ↑ Inklination (2)

Ak|me, die; - (*gr.*): »Spitze; Gipfel, Vollendung«: 1. (Med.) Gipfel, Höhepunkt einer Entwicklung, bes. einer Krankheit od. des Fiebers, 2. in der Stammesgeschichte der Höhepunkt der Entwicklung einer Organismengruppe (Ggs.: Epakme)

Ak|me|s|ismus, der; - (*gr.-russ.*): neoklassizistische literarische Richtung in Russland (um 1914), deren Vertreter Genauigkeit im Ausdruck u. Klarheit der Formen forderten. **Ak|me|ist**, der; -en, -en: Vertreter des Akmeismus. **Ak|me|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akmeist

Ak|ne, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): mit Knötchen- u. Pustelbildung verbundene Entzündung der Talgdrüsen; **Akne inversa**: Entzündung der Talgdrüsen eines Terminalhaarfollikels (bes. unter den Achseln, in der Leisten- u. der Genitalregion)

Ak|os|ma, das; -s, ...men (*gr.-nlat.*) (Med.): (bei psychischen Störungen) krankhafte Gehörhalluzination, subjektiv wahrgenommenes Geräusch (z. B. Dröhnen, Rauschen)

A-Koh|le, die; -; ↑ Aktivkohle

Ak|ol|yth vgl. Akolyth. **Ak|ol|u|th|ie**, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): 1. (Rel.) gottesdienstliche Ordnung der Stundengebete in den orthodoxen Kirchen. 2. (Philos.) stoische Lehre von der notwendigen Folge der Dinge. 3. (Psychol.) Zeitspanne, in der eine

vorhergehende seelische, noch nicht abgeklingene Erregung die nachfolgende hemmt

Ak|ol|yth, Akoluth, der; -en u. -s, -en (*gr.-mlat.*): »Begleiter«: Laie (2), der während der ¹Messe (1) bestimmte Dienste am Altar verrichtet (früher katholischer Kleriker im 4. Grad der niederen Weihen)

Akon, das; -[s] (Kunstw.): Handelsbezeichnung einiger Pflanzenseiden, die als Füllmaterial verwendet werden

Ak|on|it, das; -s, -e (*gr.-lat.*): Eisenhut, Sturmhut (zur Familie der ↑ Ranunkulaceen gehörende Pflanzengattung mit großen blauen Blüten)

Ak|on|it|in vgl. **Aconitin**

Ak|on|to, das; -s, ...ten u. -s (*it.*) (bes. österr.): Anzahlung

Ak|on|to|zah|lung, die; -, -en: Anzahlung, Abschlagszahlung; vgl. a conto

Ak|or|ie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): pupillenlose ↑ Iris (2)

Akos|m|s|ismus, der; - (*gr.-nlat.*) (Philos., Rel.): philosophische Lehre, die die selbstständige Existenz der Welt leugnet u. Gott als einzig wahre Wirklichkeit betrachtet

ak|ot|yle|don (*gr.-nlat.*) (Bot.): keimblattlos. **Ak|ot|yle|do|jne**, die; -, -n: keimblattlose Pflanze

ak|qui|rie|ren (*lat.*): 1. erwerben, an-, herbeischaffen, beibringen. 2. als Akquisiteur/-in tätig sein. **Ak|qui|rie|rung**, die; -, -en: ↑ Akquisition

Ak|qui|se, die; -, -n (ugs.): ↑ Akquisition (2)

Ak|qui|s|iteur [...ˈtɔːʁ]; der; -s, -e (französisierende Neubildung): a) Kundenwerber, Werbevertreter (bes. im Buchhandel); b) jmd., der andere dafür wirbt, dass sie Anzeigen in eine Zeitung setzen lassen. **Ak|qui|s|iteu|rin** [...ˈtɔːʁɪn]; die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akquisiteur

Ak|qui|s|it|ion, die; -, -en (*lat.-frz.*): 1. Erwerbung, Anschaffung. 2. Kundenwerbung durch Vertreter (bes. bei Zeitschriften-, Theater- u. anderen Abonnements)

Ak|qui|s|itor, der; -s, ...oren (österreich.); ↑ Akquisiteur. **Ak|qui|s|it|or|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akquisitor. **ak|qui|s-**

to|ris|ch (*lat.-nlat.*): die Kundenwerbung betreffend

akr..., **Akr...** vgl. akro..., Akro...

ak|ral (<g>) (Med.): die ↑ Akren betreffend

Ak|ra|nij|er, die (Plural) (<gr.-nlat.): schädellose Meerestiere mit knorpelartigem Rückenstützorgan (z. B. Lanzettfischchen)

Ak|ra|nij|us, der; -, ...nien (Med.): ohne Schädel od. Schädeldach geborenes Kind

Ak|ra|to|pe|l|ge, die; -, -n (*gr.-nlat.*): kalte Mineralquelle (unter 20°C) mit geringem Mineralgehalt

Ak|ra|to|ther|me, die; -, -n: warme Mineralquelle (über 20°C) mit geringem Gehalt an gelösten Stoffen

Ak|ren, die (Plural) (<gr.-nlat.) (Med.): die äußersten [vorstehenden] Körperteile (z. B. Nase, Kinn, Finger, Zehen)

Ak|ren|ze|phal|on, das; -s, ...la (Med. veraltet): ↑ Telenzephalon

Ak|ri|bie, die; - (<gr.): höchste Genauigkeit, Sorgfalt in Bezug auf die Ausführung von etwas. **ak|ri|b|isch**: mit Akribie, sehr genau, sorgfältig und gewissenhaft [ausgeführt]. **ak|ri|b|is|t|isch**: mit äußerster Akribie, übergenau

Ak|ri|din vgl. Acridin

ak|ri|t|isch (<gr.-nlat.): ohne kritisches Urteil, unkritisch, kritiklos

ak|ro..., Ak|ro...

vor Vokalen meist: akr..., Akr...
(zu <gr> »äußerst, oberst; spitz«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »äußerst, oberst, hoch, spitz, scharf«:
– Akrenzephalon
– Akromegalie
– akropetal

ak|ro|ama|t|isch (<gr.): »hörbar, zum Anhören bestimmt«: 1. nur für den internen Lehrbetrieb bestimmt (von Schriften des griechischen Philosophen Aristoteles). 2. ausschließlich Eingeweihten vorbehalten (von Lehren griechischer Philosophen). 3. nur zum Anhören bestimmt (von einer Lehrerform, bei der der Lehrer vor-

A
Akro

trägt u. der Schüler zuhört); vgl. erotomatisch

Akro|an|läs|the|sie, die; - (Med.): Empfindungslosigkeit in den ↑ Akren (z. B. als Folge mangelnder Durchblutung)

Akro|bat, der; -en, -en; jmd., der turnerische, gymnastische od. tänzerische Übungen beherrscht u. [im Zirkus od. Varieté] vorführt. **Akro|batik**, die; -: **a**) Kunst, Leistung eines Akrobaten; **b**) überdurchschnittliche Geschicklichkeit u. Körperbeherrschung. **Akro|batin**, die; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Akrobat. **akro|bat|tisch**: **a**) den Akrobaten und seine Leistung betreffend; **b**) körperlich besonders gewandt, geschickt

akro|dont: (von Zähnen) mitten auf der Kante der Kiefer sich befindend (z. B. bei Lurchen, Schlangen)

Akro|dy|nie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Erkrankung der Haut u. des Gehirns [z. B. durch eine chronische Quecksilbervergiftung bei Kindern], die sich u. a. durch Schmerz an den ↑ Akren äußert

Akro|dys|to|nie, die; -, ...ien (Med.): Krampf u. Lähmung an den ↑ Akren

Akro|fo|nie usw. vgl. **Akrophonie** usw.

akro|karp (Bot.): die Frucht an der Spitze tragend

Akro|le|in, das; -s (*gr.; lat.*): scharf riechender, sehr reaktionsfähiger ↑ Aldehyd

Akro|lith [auch: ...lith], der; -s u. -en, -[en] (*gr.-lat.*): altgriechische Statue, bei der die nackten Teile aus Marmor, der bekleidete Körper aus schlechterem Material (z. B. Holz, Stuck) besteht

Akro|mel|gal|lie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): abnormes Wachstum der ↑ Akren (z. B. Nase, Ohren, Zunge, Gliedmaßen), bedingt durch eine zu hohe Ausschüttung eines Wachstumshormons

Akro|mi|k|rie, die; -, ...ien (Med.): abnormer Kleinwuchs [des Skeletts u.] der ↑ Akren, bedingt hauptsächlich durch Erkrankungen der ↑ Hypophyse (1)

akro|ny|chisch, **akro|nyk|tisch**

(Astron.): beim (scheinbaren) Untergang der Sonne erfolgend

Akro|nym, das; -s, -e: aus den Anfangsbuchstaben od. -silben mehrerer Wörter od. der Bestandteile eines Kompositums gebildetes Kurzwort; Initialwort (z. B. EDV aus elektronische Datenverarbeitung, Kripo aus Kriminalpolizei)

akro|oro|gen (*gr.*) (Geol.): in der Tiefe gefaltet u. nachträglich gehoben, gebirgsbildend

akro|pe|tal (*gr.; nlat.*): »nach oben strebend« (Bot.): aufsteigend (von den Verzweigungen einer Pflanze, der älteste Spross ist unten, der jüngste oben) (Ggs.: basipetal)

Akro|pho|nie, Akrofonie, die; -: Benennung der Buchstaben einer Schrift nach etwas, dessen Bezeichnung mit dem entsprechenden Laut beginnt (z. B. in der phönizischen Schrift)

akro|pho|nisch, akrofonisch: die Akrophonie betreffend; **akro|pho|nisches Prinzip**: Akrophonie

Akro|po|lis, die; -, ...polen (*gr.*): hoch gelegener, geschützter Zufluchtsplatz vieler gr. Städte der Antike

Akro|s|ti|chon, das; -s, ...chen u. ...cha: **a**) hintereinander zu lesende Anfangsbuchstaben, -silben od. -wörter der Verszeilen, Strophen, Abschnitte od. Kapitel, die ein Wort, einen Namen od. einen Satz ergeben; **b**) Gedicht, das Akrostichen enthält; vgl. Mesostichon, Telestichon

Akro|te|leu|ton, das; -s, ...ten u. ...ta: Gedicht, in dem Akrostichon u. ↑ Telestichon vereint sind, sodass die Anfangsbuchstaben der Verse od. Zeilen eines Gedichts od. Abschnitts von oben nach unten gelesen u. die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen das gleiche Wort od. den gleichen Satz ergeben

Akro|ter, der; -s, -e, **Akro|te|rie**, die; -, -n, **Akro|te|ri|on**, **Akro|te|ri|um**, das; -s, ...ien (*gr.-lat.*): Giebelverzierung an griechischen Tempeln

Akro|tis|mus, der; -, ...men (*gr.*) (Med.): Zustand des Organismus, in dem der Puls nicht mehr gefühlt werden kann

Akro|zel|phal|lie, die; -, ...jen (Med.): Wachstumsanomalie, bei der sich eine abnorm hohe u. spitze Schädelform ausbildet

Akro|zy|a|no|sie, die; -, -n (Med.): bläuliche Verfärbung der ↑ Akren bei Kreislaufstörungen

Akro|ryl|säure vgl. Acrylsäure

Akt, der; -[e]s, -e (*lat.*): **1. a**) Vorgang, Vollzug, Handlung; **b**) feierliche Handlung, Zeremoniell (z. B. in Zusammensetzungen: Staatsakt, Festakt). **2. Abschnitt**, Aufzug eines Theaterstücks. **3. künstlerische Darstellung des nackten menschlichen Körpers**. **4. ↑ Koitus**. **5. ↑ Akte**

Aktant, der; -en, -en (*lat.-frz.*): **1.** (Sprachwiss.) vom Verb gefordertes, für die Bildung eines grammatischen Satzes obligatorisches Satzglied (z. B. der Gärtner bindet die Blumen); vgl. Valenz. **2. (Soziol.) Akteur** (1). **3. (Literaturwiss.) a**) Person, die in irgendeiner Weise am Literaturbetrieb beteiligt ist, teilnimmt (z. B. Autorin, Leser, Kritikerin); **b**) literarische Figur, Gestalt

Akte, die; -, -n, bes. österr. auch: Akt, der; -[e]s, -e: [geordnete] Sammlung zusammengehörender Schriftstücke

Aktei, die; -, -en: Aktensammlung

Akteur [akt'ø:p], der; -s, -e (*lat.-frz.*): **1.** handelnde Person. **2.** Schauspieler. **Akteur|in** [...tø:rɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akteur

Akt|foto, das; -s, -s, **Akt|foto|grafie**, die; -, -n: ↑ Fotografie (2) eines Aktes (3)

Aktie [akt'sja], die; -, -n (*lat.-niederl.*): Anteilschein am Grundkapital einer Aktiengesellschaft

Akt|ien|fonds [...fõ:s], der; -, - [...fõ:s] (Wirtsch.): Investmentfonds, der überwiegend in Aktien anlegt

Akt|ien|gesell|schaft, die; -, -en: Handelsgesellschaft, deren Grundkapital (Aktienkapital) von Gesellschaftern (↑ Aktionären) aufgebracht wird, die nicht persönlich, sondern mit ihren Einlagen für die Verbindlichkeiten haften (Abk.: AG)

Akt|ien|in|dex, der; -es, ...dizes, auch: ...dices: Kennziffer für

die Entwicklung des Kursdurchschnitts der bedeutendsten Aktiengesellschaften

Akt|tien|kap|ital, das; -s, -e u. -ien (öster. nur so): Summe des in Aktien zerlegten Grundkapitals einer Aktiengesellschaft

Akt|tien|kurs, der; -es, -e: an der Börse festgestellter Preis von Wertpapieren

Akt|tien|op|tion, die; -, -en (Börsenw.): Wertpapier, das zum Kauf von Aktien eines bestimmten Unternehmens zu einem festgelegten Preis innerhalb einer zeitlichen Frist berechtigt; vgl. Option (2b)

Akt|tin, das; -s, -e (gr.) (Biochemie): Eiweißverbindung im Muskel

Akt|tin|ide vgl. Actinide

Akt|tin|ie, die; -, -n: Seeanemone

akt|t|n|isch: a) (Physik) radioaktiv (von Heilquellen); b) (Med.) durch Strahlung hervorgerufen (z. B. von Krankheiten)

Akt|t|n|ität, die; - (gr.-lat.): fotochemische Wirksamkeit einer Lichtstrahlung, bes. ihre Wirkung auf fotografisches Material

Akt|t|n|ium vgl. Actinium

Akt|t|n|og|raf, **Akt|t|n|og|raph**, der; -en, -en (gr.-nlat.) (Meteorol.): Gerät zur Aufzeichnung der Sonnenstrahlung

Akt|t|n|olith [auch: ...|lit], der; -s u. -en, -e[n]: Strahlstein (ein grünes Mineral)

Akt|t|n|om|ter, das; -s, - (Meteorol.): Gerät zur Messung der Sonnenstrahlung. **Akt|t|n|om|etrie**, die; - (Meteorol.): Messung der Strahlungsintensität der Sonne

akt|t|n|om|orph (Bot.): strahlenförmig (z. B. von Blüten)

Akt|t|n|om|y|k|ose, die; -, -n (Med.): durch ↑ Aktinomyzeten verursachte Erkrankung

Akt|t|n|om|y|zet, der; -en, -en (Biol., Med.): Fadenbakterie, die Hauterkrankungen auslöst (Strahlenpilz)

Akt|t|ion, die; -, -en (lat.): a) gemeinsames, gezieltes Vorgehen; b) planvolle Unternehmung, Maßnahme. **akt|t|io|nal**: die Aktion betreffend; vgl. ...|al ...|ell

Akt|t|io|när, der; -s, -e (lat.-frz.): Inhaber von ↑ Aktien einer ↑ Aktiengesellschaft

Akt|t|io|n|ar|iat, das; -s, -e (schweiz.): Gesamtheit der Aktionärinnen u. Aktionäre. **Akt|t|io|n|är|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aktionär

akt|t|io|nell: ↑ aktional; vgl. ...|al ...|ell

Akt|t|io|n|is|mus, der; -: 1. (oft abwertend) übertriebener Tätigkeitsdrang. 2. Bestreben, das Bewusstsein der Menschen od. die bestehenden Zustände in Gesellschaft, Kunst od. Literatur durch gezielte [provozierende, revolutionäre] Aktionen zu verändern

Akt|t|io|n|ist, der; -en, -en: Vertreter des Aktionismus. **Akt|t|io|n|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aktionist. **akt|t|io|n|is|t|isch**: 1. (oft abwertend) Aktionismus (1) verbreitend. 2. im Sinne des Aktionismus (2) [handelnd]

Akt|t|io|n|s|art, die; -, -en (Sprachwiss.): Geschehensart beim Verb (bezeichnet die Art u. Weise, wie das durch das Verb ausgedrückte Geschehen vor sich geht, z. B. iterativ; sticheln; faktitiv; fällen); vgl. Aspekt (3)

Akt|t|io|n|s|po|ten|z|ial, Aktionspotential, das; -s, -e (Biochemie): elektrische Spannungsänderung mit Aktionsströmen bei Erregung von Nerven, Muskeln, Drüsen

Akt|t|io|n|s|p|ro|gramm, das; -[e]s, -e: Programm für Aktionen, die einem bestimmten Ziel dienen sollen

Akt|t|io|n|s|q|u|o|t|ient, der; -en, -en (Psychol.): Maß für die Aktivität, die eine Person durch ihre Sprache ausdrückt, das durch das Verhältnis aktiver Elemente (z. B. Verben) zu den qualitativen (z. B. Adjektive) bestimmt wird

Akt|t|io|n|s|r|a|di|us, der; -, ...ien: Wirkungsbereich, Reichweite

Akt|t|io|n|s|t|rom, der; -[e]s, ...ströme (Med.): bei der Tätigkeit eines Muskels auftretender elektrischer Strom

Akt|t|io|n|s|t|ur|b|ine, die; -, -n: Turbine, bei der die gesamte Energie (Wasser, Dampf od. Gas) vor dem Eintritt in das Laufrad in einer Düse in Bewegungsenergie umgesetzt wird; Gleichdruckturbine

Akt|t|io|n|s|z|en|t|rum, das; -s, ...tren: 1. zentrale Stelle, von

der politische Aktionen ausgehend. 2. (Meteorol.) die Großwetterlage bestimmendes, relativ häufig auftretendes, ausgedehntes Hoch- oder Tiefdruckgebiet

akt|t|iv [bei Hervorhebung od. Gegenüberstellung zu passiv auch: akti:f] (lat.): 1. a) unternehmend, geschäftig, rührig, zielstrebig (Ggs.: inaktiv [1], passiv [1 a]); b) selbst in einer Sache tätig, sie ausübend (im Unterschied zum bloßen Erdulden o. Ä. von etwas) (Ggs.: passiv); **aktive Bestechung**: Verleitung einer verbeamteten od. einer im Militär- od. Schutzdienst stehenden Person durch Geschenke, Geld o. Ä. zu einer Handlung, die eine Amts- od. Dienstpflichtverletzung enthält; **aktive Handelsbilanz**: Handelsbilanz eines Landes, bei der mehr ausgeführt als eingeführt wird; **aktives Wahlrecht**: das Recht zu wählen; **aktiver Wortschatz**: Gesamtheit aller Wörter, die eine Person in ihrer Muttersprache beherrscht u. beim Sprechen verwendet. 2. a) im Militärdienst stehend (im Unterschied zur Reserve); b) als Mitglied einer Sportgemeinschaft regelmäßig an sportlichen Wettkämpfen teilnehmend. 3. ↑ aktivisch. 4. optisch aktiv. 5. (Chemie) stark reaktionsfähig (Ggs.: inaktiv [3 a]). 6. einer studentischen Verbindung mit allen Pflichten angehörend (Ggs.: inaktiv [2 b])

¹**Akt|t|iv** [auch: akti:f], das; -s, -e (lat.) (Sprachwiss.): Verhaltensorientierung des Verbs, die vom [meist in einer »Tätigkeit« befindlichen] Subjekt her gesehen ist (z. B. er streicht sein Zimmer; die Rosen blühen) (Ggs.: Passiv)

²**Akt|t|iv**, das; -s, -s od. -e (lat.-russ.) (regional): Personen, die gemeinsam an der Lösung bestimmter Aufgaben arbeiten

Akt|t|iv|a, Aktiven, die (Plural) (lat.): Vermögenswerte eines Unternehmens auf der linken Seite der ↑ Bilanz (Ggs.: Passiva)

Akt|t|iv|ator, der; -s, ...oren (lat.-nlat.): 1. Stoff, der die Wirk-

A

Akti

samkeit eines ↑ Katalysators steigert. 2. (Chemie) einem nicht leuchtfähigen Stoff zugesetzte Substanz, die diesen zu einem Leuchtstoff macht. 3. (Med.) im ↑ Serum (a) vorkommender, die Bildung von ↑ Antikörpern aktivierender Stoff. 4. (Zahnmed.) Hilfsmittel zur Kieferregulierung

¹**Akt|t|ive**, die; -u. die; -n, -n (lat.): a) aktiv Sport treibende Person, die regelmäßig an Wettkämpfen teilnimmt; b) Mitglied eines Karnevalsvereins, das sich mit eigenen Beiträgen an Karnevalsitzungen beteiligt; c) Mitglied einer studentischen ↑ Aktivitas

²**Akt|t|ive**, die; -, -n (veraltet): fabrikmäßig hergestellte Zigarette im Unterschied zur selbst gedrehten

Akt|t|ive vgl. Aktiva

Akt|t|iv|fin|anz|ie|rung, die; -, -en: Überlassung von Kapital an einen Dritten. **Akt|t|iv|ge|schäft**, das; -s, -e: Bankgeschäft, bei dem die Bank Kredite an Dritte gewährt (Ggs.: Passivgeschäft)

akt|t|iv|ie|ren (lat.-frz.): 1. a) zu größerer Aktivität (1) veranlassen; b) in Tätigkeit setzen, in Gang bringen, zu größerer Wirksamkeit verhelfen. 2. et was als Aktivposten in die Bilanz aufnehmen (Ggs.: passivieren [1]). 3. künstlich radioaktiv machen

Enzym

deaktivieren

Potenzial

Gehirn

Ressource

Gen

aktivieren

Selbstheilungskraft

Immunsystem

körperigen

brachliegen

Knopfdruck

aktivieren/aktualisieren s. *Kasten Seite 69*

Akt|t|iv|ie|rung, die; -, -en: 1. (ohne Plural) das Aktivieren (1 a). 2. (ohne Plural; Wirtsch.) Erfassung von Vermögenswerten in der ↑ Bilanz (Ggs.: passivieren). 3. (Chemie) Prozess, durch den chemische Elemente od. Verbindungen in einen reaktionsfähigen Zustand versetzt werden. 4. (Physik) das Aktivieren (3) von Atomkernen

Akt|t|iv|ie|rungs|an|aly|se, die; -, -n (Chemie): Methode zur quantitativen Bestimmung kleinster Konzentrationen eines Elements in anderen Elementen

Akt|t|iv|ie|rungs|en|er|gie, die; -, -n: 1. Energiemenge, die für die Einleitung gehemmter chemischer u. physikalischer Reaktionen nötig ist. 2. Energie, die einem atomaren System zugeführt werden muss, um es in einen angeregten Energiezustand zu bringen

Akt|t|iv|in, das; -s (lat.-nlat.): ein ↑ Chloramin

akt|t|iv|isch (auch: 'ak...') (lat.) (Sprachwiss.): das ↑ Aktiv betreffend, zum ↑ Aktiv gehörend (Ggs.: passivisch)

Akt|t|iv|is|mus, der; - (lat.-nlat.): aktives Vorgehen, Tätigkeitsdrang

Akt|t|iv|ist, der; -en, -en (lat./-russ.): 1. zielbewusst u. zielstrebig Handelnder.

2. (DDR) jmd., der sich im sozialistischen Wettbewerb besondere Verdienste erworben hat. **Akt|t|iv|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aktivist

akt|t|iv|is|t|isch (lat.-nlat.): 1. den Aktivismus betreffend, ihn vertretend. 2. den Aktivisten (1) bzw. die Aktivistin betreffend

Akt|t|iv|itas, die; - (nlat.): Gesamtheit der zur aktiven Beteiligung in einer studentischen Verbindung Verpflichteten

Akt|t|iv|ität, die; -, -en: 1. (ohne Plural) Tätigkeitsdrang, Betriebsamkeit, Unternehmungsgeist (Ggs.: Inaktivi-

tät [1], Passivität [1]). 2. (ohne Plural) a) (Chemie) Maß für den radioaktiven Zerfall, d. h. die Stärke einer radioaktiven Quelle; vgl. Radioaktivität; b) optische Aktivität. 3. (nur Plural) Handlung, Tätigkeit, Maßnahme

Akt|t|iv|koh|le, die; -: staubfeiner, poröser Kohlenstoff, der bes. als ↑ Adsorbens zur Entgiftung, Reinigung od. Entfärbung benutzt wird (z. B. in Gasmaskenfiltern); Kurzw.: A-Kohle

Akt|t|iv|le|gi|t|ma|t|ion, die; -, -en (Rechtswiss.): im Zivilprozess die sachliche Befugnis der Klägerschaft, das strittige Recht geltend zu machen (Ggs.: Passivlegitimation)

Akt|t|iv|pos|ten, der; -s, -: Vermögensposten, der auf der Aktivseite der Bilanz aufgeführt ist

Akt|t|iv|pro|zess, der; -es, -e (Rechtswiss.): Prozess, den jemand als Kläger, Klägerin führt (Ggs.: Passivprozess)

Akt|t|iv|stoff, der; -[e]s, -e: Stoff von großer chemischer Reaktionsfähigkeit

Akt|t|iv|um, das; -s, ...va (lat.) (veraltet): ↑ Aktiv

Akt|t|iv|ur|laub, der; -s, -e: Urlaub mit besonderen Aktivitäten, sehr aktiv gestalteter Urlaub

Akt|t|iv|zin|sen, die (Plural): Zinsen, die den Banken aus Kreditgeschäften zufließen (Ggs.: Passivzinsen)

Akt|tor, der; -s, ...oren: ↑ Akteur

Akt|tr|ice [ak'tri:sə], die; -, -n (lat.-frz.): Schauspielerin

akt|tu|al (lat.): 1. (Philos.) wirksam, tätig (Ggs.: potenzial [1]). 2. (Sprachwiss.) in der Rede od. im ↑ Kontext verwirklicht, eindeutig determiniert (Ggs.: **potenziell**).

3. im Augenblick gegeben, sich vollziehend, vorliegend, tatsächlich vorhanden (Ggs.: **potenziell**)

Akt|tu|al|ge|ne|se, die; -, -n (Psychol.): Wahrnehmungsvorgang, der sich [ausgehend vom ersten, noch diffusen Eindruck bis zur klar gegliederten u. erkennbaren Endgestalt] stufenweise vollzieht

akt|tu|al|is|ie|ren (lat.-nlat.-frz.): 1. etwas [wieder] aktuell

aktivieren

Doch wie können wir unsere Selbstheilungskräfte aktivieren?

zur Wirkung bringen, in Gang setzen

- werden Selbstheilungskräfte im Körper aktiviert
- Durchblutung aktiviert Muskeln
- kann auf/per Knopfdruck aktiviert werden

Im Hirn werden dabei wesentlich mehr Areale aktiviert.

Zugleich ist es möglich, die Mikrofone per Knopfdruck zu aktivieren.

Es aktiviert den Stoffwechsel und regt die Verdauung an.

aktualisieren

Sollte ich die Patientenverfügung aktualisieren? aktuell machen, auf den neuesten Stand bringen

- eine aktualisierte Fassung vorlegen
 - regelmäßig aktualisiert werden
 - ständig aktualisierte Nachrichten
- Die Preise werden regelmäßig geprüft und ggf. aktualisiert.

Die Winterzeit werde genutzt, den Service zu aktualisieren.

Im neuen Jahr wollen sie ihr Verzeichnis aktualisieren.

machen, beleben, auf den neuesten Stand bringen.
2. (Sprachwiss.) Varianten sprachlicher Einheiten in einem bestimmten Kontext verwenden

Sterbetafel
Internetauftritt
Wählerverzeichnis
Notfallplanung
Universallexikon
krampfhaft
aktualisieren
Homepage
ständig
fortlaufend
fortschreiben
Impfpass
Datenbestand

mittelbare Wirklichkeit, Bedeutsamkeit für die unmittelbare Gegenwart. 2. (nur Plural) Tagesereignisse, jüngste Geschehnisse. 3. (ohne Plural; Philos.) das Wirklichsein, Wirksamsein (Ggs.: **Potenzialität**)

Ak|tu|a|li|jä|ten|ki|no, das; -s, -s: Kino mit [durchgehend laufendem] aus Kurzfilmen verschiedener Art gemischtem Programm

Ak|tu|a|li|tä|ts|the|o|rie, die; -:

1. (Philos.) Lehre von der Veränderlichkeit, vom unaufhörlichen Werden des Seins.

2. (Psychol.) Lehre, nach der die Seele nicht an sich, sondern nur in den aktuellen, im Augenblick tatsächlich vorhandenen seelischen Vorgängen besteht

Ak|tu|a|l|neu|ro|se, die; -, -n (*lat.*; *gr.*) (Psychol.): durch aktuelle, tatsächlich vorhandene, vorliegende Affekterlebnisse (z. B. Schreck, Angst) ausgelöste ↑ Neurose

Ak|tu|a|r, der; -s, -e (*lat.*): 1. (veraltet) Gerichtsgestellter.

2. Versicherungs- u. Wirtschaftsmathematiker. **Ak|tu|a|ri|jä|t**, das; -[e]s, -e: Amt des Aktuars (1). **Ak|tu|a|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aktuar. **Ak|tu|a|ri|us**, der; -, ...ien: ↑ Aktuar (1)

Ak|tu|a|tor, der; -s, ...toren (*lat.*; *engl.*): Bauelement, das elektrische Signale in mechanische Bewegung od. in andere physikalische Größen umsetzt

ak|tu|e|ll (*lat.*-*frz.*): 1. im augenblicklichen Interesse liegend, zeitgemäß, zeitnah (Ggs.: inaktuell). 2. aktual (2), im Au-

genblick gegeben, vorliegend, tatsächlich vorhanden (Ggs.: **potenziell**)

bleiben
Wissen
Stand
Thema
gültig
brennend
aktuell
höchst
Radio
Schlagzeile
Ausgabe
diskutiert
Fachzeitschrift

Ak|tu|o|ge|o|lo|gie, die; -: Teilgebiet der Geologie, das die Vorgänge der geologischen Vergangenheit unter Beobachtung der in der Gegenwart ablaufenden Prozesse zu erklären sucht

Ak|tu|o|p|ä|l|o|n|to|lo|gie, die; -: Teilgebiet der Paläontologie, das die Bildungsweise paläontologischer Fossilien unter Beobachtung der in der Gegenwart ablaufenden Prozesse zu erklären sucht

Ak|tu|e|m, das; -s, -e (*gr.*) (Sprachwiss.): phonisches u. artikulatorisches Element, in dem sich ein Affekt od. Gefühlszustand kundgibt

Ak|u|i|t|ät, die; - (*lat.*) (Med.): akuter Verlauf einer Krankheit,

Ak|tu|a|li|s|m|us, der; -: **a**) philosophische Lehre, nach der die Wirklichkeit ständig aktuelles (1), nicht unveränderliches Sein ist; **b**) Auffassung, dass die gegenwärtigen Kräfte u. Gesetze der Natur- u. Kulturgeschichte die gleichen sind wie in früheren Zeiträumen. **ak|tu|a|li|s|t|isch**: die Lehre, Theorie, Auffassung des Aktualismus betreffend, sie vertretend

Ak|tu|a|li|t|ät, die; -, -en (*lat.*-*frz.*): 1. (ohne Plural) Gegenwartsbezogenheit, -nähe, un-

A
Akul

akut	aktuell
<p>Diese Menschen seien akut gefährdet durch Lungenkrebs und Leukämie. <i>dringend, plötzlich auftretend</i> – sind akut gefährdet – in akuter Lebensgefahr sein – akut [vom...] bedroht Die Ärzte sehen sie in akuter Lebensgefahr. Die Esel sind akut vom Aussterben bedroht. Jetzt ist das Heimspiel am Samstag in akuter Gefahr.</p>	<p>In der Zeitung stehen Themen, die ganz neu und aktuell sind. <i>im Augenblick wichtig, zeitnah, zeitgemäß</i> – aktuelle Schwierigkeiten – ein aktuelles Thema – aktuell gefährdet Die Chancen auf einen beruflichen Neuanfang sind aktuell sehr gering. Es gibt unzählige Tiere und Pflanzen, die aktuell sehr gefährdet sind. Es gibt aktuell zu viele wirtschaftliche Schwierigkeiten in Südamerika.</p>

akutes Krankheitsbild (Ggs.: Chronizität)
Akulallie, die; -, ...ien: unsinnige lautliche Äußerung bei 1 Aphasie
Akumeltrie, die; -: ↑ Audiometrie
akumilnös (lat.-frz.): scharf zugespitzt
Akupressur, die; -, -en (lat.): (der Akupunktur verwandtes) Verfahren, bei dem durch kreisende Bewegungen der Fingerkuppen – unter leichtem Druck – auf bestimmten Körperstellen Schmerzen behoben werden sollen
Akupunkteur [...]tø:ɐ], der; -s, -e (lat.-frz.): jmd., der Akupuncturen durchführt. **Akupunk**teurin [...]tø:rɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akupunkteur
akupunktie|ren (lat.-nlat.): eine Akupunktur durchführen
Akupunktur, die; -, -en (Med.): Heilbehandlung durch Einstiche von feinen Nadeln aus Edelmetall an bestimmten Körperpunkten
Akupunktu|rist, der; -en, -en: ↑ Akupunkteur. **Akupunk**tu|ristin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akupunkturist
Akusma|tiker, der; -s, - (gr.-nlat.) (Philos.): Angehöriger einer Untergruppe der ↑ Pythagoreer
Akustik, die; -, -en: 1. a) Lehre vom Schall, von den Tönen; b) Schalltechnik. 2. Klangwirkung. **Akus**tiker, der; -s, -: Fachmann für Fragen der Akustik. **Akus**tik|er|in, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akustiker
akustisch: a) die Akustik (1, 2) betreffend; b) klanglich; vgl. auditiv; **akustischer Typ**: Menschentyp, der Gehörtes besser behält als Gesehenes

Akusto|che|mie, die; -: Teilgebiet der physikalischen Chemie, das sich mit der Erzeugung von Schall durch chemische Reaktionen u. mit der Beeinflussung dieser durch Schallschwingungen beschäftigt
akut (lat.; »scharf, spitz«): 1. brennend, dringend, vordringlich, unmittelbar [anrührend] (in Bezug auf etwas, womit sich jmd. sofort beschäftigen muss od. was gerade im Vordergrund des Interesses steht). 2. (Med.) unvermittelt auftretend, schnell u. heftig verlaufend (von Krankheiten u. Schmerzen) (Ggs.: chronisch [1])

Gefahr

auftreten

werden

selbstmordgefährdet

gefährden

einsturzgefährdet

akut

Bedrohung

Aussterben

lebensbedrohlich

erkranken

Entzündung

gesundheitsgefährdend

akut/aktuell s. *Kasten*
Akut, der; -s, -e: Betonungszeichen, Akzent für steigende

Stimmführung (z. B. é); vgl. Accent aigu
Akutkran|ken|haus, das; -es, ...häuser: Krankenhaus für akute (2) Krankheitsfälle
Akyn, der; -s, -e (kirg.-russ.): kasachischer u. kirgisischer Volksänger; vgl. Rhapsode
akze|die|ren (lat.): beitreten, bestimmen
Akzelle|ra|tion, die; -, -en (lat.; »Beschleunigung«): 1. Zunahme der Umlaufgeschwindigkeit des Mondes. 2. Zeitunterschied zwischen einem mittleren Sonnen- u. einem mittleren Sterntag. 3. Änderung der Ganggeschwindigkeit einer Uhr. 4. Entwicklungsbeschleunigung bei Jugendlichen. 5. (Biol.) Beschleunigung in der Aufeinanderfolge der Individualentwicklungsvorgänge; vgl. ...ation/...ierung
Akzelle|ra|tions|prin|zip, das; -s: Wirtschaftstheorie, nach der eine Schwankung der Nachfrage nach Konsumgütern eine prozentual größere Schwankung bei den ↑ Investitionsgütern hervorruft
Akzelle|ra|tions|pro|zess, der; -es, -e: Beschleunigungsvorgang
Akzelle|ra|tor, der; -s, ...oren (lat.-nlat.): 1. (Kernphysik) Teilchenbeschleuniger; vgl. Synchrotron, Zyklotron. 2. (Wirtsch.) Verhältniszahl, die sich aus den Werten der ausgelösten (veränderten) Nettoinvestition und der sie auslösenden (verändernden) Einkommensänderung ergibt
akzelle|rie|ren (lat.): beschleunigen, vorantreiben; fördern. **Akze**lle|rie|rung, die; -, -en: das Akzelerieren; vgl. ...ation/...ierung

Akzent, der; -[e]s, -e (*lat.*): »das Antönen, das Beitönen«: 1. Betonung (z. B. einer Silbe). 2. Betonungszeichen. 3. (ohne Plural) Tonfall, Aussprache. 4. vgl. Accentus

Akzent[ua]l|ion, die; -, -en (*lat.-mlat.*): Betonung; vgl. ...ation/...ierung

akzent[ui]ell (*lat.-frz.*): den Akzent betreffend

akzent[ui]ere (*lat.-mlat.*):

a) beim Sprechen hervorheben; b) betonen, Nachdruck legen auf etwas; **akzentuierende Dichtung**: Dichtungstyp, in der metrische Hebungen (Versakzente) mit den sprachlichen Hebungen (Wortakzente) zusammenfallen. **Akzent[ui]erung**, die; -, -en: Akzentuation; vgl. ...ation/...ierung

Akzept, das; -[e]s, -e: 1. Annahmerklärung desjenigen, der den Wechsel befehlen muss, auf einem Wechsel. 2. akzeptierter Wechsel

akzept[ab]el (*lat.-frz.*): annehmbar, brauchbar. **Akzept[ab]ilität**, die; -: a) Annehmbarkeit; b) (Sprachwiss.) von einer sprachkompetenten Person als üblich u. richtig beurteilte Beschaffenheit einer sprachlichen Äußerung; vgl. Grammatikalität

Akzeptant, der; -en, -en (*lat.*):

1. jmd., der durch das Akzept (1) zur Bezahlung eines Wechsels verpflichtet ist. 2. Empfänger, Aufnehmender.

Akzeptant[in], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akzeptant

Akzeptanz, die; -, -en (bes. Werbespr.): Bereitschaft, etwas (ein neues Produkt o. Ä.) zu akzeptieren

Akzept[ati]on, die; -, -en: Annahme (z. B. eines Wechsels), Anerkennung; vgl. ...ation/...ierung

akzept[ie]ren: etwas annehmen, billigen, hinnehmen. **Akzept[ie]rung**, die; -, -en: das Anerkennen, Einverständnis mit jmd./etwas; vgl. ...ation/...ierung

Akzept[kre]dit, der; -[e]s, -e: Einräumung eines Bankkredits durch Bankakzept

Akzeptor, der; -s, ...oren (*lat.*):

1. Annahmer, Empfänger«: 1. (Physik) Stoff, dessen Atome

od. Moleküle ↑ Ionen od. ↑ ¹Elektronen von anderen Stoffen übernehmen können.

2. (Physik) Fremdatom, das ein bewegliches ↑ Elektron einfängt. 3. Stoff, der nur unter bestimmten Voraussetzungen von Luftsauerstoff angegriffen wird

Akzept, der; -es, -e (*lat.*): »Zutritt, Zugang« (schweiz.): 1. (seltener) Zwischenprüfung. 2. Vorbereitungsdienst an Gerichten u. Verwaltungsbehörden

Akzes[isi]on, die; -, -en: 1. Zugang; Erwerb. 2. Beitritt [eines Staates zu einem internationalen Abkommen]. 3. (Sprachwiss.) Zusatz eines als Gleitlaut wirkenden Konsonanten (z. B. des *t* in gelegentlich)

Akzes[isi]ons[klau]sel, die; -: Zusatz in einem Staatsvertrag, durch den angezeigt wird, dass jederzeit auch andere Staaten diesem Vertrag beitreten können

Akzes[isi]ons[li]ste, die; -, -n: Liste in Bibliotheken, in der neu eingehende Bücher nach der laufenden Nummer eingetragen werden

Akzes[is]st, der; -en, -en (*lat.-mlat.*): (veraltet): Anwärter für den Gerichts- u. Verwaltungsdienst

Akzes[is]ri]en, die (Plural) (*lat.-mlat.*): (Bot.): Samenanhängsel bei Pflanzen als Fruchtfleischersatz

Akzes[is]ri]e]tät, die; -, -en:

1. (ohne Plural) a) Zugänglichkeit; b) Zulassbarkeit. 2. (Rechtswiss.) Abhängigkeit des Nebenrechtes von dem zugehörigen Hauptrecht

akzes[is]risch: hinzutretend, nebensächlich, weniger wichtig; **akzessorische Atmung**: zusätzliche Luftatmung neben der Kiemenatmung bei Fischen, die in sauerstoffarmen Gewässern leben; **akzessorische Nährstoffe**: Ergänzungsstoffe zur Nahrung (Vitamine, Salze, Wasser, Spurenelemente); **akzessorische Rechte** (Rechtswiss.): Nebenrechte

Akzes[is]rilum, das; -s, ...ien (*lat.-mlat.*): (veraltet): Nebensache, Beiwerk

Akzidens, das; -, ...denzien (*lat.*):

1. (Plural auch: Akzidentia;

Philos.) das Zufällige, nicht notwendig einem Gegenstand Zukommende, unselbstständig Seiende. 2. (Plural fachspr. auch: Akzidentis; Musik) Versetzungszeichen (♯, b oder deren Aufhebung: ♯), das innerhalb eines Taktes zu den Noten hinzutritt

Akziden[tal]ien, die (Plural) (*mlat.*): Nebenpunkte bei einem Rechtsgeschäft (z. B. Vereinbarung einer Kündigungsfrist) (Ggs.: **Essenzialien**)

akziden[tell], **akziden[tie]ll** (*lat.-mlat.-frz.*): 1. zufällig, unwesentlich. 2. (Med.) nicht zum gewöhnlichen Krankheitsbild gehörend; zufällig auftretend

Akzidenz, die; -, -en (*lat.*):

1. (meist Plural; Druckw. veraltet) Druckarbeit, die nicht zum Buch-, Zeitungs- u. Zeitschriftendruck gehört (z. B. Drucksachen, Formulare, Prospekte, Anzeigen). 2. ↑ Akzidents (1)

Akzidenz[ie]n: Plural von ↑ Akzidents

Akzidenz[satz], der; -es (Druckw.): Herstellung (Satz) von Akzidenzen; vgl. Akzidenz (1)

akzipi[er]en (*lat.*): empfangen, annehmen, billigen

Akzise, die; -, -n (*frz.*): 1. indirekte Verbrauchs- u. Verkehrssteuer. 2. (Geschichte) Zoll (z. B. die Torabgabe im Mittelalter)

...al/...ell

(*lat.* ...alis (→ *frz.* ...el(le))

Die beiden Adjektivsuffixe treten oft konkurrierend am gleichen Wortstamm auf. Häufig sind sie synonym verwendbar:

– emotional/emotionell

– hormonal/hormonell

In anderen Fällen haben die mithilfe der beiden Suffixe gebildeten Wörter hingegen unterschiedliche Bedeutungen:

– formal/formell

– instrumental/instrumentell

– rational/rationell

à la (*frz.*): auf, nach Art von

à la baisse [ala'be:s] (*frz.*: »nach unten«) (Börsenw.): im Hinblick auf (wahrscheinlich) fallende Kurse (z. B. à la baisse spekulieren) (Ggs.: à la hausse)

A

Alab

Ala|baş|ter, der; -s, - (*gr.-lat.*): 1. marmorähnliche, feinkörnige, reinweiße, durchscheinende Art des Gipses. 2. bunte Glaskugel, die die Kinder beim Murmelspiel gegen die kleineren Kugeln aus Ton werfen. **alabastern**: 1. aus Alabaster. 2. wie Alabaster

Ala|bas|t|ron, das; -s. Alabastren (*gr.*): kleines antikes Salbölgefäß

à la **bonne heure** [alab'o'nce:r] (*frz.*: »zur guten Stunde«): recht sol, ausgezeichnet, bravo!

à la **carte** [ala'kart] (*frz.*): nach der Speisekarte (z. B. à la carte essen)

À-la-**carte-Re|s|tau|rant**, das; -s, -s (*frz.; lat.-frz.*): Restaurant, in dem der Gast sein Essen von einer Speisekarte auswählen kann

à la **hausse** [ala'o:s] (*frz.*: »nach oben«) (Börsenw.): im Hinblick auf (wahrscheinlich) steigende Kurse (z. B. à la hausse spekulieren) (Ggs.: à la baisse)

à la **jar|di|nière** [alazardi'nje:r] (*frz.*: »nach Art der Gärtnerin«) (Gastron.): mit Beilage von verschiedenen Gemüsesorten (zu gebratenem od. gegrilltem Fleisch); **Suppe à la jardinière**: Fleischbrühe mit Gemüsestückchen

Al-Ak|sa-In|ti|fa|da, die; - (*arab.*): nach dem Ausgangsort, der Al-Aksa-Moschee in Jerusalem): im September 2000 erneut ausgebrochene ↑ Intifada

Ala|lie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): »Sprechunfähigkeit« (Med.): Unfähigkeit, artikulierte Laute zu bilden

à la **longue** [ala'lɔ:g] (*frz.*): auf die Dauer

à la **mai|son** [alame'zɔ:] (*frz.*) (Gastron.): nach Art des Hauses

Ala|me|ri|caine [alameri'ke:n], das; -s (*frz.*) (Pferdesport): Springprüfung, in der der Parcour beim ersten Fehler beendet ist

à la **meu|nière** [alamo'nje:r] (*frz.*: »nach Art der Müllerin«) (Gastron.): in Mehl gewendet u. in Butter gebraten

à la **mode** [ala'mɔd] (*frz.*): nach der neuesten Mode

Ala|mode|li|te|ra|tur, die; - (*Literaturwiss.*): stark von französischen [u. italienischen] Vorbildern beeinflusste Richtung der deutschen Literatur im 17. Jh.

ala|mo|disch: die Alamodeliteratur betreffend

Alan, das; -s, -e (*Kunstw.*): Aluminiumwasserstoff

Ala|nal|te, die (Plural): Mischhydrate des Aluminiums

Ala|nin, das; -s (*nlat.*): eine der wichtigsten ↑ Aminosäuren (Bestandteil fast aller Eiweißkörper)

Alarm, der; -s, -e (*lat.-it.*): »zu den Waffen!«: 1. Warnung bei Gefahr, Gefahrensignal. 2. Aufregung, Beunruhigung

alar|m|ren (*lat.-it.-frz.*): 1. eine Person od. Institution zu Hilfe rufen. 2. beunruhigen, warnen, in Unruhe versetzen

Alar|m|p|kett, das; -[e]s, -e (*schweiz.*): Überfallkommando

Alas|t|rim, das; -s (*port.*) (Med.): Pockenerkrankung von gutartigem Charakter u. leichtem Verlauf; weiße Pocken

à la **suite** [ala'syi:t] (*frz.*: »im Gefolge von...«) (Militär früher): einem Truppenteil ehrenhalber zugeteilt

Alaun, der; -s, -e (*lat.*): Kalium-Aluminium-Sulfat (ein Mineral). **alau|ni|s|ie|ren**: mit Alaun behandeln

Ala|wit, der; -en, -en (*arab.*): Angehöriger einer Richtung des schiitischen Islams. **Ala|wit|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Alawit. **alaw|w|it|isch**: die Alawiten betreffend, zu ihnen gehörend

¹**Al|ba**, die; -, ...ben (*lat.*): ↑ Albe

²**Al|ba**, die; -, -s: altprovenzalisches Tagelied (Minnelied)

Al|bal|no|lo|gie, die; - (*lat.-nlat.*): Wissenschaft von der albanischen Sprache u. Literatur. **al|ba|no|lo|gisch**: die Albanologie betreffend

Al|ba|re|l|lo, das; -s, ...lli (*it.*): Apothekergefäß von zylindrischer Form

Al|bal|t|ros, der; -, -se (*arab.-span.-engl.-niederl.*): 1. großer Sturmvogel [der südlichen Erdhalbkugel]. 2. (Golf) das Erreichen eines Lochs mit drei Schlägen weniger als gesetzt

Al|be, die; -, -n (*lat.*): weißes liturgisches Untergewand der ka-

tholischen u. anglikanischen Geistlichen

Al|be|do, die; - (*Physik*): Rückstrahlungsvermögen von nicht selbstleuchtenden, ↑ diffus reflektierenden Oberflächen (z. B. Schnee, Eis)

Al|be|do|me|ter, das; -s, - (*lat.; gr.*): Gerät zur Messung der Albedo

Al|ber|ge, die; -, -n (*lat.-mozarabisch-span.-frz.* (od. it.)): Sorte kleiner, säuerlicher Aprikosen mit festem Fleisch

Al|ber|go, das; -s, -s u. ...ghi [...gi] (*germ.-it.*): italienische Bezeichnung für: Wirtshaus, Herberge, Hotel

Al|bil|gen|ser, der; -s, - (*nach der südfrz. Stadt Albi*): Angehöriger einer Sekte des 12./13. Jh.s in Südfrankreich u. Oberitalien

Al|bi|klas, der; -es, -e (*lat.; gr.*): ↑ Albit

Al|bi|nis|mus, der; - (*lat.-span.-nlat.*) (Biol., Med.): erblich bedingtes Fehlen von ↑ Pigment (1) bei Lebewesen

al|bi|ni|tisch vgl. albinotisch

Al|bi|no, der; -s, -s (*lat.-span.*): »Weißling«: 1. (diskriminierend) von Albinismus betroffener Mensch. 2. a) Tier mit fehlender Farbstoffbildung; b) [Blüten]blatt, Samenkorn o. Ä. mit fehlender Farbstoffbildung. **al|bi|no|tisch**, albinotisch (Biol., Med.): 1. ohne Körperpigment. 2. a) auf Albinismus beruhend; b) Menschen und Tiere mit Albinismus betreffend

Al|bi|on (*kelt.*, mit *lat. albus* »weiß« in Verbindung gebracht u. auf die Kreidekliffküste bei Dover bezogen) (dichter.): England

Al|bit [auch: al'bit], der; -s, -e (*lat.-nlat.*): Natronfeldspat (ein Mineral)

Al|bi|z|zie [...jə], die; -, -n (*nlat.*; nach dem it. Naturforscher F. degli Albizzi): tropisches Mißosengewächs

Al|bo|lit®, das; -s (*lat.; gr.*): Phenolharz (ein Kunstharz)

Al|bu|cid®, das; -s (*Kunstw.*): ein ↑ Sulfonyamid

Al|bu|go, die; -, ...gines (*lat.*) (Med.): weißer Fleck der Hornhaut

Al|bum, das; -s, ...ben (»das Weiße, die weiße Tafel«): 1. a) eine Art Buch mit stärke-

keren Seiten, Blättern, auf denen bes. Fotografien, Briefmarken, Postkarten o. Ä. angebracht werden; **b**) eine Art Buch mit einzelnen Hüllen, in die Schallplatten gesteckt werden. **2. a**) (veraltend) im Allgemeinen zwei zusammengehörende Langspielplatten in zwei zusammenhängenden Hüllen; **b**) bes. im Bereich der Unterhaltungsmusik Veröffentlichung mehrerer Titel eines, einer Kunstschaffenden od. einer Gruppe auf einer CD

Al|bu|mi|en, das; -s (Biol., Med.): Eiweiß

Al|bu|mi|n, das; -s, -e (meist Plural) (Med., Biol.): einfacher, wasserlöslicher Eiweißkörper, hauptsächlich in Eiern, in der Milch u. im Blutserum vorkommend

Al|bu|mi|n|at, das; -s, -e: Alkalisalz der Albumine

Al|bu|mi|ni|me|ter, das; -s, - (lat.; gr.) (Med. früher): Messgerät (Röhrchen) zur Bestimmung des Eiweißgehaltes [im Urin]

al|bu|mi|no|id (Biol., Med. früher): eiweißähnlich; eiweißartig

al|bu|mi|nös (nlat.): eiweißhaltig

Al|bu|mi|n|u|rie, die; -, ...ien (lat.; gr.) (Med.): Ausscheidung von Eiweiß im Urin

Al|bu|mo|se, die; -, -n (meist Plural) (nlat.): Spaltprodukt der Eiweißkörper

Al|bus, der; -, -se (mlat.): Weißpfennig (eine Groschenart aus Silber, die vom 14. bis 17. Jh. am Mittel- u. Niederrhein Hauptmünze war u. in Kurhesen bis 1841 galt)

al|cä|lisch [...ts...] vgl. alkäisch

Al|can|ta|ra®, das; -[s] (gebildet zu arab. al-qantara, »Brücke«): Wildlederimitat, das für Kleidungsstücke (Mäntel, Jacken usw.) u. Möbel verarbeitet wird

Al|car|ra|za [...'rasa, bei span. Aussprache: ...'raθa], die; -, -s (arab.-span.): in Spanien gebräuchlicher poröser Tonkrug zum Kühhalten von Wasser

Al|che|mie, die; - (arab.-span.-frz.): 1. Chemie des Mittelalters. 2. Versuche, unedle Stoffe in edle, bes. in Gold, zu verwandeln

Al|che|m|ist, der; -en, -en (arab.-span.-mlat.): 1. jmd., der sich mit Alchemie (1) befasst.

2. Goldmacher. **al|che|mi|st|isch**: die Alchemie betreffend

Al|chi|mie usw. vgl. Alchemie usw.

Al|chi|mie usw. vgl. Alchemie usw.

Al|co|pop, Alkpop, der od. das; -[s], -s (engl.): fertiges Mischgetränk aus [hochprozentigem] Alkohol u. Limonade od. Saft

al|cor|so (it.) (Börsenw.): zum laufenden Kurs

al|cy|o|n|isch [...ts...] vgl. **alkyo-nisch**

Al|de|hyd, der, auch das; -s, -e (Kurz w. aus nlat. Alcoholus dehydrogenatus) (Chemie): chemische Verbindung, die durch Wasserstoffentzug aus Alkoholen entsteht

al|den|te (it.) (Gastron.): nicht ganz weich gekocht (bes. von Nudeln)

Al|der|man ['ɔ:ldəmən], der; -s, ...men [...mən] (engl.): [ältester] Ratsherr, Vorsteher, Stadtrat in angelsächsischen Ländern

Al|di|ne, die; -, -n (nach dem venezianischen Drucker Aldus Manutius): 1. (ohne Plural) halbfette Antiquaschrift. 2. ein Druck von Aldus Manutius od. einem seiner Nachfolger (bes. kleinformatige Klassikerausgaben)

Al|de|se, die; -, -n (Kurz w. aus Aldehyd u. dem Suffix *-ose*): eine Zuckerverbindung mit einer Aldehydgruppe

Al|do|s|te|ron, das; -s (Kunstw.) (Med.): Hormon der Nebennierenrinde

Al|do|xim, das; -s, -e (Kunstw.): Produkt aus † Aldehyd u. † Hydroxylamin

Al|d|rey [...aɪ], das; -s (Kunstw.): Aluminiumlegierung von guter elektrischer Leitfähigkeit

Al|drin, das; -s (nach dem dt. Chemiker K. Alder): verbotenes Insektizid aus der Gruppe der Chlorkohlenwasserstoffe

Ale [e:l], das; -s, -s (engl.): helles englisches Bier

alea iacta est (lat.): »der Würfel ist geworfen«; angeblich von Cäsar beim Überschreiten des Rubikon 49 v. Chr. gesprochen): die Entscheidung ist gefallen, es ist entschieden

Ale|a|to|rik, die; - (lat.-nlat.): Kompositionsstil, bei dem an vielen Stellen einer Komposition freie Spielgestaltung er-

laubt ist. **ale|a|to|risch** (lat.): vom Zufall abhängig [u. daher gewagt]

...al|...ell *s. Kasten* ...al|...ell

Al|e|u|c|o|n|sp|it|ze [alä'sõ:..], die; -, -n (nach dem frz. Herstellungsort): Spitze mit Blumenmustern auf zartem Netzgrund

Ale|p|o|k|ie|fer, die; -, -n (nach der syrischen Stadt Aleppo): harzreiche Kiefernart im Mittelmeerraum

al|ert (it.-frz.) (geh.): munter, aufgeweckt, frisch

Al|ert [ʰlœ:çt], der od. das; -s, -s (engl.) (EDV): Internetdienst, der auf Anfrage bestimmte Neuigkeiten per RSS-Feed, E-Mail o. Ä. meldet

Aleu|k|ä|mie, die; -, ...ien (Med.): zellarme Leukämieform mit Auftreten von unreifen weißen Blutkörperchen. **aleu|k|ä|misch** (Med.): das Erscheinungsbild der Aleukämie zeigend, leukämieähnlich

Aleu|ron, das; -s (gr.) (Biol.): in Form von festen Körnern od. im Zellsaft gelöst vorkommendes Reserveweiß der Pflanzen

Ale|vis|m|is, der; -e: eine islamische Religionsgemeinschaft in Vorderasien

Ale|vit, der; -en, -en (nach dem Religionsführer Ali, dem Schwiegersonn Mohammeds, benannt): Anhänger des † Allevismus. **Ale|vit|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Alevit

1 Ale|x|an|d|r|ner, der; -s, -: 1. Gelehrter, bes. Philosoph in Alexandria zur Zeit des † Hellenismus. 2. Anhänger einer philosophischen Strömung in der Renaissance (Alexandrismus), die sich mit der Aristotelesinterpretation befasste

2 Ale|x|an|d|r|ner, der; -s, - (Kürzung aus: alexandrinischer Vers; nach dem frz. Alexander-epos von 1180): sechshebiger (6 betonte Silben aufweisender) [französischer] Reimvers mit 12 od. 13 Silben

Ale|x|an|d|r|it [auch: ...'drit],

der; -s, -e (nlat.; nach dem russischen Zaren Alexander II.): besondere Art des † Chrysoberylls

Ale|x|i|a|ner, der; -s, - (gr.): Angehöriger einer Laienbruderschaft

Alexie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): trotz intakten Sehvermögens bestehende Unfähigkeit, Geschehenes zu lesen bzw. Gelesenes zu verstehen (z. B. durch einen Tumorinfarkt od. eine Hirnblutung)

Alexin, das; -s, -e (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Med.): natürlicher, im Blutsrum gebildeter Schutzstoff gegen Bakterien

alezi|thal (*gr.-nlat.*) (Biol.): dotterarm (von Eiern)

Alfa, Halfa, die; - (*arab.*): † Esparto

Alfal|fa, die; - (*arab.-span.*): Luzerne

Alfan|ze|rei, die; -, -en (veraltet): 1. Posenreißerei. 2. [leichter] Betrug

Al Falta [- fa'tax] vgl. El Fatah
Alfe|nid [auch: ...'nit], das; [-e]s (*frz.*): galvanisch versilbertes Neusilber

Alfe|ron, das; -s (*lat.; gr.*): hitzebeständiges, legiertes Gusseisen

al fi|ne (*it.*): bis zum Schluss [eines Musikstückes]; vgl. da capo al fine

al fres|co vgl. a fresco

Alge, die; -, -n (*lat.*): niedere, meist wasserbewohnende Pflanze

Alge|bra [österr. u. schweiz.: al'ge:bra], die; -, ...ebren (*arab.-roman.*): 1. (ohne Plural) Lehre von den Gleichungen, von den Beziehungen zwischen mathematischen Größen u. den Regeln, denen sie unterliegen. 2. algebraische Struktur. **alge|bra|risch**: die Algebra betreffend; **algebraische Struktur**: eine Menge von Elementen (Rechenobjekten) einschließlich der zwischen ihnen definierten Verknüpfungen

Algen|säure vgl. Alginsäure

Algesie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): a) Schmerz; b) Schmerzempfindlichkeit

Algesim|e|ter, Algometer, das; -s, - (Med.): Gerät zur Bestimmung der Schmerzempfindlichkeit durch Messung der Druckstärke

Algesio|logie, die; -: Wissenschaftsgebiet, das sich mit dem Schmerz, seinen Ursach-

en, Erscheinungsweisen u. seiner Bekämpfung befasst

...alogie

die; -, ...ien (zu *gr. álgos* »Schmerz, Leid, Trauer«)
Wortbildungselement mit der Bedeutung »Schmerz, Schmerz-zustand«:
- Analgie
- Gastralgie
- Neuralgie

Algin|at, das; [-e]s, -e (*lat.-nlat.*): Salz der Alginsäure

Algin|säure, Alginsäure, die; - (*lat.-nlat.; dt.*): aus Algen gewonnenes chemisches Produkt von vielfacher technischer Verwendbarkeit

Algo|eine, die (Plural) (*gr.*): Schmerzstoffe, Schmerzen hervorrufende chemische Kampfstoffe

ALGOL, **Algol**, das; -s (Kurzwr. aus: *algorithmic language; engl.*) (EDV): Formelsprache zur Programmierung beliebiger Rechenanlagen

Algo|al|gie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med. veraltet): sexuelle Lustempfindung beim Erleiden od. Zufügen von Schmerzen; vgl. Masochismus, Sadismus

Algo|olge, der; -n, -n (*lat.; gr.*): Algenforscher. **Algo|logie**, die; -: Algenkunde. **Algo|login**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Algologe. **algo|logisch**: algenkundlich

algo|ma|nisch: † algomisch

Algo|me|ter vgl. Algesimeter

algomisch (nach dem Algomagebiet in Kanada): in der Fügung **algomische Faltung** (Geol.): Faltung während des † Algonki-ums

¹**Algon|kin** [al'gɔŋkɪn], der; [-s], -: Angehöriger einer †³Algonkin sprechenden nordamerikanischen indigenen Bevölkerungsgruppe

²**Algon|kin**, die; -, -: Angehörige einer †³Algonkin sprechenden nordamerikanischen indigenen Bevölkerungsgruppe

³**Algon|kin**, das; [-s], Familie indigener, von den † Algonkin gesprochenen Sprachen Nordamerikas

algon|kisch: das Algonkium be-

treffend. **Algon|kium**, das; -s (*nlat.*: nach dem Gebiet der †¹Algonkin in Kanada) (Geol.): jüngerer Abschnitt der erdgeschichtlichen Frühzeit; Proteozoikum

Algor, der; -s (*lat.*) (Med.): Kälte; **Algor mortis**: Leichenkälte; reduzierte Körpertemperatur nach dem Eintritt des Todes

algori|thmisch: einem methodischen Rechenverfahren folgend. **Algori|thmus**, der; -, ...men (*arab.-mlat.*): 1. (veraltet) Rechenart mit Dezimalzahlen. 2. (Arithmetik) Rechenvorgang, der nach einem bestimmten [sich wiederholenden] Schema abläuft. 3. (math. Logik) Verfahren zur schrittweisen Umformung von Zeichenreihen

Algra|fie, **Algra|phie**, die; -, ...ien (Kurzwr. aus *Aluminium* u. ...*grafie*): 1. (ohne Plural) Flachdruckverfahren mit einem Aluminiumblech als Druckfläche. 2. nach diesem Druckverfahren hergestelltes Kunstblatt

Alhi|da|de, die; -, -n (*arab.*): drehbarer Arm (mit Ableseinrichtung) eines Winkelmessgerätes

al|ias (*lat.*): auch ... genannt, mit anderem Namen ..., unter dem [Deck]namen ..., bekannt (in Verbindung mit einem Namen)

Al|ias [auch: e'li:as], der od. das; -, [-se] (*lat.-engl.*): a) anderer Name, Deckname, Pseudonym; b) (EDV) Ersatzname in einem E-Mail-Verzeichnis

Al|ia|sing ['e'li:asɪŋ], das; -s (*lat.-engl.*) (EDV): gezacktes od. stufenartiges Erscheinungsbild von Kurven u. diagonalen Linien bei Computergrafiken mit geringer Bildschirmauflösung

Al|ibi, das; -s, -a (*Rechtswiss.*): Beweis, Nachweis der persönlichen Abwesenheit vom Tatort zur Tatzeit des Verbrechens; b) Entschuldigung, Ausrede, Rechtfertigung

Al|ibi|funk|tion, die; -, -en: Funktion, etwas zu verschleiern od. als gerechtfertigt erscheinen zu lassen, die durch eine genannte Person od. einen genannten Sachverhalt erfüllt werden soll

Ali|en ['e'li:ən], der od. das; -s, -s (*lat.-frz.-engl.*): außerirdisches Lebewesen

Ali|e|na|ti|on, die; -, -en (*lat.*):
1. Entfremdung. 2. bestimmte Art der Veräußerung, des Verkaufs. 3. (Med. selten) besondere Form einer ↑ Psychose, die durch das Fremdwerden von Personen, Sachen od. Situationen gekennzeichnet ist

Ali|e|ni, die (Plural) (*Zool.*): die zufällig in ein ihnen fremdes Gebiet geraten bzw. dieses zufällig durchqueren

ali|e|nie|ren: 1. (Psychol., Soziol.) entfremden, abwendig machen. 2. (Rechtsspr.) veräußern, verkaufen

Ali|e|ni|tät, die; - (*lat.-nlat.*) (Völkerkunde) grundlegende interkulturelle Fremdheit, Andersartigkeit

Ali|g|ne|ment [alnɔ'mä:], das; -s, -s (*frz.*): 1. das Abstecken einer Fluchtlinie, der festgesetzten Linie einer vorderen, rückwärtigen od. seitlichen Begrenzung, bis zu der etwas gebaut werden darf [beim Straßen- oder Eisenbahnbau]. 2. Fluchtlinie [beim Straßen- od. Eisenbahnbau]. **ali|g|nie|ren** [aln'ji:...] abmessen, Fluchtlinien [beim Straßen- od. Eisenbahnbau] abstecken

Alignment [ə'laɪnmənt], das; -s, -s (*engl.*) (Fachspr.): das Ausrichten; Ausrichtung

ali|men|tär (*lat.*) (Med.): **a**) mit der Ernährung zusammenhängend; **b**) durch die Ernährung bedingt

Ali|men|ta|ti|on, die; -, -en (*mlat.*): die finanzielle Leistung für den Lebensunterhalt [von Berufsbeamten], Unterhaltsgewährung in Höhe der amtsbezogenen Besoldung, Lebensunterhalt

Ali|men|te, die (Plural) (*lat.*): »Nahrung; Unterhalt«: Unterhaltsbeiträge (bes. für Ehegatten und Kinder). **ali|men|tie|ren** (*mlat.*): Lebensunterhalt gewähren, unterstützen

a li|mi|ne (*lat.*): »von der Schwelle«: kurzerhand, von vornherein; ohne Prüfung in der Sache

Ali|nea, das; -s, -s (*lat.*): »von der (neuen) Linie« (Druckveraltet): von vorn, mit Absatz beginnende neue Druckzeile (Abk.: Al.). **ali|ne|ie|ren** (Druckw. veraltet): absetzen,

einen Absatz machen, durch Absatz trennen

ali|pha|tisch (*gr.-nlat.*) (Chemie): offene Kohlenstoffketten in der Strukturformel aufweisend (von bestimmten organischen Verbindungen)

ali|quant (*lat.*) (Math.): mit Rest teilend (der aliquante Teil einer Zahl ist jede dem Betrag nach kleinere Zahl, die nicht als Teiler auftreten kann, z. B. 4 zur Zahl 6) (Ggs.: aliquot)

ali|quot (Math.): ohne Rest teilend (der aliquote Teil einer Zahl ist jeder ihrer Teiler, z. B. 2 zur Zahl 6) (Ggs.: aliquant)

Ali|quo|te, die; -, -n: 1. (Math.) Zahl, die eine andere Zahl ohne Rest in gleiche Teile teilt. 2. Aliquotton

ali|quo|tie|ren (österreich.): anteilmäßig aufteilen

Ali|quo|ton, der; -[e]s, ...töne (Musik): mit dem Grundton mitklingender Oberton

ali|tie|ren vgl. alumetieren

Ali|ud, das; -, *Alia* (*lat.*): »ein anderes« (Rechtswiss.): Leistung, die fälschlich anstelle der geschuldeten erbracht wird (der Gläubiger erhält etwas, was von der vertraglich festgelegten Leistung entscheidend abweicht)

Ali|za|rin, das; -s (*arab.-span.-nlat.*): früher aus der Krappwurzel gewonnener, jetzt synthetisch hergestellter roter Farbstoff

Alk, der; -[e]s (Jargon): kurz für ↑ Alkohol (3)

Al|ka|h|est, der od. das; -[e]s (*arab.*): (in der Annahme der Alchemisten) eine angeblich alle Stoffe lösende Flüssigkeit

Al Kaj|da vgl. El Kaida

al|käl|isch (nach dem äolischen Lyriker Alkäus): in der Fügung **alkäische Strophe**: vierzeilige Odenstrophe der Antike

Al|kal|de, der; -n, -n (*arab.-span.*): [Straf]richter, Bürgermeister in Spanien

Al|kal|i [auch: 'al...], das; -s, ...alien (*arab.*): ↑ Hydroxid der Alkalimetalle

Al|kal|i|jä|m|ie, die; -, ...ien (Med. veraltet): ↑ Alkalose

Al|kal|i|me|tall, das; -[e]s, -e (Chemie): chemisch sehr reaktionsfähiges Metall (z. B. Lithium, Natrium, Kalium)

Al|kal|i|me|t|rie, die; - (*arab.; gr.*): Methode zur Bestimmung des genauen Laugengehaltes einer Flüssigkeit

al|kal|in (*arab.-nlat.*): **a**) alkalisch reagierend; **b**) alkalihaltig. **Al|kal|i|ni|tät**, die; - (*Chemie*): 1. alkalische Eigenschaft, Beschaffenheit eines Stoffes. 2. alkalische Reaktion eines Stoffes

al|kal|isch: basisch, laugenhaft; **alkalische Reaktion**: chemische Reaktion mit Laugenwirkung. **al|kal|i|sie|ren**: etwas alkalisch machen. **Al|kal|i|tät**, die; -: Gehalt einer Lösung an alkalischen Stoffen

Al|kal|o|id, das; -s, -e (*arab.; gr.*): eine der bes. in Pflanzen vorkommenden, vorwiegend giftigen stickstoffhaltigen Verbindungen basischen Charakters (Heil- u. Rauschmittel)

Al|kal|o|se, die; -, -n (*arab.-nlat.*) (Med.): auf Basenüberschuss od. Säuredefizit im Blut beruhender Zustand starker, bis zu Krämpfen gesteigerter Erregbarkeit

Al|kan, das; -s, -e (meist Plural) (*arab.; gr.-nlat.*): gesättigter Kohlenwasserstoff

Al|kan|na, die; - (*arab.-span.-nlat.*) (Bot.): Raubblattgewächs, das bes. im Mittelmeerraum vorkommt

Al|ka|zar [al'ka:zar, auch: alka'tsa:ʒ], der; -[s], ...are (*arab.-span.*): spanische Bezeichnung für: Burg, Schloss, Palast

Al|ken, das; -s, -e (meist Plural) (*arab.; gr.*): Olefin

Al|kin, das; -s, -e (meist Plural) (zu ↑ Alkyl) (Chemie): ungesättigter azyklischer Kohlenwasserstoff

Al|ki|ne, die (Plural) (*arab.; gr.-lat.*): Acetylenkohlenwasserstoff

Al|ko|hol, der; -s. (Fachspr.): -e (*arab.-span.*): 1. organische Verbindung mit einer od. mehreren ↑ Hydroxygruppen. 2. (ohne Plural) ↑ Äthylalkohol (Bestandteil aller alkoholischen Getränke). 3. (ohne Plural) Weingeist enthaltendes Getränk

Al|ko|h|o|at, das; -s, -e (*arab.-span.-nlat.*): Metallverbindung eines Alkohols (1)

Al|ko|h|li|ka, die (Plural): alkoholische Getränke, Spirituosen

Al|ko|ho|li|ker, der; -s, - (gelegtl. abwertend): Gewohnheitstrinker. **Al|ko|ho|li|ke|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Alkoholiker

al|ko|ho|li|sch: 1. den † Äthylalkohol betreffend, mit diesem zusammenhängend. 2. Weingeist enthaltend, Weingeist enthaltende Getränke betreffend

al|ko|ho|li|sie|ren: 1. mit Alkohol versetzen. 2. betrunken machen. **al|ko|ho|li|si|ert**: unter der Wirkung alkoholischer Getränke stehend, betrunken

Al|ko|ho|li|s|mus, der; -; 1. (Med.) zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuß im Organismus hervorruft. 2. Trunksucht

Al|ko|li|mit, das; -s, -s (arab.-span.; lat.-frz.-engl.) (österr.): gesetzlich festgelegter Grenzwert des Alkoholgehalts im Blut bei fahrführenden Personen; Promillegrenze

Al|ko|mat, der; -en, -en (KurzW. aus Alkohol u. Automat): Gerät zur Messung des Alkoholspiegels im Blut

Al|ko|pop vgl. **Alcopop**

Al|kor®, der; -[s] (nach dem Stern im Großen Wagen): eine 1' Folie (1) aus Kunststoff

Al|ko|ven, der; -s, - (arab.-span.-frz.): Bettische, Nebenraum

Al|kyl, das; -s, -e (arab.; gr.) (Chemie): einwertiger Kohlenwasserstoff, dessen Verbindung z. B. mit einer † Hydroxylgruppe einfache Alkohole liefert

Al|kyl|la|ti|on, die; - (nlat.): Einführung von Alkylgruppen in eine organische Verbindung; vgl. ...ation/...ierung

Al|kyl|en, das; -s, -e (meist Plural) (veraltet): † Olefin

alkyl|ie|ren: eine Alkylgruppe in eine organische Verbindung einführen. **Al|kyl|ie|rung**, die; -; † Alkylation; vgl. ...ation/...ierung

alkyl|o|nisch, alcyonisch [...ts...] (gr.) (dichter): heiter, friedlich

al|...|All|...|vgl. allo|...|Allo|...

al|la|bre|ve (it.) (Musik): beschleunigt (Taktart, bei der nicht nach Vierteln, sondern nach Halben gezählt wird)

Al|lach|äs|the|sie, die; -, ...ien (gr.) (Psychol. selten): Reizempfin-

dung an einer anderen als der gereizten Stelle

Al|lah (arab.; »der Gott«) (bes. islam. Rel.): Gott

al|la|mar|cia [-'martʃa] (it.) (Musik): nach Art eines Marsches, marschmäßig (Vortragsanweisung)

Al|lan|to|lin, das; -s (gr.-nlat.): Produkt des Harnstoffwechsels

Al|lan|to|is, die; -: Urharnsack (embryonales [c] Organ der Reptilien, Vögel u. Säugetiere einschließlich des Menschen)

al|la|po|la|ca (it.) (Musik): in der Art einer Polonaise (Vortragsanweisung)

al|la|pri|ma (it.; »aufs Erste«): Malweise mit einmaligem Auftragen der Farbe, ohne Unter- oder Übermalung; Primamalerei

al|lar|gan|do (it.) (Musik): langsamer, breiter werdend (Vortragsanweisung)

al|la|rin|fu|sa (it.): Verladung soll in loser Schüttung erfolgen (z. B. bei Getreide)

Al|lasch, der; -s u. -, -e (nach dem lettischen Ort Allasch (Allazi) bei Riga): ein Kümmelkör

al|la|tel|des|ca (it.) (Musik): nach Art eines deutschen Tanzes, im deutschen Stil (Vortragsanweisung)

Al|lativ, der; -s, -e (lat.-nlat.) (Sprachwiss.): Kasus, der das Ziel angibt (bes. in den finnisch-ugrischen Sprachen)

al|la|tur|ca (it.) (Musik): in der Art der türkischen Musik (Vortragsanweisung)

Al|lal|tal®, das; -s (Kunstw.): mit Reinaluminium plattiertes † Lautal

al|la|zin|ga|reise (it.) (Musik): in der Art der Musik der Sinti u. Roma (Vortragsanweisung); vgl. all'onghrese

Al|lee, die; -, Alleen (lat.-frz.; »Gang«): sich lang hinziehende, gerade Straße, die auf beiden Seiten gleichmäßig von hohen, recht dicht beieinanderstehenden Bäumen begrenzt ist

Al|legat, das; -[e]s, -e (lat.-nlat.): Zitat, angeführte Bibelstelle. **Al|legati|on**, die; -, -en (lat.) (veraltet): Anführung eines Zitats, einer Bibelstelle

Al|legat|strich, der; -[e]s, -e: Strich als Hinweis auf eine Briefanlage

al|leg|ie|ren: ein Zitat, eine Bibelstelle anführen

Al|le|go|rie, die; -, -n (gr.-nlat.): Auslegung von Texten, die hinter dem Wortlaut einen verborgenen Sinn sucht

Al|le|go|rie, die; -, ...ien (gr.-lat.; »das Anderssagen«) (bild. Kunst, Literaturwiss.): rational fassbare Darstellung eines abstrakten Begriffs in einem Bild, oft mithilfe der Personifikation. **Al|le|go|rik**, die; -: a) allegorische Darstellungsweise; b) Gesamtheit der Allegorien [in einer Darstellung]

al|le|go|risch: sinnbildlich. **al|le|go|ris|rie|ren**: mit einer Allegorie darstellen, versinnbildlichen

Al|le|go|ris|mus, der; -, ...men: Anwendung der Allegorie

al|le|gre|to (lat.-vulgärlat.-it.) (Musik): weniger schnell als allegro, mäßig schnell, mäßig lebhaft (Vortragsanweisung). **Al|le|gre|to**, das; -s, -s u. ...tti: mäßig schnelles Musikstück

al|le|gro (Musik): lebhaft, schnell; **allegro giusto**: in gemäßigtem Allegro; **allegro ma non tanto**: nicht allzu schnell; **allegro ma non troppo**: nicht so sehr schnell (Vortragsanweisung).

Al|le|gro, das; -s, -s u. ...gri: schnelles Musikstück

Al|le|gro|form, die; -, -en (Sprachwiss.): durch schnelles Sprechen entstandene Kurzform (z. B. gnä' Frau für gnädige Frau)

al|le|l (gr.-nlat.): sich entsprechend (von den † Genen eines † diploiden Chromosomensatzes). **Al|le|l**, das; -s, -e (meist Plural)

(Biol.): eine von mindestens zwei einander entsprechenden Erbanlagen † homologer † Chromosomen

Al|le|lie, die; - (Biol.): Zusammengehörigkeit von Allelen; verschiedene Zustände einer Erb-einheit (z. B. für die Blütenfarbe: Weiß, Rot, Blau o. Ä.)

Al|le|lo|mor|ph|is|mus, der; -: † Allelie

Al|le|lo|pa|th|ie, die; - (Bot.): gegen-seitige Wirkung von Pflanzen aufeinander

al|le|lu|ja usw. vgl. halleluja usw. **Al|le|lu|ja** vgl. Halleluja

Al|le|man|de [...'mä:da], die; -, -n (germ.-mlat.-frz.; »deutscher (Tanz)«): a) alte Tanzform in gemäßigtem Tempo; b) Satz einer † Suite (4)

Al|len, das; -s, -e (gr.-engl.) (Che-

mie): ungesättigter Kohlenwasserstoff mit einer kumulierten Doppelbindung (farbloses, brennbares Gas)

all||erg (*gr.-nlat.*): auf fremder Arbeitsleistung beruhend; **allergische Wirtschaft**: Wirtschaft, in der die Besitzer knapper Produktionsmittel aufgrund dieser Vorzugsstellung ein Einkommen erzielen, das nicht auf eigener Arbeitsleistung beruht

all||er|gen (Med.): Allergien auslösend. **All||er|gen**, das; -s, -e (Med.): Stoff (z. B. Blütenpollen), der bei entsprechendem disponierten Menschen Krankheitserscheinungen (z. B. Heuschnupfen) hervorrufen kann

All||er|gie, die; -, ...ien (Med.): vom normalen Verhalten abweichende Reaktion des Organismus auf bestimmte [körperfremde] Stoffe (z. B. Heuschnupfen, Nesselsucht); Überempfindlichkeit

All||er|gie|pass, der; -es, ...pässe (Med.): Ausweis eines Allergikers, auf dem ärztlich festgestellte Allergien mit ihren auslösenden Substanzen eingetragen sind

All||er|gie|schock, der; -[e]s, -s (Med.): durch starke allergische Reaktion ausgelöster schockartiger Zustand

All||er|gik|er, der; -s, - (Med.): jmd., der für Allergien anfällig ist. **All||er|gik|er|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Allergiker

all||er|gisch: 1. (Med.) die Allergie betreffend. 2. überempfindlich, eine Abneigung gegen etwas od. jmdn. empfindend

All||er|gis|ie|rung, die; -, -en (Med.): Auszubildung einer Allergie durch Kontakt des Organismus mit einem † Allergen

All||er|go|lo|ge, der; -n, -n (Med.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Allergologie. **all||er|go|lo|gie**, die; - (Med.): medizinische Forschungsrichtung, die sich mit der Untersuchung der verschiedenen Allergien befasst. **All||er|go|lo|gin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Allergologe. **all||er|go|lo|gisch** (Med.): die Allergologie betreffend

All||er|go|se, die; -, -n (Med.): allergische Krankheit

all|lez [a'le:] (*lat.-frz.*): »geht!«: vorwärts!; los!

All||i|ance [a'ljä:s] vgl. Allianz

All||i|anz, die; -, -en, Alliance [a'ljä:s], die; -, -n (*lat.-frz.*): Bündnis, Verbindung, Vereinigung

All||i|ci|n vgl. Allizin

All||i|ga|ti|on, die; -, -en (*lat.*): Mischung (meist von Metallen); Zusatz

All||i|ga|tor, der; -s, ...oren (*lat.-span.-engl.*): zu den Krokodilen gehörendes Kriechtier im tropischen u. subtropischen Amerika u. in Südostasien

all||i|e|ren (*lat.-frz.*): verbünden.

All||i|e|rte, der u. die; -n, -n: **a)** Verbündete[r]; **b)** (Plural) die im 1. u. 2. Weltkrieg gegen Deutschland verbündeten Staaten

All|i|in, das; -s (*lat.-nlat.*): schwefelhaltige Aminosäure, Vorstufe des † Allizins

all-in|clu|sive [ˈɔ:l(?)ɪn'klu:sɪv] (*engl.*): alles [ist im Preis] enthalten (bei Pauschalreisen u. Ä.)

All||i|e|r|a|ti|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*): Stabreim, gleicher Anlaut der betonten Silben aufeinanderfolgender Wörter (z. B. bei Wind und Wetter)

All||i|e|r|a|ti|ons|vers, der; -es, -e: Stabreimvers, stabender Langzeilenvers der altgermanischen Dichtung

all||i|e|r|ie|ren: den gleichen Anlaut haben

all||i|tisch (*lat.; gr.*): in der Fügung **allitische Verwitterung**: Verwitterung in winterfeuchtem Klima, bei der Aluminiumverbindungen entstehen

All|i|um, das; -s (*lat.*): (Bot.): Lauch, Gattung der Zwiebelgewächse

All|i|zin, chem. fachspr.: Alicin, das; -s (*lat.-nlat.*): für Knoblauch u. andere Laucharten typischer Aromastoff mit keimtötender Wirkung

all|lo..., All|lo...

vor Vokalen meist: all..., All...
(zu *gr. állos* »der andere; verschieden, anders«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »anders, verschieden, fremd, gegensätzlich«:

- Allergie
- allogam
- Allophon
- Alloplastik

All|lo|bar, das; -s, -e (*gr.-nlat.*): chem. Element, bei dem die Anteile der verschiedenen † Isotope nicht der in der Natur vorkommenden Zusammensetzung entsprechen (z. B. durch künstliche Anreicherung eines Isotops)

All|lo|cho|rie [...ko...], die; -: Verbreitung von Früchten u. Samen bei Pflanzen durch Einwirkung besonderer, von außen kommender Kräfte (z. B. Wind, Wasser, Tiere)

all|lo|chro|ma|tisch: verbärbt (durch geringe Beimengungen anderer Substanzen) (Ggs.: idiochromatisch)

all|lo|ch|th|on [alɔx...] (Biol., Geol.): an anderer Stelle entstanden, nicht am Fundplatz heimisch (von Lebewesen u. Gesteinen) (Ggs.: autochthon [2])

All|lod, das; -s, -e, Alodium, das; -s, ...ien (*germ.-mlat.*) (Rechtswiss.): im mittelalterlichen Recht der persönliche Besitz, das Familienerbgut, im Gegensatz zum Lehen od. grundherrlichen Land. **all|lo|di|al**: zum Allod gehörend

All|lo|di|fi|ka|ti|on, **All|lo|di|fi|zierung** (*mlat.-nlat.*): die; -, -en (Rechtsspr.): Umwandlung eines Lehnguts in eigenen Besitz; vgl. ...ation/...ierung

All|lo|di|um vgl. Allod

all|lo|gam (Bot.): **a)** andere Pflanzen derselben Art bestäubend; **b)** von anderen Pflanzen derselben Art bestäubt. **All|lo|gam|ie**, die; - (*gr.-nlat.*): (Bot.): Fremdbestäubung von Blüten

all|lo|gen (*gr.*): 1. (Geol.) † allothigen. 2. (in Bezug auf Transplantate) körperfremd; von einem genetisch verschiedenen Individuum derselben Art stammend

All|lo|graf, **All|lo|graph**, das; -s, -e: 1. (Sprachwiss.) stellungsbedingte Variante (1) eines † Graphems, die in einer bestimmten graphemischen Umgebung vorkommt (z. B. wissen u. weiß). 2. Buchstabe in einer von mehreren möglichen grafischen Gestaltungen in Druck- u. Handschriften (z. B. a, A, A)

All|lo|kar|pie, die; -, ...ien: Fruchtbildung aufgrund von Fremdbestäubung

All|lo|ka|ti|on, die; -, -en (*lat.*)

A

Allo

(Wirtsch.): Zuweisung von finanziellen Mitteln, Produktivkräften u. Material

Allo|kult|ion, die; -, -en (*lat.*): »das Anreden«; päpstliche Ansprache, eine der Formen offizieller mündlicher Mitteilungen des Papstes

Allo|la|lie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med., Psychol.): (bei Psychosen auftretende) Behinderung od. Auflösung der Sprachfähigkeit

Allo|me|trie, die; -, ...ien (Biol., Med.): das Vorausseilen bzw. Zurückbleiben des Wachstums von Gliedmaßen, Organen od. Geweben gegenüber dem Wachstum des übrigen Organismus (Ggs.: Isometrie [2]), **al|lo|me|trisch** (Biol., Med.): unterschiedliche Wachstumsgeschwindigkeit zeigend im Verhältnis zur Körpergröße od. zu anderen Organen (von Gliedmaßen, Organen od. Geweben)

al|lo|morph: † allotrop. **Allo|morph**, das; -s, -e (Sprachwiss.): Variante eines † Morphems, die in einer bestimmten phonemischen, grammatikalischen od. lexikalischen Umgebung vorkommt (z. B. das Pluralmorphem in: die Betten, die Kinder). **Allo|morphie**: † Allotropie

al|on|ga|reise vgl. all'ongharese

Al|lon|ge [a'15:ʒə], die; -, -n (*lat.-frz.*): 1. Verlängerungsstreifen bei Wechsellern für † Indossamente. 2. das Buchblatt, an dem ausfaltbare Karten od. Abbildungen befestigt sind

Al|lon|ge|pel|rü|cke [a'15:ʒə...], die; -, -n: Herrenperücke mit langen Locken (17. u. 18. Jh.)

al|on|gha|reise [al'ʒŋga're:zə] (*it.*): »in der ungarischen Art«; in der Art ungarischer Musik (meist in Verbindung mit »Rondo«, musikalische Satzbezeichnung [für den Schlussteil eines Musikstücks] in der klassisch-romantischen [Kammer]musik); † alla zingarese

allons [a'13:] (*lat.-frz.*): »lasst uns gehen!«; vorwärts!, los! **Al|ons, enfants de la pa|trie!** [a'15zə'fɑ̃ də la pa'tri(a)] (*frz.*): »Auf, Kinder des Vaterlandes!«; Anfang der französischen Nationalhymne; vgl. Marseillaise

al|lo|nym (*gr.-nlat.*): mit einem

anderen, fremden Namen behaftet. **Allo|nym**, das; -s, -e: Sonderform des † Pseudonyms, bei der der Name einer bekannten Persönlichkeit verwendet wird

Allo|path, der; -en, -en (Med.): Anhänger der Allopathie. **Allo|pa|thie**, die; - (Med.): Heilverfahren, das Krankheiten mit entgegengesetzt wirkenden Mitteln zu behandeln sucht (Ggs.: Homöopathie). **Allo|pa|thin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Allopath. **al|lo|pa|thisch** (Med.): die Allopathie betreffend

Allo|phon, Allofon, das; -s, -e (Sprachwiss.): a) Variante eines Phonems, die nicht bedeutungsverändernd ist (z. B. Zungen-R u. Zäpfchen-R im Deutschen); b) durch benachbarte Laute bedingte Variation eines Phonems (z. B. ch in: ich u. in: Dach)

Allo|plas|tik, die; -, -en (Med.): Verwendung anorganischer Stoffe als Gewebersatz (z. B. Elfenbeinstifte, Silberplatten); vgl. Prothetik

Allo|poly|plo|idie, die; -: Vielfachung des Chromosomensatzes eines Zellkerns durch Artenkreuzung

Allo|rh|iz|ie, die; - (Biol.): Bewurzelungsform der Samenpflanzen, bei der die Primärwurzel alleiniger Träger des späteren Wurzelsystems ist (Ggs.: Homorrhizie)

Al|lo|sem, das; -s, -e (*gr.*) (Sprachwiss.): im Kontext realisierte Bedeutungsvariante eines † Semems

al|lo|s|ite|risch (*gr.-engl.*): 1. bestimmte Effektoren (2) an anderen Stellen als die Enzyme bindend (von Proteinen). 2. so beschaffen, dass ein Vorkommen in mehr als einer festen Konformation möglich ist

al|lo|thi|gen (*gr.*) (Geol.): nicht am Fundort, sondern an anderer Stelle entstanden (von Bestandteilen mancher Gesteine) (Ggs.: authigen)

Al|lo|tr|ia, das; -[s], - (Plural selten) (*gr.*): »abwegige Dinge« (geh.): mit Lärm, Tumult o. Ä. ausgeführter Unfug, Dummheiten

al|lo|tr|io|morph (Geol.): nicht von

eigenen Kristallflächen begrenzt (von Mineralien) (Ggs.: idiomorph)

al|lo|trop: a) zur † Allotropie fähig; b) durch Allotropie bedingt

al|lo|troph (Biol.): in der Ernährung auf organische Stoffe angewiesen

Allo|tropic, die; - (Chemie): Eigenschaft eines chemischen Stoffes, in verschiedenen Kristallformen vorzukommen (z. B. Kohlenstoff als Diamant u. Grafit)

al|'ot|ta|va (*it.*): »in der Oktave«; eine Oktave höher [zu spielen] (Zeichen: 8^{va} – über den betreffenden Noten)

All-over-Print [ɔ:'l'ʔʊvŋ...], der; -s, -s: vollständige Bedruckung z. B. eines Stoffes od. Kleidungsstückes mit einem Muster

Allo|oxan, das; -s († Allantoin u. † Oxalsäure) Spaltungsprodukt der Harnsäure

al|lo|zi|ren (*lat.*): 1. (Wirtsch.) finanzielle Mittel, Materialien, Produktionskräfte in einem bestimmten Raum verteilen, zuweisen. 2. (EDV) (Speicherplatz) zuweisen, reservieren

all right [ɔ:'l'raɪt] (*engl.*): richtig!, in Ordnung!, einverstanden!

All|round...

[ɔ:'l'raʊnd...]

(*engl.* all-round »vielseitig«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »allumfassend, vielseitig, für alle Gelegenheiten«:

- Allroundathlet
- Allroundman

All|round|ath|let [ɔ:'l'raʊnd...], der; -en, -en: Sportler, der viele leichtathletische Sportarten ausübt. **All|round|ath|letin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Allroundathlet

All|round|er, der; -s, -e (*engl.*): 1. wendiger, vielseitiger Mann, der Kenntnisse u. Fähigkeiten auf zahlreichen Gebieten besitzt. 2. Gerät, das verschiedene Funktionen ausführen kann. **All|round|er|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Allrounder (1). **All|round|man** [...mən], der; -, ...men [...mən] (*engl.*): Allrounder

All-Star-Band ['ɔ:lsta:ɪbænd], die; -, -s (*engl.*): 1. Jazzband, die nur aus berühmten Bandmitgliedern besteht. 2. erstklassige Tanz- u. Unterhaltungskapelle

All-Star-Team [...ti:m], das; -, -s: bei internationalen Turnieren aus dem Gesamtspielerkreis nominierte beste Mannschaftsaufstellung

All-Ter[rain-Bike] ['ɔ:lte'rɛɪnbɪk], das; -, -s (*engl.*): stabileres Fahrrad, das auch für Gelände- bzw. Gebirgsfahrten geeignet ist

all'un[gh]e[r]se [al'tʊŋge're:zə] vgl. all'onghese

all'unj[so]no vgl. unisono

All[üre], die; -, -n (*lat.-frz.*): 1. a) (veraltet) Gangart [des Pfedes]; b) Fährte, Spur (von Tieren). 2. (nur Plural) Umgangsformen, [auffallendes, als Besonderheit hervorsteckendes] Benehmen, [arrogantes] Auftreten

All[us]ion, die; -, -en (*lat.*): (Stilkunde): Anspielung auf Worte u. Geschehnisse der Vergangenheit

all[uv]ial (*lat.-nlat.*) (Geol.): das Alluvium betreffend; [durch Ströme] angeschwemmt, abgelagert

All[uv]ion, die; -, -en (*lat.*): »das Anspülen, die Anschwemmung« (Geol.): neu angeschwemmtes Land an Fluss-, Seeufer u. Meeresküsten

All[uv]ium, das; -s (veraltend): † Holozän

All[yl]al[ko]hol, der; -, -s (Fachspr.): -e (*lat.; gr.; arab.*): wichtigster ungesättigter Alkohol

All[yl]en, das; -s (*lat.; gr.*): ein ungesättigter gasförmiger Kohlenwasserstoff

All[ma]majter, die; - (*lat.*): »nährende Mutter«: Universität, Hochschule

All[ma]nach, der; -, -e (*mlat.-niederl.*): 1. [bebildertes] kalendrisch angelegtes Jahrbuch. 2. [jährlicher] Verlagskatalog mit Textproben

All[man]din, der; -, -e (*mlat.-nlat.*): nach der antiken Stadt Alabanda in Kleinasien): Sonderform des † ¹Granats; edler, roter Schmuckstein

All[me]mar, All[me]mor, das; -[s] (*arab.-hebr.*): erhöhter Platz in

der † Synagoge für die Verlesung der † Thora

All[m]osen, das; -, -s (*gr.-mlat.*): [milde] Gabe, kleine Spende für eine bedürftige Person. **All[m]osenj[er]**, der; -, -e: Almosenverteiler, ein [geistlicher] Würdenträger [am päpstlichen Hof]

All[mu]k[an]t[ar]at, der; -, -e (*arab.-mlat.*): Kreis der Himmelsphäre, der mit dem Horizontkreis parallel verläuft

All[ni]co, das; -s (Kurzw.): Legierung aus Aluminium, Nickel u. Cobaltum (Kobalt)

All-Nus[ra-Front], die; - (*arab.; lat.-frz.*) (früher): dschihadistisch-salafistische [Terror-]Organisation in Syrien

Aloe ['a:lo:], die; -, -n (*gr.-lat.*): dickfleischiges Liliengewächs der Tropen u. Subtropen. **Aloe vera**, die; - (*nlat.*): feuchtigkeitspeichernde Aloe, deren Inhaltsstoffe bes. für Hautpflege-mittel verwendet werden

alogisch (*gr.*): ohne Logik, vernunftlos, -widrig

alo[ha] (*hawaiisch*): hawaiisches Begrüßungs- u. Abschiedswort

Al[pe]zie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): a) [angeborener od. erworbener] krankhafter Haar- ausfall; vgl. Pelade; b) Kahlheit

aloxie[ren] (Kunstw.): † eloxieren

Al[p]acca vgl. ⁴Alpaka

¹**Al[p]aka**, das; -, -s (*Quechua-span.*): 1. als Haustier gehaltene Lamaart (vgl. ¹Lama [1]) Südamerikas. 2. (ohne Plural) die Wollhaare des Alpakas, Bestandteil des Alpaka-garns

²**Al[p]aka**, der; -s: dichtes Gewebe in Tuch- od. Körperbindung (bestimmte Webart)

³**Al[p]aka**, die; -s: Reißwolle aus Wollmischgeweben

⁴**Al[p]aka**®, das; -s (Herkunft unsicher): Neusilber

al[pa]ri (*it.*): »zum gleichen (Wert)«: zum Nennwert (einer † Aktie)

Alpha, das; -[s], -s (*semit.-gr.*): erster Buchstabe des griechischen Alphabets (A, α)

¹**Al[pha]bet**, das; -[e]s, -e (nach den ersten beiden Buchstaben des gr. Alphabets *Alpha* u. *Beta*): 1. festgelegte Reihenfolge der Schriftzeichen einer Sprache. 2. (Informatik) Menge von unterscheidbaren Zeichen u. deren mögliche Kombination in einem formalen System

²**Al[pha]bet**, der; -, -en, -en (Rückbildung zu † Analphabet): jmd., der lesen kann. **Al[pha]bet[in]**, die; -, -en: weibliche Form zu † ²Alphabet

al[pha]bet[is]ch: der Reihenfolge des Alphabets folgend

al[pha]bet[is]ie[ren]: 1. nach der Reihenfolge der Buchstaben (im Alphabet) ordnen. 2. jmdm. Lesen u. Schreiben beibringen. **Al[pha]bet[is]ie[run]g**, die; -, -en: das † Alphabetisieren

al[pha]me[r]isch: † alphanumerisch

al[pha]nu[m]e[r]isch (*gr.; lat.*): 1. (EDV) neben Ziffern u. Operationszeichen auch beliebige Zeichen eines Alphabets enthaltend (vom Zeichenvorrat bei der Informationsverarbeitung). 2. mithilfe von römischen od. arabischen Ziffern, von Groß- u. Kleinbuchstaben gegliedert

Al[pha] pri[va]t[iv]um, das; - -: griechisches Präfix, das das folgende Wort verneint

Al[pha]rhythmus, der; - (Physik, Med.): typische Wellenform, die im † Elektroenzephalogramm eines Erwachsenen als Kennzeichen eines ruhigen und entspannten Wachzustandes sichtbar wird

Al[pha]strahl[en, α-Strahl]en, die (Plural) (Kernphysik): radioaktive Strahlen, die als Folge von Kernreaktionen, bes. beim Zerfall von Atomkernen bestimmter radioaktiver Elemente, auftreten. **Al[pha]strahl[er, α-Strahl]er**, der; -, -s (Kernphysik): radioaktives Isotop, das beim Zerfall † Alphastrahlen aussendet

Al[pha]teil[chen, α-Teil]chen, das; -, -s (Kernphysik): beim radioaktiven Zerfall bestimmter Elemente u. bei bestimmten Kernreaktionen ausgesendetes, aus zwei Protonen u. zwei Neutronen bestehendes Teilchen

Al[pha]tier, das; -[e]s, -e (Verhaltensforschung): [bei Tieren, die in Gruppen mit Rangordnung leben] Tier, das die Gruppe beherrscht

Al[pha]t[ro]n, das; -, ...one (auch: -s) (*gr.-nlat.*): Messgerät für kleine Gasdrücke

Al[pi]den, die (Plural) (*lat.-nlat.*; nach den Alpen) (Geol.): zusammenfassende Bez. für die in der Kreide u. im † Tertiär gebil-

deten europäischen Ketten- u. Faltengebirge

alpin (*lat.*): **1. a)** die Alpen od. das Hochgebirge betreffend; **b)** in den Alpen od. im Hochgebirge vorkommend. **2.** (Skisport) den Abfahrtslauf, Super-G, Riesenslalom u. Slalom betreffend.

3. den Alpinismus betreffend

Alpiniade, die; -, -n: † Alpiniade
Alpinajurium, das; -s, -ien (*lat.-nlat.*): Naturwildpark im Hochgebirge

Alpini (*lat.-it.*): italienische Alpenjäger, Gebirgstruppe

Alpinist, die; -, -n (*lat.-russ.*): alpinistischer Wettbewerb für Bergsteiger in den osteuropäischen Ländern

Alpinismus, der; - (*lat.-nlat.*): als Sport betriebenes Bergsteigen im Hochgebirge; vgl. ...ismus/...istik.

Alpinist, der; -en, -en: jmd., der das Bergsteigen im Hochgebirge als Sport betreibt.

Alpinistik, die; -: Alpinismus; vgl. ...ismus/...istik.

Alpinistin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Alpinist.

alpinistisch: **1.** den Alpinismus betreffend, zu ihm gehörend.

2. die Bergsteigenden betreffend, zu ihnen gehörend

Alpinum, das; -s, -nen (*lat.-nlat.*): Anlage mit Gebirgspflanzen [für wissenschaftliche Zwecke]

al-Qaiida [...k...] vgl. El Kaida

alriverso, **alriverso** [-'ro'veʃo] (*it.*) (Musik): in der Umkehrung, von hinten nach vorn zu spielen (bes. vom Kanon; Vortragsanweisung)

al secco vgl. a secco

al selgno [al'zenjo] (*it.*): bis zum Zeichen (bei Wiederholung eines Tonstückes) (Abk.: al s.)

Alt, der; -s, -e (*lat.-it.*): **1. a)** tiefe Frauen- od. Knabensingstimme; **b)** † Altus. **2.** † Altistin.

3. Gesamtheit der Altstimmen im gemischten Chor

Alta Mojada [auch: -'mɔ:da], die; - (*it.*): italienische Variante der † Haute Couture (bes. in Mailand)

Altan, der; -[e]s, -e, **Altaine**, die; -, -n (*lat.-it.*): (Archit.): Söller, vom Erdboden aus gestützter balkonartiger Anbau

Altar, der; -[e]s, ...täre (*lat.*): **1.** erhöhter Aufbau für gottesdienstliche Handlungen in

christlichen Kirchen. **2.** heidnische [Brand]opferstätte

Altarist, der; -en, -en (*mlat.*): katholischer Priester, der keine bestimmten Aufgaben in der Seelsorge hat, sondern nur die Messe liest

Altar[s]alkralment, das; -[e]s: † Eucharistie (a)

Altazimut, das (auch: der); -s, -e (*lat.; arab.*): astronomisches Gerät zur Messung des † Azimuts u. der Höhe der Gestirne

Altelrans, das; -, ...anzien (*lat.*) (Med.): den Stoffwechsel umstimmendes Mittel

alitra pars vgl. audiatur et altera pars

Alteration, die; -, -en (*mlat.*): **1. a)** (veraltet) Aufregung, Gemütsbewegung; **b)** (Med.) [krankhafte] Veränderung, Verschlimmerung eines Zustands.

2. (Musik) † chromatische (1) Veränderung eines Tones innerhalb eines Akkords

Alter Ego [auch: -'ego], das; -[s], -s (*lat.*; »das andere Ich«): **1.** Person, mit der jmd. eng verbunden, sehr vertraut ist.

2. (Psychol.) der abgespaltene seelische Bereich bei Personen mit Bewusstseinspaltung.

3. (Psychol.) † Anima (2) bzw. † Animus (bei C. G. Jung als Begriffe für die im Unterbewusstsein vorhandenen Züge des anderen Geschlechts).

4. (Psychol.) Es (Begriff für das Triebhafte bei Freud); externe od. interne (bei gespaltenen Persönlichkeiten) Identifikationsfigur als Teil der eigenen Persönlichkeit.

5. (Völkerkunde) ein Tier od. eine Pflanze, mit denen, nach dem Glauben vieler indigener Völker, eine Person eine besonders enge Lebens- u. Schicksalsgemeinschaft hat

alterieren (*lat.-frz.*): **1. a)** jmdn. aufregen, ärgern; **sich alterieren**: sich aufregen, sich erregen, sich ärgern; **b)** etwas abändern. **2.** einen Akkordton † chromatisch (1) verändern

Alterität, die; -, -en (*lat.-nlat.*): **a)** (ohne Plural; Völkerkunde) partielle interkulturelle Andersartigkeit, Verschiedenheit; **b)** (Philos., Psychol.) Identität stiftende Verschiedenheit zweier aufeinander bezogener, sich bedingender Identitäten

Alternant, der; -en, -en (Sprachwiss.): freie od. stellungsbedingte Variante eines † Graphems, † Morphems od. † Phonems

Alternanz, die; -, -en (*nlat.*): **1.** Wechsel, Abwechslung, bes. im Obstbau die jährlich wechselnden Ertragsschwankungen. **2.** † Alternation (3)

Alternat, das; -[e]s: Wechsel der Rangordnung od. Reihenfolge im diplomatischen Verkehr (z. B. bei völkerrechtlichen Verträgen, in denen jeder Vertragspartner in der für ihn bestimmten Ausfertigung zuerst genannt wird u. zuerst unterschreibt)

Alternation, die; -, -en (*lat.*): **1.** Wechsel zwischen zwei Möglichkeiten, Dingen usw. **2.** † Alternanz (1). **3.** (Sprachwiss.) das Auftreten von Alternanten (z. B. das Vorhandensein verschiedener Endungen zur Kennzeichnung des Plurals).

4. (Metrik) Wechsel zwischen einsilbiger Hebung u. Senkung

alternativ (*lat.-frz.*): **1.** wahlweise; zwischen zwei Möglichkeiten die Wahl lassend.

2. a) eine Haltung, Einstellung vertretend, die bestimmte Vorstellungen von anderen, menschlichen u. umweltfreundlichen Formen des Zusammenlebens zu verwirklichen sucht; **b)** im Gegensatz zum Herkömmlichen stehend, bes. im Hinblick auf die ökologische Vertretbarkeit

Alternativbewegung, die; -, -en: Protest- u. Reformbewegung, die sich als Alternative zur Kultur- u. Wertordnung der bürgerlichen Gesellschaft versteht

Alternativ, die; -, -n: **a)** freie, aber unabdingbare Entscheidung zwischen zwei Möglichkeiten (der Aspekt des Entweder-oder); **b)** zweite, andere Möglichkeit; Möglichkeit des Wählens zwischen zwei oder mehreren Dingen

Alternativ, der od. die; -n, -n: Anhänger der alternativen (2) Idee

Alternativenergie, die; -, -n: aus anderen Quellen (z. B. Sonne, Wind) als den herkömmlichen (z. B. Kohle, Öl) geschöpfte Energie (2)

Al|ter|na|tiv|kul|tur, die; -; vgl. Alternativbewegung
Al|ter|na|tor, der; -s, ...gren (*nlat.*) (EDV): Schaltelement zur Realisierung einer von zwei möglichen Entscheidungen
al|ter|nie|ren (*lat.*): [ab]wechselln, einander ablösen; **alternierende Blattstellung** (Bot.): Anordnung der Blätter einer Pflanze, bei der die Blätter des jeweils nächsten Knotens in den Zwischenräumen der vorangegangenen Blätter stehen; **alternierendes Fieber** (Med.): Erkrankung mit abwechselnd fieberigen u. fieberfreien Zuständen; **alternierende Reihe** (Math.): Reihe mit wechselnden Vorzeichen vor den einzelnen Gliedern
Al|thee, die; -, -n (*gr.-lat.-nlat.*): a) malvenähnliche Heilpflanze (Eibisch); b) aus der Altheewurzel gewonnenes Hustenmittel
Al|ti|graf, **Al|ti|graph**, der; -en, -en (*lat.; gr.*) (Meteorol.): automatischer Höhenschreiber
Al|ti|me|ter, das; -s, - (Meteorol.): Höhenmesser
Al|tin, der; -[s], -e (aber: 5-) (*türk.*): alte russische Kupfermünze
Al|t|ist, der; -en, -en (*lat.-it.*): Sänger (meist Knabe) mit Altstimme. **Al|t|is|tin**, die; -, -nen: Sängerin mit Altstimme
Al|to|kul|mul|us, der; -, ...li (*lat.-nlat.*) (Meteorol.): Haufenwolke (↑ Kumulus) in mittlerer Höhe
Al|to|stra|tus, der; -, ...ti (Meteorol.): Schichtwolke (↑ Stratus) in mittlerer Höhe
Al|t|ru|is|mus, der; - (*lat.-nlat.*): durch Rücksicht auf andere gekennzeichnete Denk- u. Handlungsweise, Selbstlosigkeit (Ggs.: Egoismus). **Al|t|ru|ist**, der; -en, -en: selbstloser, uneigennütziger Mensch (Ggs.: Egoist). **Al|t|ru|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Altruist. **al|t|ru|is|tisch**: selbstlos, uneigennützig, aufopfernd (Ggs.: egoistisch)
Al|tus, der; -, ...ti (*lat.*): 1. fassetierende Männerstimme in Altlage (bes. in der Musik des 16.–18. Jh.s); vgl. Alt (1 b). 2. Sänger mit Altstimme
Al|tyn (*tatar.*): Altin
Alu, das; -s (ugs.): Aluminium
Alu|chrom®, das; -s (Kurzsw. aus

↑ Aluminium u. ↑ Chrom): Werkstoffgruppe, die zur Herstellung von Widerstandslegierungen od. Heizleitern verwendet wird
Alu|dur®, das; -s (Kunstsw.): eine Aluminiumlegierung
Alu|fol|ie (Kurzform aus: **Aluminiumfolie**): ↑ Aluminiumfolie
Alu|men, das; -s (*lat.*): Alaun
alu|me|tie|ren, alitieren (Kunstsw.): Stahl mit Aluminium bespritzt u. anschließend bei hohen Temperaturen bearbeiten
Alu|mi|nat, das; -s, -e (*lat.-nlat.*): Salz einer Aluminiumverbindung
alu|mi|nie|ren: Metallteile mit Aluminium überziehen
Alu|mi|nit, der; -s: natürlich vorkommendes, kristallisiertes Aluminiumsulfat (vgl. Sulfat)
Alu|mi|ni|um, das; -s (*lat.-nlat.*): chem. Element; ein Leichtmetall (Zeichen: Al)
Alu|mi|ni|um|fol|ie, die; -, -n: dünne ↑ Folie aus Aluminium
Alu|mi|ni|um|lun|ge, die; -, -n: Aluminiumstaublung (durch Ablagerung eingeatmeten Aluminiumstaubs in der Lunge hervorgerufenen Krankheitsbild)
Alu|mi|no|ther|mie, die; - (*lat.; gr.*): Thermitverfahren, bei dem schwer reduzierbaren Metalloxiden Sauerstoff durch Aluminium entzogen wird
Alu|mi|na, die; -, ...nae: weibliche Form zu ↑ Alumnum
Alu|minat, das; -s, -e (*lat.-nlat.*): 1. mit einer Lehranstalt verbundene Schülerheim. 2. (österr.) Einrichtung zur Ausbildung von Geistlichen. 3. kirchliche Erziehungsanstalt. **Alu|me**, der; -n, -n, **Alu|mi|nus**, der; -, ...nen u. ...ni (*lat.*): jmd., der in einem Aluminat erzogen wird. **Alu|mi|nus**, der; -, ...ni (*lat.-engl.*): Absolvent einer Schule, Hochschule; Ehemaliger
Alu|mo|si|li|kat, das; -[e]s, -e (zu ↑ Aluminium u. ↑ Silikat): ↑ Silikat, bei dem ein Teil der Siliciumatome durch Aluminiumatome ersetzt ist
Alu|mi|nit [auch: ...nit], der; -s (*lat.-nlat.*): Alaunstein
Alu|sil®, das; -s (Kunstsw. aus ↑ Aluminium u. ↑ Silicium): eine Aluminiumlegierung zur Herstellung von Motorenkolben u.

einer bestimmten Schweißdrahtsorte
al|ve|o|lar (*lat.-nlat.*): mit der Zunge[nspitze] an den Alveolen (1) gebildet
Al|ve|o|lar, der; -s, -e: mit der Zunge[nspitze] an den Alveolen (1) gebildeter Laut, Zahnlaut (↑ Dental, z. B. d, t)
al|ve|o|lär (Med.): a) mit kleinen Fächern od. Hohlräumen versehen; b) die Alveolen (2) betreffend
Al|ve|o|lär|ner|ven, die (Plural): Kiefernerve
Al|ve|o|lle, die; -, -n (meist Plural) (Med.): 1. Knochenmulde im Ober- od. Unterkiefer, in der die Zahnwurzeln sitzen. 2. Lungenbläschen
Al|ve|o|lit|is, die; -, ...itiden (Med.): 1. Knochenhautentzündung an den Zahnfächern. 2. Entzündung der Lungenbläschen
Al|weg|bahn, die; -, -en (Kurzsw.): nach dem schwed. Industriellen Axel Lenhart Wennergren: eine Einschienenhochbahn
a. m. [ɛi ˈem] (Abk. für *lat.* ante meridiem »vor Mittag«): vormittags (engl. Uhrzeitangabe) (Ggs.: p. m.)
a. m. = ante mortem
ama|bile (*lat.-it.*) (Musik): liebenswürdig, lieblich, zärtlich (Vortragsanweisung)
ama|g|ne|tisch (*gr.-lat.*): nicht magnetisch
ama|k|rin (*gr.*) (Med.): ohne lange Fortsätze, ohne lange Fasern (von Nervenzellen)
Amal|gam, das; -s, -e (*mlat.*): eine Quecksilberlegierung
Amal|gama|tion, die; -, -en (*mlat.-nlat.*): Verfahren zur Gewinnung von Gold u. Silber aus Erzen durch Lösen in Quecksilber
ama|g|mie|ren: 1. eine Quecksilberlegierung herstellen. 2. Gold u. Silber mithilfe von Quecksilber aus Erzen gewinnen. 3. verbinden, vereinigen
Aman|di|ne, die; - (*frz.*): früher als Schönheitsmittel bereitete Masse aus Mandelöl, Eiweiß u. a.
Amant [a ˈmä:]; der; -s, -s (*lat.-frz.*) (veraltet): Liebhaber, Geliebter
Am|nu|en|sis, der; -, ...ses [...ze:s]

A

amar

(*lat.*) (veraltet): Gehilfe, Schreiber, Sekretär

amar|rant, amaranten: dunkelrot.

Ama|rant, der; -s, -e (*gr.-lat.*): Fuchsschwanz, Pflanze aus der Gattung der Fuchsschwanzgewächse

ama|ran|ten vgl. amarant

Ama|ranth, der; auch das; -s: dunkelroter Farbstoff

Ama|re|lle, die; -, -n (*lat.-roman.*): Sauerkirchse

Ama|ret|to, der; -s, ...tti (*it.*): 1. ein Mandellikör. 2. (meist Plural) ein Mandelgebäck

Ama|ro|nas, der; -[s], - (*it.*): schwerer italienischer Rotwein aus getrockneten Trauben

Ama|rum, das; -s, ...ra (meist Plural) (*lat.*) (Med.): [pflanzliches] Bittermittel zur Steigerung der Magensaft- u. Speichelabsonderung

Ama|ri|n, der; -s, -e (*gr.*): künstlicher, hellgrüner ↑ Saphir

Ama|ryl|lis, die; -, ...llen (*gr.-lat.*): eine Zierpflanze (Narzissengewächs)

ama|s|ie|ren (*frz.*) (veraltet): aufhäufen

Ama|teur [...ˈtøːɐ̯], der; -s, -e (*lat.-frz.*): a) jmd., der eine bestimmte Tätigkeit nur aus Liebhaberei, nicht berufsmäßig betreibt; b) aktives Mitglied eines Sportvereins, das eine bestimmte Sportart zwar regelmäßig, jedoch ohne Entgelt betreibt (Ggs.: Profi); c) (oft leicht abwertend) Nichtfachmann

Ama|teu|rin [...ˈtøːrɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Amateur

Ama|teu|ri|s|mus, der; -: zusammenfassende Bez. für alle mit dem Amateursport zusammenhängenden Vorgänge u. Bestrebungen

Ama|teu|ri|ja, die; -, ...gen (Sport): höchste Spielklasse im Amateurfußball der Landesverbände. **Ama|teu|rs|port**, der; -[e]s: sportliche Betätigung nur aus Liebhaberei u. Freude am Spiel (Ggs.: Profisport). **Ama|teu|rs|ta|lus**, der; -, - [...tuːs]: Eigenschaft, Stellung als Amateur

Ama|ti, die; -, -s: von einem Mitglied der italienischen Geigenbauerfamilie Amati hergestellte Geige

Ama|ro|se, die; -, -n (*gr.-lat.*)

(Med.): völlige Erblindung [eines od. beider Augen]

Ama|use, die; -, -n (*frz.*) (veraltet): 1. Email. 2. Schmuckstein aus Glas

Ama|zo|ne, die; -, -n (*gr.-lat.-frz.*): nach dem Namen eines kriegerischen, berittenen Frauenvolkes der gr. Sage: 1. a) Turnerleiterin; b) FahrerIn beim Motorsport. 2. hübsche, sportliche Frau. 3. (veraltet) betont männlich auftretende Frau

Ama|zo|nit [auch: ...ˈnit], der; -s, -e (nach dem Fluss Amazonas): grüner Schmuckstein (ein Mineral)

Amb|as|s|a|de [auch: äba...], die; -, -n (*kelt.-germ.-provenzal.-it.-frz.*) (veraltet): Botschaft, Gesandtschaft. **Amb|as|s|a|deur** [...saˈdøːɐ̯], der; -s, -e (veraltet): Botschafter, Gesandter. **Amb|as|s|a|deu|rin** [...ˈdøːrɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ambassador

Amb|e, die; -, -n (*lat.-roman.*): 1. (veraltet) Doppeltreffer im Lotto. 2. (Math.) Verbindung zweier Größen in der Kombinationsrechnung

Amber, der; -s, -[n]. **Ambr** (*arab.-roman.*): fettige Darmausscheidung des Pottwals, die als Duftstoff verwendet wird

Amber [ˈæmbə], der; -s (*engl.*): engl. Bez. für: Bernstein

Amb|iance [ˈɑːbjɑːs], die; - (*lat.-frz.*) (schweiz.): Ambiente

amb|idex|ter (*lat.*): mit beiden Händen gleich geschickt

Amb|idex|trie, die; -, ...jen (*lat.-nlat.*) (Med.): Beidhändigkeit, gleich ausgebildete Geschicklichkeit beider Hände

Amb|ient [ˈæmbiənt], der; -s (*engl.*): Umgebungsmusik, bei der ruhige, sphärisch-elektronische Klänge dominieren

Amb|iente, das; - (*lat.-it.*):

1. (bild. Kunst) Gesamtheit dessen, was eine Gestalt umgibt (Licht, Luft, Gegenstände). 2. die spezifische Umwelt u. das Milieu, in dem jmd. lebt, bzw. die besondere Atmosphäre, die eine Persönlichkeit umgibt od. einem Raum sein besonderes Gepräge verleiht

amb|ie|ren (*lat.*) (veraltet): sich [um eine Stelle] bewerben, nach etwas trachten

amb|ig (*lat.-frz.*), **amb|ig|u**

[öbi gy:] (*lat.-frz.*): mehrdeutig, doppelsinnig

Amb|ig|u, das; -s (*lat.-frz.*) (veraltet): 1. Gemisch entgegenge-setzter Dinge. 2. kaltes Abendessen [aus verschiedenen kleinen Gerichten]. 3. französisches Kartenspiel

amb|ig|u [...gu]: ↑ ambig

Amb|ig|u|ität, die; -, -en (*lat.*): a) Mehr-, Doppeldeutigkeit von Wörtern, Werten, Symbolen, Sachverhalten; b) (Sprachwiss.) lexikalische od. syntaktische Mehrdeutigkeit

Amb|ig|u|itäts|tol|le|ranz, die; - (bes. Psychol., Soziol.): Fähigkeit einer Person, mehrdeutige bzw. widersprüchliche Sachverhalte, ungewisse Situationen u. Ä. zu ertragen

amb|ig|u|os: zweideutig

Amb|ip|ol|ar: beide Polaritäten betreffend

Amb|ise|xu|al|ität, die; - (Biol., Med.): 1. Hermaphroditismus. 2. Bisexualität

Amb|iti|on, die; -, -en (meist Plural) (*lat.-frz.*): höhergestecktes Ziel, das jmd. zu erreichen sucht, wonach jmd. strebt; ehrgeiziges Streben

amb|iti|o|niert: ehrgeizig, strebsam

amb|iti|ös: ehrgeizig

Amb|itus, der; -, - [...tuːs] (*lat.*): »das Herumgehen; der Umlauf; der Umfang« (Musik): vom höchsten bis zum tiefsten Ton gemessener Umfang einer Melodie, einer Stimme, eines Instruments

amb|iva|lent (*lat.-nlat.*): in sich widersprüchlich; zwiespältig

Amb|iva|lenz, die; -, -en: Zwiespältigkeit, Zerrissenheit [der Gefühle u. Bestrebungen]

Amb|ily|go|nit [auch: ...ˈnit],

der; -s (*gr.-nlat.*): ein zur Lithiumgewinnung wichtiges Mineral

Amb|ily|op|ie, die; -, ...jen (Med.): Schwachsichtigkeit [eines od. beider Augen]

Amb|ily|p|o|de, der; -n, -n: ausgestorbenes elefantengroßes Huftier aus dem ↑ Tertiär

Ambo, der; -s, -s u. ...ben (*lat.-it.*) (österr.): ↑ Ambe

Ambo, der; -s, -s, **Ambon**, der; -s, ...nen (*gr.-lat.*): erhöhtes Pult in christlichen Kirchen für gottesdienstliche Lesungen

Am|bo|zep|tor, der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*) (Med. veraltet): Schutzstoff im Blutserum

Am|b|ra, die; -, -s: 'Amber

Am|b|ro|sia, die; - (*gr.-lat.*): 1. (in der gr. Mythologie) Speise der Götter. 2. eine Süßspeise. 3. Pilznahrung bestimmter Insekten

amb|ro|s|ia|nisch (nach dem Bischof Ambrosius von Mailand): **ambrosianische Liturgie**: von der römischen † Liturgie abweichende Gottesdienstform der alten Kirchenprovinz Mailand; **ambrosianischer Lobgesang**: das (fälschlich auf Ambrosius zurückgeführte) † Teudeum

amb|ro|s|isch (*gr.-lat.*): 1. göttlich, himmlisch. 2. köstlich [duftend]

amb|u|lant (*lat.-frz.*): 1. nicht fest an einen bestimmten Ort gebunden (z. B. ambulantes Gewerbe). 2. (Med.) nicht an eine Krankenhausaufnahme gebunden (Ggs.: stationär [2]); **ambulante Behandlung**: a) (sich wiederholende) Behandlung in einer Klinik ohne stationäre Aufnahme der erkrankten Person; b) ärztliche Behandlung, die während der Sprechstunde in der Praxis erfolgt

Am|bu|lanz, die; -, -en (Med.): 1. kleinere poliklinische Station für ambulante Behandlung, Ambulatorium. 2. Rettungswagen, Krankentransportwagen. 3. fahrbare ärztliche Untersuchungs- u. Behandlungsstelle. 4. (veraltet) bewegliches Feldlazarett

amb|u|la|to|risch (*lat.*) (Med. veraltet): auf das Ambulatorium bezogen; ambulant (2); **ambulatorische Behandlung**: ambulante Behandlung. **Am|bu|la|to|ri|um**, das; -s, ...ien: Ambulanz (1)

amb|u|lie|ren (veraltet): spazieren gehen; lustwandeln

Am|el|ie, die; -, ...jen (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborenes Fehlen einer od. mehrerer Gliedmaßen

Am|el|io|ra|ti|on, die; -, -en (*lat.-frz.*): Verbesserung [bes. des Ackerbodens]. **am|el|io|rie|ren**: [den Ackerboden] verbessern

Am|el|o|bl|ast, der; -en, -en (*gr.*) (Med.): Adamantoblast

Am|el|o|blas|tom, das; -s, -e (Med. veraltet): Adamantino

amen (*hebr.-gr.-lat.*): »wahrlich; es geschehe!«; bekräftigendes Wort als Abschluss eines Gebets u. liturgische Aklamation im christlichen, jüdischen u. islamischen Gottesdienst. **Amen**, das; -s, -: bekräftigende liturgische Abschlussformel nach Gebet, Segen o. Ä.; **sein Amen zu etwas geben**: einer Sache zustimmen

Amen|de|ment [amədə'mä:], Amendment [ə'mendmənt] das; -s, -s (*frz.-engl.*) (Rechtswiss.): 1. a) Änderungsantrag zu einem Gesetzentwurf; b) Gesetz zur Änderung od. Ergänzung eines bereits erlassenen Gesetzes. 2. Berichtigung od. Änderung der von einer Partei dargelegten Tatsachen, Behauptungen usw. im Verlauf eines gerichtlichen Verfahrens

amen|die|ren (*lat.-frz.*): ein Amendement einbringen. **Amen|die|rung**, die; -, -en: das Amendieren

Amend|ment [ə'mendmənt] vgl. Amendment

Amen|or|rh|ö, die; -, -en (*gr.-nlat.*) (Med.): Ausbleiben bzw. Fehlen der † Menstruation. **amen|or|rh|ö|sch** (Med.): die Amenorrhö betreffend

Am|en|tia, die; -, ...iae [...iɛ], **Am|enz**, die; -, -en (*lat.*) (Med. veraltet): vorübergehende geistige Verwirrtheit, Benommenheit

Amer|ican Bar [ə'merikən -], die; -, -s (*engl.*): schon am Vornachmittag geöffnete, meist einfachere Hotelbar

Amer|ican Dream [-dri:m], der; -s (*engl.-amerik.*): Inbegriff des Traums der Einwandernden in Amerika (bes. den USA) vom wirtschaftlichen Erfolg bei Wahrung der persönlichen Freiheit

Amer|ican Foot|ball [-'fʊtbɔ:l], der; -s (*engl.*): † Football

Amer|ica|nis|mo, der; - (*span.*): 1. Criollismo

Amer|ican Way of Life [ə'merikən 'weɪ əv 'laɪf], der; -s (*engl.*): amerikanischer Lebensstil

Amer|ri|ci|um, das; -s (*nlat.*): nach dem Kontinent Amerika) chem. Element; † Transuran (Zeichen: Am)

am|er|ika|ni|s|ie|ren: a) der amerikanischen Sprache od. den

amerikanischen Verhältnissen angleichen; b) (einen Betrieb, eine Firma) mit US-amerikanischem Kapital ausstatten, unter US-amerikanische Leitung stellen

Ame|ri|ka|ni|s|mus, der; -, ...men: 1. sprachliche Besonderheit des amerikanischen Englisch. 2. Entlehnung aus dem Amerikanischen [ins Deutsche]; vgl. Interferenz (3c)

Ame|ri|ka|nist, der; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Amerikanistik. **Ame|ri|ka|ni|s|tik**, die; -: 1. wissenschaftliche Erforschung der Geschichte, Sprache u. Kultur der USA. 2. wissenschaftliche Erforschung der Geschichte, Sprache u. Kultur der indigenen Bevölkerung Amerikas. **Ame|ri|ka|ni|s|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Amerikanist. **am|er|ika|ni|s|tisch**: die Amerikanistik betreffend

Ame|ri|ka|num, das; -s, ...na: Werk über Amerika

a me|t|à [a me'ta] (*it.*): »zur Hälfte« (Kaufmannsspr.): unter Teilung von Kosten, Gewinn u. Verlust

am|eth|odisch (*gr.*): ohne feste † Methode, planlos. **Am|eth|odisch**, der; -en, -en (veraltet, abwertend); jmd., der amethodisch arbeitet, vorgeht. **Am|eth|odis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Amethodist

Am|eth|yst, der; -e]s, (*gr.-lat.*): violetter bis purpurroter Schmuckstein

Am|e|trie, die; -, ...jen (*gr.*): Ungleichmäßigkeit, Missverhältnis. **am|e|trisch** [auch: a...]: nicht gleichmäßig, in keinem ausgewogenen Verhältnis stehend

Am|e|tro|pie, die; -, ...jen (*gr.-nlat.*): Fehlsichtigkeit infolge Abweichungen von der normalen Brechkraft der Augenlinse

Ameu|b|le|ment [amöblämä:], das; -s, -s (*frz.*) (veraltet): Zimmer-, Wohnungseinrichtung

¹**Ami**, der; -s, -s (ugs.): Amerikaner

²**Ami**, die; -, -s (ugs.): amerikanische Zigarette

Am|ian|t, der; -s, -e (*gr.-lat.*): eine Asbestart

Am|id, das; -, -e (*gr.-lat.-mlat.-nlat.*): a) chem. Verbindung des Ammoniaks, bei der ein Was-

A

Amid

serstoffatom des Ammoniaks durch ein Metall ersetzt ist; b) Ammoniak, dessen Wasserstoffatome durch Säurereste ersetzt sind

Amid|dase, die; -, -n: ↑ Enzym, das Säureamide spaltet

...ä|mie

nach Vokalen auch: ...hä|m|ie

die; -, ...ien

(zu *gr.* haima »Blut«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »Blutkrankheit«:

– Anämie

– Hyperglykämie

– Ischämie

– Leukämie

– Toxämie

Von gleicher Herkunft sind auch die im Kasten hämo..., Hämo... aufgeführten Wortbildungselemente.

Ami|go, der; -s, -s (*span.*) (ugs.): Geschäftsmann als Freund u. Gönnern eines Politikers

ami|kal (*lat.-frz.*): freundschaftlich

Ami|kron, das; -s, -en (meist Plural) (*gr.*): sehr kleines Teilchen, das auch im Ultramikroskop nicht mehr erkennbar ist

ami|kro|s|kop|isch [auch: 'a...] (*gr.*): durch ein normales Mikroskop nicht mehr sichtbar

Ami|kt, der; -[e]s, -e (*lat.*): ↑ Humorale (1)

ami|ktisch (*gr.*): nicht durchmischt; **amiktischer See**: See ohne Zirkulation

Ami|mie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*)

(Med.): 1. fehlendes Mienspiel, maskenhafte Starre des Gesichts. 2. (veraltet) a) Verlust des mimischen Ausdrucksvermögens; b) Nichtverstehen der Mimik anderer

Ami|n, das; -s, -e (*arab.-gr.-lat.*): chem. Verbindung, die durch Ersatz von einem od. mehreren Wasserstoffatomen durch ↑ Alkyle aus Ammoniak entsteht

Ami|nie|lung, die; -, -en: das Einführen einer Aminogruppe in eine organische Verbindung

Ami|no|ben|zol, das; -s, -e: ↑ Anilin

Ami|no|plast, das; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*): Kunstharz, das durch ↑ Kondensation (2) von Harnstoff u. ↑ Formaldehyd gewonnen wird

Ami|no|säure, die; -, -n (meist Plural) (Biochemie): organische Säure, die mindestens eine Carboxygruppe sowie eine Aminogruppe enthält (wichtigster Baustein der Eiweißkörper)

Ami|no|trans|fer|ase, die; -, -n (*gr.-lat.; lat.-nlat.*) (Biochemie): Enzym, das die Übertragung von Aminogruppen von einer Aminosäure auf eine neu entstehende Aminosäure katalysiert

Ami|sche, **Amish** ['a:mɪʃ] die (Plural) (nach Jakob Amman): christliche Glaubensgemeinschaft in den USA

Ami|tose, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Biol.): direkte Zellkernteilung (Ggs.: Mitose). **ami|to|tisch**: die Amitose betreffend

Ami|xie, die; - (*gr.*): das Nicht-zu-stande-Kommen der Paarung zwischen Angehörigen der gleichen Art aufgrund bestimmter (z. B. geografischer) Isolierungsfaktoren (Ggs.: Panmixie [2])

Ami|nin|salz, das; -es, -e: Ammoniakat

Ami|mon, das; -s (Chemie veraltet): kurz für ↑ Ammonium

Ami|mo|nijak [bes. österr.: a'mo:...; selten: ...'njak], das; -s (*ägypt.-gr.-lat.*; nach dem Fundort Ammonium in Ägypten): stechend riechende gasförmige Verbindung von Stickstoff u. Wasserstoff

ami|mo|ni|a|ka|lisch (*nlat.*): ammoniakhaltig

Ami|mo|ni|a|kat, das; -[e]s, -e: chem. Verbindung, die durch Anlagerung von Ammoniak an Metallsalze entsteht

Ami|mo|ni|fi|ka|ti|on, die; -: ↑ Mineralisation des Stickstoffs mithilfe von Mikroorganismen.

ami|mo|ni|fi|zie|ren: den Stickstoff organischer Verbindungen durch Mikroorganismen in Ammoniumionen überführen

¹**Ami|mo|nit**, der; -en, -en (*nlat.*; nach dem ägypt. Gott Ammon, der mit Widderhörnern dargestellt wurde): 1. ausgestorbener Kopffüßer der Kreidezeit. 2. spiralförmige Versteinering eines ¹Ammoniten (1)

²**Ami|mo|nit** [auch: ...nit], der; -s, -e (Kurzw. aus ↑ Ammoniumnitrat u. -it): Sprengstoff

Ami|mo|nijum, das; -s (*nlat.*): aus

Stickstoff u. Wasserstoff bestehende Atomgruppe, die sich in vielen chem. Verbindungen wie ein Metall verhält

Ami|mo|ni|um|nit|rat, das; -s: ein Stickstoffdünger

Ami|mons|horn, das; -[e]s, ...hörner: 1. (Zool., Anat.) Teil des Großhirns bei Säugetieren u. beim Menschen. 2. ↑ Ammonit (2)

Ami|nes|sie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Erinnerungslosigkeit, Gedächtnisschwund (Ggs.: Hyppermnesie)

Ami|nes|tie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*; »das Vergessen; Vergebung«): durch ein besonderes Gesetz verfügter Straferlass od. verfügte Strafmilderung für eine Gruppe bestimmter Fälle, Bes. für politische Vergehen. **amnes|tie|ren**: jmdm. [durch Gesetz] die weitere Verbüßung einer Freiheitsstrafe erlassen.

Ami|nes|tie|lung, die; -, -en: das Amnestieren, Amnestiertwerden

ami|nes|tisch (*gr.-nlat.*) (Med.): die Amnesie betreffend

Ami|nes|ty|In|ter|na|ti|o|nal ['æm-nisti intɪ'neʃənl], die; - (*engl.*): 1961 gegründete internationale Organisation zum Schutze der Menschenrechte, bes. für Menschen, die aus politischen od. religiösen Gründen in Haft sind (Abk.: ai)

Ami|nion, das; -s (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): Embryonalhülle der höheren Wirbeltiere u. des Menschen (Schafhaut, Eihaut)

Ami|ni|o|s|kop, das; -s, -e (Med.): konisch geformtes Rohr zur Durchführung der Amnioskopie.

Ami|ni|o|s|kop|ie, die; -, ...ien (Med.): Verfahren zur Untersuchung der Fruchtblase u. zur Beurteilung des Fruchtwassers [bei leicht geöffnetem Muttermund] mithilfe eines Amnioskops

Ami|ni|ot, der; -en, -en (meist Plural): Wirbeltier, dessen Gruppe durch den Besitz eines Amnions in der Embryonalentwicklung gekennzeichnet ist (Reptil, Vogel, Säugetier)

ami|ni|otisch (Biol., Med.): das Amnion betreffend

Ami|ni|o|zente|tie, die; -, -n (Med. früher): Durchstechen des ↑ Amnions zur Gewinnung von

Fruchtwasser für diagnostische Zwecke
amöbälisch (<gr.-lat.): das Amöbium betreffend. **Amöbälum**, das; -s, ...äa: † Amoibaion
Amöbe, die; -, -n (<gr.-nlat.): »Wechsel, Veränderung«: Einzeller der Klasse der Wurzelfüßer; Krankheitserreger [der Amöbenruhr]. **Amöbiläsis**, die; -, ...biäsen (Med.): Erkrankung durch Amöbenbefall.
amöbolid: amöbenartig
Amoi|bai|on, das; -s, ...äia (<gr.): Wechselgesang in der griechischen Tragödie
Amok [auch: a'mok], der; -[s] (<malai.): **Amok laufen**: in einem Zustand krankhafter Verwirrung [mit einer Waffe] umherlaufen u. blindwütig töten; **Amok fahren**: in wilder Zerstörungswut mit einem Fahrzeug umherfahren
Amom, das; -s, -e (<gr.-lat.): eine tropische Gewürzpflanze
amön (<lat.): anmutig, lieblich.
Amöni|tät, die; -: Anmut, Lieblichkeit
Amoral, die; - (<gr.; lat.-mlat.-frz.): Unmoral, Mangel an Moral.
amoralisch: a) sich außerhalb der Moral od. moralischer Bewertung befindend; b) sich über die herrschende Moral hinwegsetzend
Amoralis|mus, der; -: 1. der Moral gegenüber indifferente Lebenseinstellung. 2. gegenüber den [geltenden] Grundsätzen der Moral sich ablehnend verhaltende Geisteshaltung
Amoral|ist, der; -en, -en: 1. Anhänger des Amoralismus. 2. amoralischer Mensch. **Amoralis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Amoralist
amoralis|tisch: Grundsätzen des Amoralismus folgend
Amoral|ität, die; -: Haltung, Lebensführung, die keine Moral für sich anerkennt
Amorce [a'mors], die; -, -s (meist Plural) (<lat.-frz.) (veraltet): Zündblättchen (für Feuerwerkskörper u. Ä.)
Amoret|te, die; -, -n (<lat.; mit französischer Endung) (Kunstsw.): Figur eines nackten, geflügelten, Pfeil u. Bogen tragenden kleinen Knaben (oft als Begleiter der Venus)
Amor|fati, der; -: (<lat.): »Liebe

zum Schicksal«: Liebe zum Notwendigen u. Unausweichlichen (bei Nietzsche als Zeichen menschlicher Größe geltend)
amor|ro|so (<lat.-it.): innig, zärtlich (Vortragsanweisung).
Amor|ro|so, der; -s, ...qsi (Theater veraltet): Liebhaber
amorph (<gr.-nlat.): 1. ungeformt, gestaltlos. 2. (Physik) nicht kristallin. 3. (Biol.) keine Eigenschaft, kein Merkmal ausprägend (von Genen); vgl. ...isch/
Amor|phie, die; -, ...ien: 1. Fehlgestaltung. 2. (Physik) amorpher Zustand (eines Stoffes)
amor|phisch: amorph; vgl. ...isch/
Amor|phis|mus, der; -: Gestaltlosigkeit
amor|ti|s|a|bel (<lat.-vulgärlat.-frz.): tilgbar
Amor|ti|sati|on, die; -, -en: 1. allmähliche Tilgung einer langfristigen Schuld nach vorgegebenem Plan. 2. Deckung der für ein Investitionsgut aufgewendeten Anschaffungskosten aus dem mit dem Investitionsgut erwirtschafteten Ertrag. 3. (Rechtswiss.) gesetzliche Beschränkung od. Genehmigungsvorbehalt für den Erwerb von Vermögenswerten. 4. Kraftloserklärung einer Urkunde. 5. (in sozialistischer Planwirtschaft) Abschreibung des Verschleißes, dem die Grundmittel in der Produktion ausgesetzt sind
amor|ti|sie|ren: 1. eine Schuld nach einem vorgegebenen Plan allmählich tilgen. 2. a) die Anschaffungskosten für ein Investitionsgut durch den mit diesem erwirtschafteten Ertrag decken; b) sich amortisieren: die Anschaffungskosten durch Ertrag wieder einbringen. 3. (in sozialistischer Planwirtschaft) den Verschleiß der Grundmittel in der Produktion abschreiben
Amouren [a'mu:rən], die (Plural) (<lat.-frz.) (veraltet, noch scherz.): Liebschaften, Liebesabenteuer
Amour fou [amur'fu:], die; - (<frz.): verhängnisvolle, leidenschaftliche Liebe
amou|rös: eine Liebschaft betreffend, Liebes...; verliebt
Ampe|lo|gra|fie, **Ampe|lo|gra-**

phie, die; - (<gr.-nlat.): Beschreibung der Traubensorten, Rebsortenkunde
Ampere [am'pe:rə], das; -[s], - (nach dem frz. Physiker Ampère): Einheit der elektrischen Stromstärke (Zeichen: A)
Amper|me|ter, das; -s, -: Messgerät für elektrische Stromstärke
Amper|se|kunde, die; -, -n: Einheit für die Menge der elektrischen Ladung, die transportiert wird, wenn Strom von 1 Ampere eine Sekunde lang fließt (1 Ampere × 1 Sekunde = 1 Coulomb) (Zeichen: As)
Amper|e|stun|de, die; -, -n: Einheit für die Menge der elektrischen Ladung, die transportiert wird, wenn Strom von 1 Ampere eine Stunde lang fließt (1 Ampere × 3600 Sekunden = 3600 Coulomb) (Zeichen: Ah)
Amplex®, die; - (Kunstsw. aus engl. automatic programming system extended): nach einem bestimmten Verfahren hergestelltes Band mit aufgezeichneten Bildfolgen
Amphel|ta|min, das; -s, -e (Kunstsw.) (Chemie, Med.): indirekt wirkendes Sympathikomimetikum mit hohem Suchtpotenzial (z. B. Pep od. Speed)
amphib: † amphibisch; vgl. ...isch/
Amphib|ie [...bʲə], die; -, -n (meist Plural), Amphibium, das; -s, ...ien (<gr.-lat.): Lurch, im Wasser u. auf dem Land lebendes Kriechtier
Amphib|en|fahr|zeug, das; -[e]s, -e: Kraftfahrzeug, das im Wasser u. auf dem Land verwendet werden kann
amphibisch: 1. im Wasser u. auf dem Land lebend od. sich bewegend. 2. (Militär) zu Lande u. zu Wasser operierend; vgl. ...isch/
Amphib|ib|ium vgl. Amphibie
amphibol: † amphibologisch; vgl. ...isch/
Amphib|ol, der; -s, -e (<gr.-nlat.) (Geol.): gesteinsbildendes Mineral (meist Hornblende)
Amphib|ol|ie, die; -, ...ien (<gr.-lat.): Doppelsinn, Zweideutigkeit, Mehrdeutigkeit; vgl. Ambiguität. **amphibol|isch**: zweideutig, doppelsinnig; vgl. ...isch/
Amphib|ol|it [auch: ...It],

der; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): ein amphibolreiches metamorphes Gestein

Amphibibrachys, der; -, - (*gr.-lat.*; »beiderseits kurz«) (antike Metrik): dreisilbiger Versfuß, dreisilbige rhythmische Einheit eines Verses (v - u)

Amphidromie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): »das Umlaufen«: durch Überlagerung der Gezeitenströme entstehende, kreisförmig umlaufende Gezeitenbewegung (ohne Ebbe u. Flut)

Amphigonie, die; - (*gr.-nlat.*) (Biol.): zweigeschlechtliche Fortpflanzung (durch Ei u. Samentzellen)

amphikarp (*gr.-nlat.*) (veraltet): zur Amphikarpie fähig. **Amphikarpie**, die; -: 1. das Hervorbringen von zweierlei Fruchtformen an einer Pflanze. 2. (Biol.) das Reifen der Früchte über u. unter der Erde

Amphikranie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Kopfschmerz in beiden Kopfhälften

Amphiktyone, der; -n, -n (*gr.-lat.*; »Umwohner«): Mitglied einer Amphiktyonie. **Amphiktyonie**, die; -, ...ien (*gr.*): kultisch-politischer Verband von Nachbarstaaten od. -stämmen mit gemeinsamem Heiligtum im Griechenland der Antike (z. B. Delphi u. Delos). **amphiktyonisch**: a) nach Art einer Amphiktyonie gebildet; b) die Amphiktyonie betreffend

Amphimacer, **Amphimazer**, der; -s, - (*gr.-lat.*): »beiderseits lang« (antike Metrik): dreisilbiger Versfuß, dreisilbige rhythmische Einheit eines Verses; auch ↑ Kretikus genannt (- u -)

amphimiktisch (*gr.-nlat.*): durch Amphimixis entstanden. **Amphimixis**, die; - (Biol.): Vermischung der Erbanlagen bei der Befruchtung

Amphigole®, die; -, -n (Kurzsw. aus 1 Ampulle u. 1 Piolo) (Med.): Kombination aus Serum- od. Heilmittelampulle u. Injektionspritze

Amphioxus, der; - (*gr.-nlat.*) (veraltet): Lanzettfisch (schädelloser, glasheller kleiner Fisch)

amphipneustisch (*gr.-nlat.*) (Biol.): nur vorn u. hinten

Atemöffnungen aufweisend (von bestimmten Insektenlarven)

Amphipode, der; -n, -n (*gr.-nlat.*): Flohkrebs

Amphiprostylus, der; -, ...stylum (*gr.*): griechischer Tempel mit Säulenvorhallen an der Vorder- u. Rückseite

amphistomatisch (*gr.-nlat.*) (Bot.): beidseitig mit Spaltöffnungen versehen (von bestimmten Pflanzenblättern)

Amphitheater, das; -s, - (*gr.-lat.*): meist dachlose, in elliptischer Form angelegte u. bes. für Gladiatoren- u. Tierkämpfe genutzte Arena (1 b) der Antike mit rundum stufenweise aufsteigenden Sitzreihen. **amphitheatralisch**: in der Art eines Amphitheaters

Amphora, **Amphore**, die; -, ...oren (*gr.-lat.*): zweihenkliges enghalsiges Gefäß der Antike zur Aufbewahrung von Wein, Öl, Honig usw.

amphoter (*gr.-nlat.*): »jeder von beiden; zwitterhaft« (Chemie): sich teils als Säure, teils als Base verhaltend

Amphotrolpin®, das; -s (Kunstw.): Mittel gegen Entzündungen der Harnwege

Amplidyne, die; -, -n (*lat.*; *gr.*): Querfeldverstärkermaschine, eine elektrische Gleichstrommaschine besonderer Bauart

Amplifikatlon, die; -, -en (*lat.*): 1. (Stilkunde, Rhet.) kunstvolle Ausweitung einer Aussage über das zum unmittelbaren Verstehen Nötige hinaus. 2. (Psychoanalyse) Erweiterung des Trauminhalts durch Vergleich der Traumbilder mit Bildern der Mythologie, Religion usw., die in sinnverwandter Beziehung zum Trauminhalt stehen

Amplifikativpräfix vgl. Augmentativpräfix

Amplifikativsuffix vgl. Augmentativsuffix

Amplifikativum, das; -s, ...va (*lat.-nlat.*): Augmentativum **amplifizieren** (*lat.*): a) erweitern; b) ausführen; c) etwas unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachten

Amplitude, die; -, -n (»Größe, Weite, Umfang«) (Math., Physik): größter Ausschlag einer Schwingung (z. B. beim Pendel)

aus der Mittellage. **Amplitudend modulation**, die; -, -en: Verfahren der Überlagerung von niederfrequenter Schwingung mit hochfrequenter Trägerwelle

Amputle, die; -, -n (*gr.-lat.*): »kleine Flasche; Ölgefäß«: 1. (Med.) kleiner, keimfrei verschlossener Glas- od. Kunststoffbehälter für Injektionslösungen. 2. (Med.) blasenförmige Erweiterung eines röhrenförmigen Hohlorgans (z. B. des Mastdarms). 3. kleine Kanne (mit Wein, Öl u. dgl.) für den liturgischen Gebrauch

Amputalton, die; -, -en (*lat.*) (Med.): operative Abtrennung eines Körperteils, bes. einer Gliedmaße; Ablation (2 a). **amputieren** (»ringsherum weg-schneiden«) (Med.): einen Körperteil operativ entfernen

Amrita, das; -s (*sanskrit.*): Unsterblichkeitstrank der ind. Götter

Amulet, das; -[e]s, -e (*lat.*): kleinerer, als Anhänger (bes. um den Hals) getragener Gegenstand in Form eines Medaillons o. Ä., dem besondere, Gefahren abwendende od. Glück bringende Kräfte zugeschrieben werden

amüsant (*vulgärlat.-frz.*): unterhaltsam, belustigend, vergnüglich

Amuse-Gueule [amy:z'gœl], das; -[s], -s (*frz.*) (Gastron.): kleines Appetithäppchen

Amusement [amyz(ə)'mä:], das; -s, -s: unterhaltender, belustigender Zeitvertreib, [oberflächliches] Vergnügen

Amüsie, die; - (*gr.-nlat.*): 1. a) Unfähigkeit, Musisches zu verstehen; b) Unfähigkeit zu musikalischem Verständnis od. zu musikalischer Hervorbringung.

2. (Med.) krankhafte Störung des Singvermögens od. der Tonwahrnehmung

amüsieren (*vulgärlat.-frz.*): 1. jmdn. angenehm unterhalten; jmdn. erheitern, belustigen. 2. sich amüsieren: a) sich vergnügen, sich angenehm die Zeit vertreiben, seinen Spaß haben; b) sich über jmdn. od. etwas lustig machen

amüsisch (*gr.-nlat.*): ohne Kunstverständnis, ohne Kunstsinne

Amygdala, die; -, ...lae (*gr.*)

(Anat., Med.): paarige, nach ihrer Form auch als Mandelkern bezeichnete Hirnregion, in der v. a. emotionale Funktionen angesiedelt sind

Amygdal|in, das; -s (<gr.-nlat.): blausäurehaltiges ↑ Glykosid in bitteren Mandeln u. Obstkerne. **amygdal|ojid**: bittermandelähnlich

Amyl|ace|tat, das; -s (<gr.; lat.): Essigsäureester des Amylalkohols, Lösungsmittel für Harze u. Öle

Amyl|al|ko|hol, der; -s, (Fachspr.): -e: Hauptbestandteil der bei der alkoholischen Gärung entstehenden Fuselöle

Amyl|ase, die; -, -n (<gr.-nlat.): ↑ Enzym, das Stärke u. ↑ Glykogen spaltet

Amyl|en, das; -s, -e: Penten **amylo|id** (<gr.): stärkeähnlich. **Amylo|id**, das; -s, -e (Med.): stärkeähnlicher Eiweißkörper, der durch krankhafte Prozesse im Organismus entsteht u. sich im Bindegewebe der Blutgefäße ablagert

Amyl|oi|do|se, die; -, -n (<gr.-nlat.) (Med.): Gewebentartung (bes. in Leber, Milz, Nieren) infolge Ablagerung von Amyloiden, wodurch eine Verhärtung des Gewebes entsteht

Amyl|oly|se, die; -, -n (<gr.): Stärkeabbau im Stoffwechselprozess, Überführung der Stärke in ↑ Dextrin (2), ↑ Maltose od. ↑ Glykose. **amylo|ly|tisch**: die Amylyolyse betreffend

Amyl|ose, die; -: in Wasser löslicher innerer Bestandteil stärkehaltiger Körner (z. B. Getreidekörner, Erbsen)

Amylum, das; -s (<gr.-lat.): pflanzliche Stärke

amy|lytisch (<gr.-nlat.): ohne Mythen (↑ Mythos [1])

ana: ↑ ana partes aequales

Ana, die; -, -s (Substantivierung der lat. Endung ...ana) (veraltet): Sammlung von Aussprüchen od. kleineren Beiträgen zur Charakteristik berühmter Männer

Ana|bap|t|is|mus, der; - (<gr.-nlat.): Lehre der [Wieder]täufer. **Ana|bap|t|st**, der; -en, -en: [Wieder]täufer. **Ana|bap|t|st|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anabaptist

ana|ba|tisch (<gr.-nlat.) (Meteo-

rol.): aufsteigend (von Winden) (Ggs.: katabatisch)

Ana|bi|og|se, die; - (<gr.-nlat.): »Wiedererleben«: Fähigkeit von niederen Tieren u. Pflanzensamen, ungünstige Lebensbedingungen (z. B. Kälte, Trockenheit) in scheinbar leblosem Zustand zu überstehen

ana|bol (<gr.-nlat.): die Anabolie betreffend. **Ana|bol|ie**, die; -, ...ien: 1. (Biol.) Erwerb neuer Merkmale in der Individualentwicklung. 2. (Biol., Med.) ↑ Anabolismus

Ana|bo|li|kum, das; -s, ...ka (meist Plural) (Med.): Präparat, das dem Aufbau von Eiweiß in einem Organismus steigert u. zum Aufbau von Muskeln verwendet wird

Ana|bol|is|mus, der; - (Biol., Med.): [zusätzlicher] Aufbau von Körpergewebe durch Beeinflussung des Stoffwechsels (Ggs.: Katabolismus)

Ana|cho|ret [...ç... ..x... ..], auch: ...k...], der; -en, -en (<gr.-lat.): »zurückgezogen (Lebender)«: Klausner, Einsiedler. **Ana|cho|ret|isch**: einsiedlerisch

Ana|chro|nis|mus, der; -, ...men (<gr.-nlat.): 1. a) falsche zeitliche Einordnung von Vorstellungen, Sachen od. Personen; b) Verlegung, das Hineinstellen einer Erscheinung usw. in einen Zeitabschnitt, in den sie – historisch gesehen – nicht hineingeht. 2. eine durch die allgemeinen Fortschritte, Errungenschaften usw. überholte od. nicht mehr übliche Erscheinung. **ana|chro|nis|tisch**: 1. den Anachronismus (1) betreffend. 2. nicht in eine bestimmte Zeit, Epoche passend; nicht zeitgemäß; zeitwidrig

Ana|ci|di|tät, Anazidität, die; - (<gr.; lat.) (Med.): das Fehlen von Salzsäure im Magensaft

Ana|di|plo|se, **Ana|di|plo|sis**, die; -, ...qsen (<gr.-lat.): »Verdoppelung« (Rhet., Stilkunde): Wiederholung des letzten Wortes od. der letzten Wortgruppe eines Verses od. Satzes am Anfang des folgenden Verses od. Satzes zur semantischen od. klanglichen Verstärkung (z. B. »Fern im Süd das schöne Spanien, Spanien ist mein Heimatland«; E. Geibel)

Ana|dyo|me|ne [...ne, ...'me:ne] (<gr.-lat.); »die (aus dem Meer) Auftauchende«: Beiname der griechischen Göttin Aphrodite

ana|e|rob [an'æ'ro:p, an'æ... ..], auch: 'an...] (<gr.-nlat.) (Biol.): ohne Sauerstoff lebend

Ana|e|ro|bi|er, der; -s, -n. **Ana|e|ro|bi|on**, der; -en, -en (Biol.): niederes Lebewesen, das ohne Sauerstoff leben kann (z. B. Darmbakterien) (Ggs.: Aerobier)

Ana|e|ro|bi|og|se, die; -: Lebensvorgänge, die unabhängig vom Sauerstoff ablaufen (Ggs.: Aerobiose)

Ana|ge|ne|se, die; - (<gr.-nlat.) (Biol.): Höherentwicklung innerhalb der Stammesgeschichte

Ana|gly|phe, die; -, -n (<gr.-lat.): »reliedartig ziseliert, erhaben« (Physik): in Komplementärfarben etwas seitlich verschoben übereinander gedrucktes u. projiziertes Bild, das beim Betrachten durch eine Farbfilterbrille mit gleichen Komplementärfarben räumlich erscheint

Ana|gly|phen|bril|le, die; -, -n: spezielle Brille für das Betrachten von dreidimensionalen Bildern od. Filmen

Ana|gn|ri|sis, die; - (<gr.): das Wiedererkennen (zwischen Verwandten, befreundeten Personen usw.) als dramatisches Element in der antiken Tragödie

Ana|gn|st, der; -en, -en (Rel.): Vorleser im orthodoxen Gottesdienst

Ana|lg|ol|ge, die; - (<gr.-lat.): »das Hinaufführen«: 1. (gr. Philos.) »Hinaufführung« des Eingeweihten zur Schau der Gottheit. 2. (gr. Rhet.) Erläuterung eines Textes durch Hineinlegen eines höheren Sinnes. **ana|lg|og|isch**: die Anagoge betreffend

Ana|gramm, das; -s, -e (<gr.-nlat.): a) Umstellung der Buchstaben eines Wortes zu anderen Wörtern mit neuem Sinn; b) Buchstabenversatzel. **ana|gram|ma|tisch**: nach Art eines Anagramms

Ana|kar|die [...dɪə], die; -, -n (<gr.-nlat.): ein tropisches Holzgewächs

Ana|kla|sis, die; - (<gr.): »Zurückbiegung« (antike Metrik): Vertau-

A

anak

schung von Länge und Kürze innerhalb desselben Metrums. **anaklas/tisch**: eine Anaklasis enthaltend (von antiken Versen)

anaklitisch (*gr.*): **anaklitische Depression**: Sonderform der ↑ Depression bei Säuglingen u. Kleinkindern, die durch mangelnde Zuwendung entsteht

anakoluth: ↑ anakoluthisch. **Anakoluth**, das (auch: der): -s, -e (*gr.-lat.*): »ohne Zusammenhang, unpassend« (Sprachwiss.): das Fortfahren in einer anderen als der begonnenen Satzkonstruktion; Satzbruch. **anakoluthisch**: in Form eines Anakoluths, einen Anakoluth enthaltend; vgl. ...isch/-

Anakonida, die; -, -s (Herkunft unsicher): südamerikanische Riesenschlange

Anakreon/tik, die; - (nach dem altgr. Lyriker Anakreon); literarische Richtung, Lyrik zur Zeit des Rokoko mit den Hauptmotiven Liebe, Freude an der Welt u. am Leben. **Anakreon/tiker**, der; -s, -: Vertreter der Anakreontik, Nachahmer der Dichtweise Anakreons. **Anakreon/tikerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anakreontiker. **anakreontisch**: a) zur Anakreontik gehörend; b) in der Art Anakreons; **anakreontischer Vers**: in der attischen Tragödie verwendeter ↑ anaklastischer ionischer ↑ Dimeter

Anakru/sis [auch: ...'kru:..], die; -, ...krusen (*gr.*) (veraltet): Auftakt, Vorschlagsilbe, unbentonte Silbe am Versanfang

Anakru/sis, die; (*gr.-nlat.*) (Med.): Taubheit

anal (*lat.-nlat.*) (Med.): a) zum After gehörend; b) den After betreffend; **anale Phase** (Psychoanalyse): frühkindliche, durch Lustgewinn im Bereich des After gekennzeichnete Entwicklungsphase; c) afterwärts gelegen

Analcim [...'tsi:m], der; -s (*gr.-nlat.*): farbloses, graues od. fleischrotes Mineral

Analekten, die (Plural) (*gr.-lat.*): Sammlung von Auszügen od. Zitaten aus dichterischen od. wissenschaftlichen Werken od. von Beispielen bestimmter literarischer Gattungen. **analek-**

tisch: a) die Analekten betreffend; b) auswählend

Analeptikon (*gr.*): »kräftigend, stärkend«, **Analeptikum**, das; -s, ...ka (*gr.-lat.*) (Pharm.): belebendes, anregendes Mittel. **analeptisch**: belebend, anregend, stärkend

Analerotik, die; - (Psychoanalyse): [frühkindliches] sexuelles Lustempfinden im Bereich des After. **Analerotiker**, der; -s, -: jmd., dessen sexuelle Wünsche auf den Analbereich fixiert sind. **Analerotikerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu Analerotiker

Analfisur, die; -, -en (Med.): schmerzhafte Rissbildung der Haut am After

Analfistel, die; -, -n (Med.): Fistel im Analbereich; Mastdarm-, Afterfistel; vgl. Fistel

Analgen, das; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med. veraltet): Analgetikum

Analgese, Analgie, die; -, ...ien (*gr.*) (Med.): Schmerzlinderung; Aufhebung der Schmerzempfindung, Schmerzlosigkeit. **Analgetikum**, das; -s, ...ka (Med.): schmerzstillendes Mittel. **analgetisch** (Med.): Schmerzen stillend. **Analgie** vgl. Analgesie

Analgese/die/rung, die; -, -en (*gr.; lat.-nlat.*) (Med.): Schmerzausschaltung u. Beruhigung durch Verabreichung eines ↑ Analgetikums

anallaktisch (*gr.-nlat.*): unveränderlich; **anallaktischer Punkt**: vorderer Brennpunkt bei Fernrohren

analog (*gr.-lat.-frz.*): 1. [einem anderen, Vergleichbaren] entsprechend, ähnlich; gleichartig; vgl. ...isch/-. 2. (EDV) kontinuierlich, stufenlos, stetig veränderbar (Ggs.: ²digital)

Analogat, das; -[e]s, -e (*nlat.*): analoges Verhältnis von Begriffen (z. B. in der Philosophie)

Analog-digital-Konverter, der; -s, - (EDV): elektronische Schaltung, die analoge Eingangssignale in digitale Ausgangssignale umsetzt

Analog-digital-Wandler, der; -s, -: ↑ Analog-digital-Konverter

Analogie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. Entsprechung, Ähnlichkeit, Gleichheit von Verhältnissen,

Übereinstimmung. 2. (Biol.) gleiche Funktion von Organen verschiedener entwicklungsge-schichtlicher Herkunft.

3. (Sprachwiss.) a) in der antiken Grammatik Übereinstimmung in der Formenlehre (z. B. gleiche Endungen bei denselben Kasus) od. in der Wortbildung (gleiche Ableitungen); b) Ausgleich von Wörtern od. sprachlichen Formen nach assoziierten Wörtern od. Formen aufgrund von formaler Ähnlichkeit od. begrifflicher Verwandtschaft

Analogie/bildung, die; -, -en (Sprachwiss.): Bildung od. Umbildung einer sprachlichen Form nach dem Muster einer anderen (z. B. *Diskotheke* nach *Bibliothek*)

Analogie/schluss, der; -es, ...schlüsse: Folgerung von der Ähnlichkeit zweier Dinge auf die Ähnlichkeit zweier anderer od. aller übrigen

Analogie/zauber, der; -s, -: mit Zauber verbundene Handlung, die bewirken soll, dass sich Entsprechendes od. Ähnliches [an jmdm.] vollzieht (z. B. das Verbrennen von Haaren eines Menschen, der dadurch geschwächt werden od. sterben soll)

analogisch: nach Art einer Analogie; vgl. ...isch/-

Analogismus, der; -, ...men (*gr.-nlat.*): Analogieschluss

Analogon, das; -s, ...ga (*gr.*): ähnlicher, gleichartiger (analoger) Fall

Analog/rechner, der; -s, -: Rechenanlage, in der die Ausgangswerte u. das Ergebnis einer Rechenaufgabe als physikalische Größen dargestellt werden (Ggs.: Digitalrechner)

Analoguhr, die; -, -en: Uhr, bei der die Zeitangabe auf einem Zifferblatt durch Zeiger erfolgt (Ggs.: Digitaluhr)

Analphabet [auch: 'an...], der; -en, -en (*gr.*): 1. jmd., der nicht lesen u. schreiben gelernt hat. 2. (abwertend) jmd., der in einer bestimmten Sache nichts weiß, nicht Bescheid weiß (z. B. ein politischer Analphabet).

Analphabetin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Analphabet. **analphabetisch**: des Le-

sens u. Schreibens unkundig. **Analphabetismus**, der; - (<gr.-nlat.): Unfähigkeit, zu lesen u. zu schreiben

Analyseverkehr, der; -s: Geschlechtsverkehr, bei dem der Penis in den After eingeführt wird

Analyseand, der; -en, -en (<gr.-nlat.): (Psychoanalyse) jmd., der sich einer Psychoanalyse unterzieht; Patient. **Analyseandin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Analyseand

Analyseator, der; -s, ...oren: 1. (Physik) Messvorrichtung zur Untersuchung von polarisiertem Licht. 2. (Physik) Vorrichtung zum Zerlegen einer Schwingung in harmonische Schwingungen. 3. (Psychoanalyse) jmd., der eine Psychoanalyse durchführt. **Analyseatorin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Analyator

Analyse, die; -, -n (<gr.-mlat.; »Auflösung«): 1. systematische Untersuchung eines Gegenstandes od. Sachverhalts hinsichtlich aller einzelnen Komponenten od. Faktoren, die ihn bestimmen (Ggs.: Synthese [1 b]). 2. (Chemie) Ermittlung der Einzelbestandteile von zusammengesetzten Stoffen od. Stoffgemischen mit chemischen od. physikalischen Methoden. **analyseieren**: etwas [wissenschaftlich] zergliedern, zerlegen, untersuchen, auflösen, Einzelpunkte herausstellen

Analyseis, die; -: 1. Teilgebiet der Mathematik, in dem mit Grenzwerten gearbeitet, die Infinitesimalrechnung angewandt wird. 2. Voruntersuchung beim Lösen geometrischer Aufgaben

Analyseist [engl.: 'ænalist], der; -en, -en u. (bei engl. Ausspr.) -s, -s (<gr.-engl.): Börsenfachmann, der berufsmäßig die Lage u. Tendenz an der Wertpapierbörse beobachtet u. analysiert. **Analysetin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Analyseist

Analyt, der; -en, -en (<gr.): (Chemie); der zu bestimmende Stoff

Analytik, die; - (<gr.-lat.): 1. a) Kunst der Analyse; b) (Logik) Lehre von den Schlüssen u. Beweisen. 2. analytische Che-

mie. **Analytiker**, der; -s, -: a) jmd., der bestimmte Erscheinungen analysiert; b) jmd., der die Analytik anwendet und beherrscht; c) Psychoanalytiker. **Analytikerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Analytiker

analytisch: zergliedernd, zerlegend, durch logische Zergliederung entwickelnd; **analytische Chemie**: Teilgebiet der Chemie, das sich mit der Analyse (2) befasst; **analytische Geometrie**: Geometrie, bei der für geometrische Gebilde Funktionsgleichungen aufgestellt werden; **analytisches Drama**: Drama, das die Ereignisse, die eine tragische Situation herbeiführt haben, im Verlauf der Handlung schrittweise enthüllt; **analytische Sprachen** (Sprachwiss.): Sprachen, bei denen syntaktische Beziehungen nicht am Wort selbst, sondern mithilfe selbstständiger Wörter ausgedrückt werden (z. B. dt. »ich habe geliebt« im Gegensatz zu lat. »amavi«); **analytisches Urteil** (Philos.): Urteil, das aus der Zergliederung eines Begriffs gewonnen wird u. nur so viel Erkenntnis vermittelt, wie in diesem enthalten ist

Analyzer ['ænalajzə], der; -s, - (<gr.-engl.) (EDV): 1. Software zur Datenanalyse. 2. elektronisches Gerät zur Untersuchung physikalischer od. chemischer Phänomene, z. B. zur Spektralanalyse (1)

Anämie, die; -, ...jen (<gr.-nlat.; »Blutarmut«) (Med.): a) Mangel an ↑ Hämoglobin bzw. roten Blutkörperchen im Blut; b) akuter Blutmangel nach plötzlichem schwerem Blutverlust. **anämisch** (Med.): die Anämie (a, b) betreffend

Anamnese, die; -, -n (<gr.-lat.; »Erinnerung«): 1. (Med.) Krankengeschichte nach Angaben der zu behandelnden Person. 2. (Rel.) in der Eucharistiefeier das Gebet nach der ↑ Konsekration (2). 3. ↑ Anamnese

Anamneseis, die; -, ...nesen (<gr.) (gr. Philos.): Wiedererinnerung der Seele an vor der Geburt, d. h. vor ihrer Vereinigung mit dem Körper, geschaute Wahrheiten

anamnestisch, **anamnestisch**

(<gr.-nlat.) (Med.): die Anamnese (1) betreffend

Anamniser, der; -s, - (<gr.-nlat.) (Biol.): sich ohne ↑ Amnion entwickelndes Wirbeltier (Fische u. Lurche) (Ggs.: Amnion)

anamorph: ↑ anamorphotisch

Anamorphose, die; -, -n (<gr.-nlat.) (Kunstwiss.): die für normale Ansicht verzerrt gezeichnete Darstellung eines Gegenstandes. **Anamorphot**, der; -en, -en »umgestaltend, verwandelnd«: Objektiv zur Erzeugung anamorphotischer Abbildungen od. Filme. **anamorphotisch**: umgestaltet, verwandelt, verzerrt; **anamorphotische Abbildung** (Foto- u. Kinetotechnik): Abbildung, die bewusst verzerrt hergestellt ist

Ananas, die; -, -u. -se (<Guarani-port.): 1. tropische Pflanze mit rosettenartig angeordneten Blättern u. großen fleischigen Früchten. 2. Frucht der Ananaspflanze

Anankasmus, der; -, ...men (<gr.-nlat.) (Med., Psychol.): 1. (ohne Plural; veraltet) Zwangsneurose (Denkzwang, Zwangsvorstellung); krankhafter Zwang, bestimmte [unsinnige] Handlungen auszuführen. 2. zwanghafte Handlung. **Anankast**, der; -en, -en (Med., Psychol.): jmd., der unter Zwangsvorstellungen leidet, zu Zwangshandlungen neigt od. einem starken Kontrollzwang unterliegt; Zwangsneurotiker. **Anankastin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anankast

Ananke, die; - (<gr.; »Zwang, schicksalhafte Notwendigkeit«): 1. (gr. Philos.) Verkörperung der schicksalhaften Macht (bzw. Gottheit) der Natur u. ihrer Notwendigkeiten. 2. Zwang, Schicksal, Verhängnis

Ananipoloton, das; -, ...ta (<gr.; »das Nichtzurückgegebene«): bei Sätzen mit zweigliedrigen Konjunktionen das Fehlen des durch die zweite Konjunktion eingeleiteten Satzes

Anonym, das; -s, -e (<gr.-nlat.): Sonderform des ↑ Pseudonyms, die aus dem rückwärts geschriebenen wirklichen Namen besteht, wobei die Buchstaben nicht od. nur teilweise verän-

dert werden (z. B. Grob [aus Borg], Ceram [aus Marek])
ana partes aequales (*lat.*): »zu gleichen Teilen«; Vermerk auf ärztlichen Rezepten (Abk.: aa od. aa. pt. aequ. od. ana)

Anapäst, der; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): »zurückfallender« (antike Metrik); aus zwei Kürzen u. einer Länge (◡ ◡ ◡ -) bestehender Versfuß. **anapästisch**: in der Form eines Anapästs

Anaphase, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Biol.): besonderes Stadium bei der Kernteilung der Zelle

Anapher, die; -, -n (*gr.-lat.*):
 1. (Rhet., Stilkunde) Wiederholung eines Wortes od. mehrerer Wörter zu Beginn aufeinanderfolgender Sätze od. Satzteile (Ggs.: Epiphora [2]). 2. zurückverweisendes Element eines Textes (z. B.: Die Frau ... Sie war sehr elegant.)

Anaphora, die; -, ...rä: 1. Anapher. 2. a) Hochgebet in der Eucharistiefeyer der Ostkirchen; b) die Eucharistie selbst als Hauptteil der orthodoxen Messe

Anaphorese, die; -: spezielle Form der ↑ Elektrophorese

anaphorisch: die Anapher betreffend, in der Art der Anapher

Anaphrodisiakum, Antaphrodisiakum, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): Mittel zur Herabsetzung des Geschlechtstriebes (Ggs.: Aphrodisiakum)

anaphylaktisch (Med.): die ↑ Anaphylaxie betreffend; **anaphylaktischer Schock**: Schock infolge von Überempfindlichkeit gegenüber ↑ Antigenen.

Anaphylaxie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Überempfindlichkeit, schockartige allergische (1) Reaktion, bes. gegen artfremdes Eiweiß

Anapityxe, die; -, -n (*gr.*): »Entfallung, Entwicklung«; Bildung eines Sprossvokals zwischen zwei Konsonanten (z. B. *fünfe* für *fünf*)

anarch: ↑ anarchisch; vgl. ...isch/- **Anarchie**, die; -, ...ien (*gr.*): a) (bes. Philos.) gesellschaftlicher Zustand, in dem eine minimale Gewaltausübung durch Institutionen u. maximale Selbstverantwortung des Einzelnen vorherrscht; b) Zustand der Gesetzlosigkeit;

Chaos in rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher Hinsicht. **anarchisch**: a) (bes. Philos.) herrschaftsfrei, der Anarchie (a) entsprechend; b) gesetzlos, ohne feste Ordnung, chaotisch; vgl. ...isch/-

Anarchismus, der; -, ...men (*gr.-nlat.*): Lehre, die eine Gesellschaftsformation ohne Staatsgewalt u. gesetzlichen Zwang propagiert. **Anarchist**, der; -en, -en: Anhänger des Anarchismus. **Anarchistin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anarchist. **anarchistisch**: dem Anarchismus entspringend, den Anarchismus vertretend

Anarcho, der; -s, -s (meist Plural) (ugs.): jmd., der sich gegen die bestehende bürgerliche Gesellschaft u. deren Ordnung mit Aktionen u. Gewalt auflehnt

Anarchosyndikalismus, der; -: sozialrevolutionäre Bewegung in den romanischen Ländern, die die Arbeiterschaft zu organisieren suchte u. die Gewerkschaften als die einzigen effektiven Kampfgänge betrachtete. **Anarchosyndikalist**, der; -en, -en: Anhänger des Anarchosyndikalismus. **Anarchosyndikalistin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anarchosyndikalist

Anäresis [auch: an?e...], die; -, ...resen (*gr.*): »Aufhebung« (antike Rhet.): die Entkräftung einer gegnerischen Behauptung

Anarthrie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): [durch Störung im Zentralnervensystem verursachtes] Unvermögen, Wörter od. Einzellaute trotz Funktionstüchtigkeit der Sprechorgane richtig zu bilden

Anasarika, **Anasarikie**, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): [durch Herzinsuffizienz u. Nierenversagen verursachte] Hautwassersucht; ↑ Ödem des Unterhautzellgewebes

Anastasis, die; - (*gr.-lat.*): »Auferstehung« (Kunstwiss.): bildliche Darstellung der Auferstehung Jesu in der byzantinischen Kirche

anastatisch (*gr.-nlat.*): wieder auffrischend; **anastatischer Druck**: chemisches Verfahren zur Vervielfältigung alter Dru-

cke ohne Neusatz durch Übertragung der Druckschrift auf Stein od. Zink

Anästhesie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): »Unempfindlichkeit« (Med.): 1. Zustand der [körperlichen] Empfindungslosigkeit, um operative od. diagnostische Maßnahmen durchführen zu können (herbeiführt z. B. durch Narkose). 2. das Fehlen der Schmerzempfindung (bei Nervenschädigungen). **anästhesieren**: schmerzunempfindlich machen, betäuben

Anästhesin®, das; -s, -e: Anästhetikum für Haut u. Schleimhäute

Anästhesiologe, der; -, -n (Med.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anästhesiologie. **Anästhesiologie**, die; - (Med.): Fachgebiet, das sich mit den verschiedenen Verfahren der Anästhesie (1) beschäftigt. **Anästhesiologin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anästhesiologe. **anästhesiologisch** (Med.): die Anästhesiologie betreffend

Anästhesist, der; -en, -en (Med.): Narkosefacharzt. **Anästhesistin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anästhesist

Anästhetikum, das; -s, ...ka: Schmerzen stillendes, den Schmerz ausschaltendes Mittel. **anästhetisch** (Med.): 1. den Schmerz ausschaltend. 2. mit [Berührung]unempfindlichkeit verbunden. 3. die Anästhesie betreffend. **anästhetisieren** (Med. veraltet): ↑ anästhesieren

Anastigmat, das; -s, -e (*gr.-nlat.*): [fotografisches] Objektiv, bei dem die Verzerrung durch schräg einfallende Strahlen u. die Bildfeldwölbung beseitigt ist. **anastigmatisch**: unverzerrt, ohne Astigmatismus (1)

Anastomose, die; -, -n (*gr.-lat.*): »Eröffnung«; 1. (Bot.) Querverbindung zwischen Gefäßsträngen od. Pilzfäden. 2. (Med.) a) natürliche Verbindung zwischen Blut- od. Lymphgefäßen od. zwischen Nerven; b) operativ hergestellte künstliche Verbindung zwischen Blutgefäßen od. Nerven od. Hohlorganen

...and/...ant

Es besteht oft Zweifel darüber, ob Personenbezeichnungen mit dem Suffix ...and oder ...ant gebildet werden sollen. Beiden Endungen liegen unterschiedliche lateinische Ausgangsformen zugrunde:

...and

der; -en, -en

(*lat.* ...andus (Gerundivendung))

Suffix mit passivischer Bedeutung, das in Bezeichnungen für eine Person steht, mit der etwas geschehen soll:

- Informand
- Konfirmand
- Proband

Die weibliche Form des Wortbildungselementes lautet ...andin, wie z. B. in Doktorandin.

...ant

der; -en, -en

(*lat.* ...ans, Gen. ...antis (Endung des Partizips Präsens))

Suffix mit aktivischer Bedeutung, das in Bezeichnungen für eine Person steht, die selber etwas tut:

- Informant
- Laborant
- Musikant

Die weibliche Form des Wortbildungselementes lautet ...antin, wie z. B. in Praktikantin.

An|a|s|t|ro|p|he, die; -, ...stropfen (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): Umkehrung der gewöhnlichen Wortstellung, bes. die Stellung der Präposition hinter dem dazugehörigen Substantiv (z. B. *zweifelsohne* für *ohne Zweifel*)

An|a|s|t|y|lo|se, die; -, -n (*gr.*) (Kunstwiss.): vollständige Demontage eines zu rekonstruierenden Bauwerks

An|a|t|as, der; - (*gr.*): ein Mineral
An|a|t|e|x|is, die; - (*gr.*) (Geol.): das Wiederaufschmelzen von Gesteinen in der Erde durch ↑ tektonische Vorgänge

An|a|t|hem, das; -s, -e, **An|a|t|he|ma**, das; -s, ...thēmata (*gr.-lat.*):
1. Verfluchung, Kirchenbann.
2. a) (antike Rel.) den Göttern vorbehaltenes Weiheschenken; b) das dem Zorn der Götter Überlieferte, das Verfluchte.

an|a|t|he|ma|t|is|ie|ren (Rel.): mit dem Kirchenbann belegen

an|a|t|io|nal (*gr.; lat.*): nicht national [gesinnt]

An|a|t|ol, der; [-s], -s (nach der türk. Landschaft Anatolien): handgeknüpfter Teppich

An|a|t|om, der; -en, -en (*gr.-lat.*) (Med.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anatomie (1 a)

An|a|t|o|mie, die; -, ...ien (»Zergliederung«): 1. a) (ohne Plural) Wissenschaft vom Bau des [menschlichen] Körpers und seiner Organe; b) Aufbau, Struktur des [menschlichen] Körpers. 2. anatomisches Institut. 3. Lehrbuch der Anatomie (1). **an|a|t|o|mie|ren** (Med. veraltet): ↑ sezieren

An|a|t|o|min, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anatom. **an|a|t|o|misch**: a) die Wissenschaft der

Anatomie betreffend; b) den Bau des [menschlichen] Körpers betreffend; c) zergliedernd

An|a|t|o|x|in, das; -s, -e (*gr.*) (bes. Med.): entgiftetes, aber noch Immunisierung bewirkendes Toxin; **Anatoxin A** (Biol.): von Bakterien erzeugtes Nervengift

An|a|t|o|z|is|m|us, der; -, ...men (*gr.-lat.*): Verzinsung aufgelaufener Zinsen

an|a|t|rop (*gr.-nlat.*) (Bot.): umgewendet, gegenläufig (von der Lage einer Samenanlage)

an|x|ial (*gr.; lat.*) (Druckw.): nicht in der Achsenrichtung angeordnet, nicht axial, nicht achsrecht; **anaxialer Satz**: bestimmte drucktechnische Gestaltungsart eines Textes

An|a|z|i|d|i|t|ät vgl. **Anacidität**

an|a|z|y|k|lisch (*gr.-nlat.*): vorwärts u. rückwärts gelesen den gleichen Wortlaut ergebend (von Wörtern od. Sätzen, z. B. Otto)

an|c|e|p|s vgl. anzepts

An|c|h|o|r [ˈæŋkɔv], der; -s, -e (*engl.*; »Anker«) (EDV): Sprungmarke, [im Text hervorgehobenes] Verweisziel auf einer Website

An|c|h|o|r|man [ˈɛŋkɔmən], der; -, ...men [ˈ...mən] (*engl.*): Journalist o. Ä., der im Rundfunk, Fernsehen, bes. in Nachrichtensendungen, die einzelnen journalistischen Beiträge vorstellt, die verbindenden Worte u. Kommentare spricht

An|c|h|o|r|wo|m|an [ˈɛŋkɔvɔmən], die; -, ...women [ˈ...wɪmɪn]: weibliche Form zu ↑ Anchorman

An|c|h|o|se [anˈʃoːzə], die; -, -n (meist Plural) (*span. u. port.*): aus Sardellen, Sprotten, Heringsen u. a. Fischen durch Einle-

gen und anschließende Reifung hergestellte ↑ Präserve

An|c|h|o|v|is [ˈ...ˈʃoː...], die; -, -e (*gr.-vulgärlat.-it.-span.-port.-niederl.*): in Salz od. Marinade eingelegte Sardelle od. Sprotte

An|c|h|e|n|n|i|t|ät [ˈäŋʃeˈniːtɛːt], die; -, -en (*frz.*): 1. Dienalter. 2. Dienalterfolge. **An|c|h|e|n|n|i|t|ä|t|s|p|r|i|n|z|i|p**, das; -s: Prinzip, nach dem z. B. Beamte nach dem Dienalter, nicht nach der Leistung befördert werden

An|c|h|e|n|Rég|ime [äˈʃjɛː reˈʒiːm], das; - - (*frz.*; »alte Regierungsform«): alte u. nicht mehr zeitgemäße Regierungsform, Gesellschaftsordnung, bes. in Bezug auf das Herrschafts- u. Gesellschaftssystem in Frankreich vor 1789

...and/...ant s. Kasten

An|d|a|l|u|s|it [auch: ...ˈzɪt],

der; -s, -e (*nlat.*; nach den Erstfunden in Andalusien): graues, rötliches, gelbes od. grünes metamorphes Mineral

an|d|a|n|te (*lat.-vulgärlat.-it.*; »gehend«) (Musik): ruhig, mäßig langsam, gemessen (Vortragsanweisung). **An|d|a|n|te**, das;

[-s], -s: ruhiges, mäßig langsames, gemessenes Musikstück

an|d|a|n|t|ino (Musik): etwas schneller als andante. **An|d|a|n|t|ino**, das; -s, -s u. ...ini: kurzes Musikstück im Andante- od. Andantinotempo

An|d|e|s|in, der; -s (*nlat.*; nach den Anden); zu den Feldspaten gehörendes Mineral

An|d|e|s|it [auch: ...ˈzɪt], der; -s, -e: ein vulkanisches Gestein

and|in: die Anden betreffend, in ihnen vorkommend

...and|in s. Kasten ...and/...ant

A

ando

an|do|cken (*dt.*; *engl.*): sich [im Weltraum] anknoppeln, an etwas anhängen

An|d|ra|go|ge, der; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Andragogik. **An|d|ra|go|gik**, die; - (*gr.-nlat.*) (Päd.): Wissenschaft von der Erwachsenenbildung. **An|d|ra|go|gin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Andragoge. **an|d|ra|go|gisch**: die Andragogik betreffend
An|d|ri|enne [á'dri:'en] vgl. Adrienne

an|d|ro..., An|d|ro...

(zu *gr.* *anér*, Gen. *andros* »Mann, Mensch«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »Mann; männlich«:

- androgyne
- Androide
- Andrologie

An|d|ro|blas|tom, das; -s, -e (*gr.; nlat.*): Eierstockgeschwulst, die eine vermehrte Androgenwirkung verursacht

An|d|ro|di|ö|zie, die; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): das Vorkommen von Pflanzen zu nur männlichen Blüten neben solchen mit zwittrigen Blüten bei der gleichen Art

An|d|ro|ga|met, der; -en, -en: männliche Keimzelle (Ggs.: Gynogamet)

An|d|ro|ga|mon, das; -s, -e: Befruchtungstoff des männlichen Gameten

an|d|ro|gen (Med.): a) die Wirkung eines Androgens betreffend; b) männliche Geschlechtsmerkmale hervorruhend; c) von der Wirkung eines Androgens. **An|d|ro|gen**, das; -s, -e: Hormon, das die Ausbildung u. Entwicklung männlicher Geschlechtsmerkmale fördert

an|d|ro|gyn (*gr.-lat.*; »Mannfrau«): 1. Androgyne (1) zeigend. 2. (Bot.) zuerst männliche, dann weibliche Blüten am gleichen Blütenstand ausbildend. **An|d|ro|gyn|ie**, die; - (*gr.-nlat.*): 1. Vereinigung männlicher u. weiblicher Körpermerkmale u. Wesenszüge in einer Person. 2. (Bot.) Zwitterbildung bei Pflanzen. **an|d|ro|gyn|isch** (veraltet): androgyne; vgl. ...isch/-

An|d|ro|gyn|no|phor, das; -s, -en (Bot.): stielartige Verlängerung der Blütenachse, auf der Stempel u. Staubblätter sitzen

An|d|ro|j|de, der; -n, -n. **²An|d|ro|j|d**, der; -en, -en: (bes. in der Science-Fiction) menschenähnliche Maschine; künstlicher Mensch

¹An|d|ro|j|d® ['endʁɔjt, auch: andro(?)it]; das; -[s] (meist o. Art.): freies Betriebssystem für mobile Geräte

An|d|ro|lo|ge, der; -n, -n: Facharzt für Andrologie. **An|d|ro|lo|gie**, die; - (Med.): Männerheilkunde. **An|d|ro|lo|gin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Androloge. **an|d|ro|lo|gisch**: die Andrologie betreffend

An|d|ro|mo|n|ö|zie, die; - (Bot.): das Vorkommen von männlichen u. zwittrigen Blüten auf derselben Pflanze

an|d|ro|phil: zu † Androphilie neigend, Androphilie bekundend. **An|d|ro|phil|ie**, die; - (*gr.*) (Psychol.): sexuelle Neigung zu älteren, reifen Männern

An|d|ro|pho|bie, die; -, ...ien (*nlat.*; *gr.-nlat.*) (Psychol.): Furcht vor Männern, Hass auf Männer

An|d|ro|sper|mi|um, das; -s, ...ien (meist Plural): Samenfaden, der ein † Y-Chromosom enthält u. damit das Geschlecht als männlich bestimmt

An|d|ro|spo|re, die; -, -n: 1. Spore, die zu einer männlichen Pflanze wird. 2. Schwärmospore der Grünalgen

An|d|ro|s|te|ron, das; -s (Kunstw.) (Med.): männliches Keimdrüsenhormon, Abbauprodukt des † Testosterons mit schwach androgener Wirkung

an|d|ro|zen|t|risch: den Androzentrismus betreffend. **An|d|ro|zen|t|ris|mus**, der; -: das Männliche, den Mann ins Zentrum des Denkens stellende Anschauung

An|d|ro|ze|um, das; -s (*gr.-nlat.*): Gesamtheit der Staubblätter einer Blüte

An|ei|dy|llis|mus, der; - (*gr.; lat.*): Unfähigkeit, Bildsymbole zu verstehen

An|ek|do|te, die; -, -n (*gr.-frz.*; »noch nicht Herausgegebenes, Unveröffentlichtes«): kurze, oft witzige Geschichte (zur Charakterisierung einer bestimm-

ten Persönlichkeit, einer bestimmten sozialen Schicht, einer bestimmten Zeit usw.). **An|ek|do|tik**, die; -: alle Anekdoten, die eine bestimmte Persönlichkeit, eine soziale Schicht, eine Epoche betreffen. **an|ek|do|tisch**: in Form einer Anekdote verfasst

An|e|las|tiz|ität, die; -, -en (*gr.*): Abweichung vom elastischen (1) Verhalten

An|e|k|tro|lyt, der; -en (selten: -s), -e (selten: -en) (*gr.-nlat.*): Verbindung, die nicht aus Ionen aufgebaut ist (Ggs.: Elektrolyt [1])

An|e|mo|cho|ren [. 'ko:...] die (Plural) (*gr.-nlat.*; »Windwandler«) (Bot.): Pflanzen, deren Samen od. Früchte durch den Wind verbreitet werden. **An|e|mo|ch|rie**, die; -: Verbreitung von Samen, Früchten od. Pflanzen durch den Wind

an|e|mo|gam (Bot.): durch Wind bestäubt (von Pflanzen). **An|e|mo|gam|ie**, die; -: Windbestäubung

an|e|mo|gen: durch Wind gebildet, vom Wind geformt

An|e|mo|graf, Anemograph, der; -en, -en (Meteorol.): Windrichtung u. -geschwindigkeit messendes u. aufzeichnendes Gerät, Windschreiber

An|e|mo|gramm, das; -s, -e: Aufzeichnung eines Anemografen

An|e|mo|log|ie, die; - (Meteorol.): Wissenschaft von den Luftströmungen

An|e|mo|me|ter, das; -s, -: Windmessgerät

An|e|mo|ne, die; -, -n (*gr.-lat.*): kleine Frühlingsblume mit sternförmigen, weißen bis rosa Blüten; Buschwindröschen

an|e|mo|p|h|il (*gr.-nlat.*): † anemogram

An|e|mo|s|kop, das; -s, -e: Instrument zum Ablesen der Windgeschwindigkeit

An|e|mo|s|tat®, der; -en, -en: den Luftstrom gleichmäßig verteilendes Gerät zur Luftverbesserung

An|e|mo|ta|xis, die; -, ...taxen (Biol.): nach der Luftströmung ausgerichtete aktive Ortsbewegung von Lebewesen

An|e|mo|tro|po|l|graf, **An|e|mo|tro|po|l|graph**, der; -en, -en (Meteorol.): die Windrichtung aufzeichnendes Gerät

Ane[lo]tro[po]me[ter], das; -s, - (Meteorol.): die Windrichtung anzeigendes Gerät

An[er]nergie usw. vgl. Anergie usw.

An[en]ze[ph]alie, die; -, ...jen; (gr.): (Med.): angeborenes Fehlen des Gehirns

Äne[olo]lithik[um] [auch: ...lIt...], das; -s (lat.; gr.-nlat.): ↑ Chalkolithikum. **äne[olo]lithisch**: das Äneolithikum betreffend

Anepi[gra]pha, die (Plural) (gr.): unbetitelte Schriften

An[er]gie, Anenergie, die; -, ...jen (gr.-nlat.): 1. (Med., Psychol.) ↑ Abulie. 2. (Med.) [vollständig]es Fehlen einer Immunreaktion auf ein Antigen. 3. der nicht in technische Arbeit umsetzbare Anteil der für das Ablaufen eines thermodynamischen Prozesses nötigen Energie. **an[er]gisch**, anenergisch: 1. (Med., Psychol.) energielos. 2. unempfindlich (gegen Reize)

Ane[ro]id, das; -[e]s, -e. **Ane[ro]idbajrometer**, das; -s, - (gr.-nlat.): Gerät zum Messen des Luftdrucks

An[er]osie, die; -, ...jen (gr.-nlat.) (Med.): Fehlen des Geschlechtstriebs

An[er]y[th]rop[si]e, die; -, ...jen (gr.-nlat.) (Med.): Rotblindheit

An[eth]ol, das; -s (gr.-lat.; lat.): wichtigster Bestandteil des Anis-, Sternanis-u. Fenchelöls

an[eup]lo[id] (gr.-nlat.) (Biol.): eine von der Norm abweichende, ungleiche Anzahl Chromosomen od. ein nicht ganzzahliges Vielfaches davon aufweisend (von Zellen od. Lebewesen) (Ggs.: euploid). **An[eup]lo[id]ie**, die; - (Biol.): das Auftreten anormaler Chromosomenzahlen im Zellkern

An[eul]rin, das; -s: Vitamin B₁

An[eul]ry[s]ma, das; -s, ...men od. -ta (gr.: »Erweiterung«) (Med.): krankhafte, örtlich begrenzte Erweiterung einer Schlagader

An[fi]xe, die; -, -n (lat.; dt.-frz.-engl.) (Jargon): der erste »Schuss« Rauschgift. **an[fi]xen** (ugs.): 1. jmdn. dazu überreden, sich zum ersten Mal eine Droge zu injizieren. 2. jmds. Interesse an etwas wecken

An[ga]ria, die; - (nlat.; nach dem sibirischen Fluss Angara): geotektonische Aufbauzone Nordasiens jenseits des Urals

An[ga]r[i]en[re]cht, das; -s (pers.-gr.-lat.; dt.; lat. angaria »Frondienst«): das Recht eines Staates, im Notstandsfall (bes. im Krieg) die in seinen Häfen liegenden fremden Schiffe für eigene Zwecke zu verwenden

An[ge]llika, die; -, ...ken u. -s (gr.-lat.-nlat.): Engelwurz (eine Heilpflanze)

An[ge]ll[al]trie, die; - (gr.-nlat.): Engelverehrung

An[ge]llo[gi]e, die; - (Theol.): Lehre von den Engeln

An[ge]lot [engl.: 'eɪndʒəlɒt, frz.: ɑ̃ʒ(ə)lɔ]; der; -s, -s (lat.-frz.): alte englisch-französische Goldmünze

An[ge]llus, der, auch: das; -, - (gr.-lat.; eigtl. Angelus Domini = Engel des Herrn): a) katholisches Gebet, das morgens, mittags u. abends beim sogenannten Angelusläuten gebetet wird; b) Glockenzeichen für das Angelusgebet; Angelusläuten

an[gi]..., **An[gi]...** vgl. angio..., Angio...

An[gi]litis, die; -, ...itiden (gr.-nlat.) (Med.): Entzündung eines Blutgefäßes

An[gi]na, die; -, ...nen (gr.-lat.; von gr. agchônē »das Erwürgen, das Erdröseln«) (Med.): 1. Entzündung des Rachenraumes, bed. der Mandeln. 2. medizinische Bez. für »Eng« (z. B. Angina Pectoris)

An[gi]na Pecto[ri]s, die; - - (gr.-lat.; lat.) (Med.): anfallartig auftretende Schmerzen hinter dem Brustbein infolge einer Erkrankung der Herzkranzgefäße

an[gi]nös (gr.-lat.-nlat.): a) auf Angina beruhend; b) anginaartig

angio..., Angio...

vor Vokalen meist: an[gi]..., An[gi]...
 (zu gr. aggeion »(Blut)gefäß, Behältnis«)
Wortbildungselement mit der Bedeutung »Gefäß«:
 - Angiitis
 - Angiografie
 - Angiologe

An[gi]o[ge]nese, die; -, -n (Med.) Neubildung von Blutgefäßen

An[gi]ogra[fi]e, Angiographie, die; -, ...jen (Med.): röntgenologische Darstellung von Blutge-

fäßen mithilfe injizierter Kontrastmittel

An[gi]o[gra]m, das; -s, -e (gr.-nlat.) (Med.): nach Injektion (1) eines Kontrastmittels erstelltes Röntgenbild der Blutgefäße

An[gi]o[lo]ge, der; -n, -n: Arzt u. Forscher mit Spezialkenntnissen auf dem Gebiet der Angiologie. **An[gi]o[lo]gie**, die; - (Med.): Teilgebiet der inneren Medizin, das sich mit den Blutgefäßen u. ihren Erkrankungen befasst. **An[gi]o[lo]gin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Angiologe. **an[gi]o[lo]gisch**: die Angiologie betreffend

An[gi]om, das; -s, -e, **An[gi]oma**, das; -s, -ta (Med.): Gefäßneubildung, die einem Tumor ähnelt

An[gi]o[pa]thie, die; -, ...jen (Med.): Gefäßleiden

An[gi]ose, die; -, -n: durch gestörten Stoffwechsel entstandene Gefäßerkrankung

An[gi]osper[me]n, die (Plural): Blütenpflanzen mit Fruchtknoten

An[gi]laise [ɑ̃ʒ'leza], die; -, -n (germ.-frz.; »englischer (Tanz)«): alter Gesellschaftstanz

An[gi]l[i]ka[ne]r, der; -s, - (mlat.): Angehöriger der Kirche von England. **An[gi]l[i]ka[ne]rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anglikaner. **an[gi]l[i]k[an]isch**: zur Kirche von England gehörig. **An[gi]l[i]k[an]is[us]**, der; - (nlat.): Lehre der Kirche von England

an[gi]l[i]s[i]ren: 1. an die englische Sprache und Kultur angleichen. 2. englisieren (2)

An[gi]list, der; -en, -en: jmd., der sich mit der Anglistik befasst [hat]. **An[gi]listik**, die; -: Wissenschaft von der englischen Sprache u. Literatur. **An[gi]listin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anglist. **an[gi]listisch**: die Anglistik betreffend

An[gi]l[i]z[i]smus, der; -, ...men: Übertragung einer für das britische Englisch charakteristischen Erscheinung auf eine nicht englische Sprache

an[gi]lo[fo]n, **an[gi]lo[ph]on**: Englisch als Muttersprache sprechend

An[gi]lo[fo]ne, Anglophone, der u. die; -n, -n: jmd., der Englisch als Mutter- bzw. Verkehrssprache spricht. **An[gi]lo[fo]nie**, Anglophonie, die; -: Englischsprachigkeit

An[gi]lo[k]athol[i]z[i]smus, der; -

(*germ.-lat.; gr.-nlat.*): katholisch orientierte Gruppe der anglikanischen Kirche

Aniglo|malnie, die; -: übertriebene Nachahmung alles Englischen

aniglo|phil: für alles Englische eingenommen, dem englischen Wesen zugetan; englandfreundlich (Ggs.: anglophob).

Aniglo|philie, die; - (*mlat.; gr.-nlat.*): Sympathie od. Vorliebe für alles Englische, Englandfreundlichkeit (Ggs.: Anglophobie)

aniglo|phob: gegen alles Englische eingenommen, dem englischen Wesen abgeneigt; englandfeindlich (Ggs.: anglophil). **Aniglo|phobie**, die; - (*mlat.; gr.-nlat.*): Abneigung, Widerwille gegen alles Englische; Englandfeindlichkeit (Ggs.: Anglophilie)

aniglo|phon vgl. **anglofon**

Aniglo|phone usw. vgl. **Anglofone** usw.

Aniglo|ra|katze, die; -, -n (nach dem früheren Namen der türk. Hauptstadt Ankara): Katze mit langem, seidigem Haar u. buschigem Schwanz

Aniglo|ra|wolle, die; -: Wolle, die bes. von der Angoraziege stammt, Mohair (1)

Aniglo|ra|ziege, die; -, -n: in Vorderasien gezüchtete Hausziege mit feinem, langem Haar

Aniglos|tura®, der; -s (*span.*: nach dem früheren Namen der Stadt Ciudad Bolívar in Venezuela): Bitterlikör mit Zusatz von Angosturarinde, der getrockneten Zweigrinde eines südamerikanischen Baumes

Anigry Young Men [ˈæŋrɪ ˈjʌŋ ˈmen], die (Plural) (*engl.*: »zornige junge Männer«): Gruppe sozialkritischer britischer Autoren in der zweiten Hälfte der 50er-Jahre des 20. Jh.s

Angs|ter, der; -s, - (*mlat.*): Trink[vexier]glas des 15. u. 16. Jh.s

Angst|neu|rose, die; -, -n (Med., Psychol.): Sammelbez. für psychische Störungen, die entweder durch unspezifische Ängste od. durch konkrete Furcht († Phobie) gekennzeichnet sind

Angst|psy|cho|se, die; -, -n (Med., Psychol.): sich in Angstzuständen äußernde Psychose

Ängs|t|röm [ˈɔŋstʁɛm, ˈa...], das;

-[s], - (nach dem schwed. Physiiker). **Ängs|t|röm|ein|heit**, die; -, -en: veraltete Einheit der Licht-u. Röntgenwellenlänge (1 Å = 10⁻¹⁰ m) (Zeichen: Å)

Änguil|lette [ˈɑŋiˈjɛt], die; -, -n (*lat.-roman.*): mariniertes Aal

an|gull|rind (*lat.*): zu einem Winkel gehörend, Winkel...

Ängus|rind [auch: ˈæŋɡas...], das; -[e]s, -er (nach der ortschottischen Grafschaft Angus): Mast-rind einer schottischen Rasse

An|hel|do|nie, die; - (*gr.*): 1. Unfähigkeit, Lust od. Freude zu empfinden. 2. (Med.) geschlechtliche Empfindungslosigkeit

An|hel|li|g|ose, die; - (*gr.*) (Med.): Gesundheits- od. Leistungsstörung, die auf Mangel an Sonnenlicht zurückgeführt wird (z. B. bei Bergleuten)

an|he|mi|to|nisch (*gr.; dt.*) (Musik): ohne Halbtöne

An|hi|d|r|ose, Anhidrose, **An|hi|d|r|osis**, Anhidrosis, die; -, ...osen (*gr.-nlat.*) (Med.): a) angeborenes Fehlen der Schweißdrüsen; b) fehlende od. verminderte Schweißabsonderung

An|hy|d|rä|mie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Verminderung des Wassergehalts im Blut

An|hy|d|r|id, das; -s, -e: chem. Verbindung, die aus einer anderen durch Wasserentzug entstanden ist

An|hy|d|r|it [auch: ...ˈdrit],

der; -s, -e: wasserfreier Gips

An|i|d|r|ose, fachspr. auch: **An|i|d|r|osis** vgl. Anhidrose

Äng|ma usw. vgl. Enigma usw.

An|i|lin, das; -s (*sanskrit.-arab.-port.-frz.-nlat.*): einfachstes aromatisches von Benzol abgeleitetes) † Amin, Ausgangsprodukt für zahlreiche Arzneimittel, Farb- u. Kunststoffe

An|i|lin|druck, der; -[e]s: Hochdruckverfahren, bei dem Anilinfarben verwendet werden

An|i|ma, die; -, -s (*lat.*): »Lufthauch, Atem«: 1. (Philos.) Seele.

2. (ohne Plural; Psychol.) unbewusstes, erfahrungsunabhängiges Urbild wie die Frau im Unbewussten des Mannes (einer der Archetypen nach C. G. Jung); vgl. Animus. 3. aus unedlem Metall bestehender Kern einer mit Edelmetall überzogenen Münze

an|i|mal (*lat.*): 1. a) die aktive Lebensäußerung betreffend, auf [Sinnes]reize reagierend; b) zu willkürlichen Bewegungen fähig. 2. animalisch (1, 2); vgl. ...isch/- **an|i|mal|lich**: 1. tierisch, den Tieren eigentümlich. 2. triebhaft. 3. tierhaft, urwüchsig-kreatürlich

an|i|mal|s|ie|ren (*nlat.*): Zellulosefasern durch dünne Überzüge von Eiweißstoffen, Kunstharzen u. dgl. wollähnlich machen

An|i|mal|s|mus, der; -, ...men: religiöse Verehrung von Tieren

An|i|mal|tät, die; - (*lat.*): tierisches Wesen

An|i|mal|teur [...ˈtøːɐ̯], der; -s, -e (*lat.-frz.*): jmd., der von einem Reiseunternehmen o. Ä. angestellt ist, um den Gästen durch Veranstaltung von Spielen o. Ä. Möglichkeiten für die Urlaubsgestaltung anzubieten. **An|i|mal|teu|rin** [...ˈtøːrɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu † Animateur

An|i|mal|tion, die; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. filmtechnisches Verfahren, unlebenden Objekten im Trickfilm Bewegung zu verleihen.

2. (EDV) Erzeugung bewegter Bilder durch den Computer. 3. Gestaltung der Freizeit z. B. einer Reisesellschaft durch eine Animateurin/einen Animateur. **An|i|mal|tions|film**, der; -[e]s, -e: [Zeichen]trickfilm

An|i|mal|t|s|imus, der; - (*lat.-nlat.*): Animismus (1)

an|i|mal|tiv (*lat.-engl.*): belebend, beseelend, anregend

an|i|mal|to (*lat.-it.*) (Musik): lebhaft, beseelt (Vortragsanweisung)

An|i|mal|tor, der; -s, ...oren: Trickfilmzeichner. **An|i|mal|to|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Animator

An|i|me [auch: ˈanime], der; -[s], -s: japanischer Zeichentrickfilm

An|i|mier|da|me, die; -, -n: entsprechend aufgemachte Frau, die in [Nacht]lokalen die Gäste, bes. Männer, zum Trinken von Alkohol animiert

an|i|mi|ren (*lat.-frz.*): 1. a) anregen, ermuntern, ermutigen; b) anreizen, in Stimmung versetzen, Lust zu etwas erwecken. 2. Gegenstände od. Zeichnungen in einzelnen Phasen von Bewegungsabläufen fil-

men, um den Eindruck der Bewegung eines unbelebten Objekts zu vermitteln

An[im]er[lo]kal, das; -s, -e:

[Nacht]lokal mit Animierdamen

An[im]er[mäd]chen, das; -s, -: ↑ Animierdame

An[im]ie[rung], die; -, -en: Ermunterung zu etwas [Übermäßigem o. Ä.]

An[im]is[mus], der; - (*nlat.*): 1. (Völkerkunde) der Glaube an anthropomorph gedachte seelische Mächte, Geister. 2. die Lehre von der unsterblichen Seele als oberstem Prinzip des lebenden Organismus. 3. (Parapsychol.) Theorie innerhalb des ↑ Okkultismus, die ↑ mediomistische Erscheinungen auf ungewöhnliche Fähigkeiten lebender Personen zurückführt (Ggs.: Spiritismus). 4. (Philos.) Anschauung, die die Seele als Lebensprinzip betrachtet. 5. mentales Entwicklungsstadium bei Kleinkindern, in dem sie annehmen, dass Dinge »beseelet« seien (nach Jean Piaget)

An[im]ist, der; -en, -en: Vertreter der Lehre des Animismus (4). **An[im]is[tin]**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Animist. **anim[is]tisch**: a) die Lehre des Animismus (4) vertretend; b) die Lehre des Animismus (4) betreffend

An[im]o, das; -s (*lat.-it.*) (österreich.): 1. Schwung, Lust. 2. Vorliebe **anim[os]** (*lat.*): 1. feindselig. 2. (veraltet) aufgeregt, gereizt, aufgebracht, erbittert. **Anim[os]ität**, die; -, -en: 1. a) (ohne Plural) feindselige Einstellung; b) feindselige Äußerung o. Ä. 2. (ohne Plural; veraltet) a) Aufgeregtheit, Gereiztheit; b) Leidenschaftlichkeit

An[im]us, der; - (*lat.*): »Seele«, »Gefühl« (Psychol.): unbewusstes, erfahrungsunabhängiges Urbild wie das Seelenbild des Mannes im Unbewussten der Frau (einer der Archetypen nach C. G. Jung). **An[im]us Auc[t]oris**, der; - (*lat.*) (Rechtsspr.): Täterwille

An[ion], das; -s, -en (*gr.-nlat.*): negativ geladenes ↑ Ion. **an[io]nisch**: als od. wie ein Anion wirkend

An[is] [auch, österreich. nur: 'a:nis], der; -[es], -e (*gr.-lat.*): a) am östlichen Mittelmeer beheimatete Gewürz- u. Heilpflanze; b) die getrockneten Früchte des Anis

An[is]ette [...'zet], der; -[s], -s (*gr.-lat.-frz.*): süßer, dickflüssiger Likör aus Anis (b), Koriander u. a.

an[is]odont (*gr.*): ↑ heterodont **An[is]o[ga]mie**, die; - (*gr.-nlat.*) (Biol.): Befruchtungsvorgang mit ungleich gestalteten od. sich ungleich verhaltenden männlichen u. weiblichen Keimzellen

An[is]öl, das; -s: ↑²ätherisches Öl des Anis

An[is]o[mor]phie, die; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): unterschiedliche Ausbildung gewisser Pflanzenorgane je nach ihrer Lage zum Boden hin od. zur Sprossachse. **An[is]o[mor]phis[mus]**, der; -, ...men: nicht volle Entsprechung zwischen Wörtern verschiedener Sprachen

An[is]o[phy]llie, die; - (Bot.): das Vorkommen unterschiedlicher Laubblattformen in derselben Sprosszone bei einer Pflanze

an[is]otrop: die Anisotropie betreffend; Anisotropie aufweisend. **An[is]otropie**, die; -: 1. (Biol.) Fähigkeit von bestimmten Organismen, unter gleichen Bedingungen verschiedene Wachstumsrichtungen anzunehmen. 2. (Physik) Richtungsabhängigkeit verschiedener physikalischer u. chemischer Eigenschaften eines Stoffes, insbesondere bei Kristallen

An[is]o[zy]t[os]e, die; -, -n (*gr.*) (Med.): (bei bestimmten Blutkrankheiten) Auftreten von unterschiedlich großen Blutzellen **An[ka]the[te]**, die; -, -n (*dt.; gr.-lat.*) (Math.): eine der beiden Seiten, die die Schenkel des rechten Winkels eines Dreiecks bilden

An[ky]lo[se], die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Versteifung eines Gelenks [nach Gelenkerkrankungen]

An[ky]lo[s]to[m]i[ä]se, An[ky]lo[s]to[m]i[ä]sis, die; -, ...miasen, **An[ky]lo[s]to[m]ose**, die; -, -n: (in den Tropen und Subtropen sowie im Berg- u. Tunnelbau auftretender) Nematodenbefall; Hakenwurmkrankheit

an[ky]lo[tisch] (Med.): a) die Ankylose betreffend; b) versteift (von Gelenken)

An[ky]lo[tom], das; -s, -e: gebogene Operationsmesser

An[mo]de[r]ation, die; -, -en (*dt.; lat.*): vom Moderator, von der Moderatorin einer Sendung gesprochene einführende Worte. **an[mo]de[r]ieren**: eine Anmoderation sprechen

An[na], der; -[s], -[s] (aber: 5 -) (*Hindi*): 1. a) Rechnungseinheit des alten Rupiengeldsystems in Vorderindien; b) Kupfermünze mit Wappen der Ostindischen Kompanie. 2. Bez. für verschiedene indische Gewichtseinheiten

An[na]len, die (Plural) (*lat.*): Jahrbücher, chronologisch geordnete Aufzeichnungen von Ereignissen

An[na]lin, das; -s (*nlat.*): feinpulveriger Gips

An[na]list, der; -en, -en (*lat.-nlat.*): Verfasser von Annalen. **An[na]listik**, die; -: Geschichtsschreibung in Form von Annalen

An[na]ten, die (Plural) (*lat.-mlat.*; Jahresertrag): im Mittelalter übliche Abgabe an den Papst für die Verleihung eines kirchlichen Amtes

An[na]to, der od. das; -s (karibisch = rote Farbe): ↑ Orlean **an[nek]t[er]en** (*lat.-frz.*): »an-, verknüpfen«; etwas gewaltsam u. widerrechtlich in seinen Besitz bringen

An[ne]liden, die (Plural) (*lat.-nlat.*): Gliederwürmer

An[n]ex, der; -es, -e (*lat.*): 1. Anhängsel, Zubehör. 2. Adnex (2)

An[ne]xion, die; -, -en (*lat.-frz.*): gewaltsame u. widerrechtliche Aneignung fremden Gebiets

An[ne]xio[n]is[mus], der; - (*lat.-frz.-nlat.*): Bestrebungen, die auf eine gewaltsame Aneignung fremden Staatsgebiets abzielen.

An[ne]xio[n]ist, der; -en, -en: Anhänger des Annexionismus.

An[ne]xio[n]is[tin], die; -, -en: weibliche Form zu ↑ Annexionist.

An[ne]xio[n]is[tisch]: den Annexionismus betreffend

An[ne]x[ist]is, die; -, ...itiden: ↑ Adnextis

an[ni] cur[ren]tis (*lat.*) (veraltet): laufendes Jahres (Abk.: a. c.) **an[ni] fu[tu]ri** (*lat.*) (veraltet): künftigen Jahres (Abk.: a. f.)

A
Anni

anomal	unnormal
Wir brauchen langfristige Prognosen für anomale Wettererscheinungen. <i>abnorm, ungewöhnlich</i> – sprachen von einem anomalen Zustand – bicefalo: der anomale Doppelkopf – anomale kosmische Strahlung Das war für das damalige Europa anomal, aber vor zweitausend Jahren ganz normal. Bei der Beobachtung der Arktis wurden anomale Aktivitäten beobachtet. Die Behörden haben wegen anomaler Wellen Häfen vorübergehend geschlossen.	Ist normal oder sind wir unnormal, weil wir so was gut finden? <i>abweichend, nicht normal</i> – normale Reaktion auf eine unnormale Situation – Es sei [auf Dauer] nicht unnormal, dass ... – das ist völlig unnormal Wer unnormal scheint oder lebt, der hat verloren. Dabei fiel ihm die unnormale Fahrweise des Nissans auf. Posttraumatischer Stress ist eine normale Reaktion auf unnormale Ereignisse.

An[n]ihila[t]ion, die; -, -en (*lat.*):
1. Vernichtung, Zunichtemachung, Ungültigkeitserklärung.
2. (Kernphysik) das Annihilieren (2). **an[n]ihilie**ren: **1**) zunichtemachen; **2**) für nichtig erklären. 2. (Kernphysik) Elementar- u. Antiteilchen zerstören
an[n]i prae[te]riti (*lat.*) (veraltet): vorigen Jahres (Abk.: a. p.)
An[n]i[ver]sar, das; -s, -e, **An[n]i[ver]sar**[i]um, das; -s, ...ien (meist Plural): (kath. Kirche) jährlich wiederkehrende Gedächtnisfeier für eine verstorbene Person
an[n]o: im Jahre (Abk.: a.)
an[n]o cur[ren]te (*lat.*) (veraltet): im laufenden Jahr (Abk.: a. c.)
An[n]o Do[m]ini: im Jahre des Herrn, d. h. nach Christi Geburt (Abk.: A. D.)
An[n]o[m]i[n]a[t]ion, die; -, -en (*lat.*):
↑ Paronomasie
An[n]on[ce] [a' nɔːsə, österr.: a' nɔːs], die; -, -n (*lat.-frz.*): 1. Zeitungsanzeige, ↑ Inserat. 2. Ankündigung
An[n]on[ce]ex[pe]di[t]ion, die; -, -en: Anzeigenvermittlung
an[n]on[ce]ren: 1. eine Zeitungsanzeige aufgeben. 2. a) etwas durch eine Annonce anzeigen; b) jmdn. od. etwas [schriftlich] ankündigen
An[n]one, die; -, -n (*Taino*): tropische Pflanze mit ledrigen Blättern u. essbaren Früchten
An[n]ota[t]ion, die; -, -en (*lat.*):
1. Auf-, Einzeichnung, Vermerk. 2. erläuternder Vermerk zu einer bibliografischen Anzeige. **an[n]otie**ren: den Inhalt eines Buches o. Ä. (bes. für bibliothekarische Zwecke) zusammenfassen
an[n]u[al]isiert (*lat.-frz.*)

(Wirtsch.): auf ein Jahr umgerechnet
An[n]u[ar]ium, das; -s, ...ien od. ...ia (*lat.*): Kalender; Jahrbuch
an[n]uell (*lat.-frz.*): 1. (veraltet) [all]jährlich. 2. einjährig (von Pflanzen)
An[n]uelle, die; -, -n: Pflanze, die nach einer ↑ Vegetationsperiode abstirbt
An[n]uilität, die; -, -en (*lat.-mlat.*): Jahreszahlung an Zinsen u. Tilgungsraten bei der ↑ Amortisation (1) einer Schuld. **An[n]uilitäten**, die (Plural): jährliches Einkommen
An[n]u[al]it[ati]on, die; -, -en (*lat.*) (schweiz.): ↑ Annullierung
an[n]u[al]ieren (*lat.*): etwas [amtlich] für ungültig, für nichtig erklären. **Annullie**rung, die; -, -en: a) [amtliche] Ungültigkeits-, Nichtigkeitserklärung; b) (bes. südd., österr., schweiz.) Streichung, Stornierung
An[n]un[ti]a[t]ions[st]il, der; -[e]s (*lat.*): Zeitbestimmung des Mittelalters u. der frühen Neuzeit, bei der der Jahresanfang auf das Fest Mariä Verkündigung (25. März) fiel
An[ga], das; -s, -s (*indones.*): indonesisches Wildrind
An[ode], die; -, -n (*gr.-engl.*): »Aufweg; Eingang«: ↑ Elektrode, die 2 Elektronen aufnimmt (Ggs.: Kathode). **an[odisch]**: a) die Anode betreffend; b) mit der Anode zusammenhängend
An[od]y[n]um, das; -s, ...na (*gr.-lat.*) (veraltet): Analgetikum
an[ogen] (*gr.-nlat.*): (Geol.): aus der Tiefe aufsteigend (von Eruptivgesteinen)
An[oa] [a' nɔʝa], die; - (*gr.-nlat.*): Unverstand, Stumpfheit
An[olyt], der; -en (auch: -s), -e[ɪn] (Kurzzw. aus ↑ *Anode* und ↑ *Elek-*

trolyt) (physikal. Chemie): Elektrolyt im Anodenraum (bei Verwendung von zwei getrennten Elektrolyten)
an[om] (*gr.*): Anomie zeigend, aufwendend
an[omal] [auch: ...'ma:l] (*gr.-lat.*): »uneben«: nicht normal [entwickelt], abnorm
anomal/unnormal s. *Kasten*
An[omal]ie, die; -, ...ien: a) (ohne Plural) Abweichung vom Normalen, Abnormität; b) (Biol.) körperliche Fehlbildung; c) (Physik) unregelmäßiges Verhalten des Wassers im Vergleich mit den meisten anderen Stoffen bei Temperaturänderungen; d) (Astron.) Winkel zur mathematischen Beschreibung der Stellung eines Planeten in seiner Bahn um die Sonne
an[omal]is[tisch] (*gr.-nlat.*): auf gleiche Anomalie (d) bezogen; **anomalistischer Mond**: Zeit von einem Durchgang des Mondes durch den Punkt seiner größten Erdnähe bis zum nächsten Durchgang; **anomalistisches Jahr**: Zeit von einem Durchgang der Erde durch den Punkt ihrer größten Sonnennähe bis zum nächsten Durchgang
An[omal]o[s]kop, das; -s, -e (Med.): Apparat zur Prüfung des Farbsinnes bzw. der Abweichungen vom normalen Farbensinn
An[om]ie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*):
1. Gesetzwidrigkeit, Gesetzwidrigkeit. 2. a) (Soziol.) Zustand mangelnder sozialer Ordnung; b) (Soziol.) Zusammenbruch der kulturellen Ordnung; c) Zustand mangelhafter gesellschaftlicher Integration innerhalb eines sozialen Gebildes, verbunden mit Einsamkeit,

Hilflosigkeit u. Ä.. **an|omisch**: gesetzlos, gesetzwidrig
an|onym (*gr.-lat.*): **a**) ungenannt, ohne Namensnennung; **Anonyme Alkoholiker**: Selbsthilfeorganisation von Alkoholabhängigen, deren Mitglieder ihre Abhängigkeit eingestehen müssen, aber anonym bleiben (Abk.: AA); **b**) unpersönlich, durch Fremdheit geprägt
An|onym|ma, die (Plural): Schriften ohne Verfasserangabe
an|onym|misch: anonym; vgl. ...isch/-
an|onym|mie|ren: persönliche Daten aus einer Statistik, aus Fragebogen o. Ä. löschen
An|onym|mi|tät, die; - (*gr.-nlat.*): **a**) das Nichtbekanntsein, Nichtgenanntsein; Namenlosigkeit; **b**) unpersönliche, durch Fremdheit geprägte Atmosphäre
An|onym|mus, der; -, ...mi (*gr.-lat.*): namentlich nicht genannte Person, die etwas verfasst hat
An|op|he|les, die; -, - (*gr.-nlat.*): »nutzlos, schädlich«; in tropischen u. südeuropäischen Ländern vorkommende Stechmücke [die Malaria überträgt]
An|oph|thal|mie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborenes Fehlen od. Verlust eines oder beider Augäpfel
An|op|ie, Anopsie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Funktionseinschränkung od. -ausfall eines od. beider Augen; Unfähigkeit zu sehen (z. B. beim Schielen)
an|op|is|tho|gra|fisch, **an|op|is|tho|gra|phisch** (*gr.*: »nicht von hinten beschrieben«): nur auf einer Seite beschrieben (von Papyrushandschriften) od. bedruckt (Ggs.: **opisthografisch**)
An|op|is|ie vgl. Anopie
Ano|rak, der; -s, -s (*eskim.*): 1. Kakajacke der Inuit. 2. Windjacke mit Kapuze
an|orek|tal (*lat.-nlat.*) (Med.): Mastdarm u. After betreffend, in der Gegend von Mastdarm u. After gelegen
An|orek|ti|kum, das; -s, ...ka (*gr.*): Appetitzügler
an|orek|tisch (Med.): die ↑ Anorexie betreffend, mit ihr einhergehend
An|ore|xia ner|vo|sa, die; - (*nlat.*) (Med.): Magersucht

An|ore|x|ie, die; - (Med.): **a**) Appetitlosigkeit; **b**) ↑ Anorexia nervosa, Magersucht
An|or|ga|nik, die; - (*gr.-nlat.*) (Chemie): ↑ anorganische Chemie
An|or|ga|nik|er, der; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der anorganischen Chemie. **An|or|ga|nik|er|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anorganiker.
an|or|ga|nisch: 1. **a**) zum unbelebten Bereich der Natur gehörend, ihn betreffend (Ggs.: organisch [1 b]); **b**) ohne Mitwirkung von Lebewesen entstanden. 2. nicht nach bestimmten [natürlichen] Gesetzmäßigkeiten erfolgend; ungeordnet, ungliedert; **anorganische Chemie**: Teilgebiet der Chemie, das sich mit Elementen u. Verbindungen ohne Kohlenstoff beschäftigt
An|or|gas|mie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Fehlen bzw. Ausbleiben des ↑ Organismus
an|or|mal (*nlat.*; *gr.-lat.*): nicht normal; von der Norm, Regel abweichend

wegen
 Strahlung
 Wellen
 als
anormal
 völlig
 kosmisch
 Hitze
 Zustand
 werden
 diese

An|or|thit [auch: ...'tt], der; -s (*gr.-nlat.*): zu den Feldspäten gehörendes Mineral
An|or|tho|sit [auch: ...'zit], der; -s: ein Gestein
An|os|mie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): [vollständiges] Fehlen des Geruchssinnes
An|os|g|no|sie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): mit manchen Gehirner-

krankungen einhergehende Unfähigkeit, Erkrankungen der eigenen Person wahrzunehmen
An|os|to|sie, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Störung des Knochenwachstums u. der Knochenentwicklung; Knochenchwund
an|oth|erm (*gr.*): mit zunehmender Wassertiefe kälter werdend (Ggs.: katotherm). **An|oth|ermie**, die; -: Abnahme der Wassertemperatur in der Tiefenzone stehender Gewässer u. der Meere (Ggs.: Katothermie)
An|ox|ä|m|ie, Anoxyhämie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Sauerstoffmangel im Blut
an|oxi|d|ativ, anoxydativ (*gr.-lat.*) (Biol.): von Sauerstoff unabhängig
An|ox|ie, die; -, ...ien (Med.): Sauerstoffmangel in den Geweben.
an|ox|isch (Med.): auf Sauerstoffmangel im Gewebe beruhend, durch Sauerstoffmangel verursacht
An|ox|ib|iose, die; -: Anaerobiose
an|ox|y|gen (*gr.-frz.-nlat.*) (Biol.): keinen molekularen Sauerstoff freisetzend, produzierend (Ggs.: oxygen)
An|ox|y|h|ä|m|ie vgl. Anoxämie
ant..., **Ant...** vgl. anti..., Anti...
 ...**ant** s. *Kasten* ...and/...ant
Ant|a|cid®, das; -s, -e (*gr.*; *lat.*): gegen Säuren sehr widerstandsfähige Eisen-Silicium-Legierung
Ant|a|ci|dum, das; -s, ...da (*gr.*; *lat.*) (Med.): Magensäure bindendes Arzneimittel
Ant|a|go|nis|mus, der; -, ...men (*gr.-lat.*): 1. **a**) (ohne Plural) Gegensatz, Gegnerschaft, Widerstreit, Widerstand; **b**) einzelne gegensätzliche Erscheinung o. Ä. 2. (Med.) gegeneinandergerichtete Wirkungsweise (z. B. Streckmuskel - Beugemuskel). 3. (Biol.) gegenseitige Hemmung zweier Mikroorganismen
Ant|a|go|nist, der; -en, -en (*gr.-lat.*): 1. Gegner, Widersacher. 2. (Med.) einer von paarweise wirkenden Muskeln, dessen Wirkung der des ↑ Agonisten (2) entgegengesetzt ist. 3. (Pharm., Physiol.) Gegenmittel. **Ant|a|go|nis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Antagonist (1). **ant|a|go|n|stisch** (*gr.-nlat.*): gegensätzlich, in einem

nicht ausgleichenden Widerspruch stehend, gegnerisch

antail|le|ren [...tai:...] (Schneiderei): leicht taillieren (1), in der Taille etwas einnehmen

Ant|al|g|ik|um, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*): ↑ Anästhetikum

Ant|ap|ex, Antiapex, der; -, ...api-
zes (*gr.; lat.*): Gegenpunkt des
↑ Apex (1)

Ant|aph|ro|di|si|a|k|um vgl. An-
aphrodisiakum

Ant|ark|ti|ka, die; - (*gr.-lat.*): der
Kontinent der Antarktis. **Ant-
ark|tis**, die; - (*gr.-nlat.*): Land- u.
Meeresgebiete um den Südpol.

ant|ark|tisch: a) die Antarktis
betreffend; b) zur Antarktis ge-
hörend

Ant|ar|th|ri|ti|k|um, das; -s, ...ka
(*gr.-nlat.*): Heilmittel gegen Ge-
lenkentzündung u. Gicht

ant|a|s|the|nisch (*gr.-nlat.*) (Med.):
gegen ↑ Asthenie wirksam; stär-
kend

Ant|a|zi|d|um vgl. Antacidum

Ante, die; -, -n (*lat.*): die meist
pfeilerartig ausgebildete Stirn
einer frei endenden Mauer (in
der altgriechischen u. römi-
schen Baukunst)

Ant|el|bra|chi|um [...x...], das; -s,
...chia (*lat.; gr.-lat.*): Unterarm

ante **Chris|tum** [na|tum] (*lat.*): vor
Christi (Geburt), vor Christus
(Abk.: a. Chr. [n.])

ante **cil|bum** [-'tsi:...] (*lat.*): »vor
dem Essen«: Hinweis auf Re-
zepten

ant|el|da|tie|ren (*lat.-nlat.*) (ver-
altet): 1. [ein Schreiben] vordati-
tieren. 2. [ein Schreiben] zu-
rückdatieren

ant|el|lu|vil|g|nisch (*nlat.*): vor
dem ↑ Diluvium liegend, auftre-
tend

Ant|el|lu|d|ium, das; -s, ...ien (*lat.*):
musikalisches Vorspiel

ante **me|ri|d|em** (*lat.*): vor Mit-
tag; vgl. a. m. (Ggs.: post meri-
diem)

ante **mor|tem** (*lat.*) (Med.): vor
dem Tode (Abk.: a. m.)

Ant|en|ne, die; -, -n (*lat.-it.*):
1. Vorrichtung zum Senden od.
Empfangen (von Rundfunk-,
Fernsehsendungen usw.).
2. Fühler der Gliedertiere (z. B.
Krebse, Insekten)

Ant|en|tem|pel, der; -s, -: ein mit
↑ Anten ausgestatteter altgrie-
chischer Tempel

Ant|el|pä|ni|u|ti|ma, die; -, ...mä u.

...men (*lat.*): die vor der ↑ Pän-
tima stehende, drittletzte Silbe
eines Wortes

Ant|el|pen|di|um, das; -s, ...ien
(*lat.-nlat.*): »Vorhang«: Verklei-
dung des Altarunterbaus, aus
kostbarem Stoff od. aus einer
Vorsatztafel aus Edelmetall od.
geschnitztem Holz bestehend

Ant|el|pir|r|hem, das; -s, -ata (*gr.*):
Dialogverse des Chors in der
attischen Komödie, Gegen-
stück zum ↑ Epirrhem

ant|el|po|nie|rend (*lat.*) (Med.):
vorzeitig, verfrüht auftretend

ante **por|tas** (*lat.*): »vor den To-
ren« (scherzh.): im Anmarsch,
im Kommen (in Bezug auf eine
Person, vor der man warnen
will)

Ant|el|po|si|ti|on, die; -, -en (*lat.*)
(Med.): 1. Verlagerung eines Or-
gans nach vorn. 2. vorzeitiges
Auftreten einer erblich beding-
ten Krankheit (im Verhältnis
zum Zeitpunkt des Auftretens
bei früheren Generationen)

Ant|es|tat, das; -[e]s, -e (früher):
↑ Testat des Hochschulprofes-
sors zu Beginn des Semesters
neben der im Studienbuch des
Studierenden aufgeführten
Vorlesung od. Übung (Ggs.: Ab-
testat)

Ant|el|ze|dens, das; -, ...denzien
(*lat.*): Grund, Ursache; Voraus-
gegangenes. **ant|el|ze|dent**:
durch Antezedenz (2) entstan-
den. **Ant|el|ze|denz**, die; -:

1. ↑ Antezedens. 2. Talbildung
durch einen Fluss, der in einem
von ihm durchflossenen auf-
steigenden Gebirge seine allge-
meine Laufrichtung beibehält
(z. B. Rheintal bei Bingen)
(Ggs.: Epigenese)

Ant|el|ze|den|zen, die (Plural):
1. Plural von ↑ Antezedens.
2. (veraltet) Vorleben, frühere
Lebensumstände

ant|el|ze|die|ren (veraltet): vorher-
gehen, vorausgehen

Ant|el|zes|sor, der; -s, ...oren (ver-
altet): [Amts]vorgänger

Ant|hel|li|um, das; -s, ...thelien
(*gr.-lat.*) (atmosphärische Op-
tik): Art eines ↑ Halos (1) in
Form eines leuchtenden
Flecks in gleicher Höhe wie
die Sonne, jedoch in entgegen-
gesetzter Himmelsrichtung;
Gegensonne

Ant|hel|min|thi|k|um, das; -s, ...ka

(*gr.-nlat.*) (Med.): Wurmmittel.

ant|hel|min|thisch (Med.): gegen
Würmer wirksam

Ant|hem [ˈænm̩], das; -s, -s (*gr.-
nlat.-engl.*): motetten- od. kan-
tatenartige englische Kirchen-
komposition, Hymne

Ant|he|mi|on, das; -s, ...ien (*gr.*)
(altgr. Baukunst): Schmuckfries
mit stilisierten Palmlättern u.
Lotosblüten

Ant|he|mis, die; -, - (*gr.-lat.*):
Hundskamille

Ant|the|re, die; -, -n: Staubbeutel
der Blütenpflanzen

Ant|the|ri|di|um, das; -s, ...dien
(*gr.-nlat.*): Geschlechtsorgan
der Algen, Moose u. Farne, das
männliche Keimzellen ausbil-
det

Ant|the|se, die; - (Bot.): die Zeit
vom Aufbrechen einer Blüte bis
zum Verblühen

Ant|hi|d|ri|ti|k|um, das; -s, ...ka
(*gr.-nlat.*) (Med.): [Arznei]mit-
tel gegen übermäßige Schweiß-
absonderung

Ant|ho|cy|an vgl. Anthozyan

Ant|ho|log|ie, die; -, ...ien (*gr.*):
»Blumenlese«: ausgewählte
Sammlung, Auswahl von Ge-
dichten od. Prosastrücken

Ant|ho|log|ion, Anthologium,
das; -s, ...ia od. ...ien: liturgi-
sches Gebetbuch (↑ Bre-
vier [1 a]) der orthodoxen Kir-
chen

ant|ho|log|isch: ausgewählt

Ant|ho|log|ium vgl. Anthologion

Ant|ho|ly|se, die; - (*gr.-nlat.*)
(Bot.): Auflösung der Blüte ei-
ner Pflanze durch Umwand-
lung der Blütenorgane in grüne
Blätter

Ant|ho|x|an|thin, das; -s, -e: im
Zellsaft gelöster gelber Blüten-
farbstoff

Ant|ho|zo|on, das; -s, ...zoen (*gr.-
nlat.*): Blumentier (z. B. Koralle)

Ant|ho|zy|an, chem. fachspr.: An-
thocyan, das; -s, -e: Pflanzen-
farbstoff

Ant|th|ra|cen [...'tse:n], Anthrazen,
das; -s, -e (*gr.-nlat.*): aus Stein-
kohlenteer gewonnene Aus-
gangsmaterial vieler Farbstoffe

Ant|th|ra|chi|non, das; -s (*gr.*):
aus Anthracen u. ↑ Chinon):
1. Ausgangsstoff für die An-
thrachinonfarbstoffe. 2. Be-
standteil von Abführmitteln

Ant|th|rak|no|se, die; -, -n (*gr.-
nlat.*): durch Pilze verursachte

Pflanzenkrankheit (z. B. Stängelbrenner)

An|th|ra|ko|se, die; -, -n (Med.):

a) Ablagerung von Kohlenstaub in Organen; b) Kohlenstaublunge

¹**An|th|rax**, der; - (<gr.-lat.) (Med.): Milzbrand

²**An|th|rax**, das; -: (bes. als Impfstoff od. als Kampfstoff dienendes) Anthraxerger enthaltenes Produkt

An|th|ra|zen vgl. **Anthracen**

an|th|ra|zit [auch: ...'tsit]: grauschwarz

An|th|ra|zit [auch: ...'tsit], der; -s, -e (<gr.-nlat.): harte, glänzende Steinkohle

an|th|ro|po|..., **An|th|ro|po|...**

(zu gr. *ánthrōpos* »Mensch, Mann«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »Mensch«:

- anthropogen
- Anthropologie
- Anthroposophie
- anthropozentrisch

An|th|ro|po|bio|logie [auch: 'an...], die; - (<gr.-nlat.): Lehre von den Erscheinungsformen des menschlichen Lebens u. der biologischen Beschaffenheit des Menschen

An|th|ro|po|cho|ren [...k...], die (Plural): durch Einfluss der Menschen verbreitete Pflanzen u. Tiere (z. B. Kulturpflanzen, Nahrungsmittelschädlinge).

An|th|ro|po|cho|rie, die; - (Biol.): durch den Menschen verursachte Verbreitung von Tieren u. Pflanzen

an|th|ro|po|gen: durch den Menschen beeinflusst, verursacht

An|th|ro|po|ge|ne|se, die; -: ↑ Anthropogenie

An|th|ro|po|ge|netik, die; - (Med.): Humangenetik

An|th|ro|po|ge|nie, die; -, ...ien: Wissenschaft von der Entstehung u. Abstammung des Menschen

An|th|ro|po|ge|ografie, **An|th|ro|po|ge|ografie** [auch: 'an...], die; -: Teilgebiet der Geografie, das sich mit der Wechselwirkung von Mensch und geographischer Umwelt befasst

an|th|ro|po|id: menschenähnlich

An|th|ro|po|ide, der; -n, -n, **An|th|**

ro|po|id, der; -en, -en: Menschenaffe

An|th|ro|po|kli|ma|to|logie [auch: 'an...], die; -: Wissenschaft von den Beziehungen zwischen Mensch u. Klima

An|th|ro|po|la|trie, die; -, ...ien: göttliche Verehrung eines Menschen, Menschenkult

An|th|ro|po|logie, der; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anthropologie. **An|th|ro|po|logie**, die; -, ...ien: Wissenschaft vom Menschen u. seiner Entwicklung. **An|th|ro|po|login**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anthropologe. **an|th|ro|po|logisch**: die Anthropologie betreffend

An|th|ro|po|logis|mus, der; -: philosophische Auffassung, die den Menschen zum absoluten Mittelpunkt macht

An|th|ro|po|me|trie, die; -: Wissenschaft von den menschlichen Körper- u. Skelettmerkmalen u. deren exakter Bestimmung. **an|th|ro|po|me|trisch**: auf die Anthropometrie bezogen

an|th|ro|po|morph: von menschlicher Gestalt, menschenähnlich, menschlich. **An|th|ro|po|morphie**, der; -n, -n, **An|th|ro|po|morph**, der; -en, -en: Mensch (unter biologischem Aspekt); Menschenaffe

an|th|ro|po|morphisch: die menschliche Gestalt betreffend, sich auf sie beziehend

an|th|ro|po|mor|phis|ren: vermenschlichen, menschliche Eigenschaften auf Nichtmenschliches übertragen. **An|th|ro|po|mor|phis|mus**, der; -, ...men: Übertragung menschlicher Eigenschaften u. Verhaltensweisen auf nicht menschliche Dinge od. Wesen

An|th|ro|po|nose, die; -, -n (Med.): [Infektions]krankheit, die nur von Mensch zu Mensch übertragen werden kann (Ggs.: Anthrozoönose)

An|th|ro|po|nym, das; -s, -e: Personennamen (z. B. Vorname, Familienname). **An|th|ro|po|nymie**, die; -: Anthroponymik. **An|th|ro|po|nymik**, die; -: Personennamkunde

An|th|ro|po|phage, der; -n, -n: ↑ Kannibale. **An|th|ro|po|phalie**, die; -: ↑ Kannibalismus

An|th|ro|po|phy|ten, die (Plural):

durch Menschen verbreitete Pflanzen

An|th|ro|po|soph, der; -en, -en:

Anhänger der Anthroposophie. **An|th|ro|po|sophie**, die; -: (von Rudolf Steiner zu Beginn des 20. Jh.s begründete) Lehre, nach der der Mensch höhere seelische Fähigkeiten entwickeln u. dadurch übersinnliche Erkenntnisse erlangen kann.

an|th|ro|po|sophisch: die Anthroposophie betreffend

An|th|ro|po|technik, die; -: ↑ Human Engineering

an|th|ro|po|zen|trisch: den Menschen in den Mittelpunkt stellend

An|th|ro|po|zo|gen, die (Plural): durch Menschen verbreitete Tiere

An|th|ro|po|zoo|logie [...tsoo...], die; -, -n (Med.): Infektionskrankheit, die zwischen Tier u. Mensch übertragen werden kann (Ggs.: Anthroponose)

An|th|ro|pus, der; -: Frühmensch, Vertreter einer Frühstufe in der Entwicklung des Menschen

An|thu|rie [...rɪə], die; -, -n, **An|thulurium**, das; -s, ...ien (<gr.-nlat.): zu den Aronstabgewächsen gehörende Zimmerpflanze; Flamingoblume

An|th|y|g|ro|do|se, die; -, -n (<gr. dt.): Stromverteilerdose für feuchte Räume, Feuchtraumdose

an|ti|..., **An|ti|...**

vor Vokalen meist: ant..., Ant... (<gr. anti »gegen, gegenüber, entgegen«)

Präfix mit folgenden Bedeutungen:

a) bezeichnet einen ausschließenden Gegensatz:

- antiautoritär

b) drückt aus, dass das im Grundwort Enthaltene verhindert oder ihm entgegengewirkt wird:

- antibakteriell

- Antidepressivum

c) bezeichnet einen komplementären Gegensatz:

- Antarktis

- Antimaterie

d) drückt aus, dass das so Bezeichnete ganz anders ist als das, was das Grundwort angibt, dass es dessen Eigenschaften nicht hat:

- Antiheld

A

anti

Anti-Aging, Anti[aging] [...?ɛi-
dʒɪŋ] das; -s (*gr.; lat.-afz.-engl.*):
Gesamtheit der medizinischen
u. kosmetischen Maßnahmen
zur Verzögerung der menschlichen
Alterungsprozesse

Anti[ali]asing [a'enti'ʔeɪlɪəŋɪŋ],
das; -s (*gr.; lat.-engl.*) (EDV):
Beseitigung des gezackten
od. stufenartigen Erschei-
nungsbildes von Kurven u.
diagonalen Linien auf dem
Bildschirm mithilfe einer spe-
ziellen Software

Anti[al]kohol[i]ker [auch: 'an...],
der; -s, -: jmd., der grundsätzlich
keinen Alkohol zu sich
nimmt. **Anti[al]kohol[i]ke[rin]**,
die; -, -nen: weibliche Form zu
↑ Antialkoholiker

Anti[al]lergi[kum], das; -s, ...ka
(*gr.; gr.-nlat.*): Arzneimittel zur
Vorbeugung gegen u. zur Be-
handlung von Allergien

Anti[ame]ri[kal]nis[mus] [auch:
'an...], der; - (*gr.; nlat.*): ableh-
nende Haltung gegenüber Ge-
sellschaftssystem, Politik und
Lebensstil der USA

Anti[apex] vgl. Antapex

Anti[ar]rhyth[m]ikum, das; -s, ...ka
(*gr.; gr.-nlat.*) (Med.): Arznei-
mittel, das den Herzrhythmus
normalisiert

Anti[asth]ma[tikum], das; -s, ...ka
(*gr.; gr.-nlat.*): Medikament ge-
gen Bronchialasthma

anti[au]to[r]itär [auch: 'an...] (*gr.*
lat.-frz.): nicht autoritär, Autori-
tät ablehnend, gegen autori-
täre Normen gewendet; **anti-
autoritäre Erziehung**: Kinder-
erziehung unter weitgehender
Vermeidung von als autoritär
erachteten Zwängen

Anti[bal]by[p]ille [...'be...],

die; -, -n (*gr.; engl.; lat.*) (ugs.):
ein hormonales Empfängnis-
verhütungsmittel

anti[bak]teri[ell] [auch: 'an...]: ge-
gen Bakterien wirksam od.
gerichtet (bes. von Medikamen-
ten)

Anti[bar]barus, der; -, ...ri (*gr.-
nlat.*) (Geschichte): Titel von
Büchern, die Verstöße gegen
den richtigen Sprachgebrauch
aufführen u. berichtigen

Anti[bi]ont, der; -en, -en (*gr.-
nlat.*): Kleinstlebewesen, von
dem die Antibiose ausgeht.

Anti[bi]ose, die; -, -n: hem-
mende od. abtötende Wirkung

der Stoffwechselprodukte be-
stimmter Mikroorganismen
auf andere Mikroorganismen
Anti[bi]o[ti]ka[re]sis[tenz], die; -,
-en (Med.): Widerstandsfähig-
keit gegen die Wirkung von
Antibiotika (von Keimen, Bak-
terien). **Anti[bi]o[tikum]**,
das; -s, ...ka (Med.): biologi-
scher Wirkstoff aus Stoffwech-
selprodukten von Kleinstlebe-
wesen, der andere Mikroorga-
nismen im Wachstum hemmt
od. abtötet. **anti[bi]o[tisch]**
(Med.): von wachstumshem-
mender od. abtötender Wirk-
ung

Anti[blo]ckier[system], das; -s, -e:
Bremsystem, das beim
Bremsvorgang das Blockieren
der Räder verhindert (Abk.:
ABS)

Anti[chamb]re [ätifā:brə],
das; -s, -s (*lat.-it.-frz.*) (ver-
altet); Vorzimmer. **anti[cham-
bri]en** [antifam...]: 1. (veraltet)
im Vorzimmer eines
Vorgesetzten, einer hochge-
stellten Persönlichkeit o. Ä.
warten. 2. durch beharrliches,
wiederholtes Vorsprechen bei
einer Behörde o. Ä. etwas zu
erreichen suchen

Anti[chre]se [...ç...], die; -, -n
(*gr.-lat.*; »Gegengebrauch«):
Überlassung der Pfandnut-
zung an den Gläubiger. **anti-
chre[tisch]**: die Pfandnutzung
dem Gläubiger überlassend
Anti[christ], der; -[s] (*gr.-lat.*):
1. der Teufel; Widersacher
Christi. 2. (*der*; -en, -en) Gegen-
ner des Christentums. **anti-
christlich** [auch: ...'krist...]: ge-
gen das Christentum eingest-
ellt, gerichtet

Anti[ch]th[one], der; -n, -n (*gr.-
lat.*): ↑ Antipode (1)

anti[cip]an[do] vgl. antizipando

Anti[de]mo[krat], der; -en, -en:
Gegner der bzw. einer Democ-
ratie. **Anti[de]mo[kra]tin**,
die; -, -nen: weibliche Form zu
↑ Antidemokrat. **anti[de]mo-
kra[tisch]**: gegen die ↑ Democ-
ratie gerichtet

anti[de]pres[siv] [auch: 'an...]
(Med.): gegen Depressionen
wirkend (von Arzneimitteln).

Anti[de]pres[siv]um, das; -s,
...va (meist Plural) (*gr.; lat.*)
(Med.): Arzneimittel gegen
↑ Depressionen

Anti[di]a[be]t[i]kum, das; -s, ...ka
(*gr.*) (Med.): Arzneimittel zur
Behandlung des ↑ Diabetes
mellitus

Anti[di]a[ler]pro[gramm]
[...daɪələ...], das; -[e]s, -e (*gr.*
engl.; gr.-lat.): Computerpro-
gramm, das Schutz vor unge-
wollten ↑ Dialern bietet

Anti[dia]r[rho]i[kum], das; -s, ...ka
(*gr.-nlat.*) (Med.): Arzneimittel
gegen Durchfall

**Anti[do]p[ing]a[gen]tur, Anti-Do-
p[ing]-A[gen]tur** [auch: ...'dɔp...],
die; -, -en: für die Bekämpfung
von ↑ Doping zuständige [in-
ter]nationale Instanz

Anti[dot], das; -[e]s, -e, Antido-
ton, das; -s, ...ta (*gr.*) (Med.):
Gegengift. **Anti[do]ta[r]ium**,
das; -s, ...ia (*gr.-nlat.*): a) Ver-
zeichnis von Gegenmitteln,
Gegengiften; b) Titel alter Re-
zeptsammlungen u. Arzneibü-
cher

Anti[do]ton vgl. Antidot

Anti[eme]tikum, das; -s, ...ka
(*gr.*) (Med.): Mittel gegen Er-
brechen

Anti[en]zym, das; -s, -e (Med.):
↑ Antikörper, der sich bei Zu-
fuhr artfremder Enzyme im
Organismus bildet u. deren
Wirksamkeit herabsetzt bzw.
aufhebt

Anti[epi]lep[tikum], das; -s, ...ka
(*gr.; gr.-lat.-frz.-nlat.*) (Med.):
Arzneimittel gegen ↑ Epilepsie

Anti[fak]tor, der; -s, ...oren
(Med.): natürlicher Hemm-
stoff der Blutgerinnung (z. B.
↑ Heparin)

Anti[fa]schis[mus] [auch: 'an...],
der; -: politische Einstellung u.
Aktivität gegen Nationalsozia-
lismus u. Faschismus. **Anti[fa-
schist]** [auch: 'an...], der; -en,
-en: Vertreter des Antifaschis-
mus. **Anti[fa]schis[tin]** [auch:
'an...], die; -, -nen: weibliche
Form zu ↑ Antifaschist. **anti-
fa[schis]tisch** [auch: 'an...]:

a) den Antifaschismus betref-
fend; b) die Grundsätze des
Antifaschismus vertretend
Anti[fe]mi[n]is[mus] [auch: 'an...],
der; -: (auch mit ↑ Misogy-
nie [2] einhergehende) ableh-
nende Haltung gegenüber dem
↑ Feminismus (1)

Anti[fer]ment, das; -s, -e (*gr.*
lat.) (veraltet): ↑ Antienzym
anti[fer]ro[m]al[g]ne[tisch] (*gr.; lat.*;

gr.) (Physik): besondere magnetische Eigenschaften aufweisend (von bestimmten Stoffen)

Antiphon, Antiphon, die; -, -en, **Antiphone**, Antiphone, die; -, -n (*gr.-lat.*): liturgischer Wechselgesang

antiphonal, antiphonal (*gr.-lat.-nlat.*): im liturgischen Wechselgesang

Antiphonale, Antiphonale, das; -s, ...ien, **Antiphonar**, Antiphonar, das; -s, -ien (*gr.-lat.-mlat.*): liturgisches Buch mit dem Text der Antiphonen u. des Stundengebets

Antiphonie, Antiphonie vgl. **Antifon**. **antiphonisch**, antiphonisch: im Wechselgesang (zwischen erstem u. zweitem Chor od. zwischen vorsingender Person u. Chor)

Antifouling [...faylɪŋ, ...'fay...], das; -s (*gr.; engl.*): Anstrich für den unter Wasser befindlichen Teil des Schiffes, der die Anlagerung von Pflanzen u. Tieren verhindert

Antigen, das; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): artfremder Eiweißstoff (z. B. Bakterien), der im Körper die Bildung von ↑ Antikörpern bewirkt, die den Eiweißstoff selbst unschädlich machen

antigloss (*gr.-frz.*): rutschsicher (z. B. von Skianzügen)

Antiheld, der; -en, -en (*gr.; dt.*): inaktive, negative od. passive Hauptfigur in Drama u. Roman im Unterschied zum aktiv handelnden Helden. **Antiheldin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Antiheld

Antihistaminikum, das; -s, ...ka (*gr.; gr.-nlat.*): Arzneimittel gegen allergische Reaktionen

Antihormon, das; -s, -e (Med.): eiweißartiger Stoff, der die Wirkung eines Hormons abschwächen od. aufheben kann

Antihypertonikum, das; -s, ...ka (*gr.; gr.-nlat.*) (Med.): Arzneimittel gegen erhöhten Blutdruck. **Antihypotonikum**, das; -s, ...ka (Med.): Arzneimittel gegen niedrigen Blutdruck

Antijudaismus, der; - (*gr.; hebr.-gr.-nlat.*): traditionelle Form der Judenfeindschaft,

Vor- u. Nebenform des ↑ Antisemitismus (b)

antik (*lat.-frz.*): 1. auf das klassische Altertum, die Antike zurückgehend; dem klassischen Altertum zuzurechnen 2. aus einer vergangenen Epoche stammend bzw. in deren Stil gemacht (von Sachen, bes. von Einrichtungsgegenständen)

Stadt
kostümiert
Gebäude
möblieren
antik
getrimmt
gestylt
verschnörkelt
gewandet
anmuten
Möbel
verhüllt
aussehen

antik/antiquiert s. **Kasten**
Seite 102

Antikalthode, fachspr. auch: **Antikaltoide** [auch: 'an...]

die; -, -n: der ↑ Kathode gegenüberstehende positive ↑ Elektrode in einer Röntgenröhre

Antikle, die; -, -n (*lat.-frz.*):

1. (ohne Plural) klassisches Altertum u. seine Kultur.

2. (meist Plural) antikes Kunstwerk. **antikisch**: dem Vorbild der antiken Kunst nachstrebend; vgl. ...isch/- **antikisieren**: nach Art der Antike gestalten; antike Formen nachahmen (z. B. im Versmaß)

antiklerikal [auch: 'an...]: kirchenfeindlich. **Antiklerikalismus** [auch: 'an...], der; -: kirchenfeindliche Einstellung

Antiklimax, die; -, -e (Rhet., Stilkunde): Übergang vom stärkeren zum schwächeren Ausdruck, vom Wichtigeren zum weniger Wichtigen (Ggs.: Klimax [1])

antiklijnal (*gr.-nlat.*) (Geol.): sattelförmig (von geologi-

schen Falten). **Antiklijnalle**, die; -, -n (Tektonik): Sattel (nach oben gebogene Falte)

Antiklijne, die; -, -n: 1. Antiklijnalle. 2. senkrecht zur Oberfläche des Organs verlaufende Zellwand einer Pflanze

Antiklijnrium, das; -s, ...ien (Geol.): Faltenbündel, dessen mittlere Falten höher als die äußeren liegen (Mulde) (Ggs.: Synklinorium)

Antikolagulan, das; -s, ...lantia [...tsia] u. ...lanzien (meist Plural) (*gr.; lat.*) (Med.): die Blutgerinnung verzögerndes od. hemmendes Mittel

Antikommu[n]ismus [auch: 'an...], der; -: Gegnerschaft gegen den Kommunismus und dessen Ideologie vertretende Personen. **Antikommu[n]ist** [auch: 'an...], der; -en, -en: Gegner des Kommunismus.

Antikommu[n]istin [auch: 'an...], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Antikommu[n]ist. **Antikommu[n]istisch** [auch: 'an...]: gegen den Kommunismus eingestellt, gerichtet

Antikonzeption, die; - (Med.): Empfängnisverhütung. **antikonzeptionell** (Med.): empfängnisverhütend. **Antikonzeption**, das; -s, ...iva (Pharm.): empfängnisverhütendes Mittel

Antikörper, der; -s, - (Med.): im Blutsrum als Reaktion auf das Eindringen von ↑ Antigenen gebildeter Abwehrstoff

Antikritik [auch: 'an...], die; -, -en: Erwidrerung auf eine ↑ Kritik

Antiklajbe, die; -, -n (*gr.*) »Haltegriff, Widerhalt«: Aufteilung eines Sprechverses auf verschiedene Personen

Antilegome non, das; -s, ...omena (meist Plural) (*gr.*): »was bestritten wird«:

1. (ohne Plural) Buch des Neuen Testaments, dessen Aufnahme in den ↑ 'Kanon (5a) früher umstritten war 2. (Plural) Werke antiker Schriftsteller, deren Echtheit bezweifelt od. bestritten wird

Antilepton, das; -s, ...onen (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften denen des ↑ 'Leptons entgegengesetzt sind

A

Anti

A	antik	antiquiert
Anti	<p>Die Stadt punktet mit ihrer Geschichte und der antiken Architektur.</p> <p><i>altertümlich</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine antike Tragödie von Sophokles - aus dem/im antiken Griechenland und Rom - Lexikon der antiken Mythen und Gestalten <p>Die ersten Ausstellungen werden sich mit antiker Kunst befassen.</p> <p>Dabei sind die Möbel keineswegs alt und schon gar nicht antik.</p> <p>Es geht um das Verständnis antiker Texte.</p>	<p>Das Frauenbild wirkt heutzutage antiquiert.</p> <p><i>veraltet, nicht mehr zeitgemäß</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - als völlig antiquiert kritisieren - einen antiquierten Führungsstil vorwerfen - das wirkt seltsam antiquiert <p>Was damals die große Zukunft bedeutete, wirkt heute antiquiert.</p> <p>Ihr Weltbild scheint mir etwas antiquiert zu sein.</p> <p>Protokoll wirkt ein wenig antiquiert, dabei ist es aktueller denn je.</p>

An|ti|li|be|ra|li|s|m|us [auch: 'an...], der; -: Einstellung gegen den ↑ Liberalismus

An|ti|lo|ga|r|ith|m|us [auch: 'an...], der; -, ...men: ↑ Numerus (2)

An|ti|lo|gie, die; -, ...ien (<gr.): Rede u. Gegenrede über die Verifizierbarkeit eines Lehrsatzes

An|ti|lo|pe, die; -, -n (<gr.-mgt.-mlat.-engl.-frz.-niederl.): in Afrika u. Asien vorkommendes gehörntes Huftier

An|ti|ma|chi|a|vel|li|s|m|us [antimachjavel...], der; - (nach einer Schrift Friedrichs d. Großen gegen den Machiavelli); gegen den ↑ Machiavellismus gerichtete Anschauung

An|ti|ma|te|rie [auch: ...'te...], die; - (Physik): Form der Materie, deren Atome aus Antiteilchen zusammengesetzt sind

An|ti|me|ta|bol|le, die; -, -n (<gr.-lat.): »Umänderung, Vertauschung« (Rhet., Stilkunde): Wiederholung von Wörtern in zwei gleich gebauten Sätzen in umgekehrter Reihenfolge (z. B.: Wir leben nicht, um zu essen, sondern wir essen, um zu leben)

An|ti|me|ta|bol|lit [auch: ...'lit], der; -en, -en (Med.): eine ↑ Metaboliten ersetzende u. dadurch den Zellstoffwechsel schädigende Substanz

an|ti|me|ta|phy|s|s|ch [auch: 'an...]: gegen die ↑ Metaphysik gerichtet

An|ti|me|tr|ie, die; - (<gr.) (Bautechnik): ein im Aufbau symmetrisches System, das unsymmetrisch belastet ist. **an|ti|me|tr|isch** (Bautechnik): belastet mit symmetrisch angebrachten, aber entgegengesetzt wirkenden Lasten

An|ti|mi|li|ta|r|is|m|us [auch: 'an...],

der; -: grundsätzliche Ablehnung jeglicher Form militärischer Rüstung

An|ti|mo|der|ni|s|ten|eid, der; -s (<gr.; lat.-frz.-nlat.; dt.): Eid gegen die Lehre des ↑ Modernismus (2) (von 1910 bis 1967 für alle kath. Priester vorgeschrieben)

An|ti|mon, das; -s (<mlat.): ein silberweiß glänzendes Halbmetall; Stibium (Zeichen: Sb)

An|ti|mo|nat, das; [-e]s, -e (<mlat.-nlat.): ein Salz der Antimon-säure

An|ti|mo|nit [auch: ...'nit], der; -[e]s; (meist als »Antimon-glantz« od. »Grauspießglanz« bezeichnetes wichtigstes) Antimonerz

an|ti|mo|ni|m|s|ch, selten: antimoslemisch; gegen Menschen muslimischen Glaubens eingestellt, gerichtet

An|ti|my|ko|ti|k|um, das; -s, ...ka (<gr.) (Med.): Arzneimittel zur Behandlung von Pilzinfektionen

...**an|ti** s. *Kasten ...and/...ant*

An|ti|neur|al|g|ik|um, das; -s, ...ka (<gr.-nlat.) (Med.): schmerzstillendes Mittel gegen Nervenschmerzen u. Neuralgien

An|ti|neur|tr|j|no, das; -s, -s (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften denen des ↑ Neutrinos entgegengesetzt sind

An|ti|neut|ron, das; -s, ...onen (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften denen des ↑ Neutrons entgegengesetzt sind

An|ti|no|m|ie, die; -, ...ien (<gr.-lat.) (Philos., Rechtsspr.): Widerspruch eines Satzes in sich od. zweier Sätze, von denen jeder Gültigkeit beanspruchen kann.

an|ti|no|m|s|ch: widersprüchlich

An|ti|no|m|s|m|us, der; - (<gr.-nlat.):

1. grundsätzliche, anarchistische Gegnerschaft zu Gesetz u. Gesetzlichkeit. 2. (Theol.) Lehre, die die Bindung an das [bes. alttest.] Sittengesetz leugnet u. die menschliche Glaubensfreiheit u. die göttliche Gnade betont.

An|ti|no|m|st, der; -en, -en: Vertreter des Antinomismus. **An|ti|no|m|s|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Antinomist

An|ti|ös|t|ro|gen, das; -s, -e (Med.): Stoff, der die Wirkung von ↑ Östrogenen unterdrückt

An|ti|oxi|d|ans, Antioxydans, das; -, ...dantien u. ...danzien (<gr.-nlat.): Zusatz zu Lebensmitteln, der die ↑ Oxidation verhindert. **an|ti|oxi|dan|ti|ren**, **an|ti|oxy|dan|ti|ren**: bei Lebensmitteln durch einen Zusatz das ↑ Oxidieren verhindern

An|ti|ozo|n|ans, das; -, ...nantien, **An|ti|ozo|n|ant**, das; -s, -e u. -s (<gr.-nlat.) (Chemie): Zusatzstoff, der ↑ Polymeren gegen die Einwirkung von ↑ Ozon schützt

an|ti|pa|r|al|el: parallel verlaufend, jedoch entgegengesetzt gerichtet

An|ti|pa|r|ik|el, das; -s, -: Antiteilchen

An|ti|pas|sat, der; -[e]s, -e: dem ↑ Passat entgegengerichteter Wind der Tropenzone

An|ti|pas|to, der od. das; -[s], ...ti (meist Plural) (It.): italienische Bezeichnung für: Vorspeise

An|ti|pa|th|ie [auch: 'an...], die; -, ...ien (<gr.-lat.): Abneigung, Widerwille gegen jmdn. od. etwas (Ggs.: Sympathie [1]). **an|ti|pa|th|s|ch** [auch: 'an...]: a) mit Antipathie erfüllt; b) Antipathie hervorrufend

An|ti|pe|r|is|t|ik, die; - (Med.): Umkehrung der normalen ↑ Pe-

ristaltik [beim Erbrechen] (z. B. bei Darmverschluss)

An|ti|ph|lo|gis|ti|kum, das; -s, ...ka
(*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündungshemmendes Mittel. **an|ti|ph|lo|gis|tisch** (Med.): entzündungshemmend

An|ti|ph|on usw. vgl. **Antifon** usw.

An|ti|ph|rase, die; -, -n (*gr.-lat.*; »Gegenbenennung«) (Rhet., Stilkunde): Wortfigur, die das Gegenteil des Gesagten meint (z. B. ironisch: eine schöne Beschönigung!)

An|ti|p|ni|gos, der; - (*gr.*): schnell gesprochener Abschluss des ↑ Antepirrhems; vgl. **Prigos**

An|ti|p|ol|de, der; -n, -n (*gr.-lat.*; »Gegenfüßler«): 1. auf der gegenüberliegenden Seite der Erde wohnender Mensch.

2. Mensch, der auf einem entgegengesetzten Standpunkt steht. 3. Zirkusartist, der auf dem Rücken liegend auf seinen Fußsohlen Gegenstände od. eine Person balanciert

An|ti|p|ol|de, die; -, -n (Biol.):

kleine, in der pflanzlichen Samenanlage der Eizelle gegenüberliegende Zelle; Gegenfüßlerzelle

An|ti|p|ol|din, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Antipode**

An|ti|p|y|ron, das; -s, ...nen (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften denen des ↑ Protons entgegengesetzt sind

An|ti|p|ol|se, die; -, -n (*gr.-lat.*; »Gegenfall«): Setzung eines ↑ Kasus (2) für einen anderen

An|ti|p|y|re|lse, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): symptomatische (2) Fiebersenkung. **An|ti|p|y|re|ti|kum**, das; -s, ...ka (Pharm.): fiebersenkendes Mittel. **an|ti|p|y|re|tisch** (Med.): Fieber senkend, Fieber bekämpfend

An|ti|qua, die; - (*lat.*); »die alte (Schrift)«: Bezeichnung für die heute allgemein gebräuchliche Buchschrift

An|ti|quar, der; -s, -e: [Buch]händler, der gebrauchte Bücher, Kunstblätter, Noten o. Ä. kauft u. verkauft. **An|ti|quar|ri|at**, das; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): a) Handel mit gebrauchten Büchern; b) Buchhandlung, Laden, in dem antiquarische Bücher verkauft werden. **An|ti|quar|in**, die; -, -nen: weibliche

Form zu ↑ **Antiquar**. **an|ti|quar|risch** (*lat.*): gebraucht, alt

greifbar
aufreiben
erstanden
Ausgabe
anmuten
vergriffen
antiquarisch
Bücher
kaufen
erhältlich
Sammlerstücke
erwerben
kunsthandwerklich

antiquarisch/antik s. **Kasten**

Seite 104

An|ti|quar|ri|um, das; -s, ...ien: Sammlung von Altertümern

An|ti|quar|k [...kwa:k], das; -s, -s (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften denen des ↑ Quarks entgegengesetzt sind

an|ti|quie|ren (*lat.-nlat.*): 1. veralten. 2. für veraltet erklären. **an|ti|quiert**: veraltet, nicht mehr zeitgemäß; altmodisch, überholt

seltsam
entsprechen
Rollenspiel
klingen
heutzutage
völlig
antiquiert
wirken
anmuten
Frauenbild
merkwürdig
anachronistisch
verstaubt

An|ti|quiert|heit, die; -, -en:

a) (ohne Plural) das Festhalten an veralteten u. überholten Vorstellungen od. Dingen; b) altmodisches Gebaren; c) altmodischer Ausspruch, Brauch, Übung

An|ti|quie|tät, die; -, -en (meist Plural) (*lat.*): altertümlicher [Kunst]gegenstand (Möbel, Porzellan u. a.)

An|ti|ra|ch|ji|ti|kum, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): Mittel zur Behandlung u. Prophylaxe der ↑ Rachitis

An|ti|ra|ke|te, **An|ti|ra|ke|ten|ra|ke|te**, die; -, -n: Kampfkrakete zur Abwehr von ↑ Interkontinentalraketen

An|ti|r|heu|ma|ti|kum, das; -s, ...ka (*gr.; gr.-nlat.*) (Pharm.): Medikament zur Hemmung von Entzündungen bei rheumatischen Erkrankungen

An|ti|r|rh|num, das; -s (*gr.-nlat.*): zu den Rachenblütern gehörende Pflanze; Löwenmaul

an|ti|sem (*gr.-nlat.*): ↑ antonym

An|ti|se|mit, der; -en, -en (*gr.-nlat.*): Gegner, Feind des Judentums. **An|ti|se|m|it|is|t**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Antisemit.

an|ti|se|m|it|is|tisch: jüdenfeindlich. **An|ti|se|m|it|is|mus**, der; -, ...men: a) Abneigung od. Feindschaft gegenüber dem Judentum; b) [politische] Bewegung mit ausgeprägten jüdenfeindlichen Tendenzen

An|ti|sen|se|Tech|no|lo|gie [antisens..., 'ænti(')sens...], die; - (*gr.; engl.; gr.-nlat.*) (Gentechnologie): Verfahren zur Unterdrückung der Ablesung der genetischen Information der Zelle

An|ti|se|psis, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Vernichtung von Krankheitskeimen mit chemischen Mitteln, bes. zur Desinfektion u. in Wunden; vgl. **Asepsis**

An|ti|se|ptik, die; -: ↑ Antisepsis

An|ti|se|pti|kum, das; -s, ...ka (Pharm.): Mittel zur Desinfektion z. B. von Wunden od. Oberflächen, durch das Bakterien, Viren u. Pilze reduziert werden

an|ti|se|ptisch (Med.): die Keimzahl z. B. in Wunden od. auf Oberflächen reduzierend

An|ti|se|rum, das; -s, ...seren u. ...sera (Med.): ↑ Antikörper enthaltendes Heilmittel

An|ti|ska|bi|o|sum, das; -s, ...sa

A

Anti

A

Anti

antiquarisch

Der Handel mit antiquarischen Nazi-Devotionalien ist legal.

gebraucht, älter

- ein 100 Jahre altes antiquarisches Fachbuch
 - ist nur noch antiquarisch erhältlich
 - Verkauf antiquarischer Bücher
- Er schätzt es, den antiquarischen Alltag selbstständig gestalten zu können.
- Sie handelt mit antiquarischen Büchern.
- Texte, die heute weitgehend, wenn überhaupt, nur antiquarisch zu finden sind.

antik

Die Stadt punktet mit ihrer Geschichte und der antiken Architektur.

altertümlich

- eine antike Tragödie von Sophokles
 - aus dem/im antiken Griechenland und Rom
 - Lexikon der antiken Mythen und Gestalten
- Die ersten Ausstellungen werden sich mit antiker Kunst befassen.
- Dabei sind die Möbel keineswegs alt und schon gar nicht antik.
- Es geht ums Verständnis antiker Texte.

(*gr., lat.*) (Med.): Mittel gegen Krätze

An|ti|sol|ma|to|gen, das; -s, -e (<gr.): ↑ Antigen

An|ti|spas|mo|di|kum, Antispastikum, das; -s, ...ka (<gr.-*nl.*) (Med.): krampflösendes, krampflinderndes Mittel; Spasmolytikum

An|ti|spas|t, der; -s, -e (<gr.-*lat.*): auf ↑ Anaklasis des ↑ Choriambus beruhende viersilbige rhythmische Einheit eines antiken Verses (Versfuß $\cup - \cup$)

An|ti|spas|ti|kum vgl. Antispasmodikum

an|ti|spas|tisch (Med.): krampflösend

An|ti|star, der; -s, -s: bekannte Persönlichkeit, deren Aussehen und Auftreten von dem abweicht, was üblicherweise einen Star ausmacht (wie z. B. Schönheit, bestimmtes Verhalten u. Ä.)

An|ti|sta|tik|mit|tel, das; -s, - (<gr.-*nl.*; *dt.*): Mittel, das die elektrostatische Aufladung von Kunststoffen (z. B. Schallplatten, Folien) u. damit die Staubanziehung verhindern soll. **an|ti|sta|tisch** (Physik): elektrostatische Aufladungen verhindernd od. aufhebend

An|ti|s|tes, der; -, ...stites [...te:s] (*lat.*: »Vorsteher«): 1. Priestertitel in der Antike. 2. Ehrentitel für kath. Bischöfe u. Äbte. 3. (schweiz. früher) Titel eines Oberpfarrers der reformierten Kirche

An|ti|stro|phe [...st...., auch: 'anti-ft...], die; -, -n (<gr.-*lat.*): 1. in der altgriechischen Tragödie die der 1. Strophe (1) folgende Gegenwendung des Chors beim Tanz in der ↑ Orchestra. 2. das zu dieser Bewegung vorgetragene Chorlied

An|ti|teil|chen, das; -s, - (<gr.-*lat.*) (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften zu denen eines anderen Elementarteilchens in bestimmter Weise ↑ komplementär sind

An|ti|the|a|ter, das; -s: Sammelbezeichnung für verschiedene Richtungen des modernen experimentellen Theaters

An|ti|the|se [auch: 'an...], die; -, -n (<gr.-*lat.*): 1. der ↑ These entgegengesetzte Behauptung, Gegenbehauptung; Gegensatz; vgl. Synthese (1 a). These (2). 2. (Rhet., Stilkunde) [↑ asyndetische] Zusammenstellung entgegengesetzter Begriffe (z. B. der Wahn ist kurz, die Reu ist lang)

An|ti|the|tik, die; - (Philos.): Lehre von den Widersprüchen u. ihren Ursachen. **an|ti|the|tisch**: gegensätzlich

An|ti|to|xin [auch: 'an...], das; -s, -e (Med.): vom Körper gebildetes, zu den Immunstoffen gehörendes Gegengift gegen von außen eingedrungene Gifte. **an|ti|to|xisch** (Med.): als Antitoxin wirkend

An|ti|tran|spi|ra|nt, das; -s, -e u. -s (<gr.-*lat.*-*engl.*): die Schweißabsonderung hemmendes ↑ Deodorant

An|ti|tri|ni|ta|ri|er, der; -s, -: Gegner der Lehre von der göttlichen Dreieinigkeit. **an|ti|tri|ni|ta|risch**: gegen die Dreieinigkeitslehre gerichtet

an|ti|trip|tisch (<gr.-*nl.*) (Meteorol.): überwiegend durch Reibung entstanden

An|ti|tu|ber|ku|lo|ti|kum, das; -s, ...ka (<gr.; *lat.*) (Med.): Arzneimittel, das hemmend auf das Wachstum von Tuberkelbakterien einwirkt

An|ti|tus|s|j|vum, das; -s, ...va (<gr.:

lat.-nl.) (Med.): Arzneimittel gegen Husten

An|ti|typ, der; -s, -en: 1. jmd., der den allgemein üblichen Vorstellungen von einem bestimmten Typ in keiner Weise entspricht. 2. jmd., der einer bestimmten Person, Figur o. Ä. völlig entgegengesetzt ist; Gegenfigur

An|ti|vi|ren|pro|gramm, das; -[e]s, -e (<gr.; *lat.*) (EDV): Computerprogramm, das einen vorhandenen ↑ Virus (2) entfernt u. gegen Virenbehälter schützt. **An|ti|vi|ren|soft|ware** [...softwe:ɹ], die; -, -s (<gr.; *lat.*; *engl.*): ↑ Antivirenprogramm

An|ti|vit|a|min, das; -s, -e (Biol., Med.): natürlicher od. künstlicher Stoff, der die spezifische Wirksamkeit eines Vitamins vermindert od. ausschaltet

An|ti|zi|ga|nis|mus, der; -: Abneigung od. Feindschaft gegenüber ↑ Sinti und ↑ Roma. **an|ti|zi|ga|nis|tisch** [auch: 'an...]: gegen ↑ Sinti und ↑ Roma gerichtet

an|ti|zi|pa|no (*lat.*) (veraltet): vorwegnehmend, im Voraus

An|ti|zi|pa|ti|on, die; -, -en:

1. a) (bildungsspr.) Vorwegnahme von etwas, was erst später kommt od. kommen sollte, von zukünftigem Geschehen; b) (Musik) Vorwegnahme von Tönen eines folgenden ↑ Akkords (1). 2. (Philos.) Bildung eines philosophischen Begriffs od. einer Vorstellung vor der Erfahrung (↑ a priori). 3. a) Vorgriff des Staates [durch Aufnahme von Anleihen] auf erst später fällig werdende Einnahmen; b) Zahlung von Zinsen u. a. vor dem Fälligkeitstermin. 4. (kath. Kirche) Vorwegnahme eines

Teils des Stundengebets am Nachmittag des vorangehenden Tages. 5. (Med.) † Anteposition (2). 6. (Biol.) † bei einer jüngeren Generation gegenüber älteren Generationen frühere Erreichen einer bestimmten Entwicklungsstufe

an[ti]z[i]pa[tiv]: etwas (eine Entwicklung o. Ä.) vorwegnehmend. **an[ti]z[i]pa[t]risch**: etwas (eine Entwicklung o. Ä.) [bewusst] vorwegnehmend; vgl. ...isch/-

an[ti]z[i]pi[er]en: 1. etwas [gedanklich] vorwegnehmen. 2. vor dem Fälligkeitstermin zahlen

an[ti]z[y]kl[is]ch [auch: 'an... ..tsyk...] (*gr.-nlat.*): 1. in unregelmäßiger Folge wiederkehrend. 2. (Wirtsch.) einem bestehenden Konjunkturzustand entgegenwirkend (Ggs.: prozyklisch)

an[ti]z[y]klo[nal] (Meteorol.): durch eine Antizyklone bestimmt;

antizyklonale Strömung: Luftströmung, die auf der Nordhalbkugel der Erde im Uhrzeigersinn (auf der Südhalbkugel entgegengesetzt) um eine Antizyklone kreist. **an[ti]z[y]klo[ne]**, die; -, -n (Meteorol.): Hochdruckgebiet, barometrisches Maximum

An[ti]z[y]mo[t]ikum, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*): die Gärung verzögerndes Mittel

An[t]o[de], die; -, -n (*gr.*): Chorgesang in der griechischen Tragödie, zweiter Teil der † Ode (1)

An[t]ö[ke], der; -n, -n (*gr.*): auf entgegengesetzter geografischer Breite, aber auf demselben Meridian wohnender Mensch

An[t]o[n]o[m]a[is]ie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. Ersetzung eines Eigennamens durch eine Benennung nach besonderen Kennzeichen od. Eigenschaften des Benannten (z. B. der Zerstörer Karthagos = Scipio; der Korse = Napoleon). 2. Ersetzung der Bezeichnung einer Gattung durch den Eigennamen eines ihrer typischen Vertreter (z. B. Krösus = reicher Mann)

an[t]o[n]ym (*gr.-nlat.*): (Sprachwiss.): (von Wörtern) eine entgegengesetzte Bedeutung habend (z. B. alt/jung, Sieg/Niederlage) (Ggs.: synonym). **An[t]o[n]ym**, das; -s, -e (»Gegen-

wort«) (Sprachwiss.): Wort, das einem anderen in Bezug auf die Bedeutung entgegengesetzt ist (z. B. schwarz/weiß, starten/landen, Mann/Frau) (Ggs.: Synonym). **An[t]o[n]ymie**, die; -, ...ien (Sprachwiss.): semantische Relation, wie sie zwischen Antonymen besteht

an[t]r[en]: † anturen

an[trai]nie[re]n [...tre...]: durch † Training vermitteln, sich durch Training aneignen

An[tro]skop[ie], die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): endoskopische Untersuchung der Nasennebenhöhlen

An[tro]to[m]ie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): (Med.): operative Öffnung der Höhle des Warzenfortsatzes (des warzenförmigen Fortsatzes des Schläfenbeins)

An[t]rum, das; -s, ...tren (in fachspr. Fügungen: -, ...tra) (*gr.*): (Anat., Med.) Körperhöhle, Organ-, Knochenhöhle; **Antrum mastoideum**: hinter der Paukenhöhle gelegener Hohlraum im Ohr

an[tur]nen [...tø:ø...] (*dt.; engl.*) (ugs.): 1. in einen [Drogen]rausch versetzen. 2. in Stimmung, Erregung o. Ä. versetzen (Ggs.: abturnen)

Anu[k]leob[il]ont, Akaryobiont, der; -en, -en (*gr.; lat.; gr.*) (Zool. veraltend): 1. Kleinstorganismus ohne Zellkern. 2. (Plural) zusammenfassende Bezeichnung für Bakterien u. Blaualgen

Anu[ll]us, der; -, ...li (*lat.*): »kleiner Ring«: 1. (Bot.) Ring am Stiel von Blätterpilzen. 2. (Anat.) ringförmiger Teil eines Organs. 3. (Plural) umlaufende Ringe am dorischen † Kapitell

Anu[re]n, die (Plural) (*gr.-nlat.*): »Schwanzlose«: Froschlurche

Anu[ri]e, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Versagen der Urinausscheidung

Anus, der; -, Ani (*lat.*) (Anat.): After. **Anus praeter** [-'pre...]: der; -, Ani - u. - - (*nlat.*; kurz für: Anus praeternaturalis) (Med.): künstlich angelegter, verlegter Darmausgang (z. B. bei Mastdarmkrebs)

an[visi]e[re]n (*dt.; lat.-frz.*): 1. ins Visier nehmen, als Zielpunkt nehmen. 2. etwas ins Auge fassen, anstreben

an[visu]al[is]ie[re]n (*dt.; lat.-engl.*) (Werbepsr.): eine Idee durch eine flüchtig entworfene Zeichnung festhalten

An[xi]o[ly]t[i]kum, das; -s, ...ka (*lat.; gr.; lat.*): (Med.) angstlösendes Arzneimittel

an[th]ing goes ['eniθŋ 'gəʊz] (*engl.*): »alles geht«: Schlagwort für die Vielfalt der Möglichkeiten

an[ze]ps (*lat.*): »schwankend«: lang od. kurz (von der Silbenschilbe im antiken Vers)

an[ze]s[tr]al (*lat.-frz.-engl.*): altertümlich, stammesgeschichtlich

A. O. C. (Abk. für frz. *appellation d'origine contrôlée*): französische Qualitäts- u. Herkunftsbezeichnung für Wein

Aō[de], der; -n, -n (*gr.*): griechischer Dichter u. Sänger im Zeitalter Homers

Aō[li]ne, die; -, -n (*gr.-lat.-nlat.*): vom Namen des gr. Windgottes Äolus (Musik): ein Musikinstrument (Vorläufer der Hand- bzw. Mundharmonika)

äo[li]sch (*gr.-lat.*): 1. (Geol.) durch Windeinwirkung entstanden (von Geländeformen u. Ablagerungen). 2. die altgriechische Landschaft Äolien betreffend; **äo[li]sche Tonart**: dem Moll entsprechende Kirchentonart; **äo[li]sche Versmaße**: Versformen der antiken Metrik, die eine feste Silbenzahl haben u. bei denen nicht eine Länge durch zwei Kürzen od. zwei Kürzen durch eine Länge ersetzt werden können; vgl. Glykoneus, Pherekrates, Hipponakteus, alkäische Strophe, sapphische Strophe

Äo[ls]harfe, die; -, -n: altes Instrument, dessen Saiten durch den Wind in Schwingungen versetzt werden; Windharfe, Geisterharfe

Äo[n], der; -s, -en (meist Plural) (*gr.-lat.*): [unendlich langer] Zeitraum; Weltalter; Ewigkeit

Ao[r]ist, der; -[e]s, -e (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): Zeitform, die eine momentane od. punktuelle Handlung ausdrückt (z. B. die erzählende Zeitform im Griechischen)

Aor[ta], die; -, ...ten (*gr.*) (Anat.): [von der linken Herzkammer ausgehend] Hauptschlagader

Aor[t]algie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*)

A

Aort

(Med.): an der Aorta od. im Bereich der Aorta auftretender Schmerz

Aorten[insuffizienz], **Aortenklappen[insuffizienz]**, die; -: Schließunfähigkeit der Aortenklappe

Aortitis, die; -, ...itiden (Med.): Entzündung der Aorta

Apache, der; -n, -n: 1. [a'patʃə] Angehöriger einer indigenen Bevölkerungsgruppe im Südwesten der USA. 2. [a'paxa] (veraltet) Großstadtdanone (bes. in Paris). **Apalchin** [a'patʃin], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Apache (1)

Apalgotje [auch: ...'go:ge], die; - (<gr.; »das Wegführen«) (gr. Philos.): Schluss aus einem gültigen Obersatz u. einem in seiner Gültigkeit nicht ganz sicheren, aber glaubwürdigen Untersatz. **apalgotzisch** (Philos.): in der Art einer Apagoge; **apagogischer Beweis**: indirekter Beweis durch Aufzeigen der Unrichtigkeit des Gegenstands

Apalliker, der; -s, - (<gr.-nlat.) (Med.): jmd., der an einem apallischen Syndrom erkrankt ist. **Apallikerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Apalliker

apallisch (<gr.-nlat.): in der Fügung **apallisches Syndrom** (Med.): Ausfall zerebraler (1) Funktionen, der zum Wackelkoma führt

Apalnalge [...'na:ʒə], die; -, -n (<frz.): regelmäßige [jährliche] Zahlung an jmdn., bes. an nicht regierende Mitglieder eines Fürstenhauses zur Sicherung standesgemäßen Lebens. **apalnalger** [...'ʒi:...] eine Apalnalge geben

apart (<lat.-frz.): 1. in ausgefallener, ungewöhnlicher Weise ansprechend, anziehend, geschmackvoll; reichend. 2. (veraltet) gesondert, getrennt.

3. (Buchw.) einzeln zu liefern
à part [a'pa:ʔ] (<frz.; »beiseite (sprechen)«): Kunstgriff in der Dramentechnik, eine Art lautes Denken, durch das eine Bühnenfigur ihre [kritischen] Gedanken zum Bühnengeschehen dem Publikum mitteilt

Aparte, das; -[s], -s (veraltet): vgl. à part

Aparteid, die; - (<lat.-afrikaans):

(früher) Trennung zwischen Weißen u. Schwarzen in der Republik Südafrika

Aparteid

Im Gegensatz zu deutschen Substantiven auf *-heit* wie *Menschheit*, *Freiheit* endet das aus dem Afrikaans stammende Wort mit einem *-d*.

Apartment [auch: a'pa:t...], das; -s, -s (Kurzw. aus *Apartment* u. *Hotel*): Hotel, das Apartments (und nicht Einzelzimmer) vermietet

Apartment [...mənt, engl.: a'pa:t...], das; -s, -s (<lat.-it.-frz.-engl.-amerik.): Kleinwohnung (in einem [komfortablen] Mietshaus); vgl. Apartment

Apartmenthaus, das; -es, ...häuser: Mietshaus, das ausschließlich aus Apartments besteht

Apasiron, das; -s, ...tren (<gr.-nlat.): Punkt der größten Entfernung des kleineren Sterns vom Hauptstern bei Doppeltsternen

Apathie, die; -, ...ien (<gr.-lat.; »Schmerzlosigkeit, Unempfindlichkeit«) (Med., Psychol.): Teilnahmslosigkeit; Zustand der Gleichgültigkeit gegenüber den Menschen u. der Umwelt.

apathisch: teilnahmslos, gleichgültig gegenüber den Menschen u. der Umwelt
apathogen (<gr.-nlat.) (Med.): keine Krankheiten hervorruhend (z. B. von Bakterien im menschlichen Organismus) (Ggs.: pathogen)

Apatit [auch: ...'tit], der; -s, -e (<gr.-nlat.): ein Mineral

Apatosauirer, der; -s, -, **Apatosauirer**, der; -, ...rier (<gr.-nlat.): pflanzenfressender, riesiger Dinosaurier der Kreidezeit

Apatrijide, die; -, -n (<gr.): Vaterlandslose[r], Staatenlose[r]

Apeiron, das; - (<gr.) (gr. Philos.): das nie an eine Grenze Kommende, das Unendliche, der ungeformte Urstoff

Apella, die; - (<gr.) (Geschichte): Volksversammlung in Sparta

Aperçu [aper'sy:], das; -s, -s (<frz.): geistreiche Bemerkung

Aperilens, das; -, ...rienzug u. ...rientia (<lat.): Abführmittel

aperiodisch: nicht ↑ periodisch
Aperitif, der; -s, -s (auch: -e)

(<lat.-mlat.-frz.; »(den Magen) öffnend«): appetitanregendes alkoholisches Getränk, das bes. vor dem Essen getrunken wird

Aperitivum, das; -s, ...va (<lat.): 1. mildes Abführmittel. 2. appetitanregendes Arzneimittel

Aperlo [ape'ro:], der; -s, -s (<frz.) (bes. schweiz.): Kurzw. für: Aperitif

Apersonalismus, der; - (<gr.; lat.-nlat.): buddhistische Lehre, nach der die menschliche Person nur trügerische Verkörperung eines unpersönlichen Allwesens ist

aperspektivisch (<gr.; gr.-mlat.) (Philos.): ohne Begrenzung auf den gegenwärtigen perspektivischen (1) Standpunkt des Betrachtlers

Apertoimeter, das; -s, - (<lat.; gr.): Messgerät zur Bestimmung der Aperitur bei Mikroskopobjektiven

Aperitur, die; -, -en (<lat.; »Öffnung«): 1. (Med.) Öffnung [eines Körperhohlraums] (z. B. obere u. hintere Thoraxaperitur). 2. a) (Optik) Öffnung eines optischen Geräts, durch die die Lichtstrahlen eintreten; b) Durchmesser der Aperitur (2 a)

Aperitur[syn]these, die; -: Verfahren der ↑ Radioastronomie zur genaueren Positionsbestimmung u. Beobachtung der Detailstruktur von kosmischen Radioquellen

apetal (<gr.-nlat.) (Bot.): keine Blumenkrone aufweisend (von bestimmten Blüten). **Apetalen**, die (Plural): Blütenpflanzen ohne Blumenkrone

Apex, der; -; Apizes [...tʃe:s] (<lat.; »Spitze«): 1. (Astron.) Zielpunkt eines Gestirns (z. B. der Sonne, auf den dieses in seiner Bewegung gerade zusteuert). 2. (Sprachwiss.) Zeichen (* od. *) zur Kennzeichnung langer Vokale. 3. (Metrik) Hilfszeichen (') zur Kennzeichnung betonter Silben

Apfelsine, die; -, -n (*niederl.-niederd.*; »Apfel aus China«): Frucht des Orangenbaumes

Aphakie, die; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): das Fehlen der Augenlinse (nach Verletzung od. Operation, seltener angeboren)

Aphärese, **Aphäreis**, die; -;

...resen (*gr.-lat.*): »das Wegnehmen«; Wegfall eines Anlautes od. einer anlautenden Silbe (z. B. 's für es, raus für heraus)

Aphasie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. (Med.) Verlust des Sprechvermögens od. Sprachverständnisses infolge Erkrankung des Sprachzentrums im Gehirn. 2. (Philos.) Urteilsenthaltung gegenüber Dingen, von denen nichts Sicheres bekannt ist.

Aphasiker, der; -s, -: jmd., der an Aphasie (1) leidet. **Aphasikerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aphasiker

Aphel [a'fe:l], **Aphel** [ap'he:l] das; -s, -e (*gr.-lat.*) (Astron.): Punkt der größten Entfernung eines Planeten von der Sonne (Ggs.: Perihel)

Aphellanandra, die; -, ...dren (*gr.-nlat.*): Pflanze aus der Gattung der Akanthogewächse aus dem wärmeren Amerika (z. T. beliebte Zierpflanze)

Aphelium vgl. Aphel

Aphemie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): ↑ Aphasie (1)

Aphongetriebe vgl. **Afongetriebe**

Aphonie vgl. **Afonie**

Aphorismus, der; -, ...men (*gr.-lat.*): prägnant-geistreich in Prosa formulierter Gedanke, der eine Erfahrung, Erkenntnis od. Lebensweisheit enthält

Aphoristik, die; - (*gr.-nlat.*): die Kunst, Aphorismen zu schreiben. **Aphoristiker**, der; -s, -: Verfasser von Aphorismen. **Aphoristikerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aphoristiker. **aphoristisch** (*gr.-lat.*): 1. a) die Aphorismen, die Aphoristik betreffend; b) im Stil des Aphorismus; geistreich u. treffend formuliert. 2. kurz, knapp, nur andeutungsweise erwähnt

aphotisch, afotisch (*gr.*): lichtlos, ohne Lichteinfall (z. B. von der Tiefsee) (Ggs.: **euphotisch**)

Aphrasie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. Stummheit. 2. Unvermögen, richtige Sätze zu bilden

Aphrodisiakum, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Pharm.): den Geschlechtstrieb anregendes Mittel (Ggs.: Anaphrodisiakum)

Aphrodisie, die; -, ...ien: krankhaft gesteigerte geschlechtliche Erregbarkeit

aphrodisieren (Med., Sexual-

kunde): sexuell anregen, den Sexualtrieb steigern

aphrodisisch: 1. auf Aphrodite (gr. Liebesgöttin) bezüglich. 2. (Med.) den Geschlechtstrieb steigernd

aphrodisisch: ↑ aphrodisisch (1)

Aphthe, die; -, -n (*gr.-lat.*) (Med.): bes. an den Lippen u. im Bereich der Mundschleimhaut befindliche schmerzhaft, kleine, gelblich weiße Pustel, Bläschen, Fleck

Aphthenseuche, die; - (Tiermed.): Viruserkrankung, die überwiegend bei Paarhufern auftritt; Maul- u. Klauenseuche

Aphyllie, die; -, -n (*gr.-nlat.*): blattlose Pflanze (z. B. Kaktus).

Aphyllie, die; -: Blattlosigkeit.

aphyllisch (Bot.): blattlos

apilacele [a'pja'tʃe:rə] (*it.*) (Musik): nach Belieben, nach Gefallen (Vortragsbezeichnung, die Tempo u. Vortrag dem Interpreten freistellt); vgl. ad libitum (2 a)

Apilarium, das; -s, ...ien (*lat.*): Bienenstand, -haus

apikal (*lat.-nlat.*): 1. (Bot.) an der Spitze gelegen, nach oben gerichtet (z. B. vom Wachstum einer Pflanze). 2. (Sprachwiss.) mit der Zungenspitze artikuliert (von Lauten). 3. (Med.) sich an der Spitze befindend; am spitz geformten äußersten Ende eines Organs gelegen

Apis, der; - (*ägypt.-gr.*): heiliger Stier, der im alten Ägypten verehrt wurde. **Apisstier**, der; -[e]; [figürliche] Darstellung des Apis

Apilinat, der; -en, -en, auch: das; -s, -e (*gr.-nlat.*): Linsenkombination, durch die die ↑ Aberration (1) korrigiert wird.

apilinat: den Aplanaten betreffend

Apalgie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborenes Fehlen eines Organs. **aplastisch** (Med.): die Aplasie betreffend

Apilalentallier, der; -s, - (meist Plural) (*gr.-nlat.*): Säugtier, dessen Embryonalentwicklung ohne Ausbildung einer ↑ Plazenta (1) erfolgt (Ggs.: Plazentalier)

Applit [auch: a'plit], der; -s (*gr.-nlat.*): feinkörniges Ganggestein

Apilomb [a'plõ:]; der; -s (*frz.*):

1. a) Sicherheit (im Auftreten), Nachdruck; b) Dreistigkeit.

2. (Ballett) Abfangen einer Bewegung in den unbewegten Stand

Apnoe, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Atemstillstand, Atemlähmung

ApO, Apo, die; - (Kurzw. aus außerparlamentarische Opposition) (bes. während der Regierungszeit der großen Koalition zwischen CDU u. SPD vom 1966 bis 1969 in der Bundesrepublik Deutschland) nicht fest organisierte Aktionsgemeinschaft bes. von Studierenden u. Jugendlichen, die als antiautoritäre Bewegung die Durchsetzung politischer u. gesellschaftlicher Reformen außerhalb der (als handlungsunfähig erachteten) parlamentarischen Opposition versuchte

Apochromat [...k...], der; -en, -en, auch: das; -s, -e (*gr.-nlat.*): fotografisches Linsensystem, das Farbfehler korrigiert

apod (*gr.-nlat.*): fußlos (von bestimmten Tiergruppen)

Apodiktik, die; - (*gr.-lat.*) (Philos.): die Lehre vom Beweis. **apodiktisch**: 1. (Philos.) unumstößlich, unwiderleglich, von schlagender Beweiskraft. 2. keinen Widerspruch duldend, endgültig, keine andere Meinung gelten lassend, im Urteil streng und intolerant

Apodisatign, die; - (*gr.-nlat.*): [Verfahren zur] Verbesserung des Auflösungsvermögens (des Vermögens, sehr feine, dicht beieinanderliegende Details getrennt wahrnehmbar zu machen) eines optischen Geräts

Apodosis, die; -, ...dosen (*gr.*) (Sprachwiss.): Nachsatz, bes. der bedingte Hauptsatz eines Konditionalsatzes

Apodyteirion (*gr.*), **Apodyteirium** (*gr.-lat.*) das; -s, ...ien: Auskleidezimmer in den antiken Thermen

Apolenzym (*gr.-gr.-nlat.*), **Apoferment** (*gr.; lat.*) das; -s, -e (Biol., Med.): hochmolekularer Eiweißbestandteil eines Enzyms, von dem das wirksame Koenzym abgespalten ist

Apofonie vgl. **Apophonie**

Apogalaktikum, das; -s, ...ken (*gr.-gr.-lat.*): vom Zentrum des Milchstraßensystems entfernten

A

apog

tester Punkt auf der Bahn eines Sterns der Milchstraße

apogam (*gr.-nlat.*): sich ungeschlechtlich (ohne Befruchtung) fortpflanzend. **Apogamie**, die; - (Bot.); ungeschlechtliche Fortpflanzung (eine Form der ↑ Apomixis)

Apogäum, das; -s, ...-äen (*gr.-nlat.*) (Astron.): erdfernster Punkt der Bahn eines Körpers um die Erde (Ggs.: Perigäum)

Apogäums[satellit], die; -en, -en: ein aus dem Apogäum einer vorläufigen Umlaufbahn in den endgültigen 1 Orbit eingeschossener Satellit

Apogäums[trieb]werk, das; -s, -e: im Apogäum der Umlaufbahn eines Satelliten kurzzeitig zu zündendes Raketentriebwerk zum Einschuss aus einer vorläufigen in die endgültige Umlaufbahn

Apograf, Apograph, das; -s, -en (seltener: -e) (*gr.-lat.*): Ab-, Nachschrift, Kopie nach einem Original. **Apografon**, das; -s, ...fa, **Apogralphon**, das; -s, ...pha (*gr.*): Apograf à point [a'pø:]; (*frz.*): 1. zu nichts (beim Billard). 2. (Gastron.) halb, mittel durchgebrauten

Apokalypse, die; -, -n (*gr.-lat.*): »Enthüllung, Offenbarung«: 1. Schrift in der Form einer Abschiedsrede, eines Testaments o. Ä., die sich mit dem kommenden [schrecklichen] Weltende befasst (z. B. die Offenbarung des Johannes im Neuen Testament). 2. (ohne Plural) Untergang, Grauen, Unheil

Apokalyp[tik], die; - (*gr.-nlat.*): 1. Deutung von Ereignissen im Hinblick auf ein nahes Weltende. 2. Schrifttum über das Weltende. **Apokalyp[tiker]**, der; -s, -: 1. (Rel.) Verfasser od. Ausleger einer Schrift über das Weltende. 2. Mensch, für den die Vorstellung eines kommenden Weltendes Realität hat. **Apokalyp[tik]el**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Apokalyp[tiker]. **apokalyp[tisch]**: 1. in der Apokalypse [des Johannes] vorkommend, sie betreffend. 2. a) auf das Weltende hinweisend; Unheil kündend; b) geheimnisvoll, dun-

kel; **apokalyptische Reiter**: Sinnbilder für Pest, Tod, Hunger, Krieg; **apokalyptische Zahl**: die Zahl 666 (Offenbarung 13, 18)

Apokam[no]se, die; - (*gr.*) (Med.): rasche Ermüdung, Schwäche u. Lähmung bestimmter Muskeln (bei ↑ Myasthenie)

apokarp (*gr.-nlat.*) (Bot.): aus einzelnen getrennten Fruchtblättern bestehend (von Blüten). **Apokar[pil]um**, das; -s, ...ien (Bot.): aus einzelnen Früchten zusammengesetzter Fruchtstand

Apokarte[re]se, die; - (*gr.*): Selbsttötung durch Nahrungsverweigerung

Apokal[tal]t[al]se, **Apokal[tal]t[al]sis**, die; -, ...stasen (*gr.-lat.*): »Wiederherstellung« (Rel.): Wiederkehr eines früheren Zustandes, bes. Wiederherstellung allgemeiner Vollkommenheit in der Weltendzeit (Lehre des ↑ Parsismus u. mancher ↑ Mystiker)

Ap[ö]kie, die; -, ...ien (*gr.*): im Griechenland der Antike eine Form der Kolonisation mit dem Ziel der Gründung eines von der Mutterstadt unabhängigen neuen Staates

Apokoi[nu] [...koj'nu]; das; -[s], -s (*gr.*): grammatische Konstruktion, bei der sich ein Satzteil od. Wort zugleich auf den vorhergehenden u. den folgenden Satzteil bezieht (z. B. Was sein Pfeil erreicht, das ist seine Beute, was da krecht und fleucht; Schiller)

Apokolpe [...pe], die; -, ...open (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): Wegfall eines Auslauts od. einer auslautenden Silbe (z. B. hatt für hatte). **apokolpe[iren]** (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): ein Wort am Ende durch Apokope verkürzen

apokrin (*gr.*) (Med.): ein vollständiges Sekret produzierend u. dieses sowie Teile der [eigenen] Zellen ausscheidend (von Drüsen)

apokryph (*gr.-lat.*): »verborgen«: 1. zu den Apokryphen gehörend, sie betreffend. 2. unecht, fälschlich jmdm. zugeschrieben. **Apokryph**, das; -s, -en, **Apokryphon**, das; -s, ...ypha

u. ...yphen (meist Plural) (Rel.): nicht in den ↑ 1. Kanon (5) aufgenommenes, jedoch den anerkannten biblischen Schriften formal u. inhaltlich sehr ähnliches Werk; vgl. **Pseudepigraf**

apollin[isch] (*gr.-nlat.*): a) nicht politisch; b) ohne Interesse an Politik

Apoll, der; -s, -s: ↑ Apollo (1) **apollin[isch]** (*gr.-lat.*): 1. den Gott Apollo betreffend, in der Art Apollos. 2. (Philos.) harmonisch, ausgeglichen, maßvoll (Ggs.: diionysisch)

Apollo, der; -s, -s (nach dem gr.-röm. Gott der Weissagung und Dichtkunst): 1. schöner [junger] Mann. 2. ein Tagfalter. 3. ein ↑ Planetoid

apollin[isch] (nach dem gr. Mathematiker Apollonios von Perge): in der Fügung **apollinisches Problem**: mathematische Aufgabe, bestimmte festgelegte Linien durch eine Kurve zu berühren

Apollo-Programm, **Apollo[pro]gramm**, das; -[e]s: Raumfahrtprogramm der USA in den 60er-Jahren des 20. Jh.s, das u. a. die Landung bemannter Raumfahrzeuge auf dem Mond beinhaltet

Apolog, der; -s, -e (*gr.-lat.*) (Literaturwiss.): [Lehr]fabel, [humoristische] Erzählung

Apolog[et], der; -en, -en (*gr.-nlat.*): a) jmd., der eine bestimmte Anschauung mit Nachdruck vertritt u. verteidigt; b) [literarischer] Verteidiger eines Werkes (bes. Vertreter einer Gruppe griechischer Schriftsteller des 2. Jh.s, die für das Christentum eintraten)

Apolog[et]ik, die; -, -en (*gr.-mlat.*): 1. die Gesamtheit aller apologetischen Äußerungen; wissenschaftliche Rechtfertigung von [christlichen] Lehrsätzen. 2. (ohne Plural) Teilbereich der Theologie, in dem man sich mit der wissenschaftlich-rationalen Absicherung des Glaubens befasst

Apolog[et]in, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Apolog[et] (a) **apolog[et]isch**: eine Ansicht, Lehre o. Ä. verteidigend, rechtfertigend

apolo|ge|ti|sie|ren: verteidigen, rechtfertigen

Apologie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*):
a) Verteidigung, Rechtfertigung einer Lehre, Überzeugung o. Ä.; b) Verteidigungsrede, -schrift

apolog|isch: nach Art einer Fabel, erzählend; **apologisches Sprichwort:** erzählendes od. Beispielspruchwort (z. B. »Alles mit Maßen«, sagte der Schneider und schlug seine Frau mit der Elle tot)

apolo|gi|sie|ren: verteidigen, rechtfertigen

apomik|tisch (*gr.-nlat.*): sich ungeschlechtlich (ohne Befruchtung) fortpflanzend (von bestimmten Pflanzen). **Apomixis,** die; - (Bot.): ungeschlechtliche Fortpflanzung, Vermehrung ohne Befruchtung

Apomorphin, das; -s (*gr.-nlat.*) (Med.): ein ↑ Derivat (3) des ↑ Morphins (starkes Brechmittel bei Vergiftungen)

Aponeuro|se, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. Ansatzteil einer Sehne. 2. flächenhafte, breite Sehne (z. B. die der schrägen Bauchmuskeln)

Apopemptikon, das; -s, ...ka (*gr.*): (in der Antike) Abschiedsgedicht einer fortgehenden Person an die Zurückbleibenden, im Unterschied zum Propemptikon

apophan|tisch (*gr.*): aussagend, behauptend; nachdrücklich

Apophonie, Apofonie, die; - (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): Ablaut (Vokalwechsel in der Stammsilbe wurzelverwandter Wörter, z. B. sprechen u. sprach)

Apophithagma, das; -s, ...men u. -ta (*gr.*): [witziger, prägnanter] Ausspruch, Sinnspruch, Zitat, Sentenz. **Apophithematisch:** in der Art eines Apophithemas geprägt

Apophyllit [auch: ...lit],

der; -s, -e (*gr.*): ein Mineral

Apophyse, die; -, -n (*gr.-nlat.*):
1. (Med.) Knochenfortsatz [als Ansatzstelle für Muskeln].
2. (Zool.) Einstülpungen des Außenskeletts bei Gliederfüßern.
3. (Bot.) a) Anschwellung des Fruchstiels bei Moosen; b) Verdickung der Zapfenschuppe bei Kiefern.
4. (Geol.) Gesteinsverästelung

Apoplek|tiker, der; -s, - (*gr.-lat.*) (Med.): a) jmd., der zu Schlaganfällen neigt; b) jmd., der an den Folgen eines Schlaganfalls leidet. **Apoplek|tiker|in,** die; -, -nen: weibliche Form zu 1

Apoplektiker, apoplek|tisch (Med.): a) zu Schlaganfällen neigend; b) zu einem Schlaganfall gehörend, damit zusammenhängend; durch einen Schlaganfall bedingt

Apoplexie, die; -, ...ien:
1. (Med.) Schlaganfall, Gehirnschlag. 2. (Bot.) plötzliches teilweises od. gänzlichliches Absterben der Krone von Steinobstbäumen

Apopto|se, die; -, -n (*gr.*) (Biol.): genetisch programmierter Zelltod, der für die Entwicklung vielzelliger Organismen notwendig ist

Aporem, das; -s, -ata (*gr.*): »Streitfrage« (Philos.): logische Schwierigkeit, Unlösbarkeit eines Problems. **aporem|tisch** (Philos.): zweifelhaft, schwer zu entscheiden

Aporetik, die; -: Auseinandersetzung mit schwierigen philosophischen Fragen (Aporien) [ohne Berücksichtigung ihrer möglichen Lösung]

Aporetiker, der; -s, -: 1. der die Kunst der Aporetik übende Philosoph. 2. Zweifler, Skeptiker. **Aporetiker|in,** die; -, -nen: weibliche Form zu 1

Aporetiker
aporet|tisch: 1. a) die Aporetik betreffend; b) in der Art der Aporetik. 2. zu Zweifeln geneigt

Aporie, die; -, ...ien (»Ratlosigkeit, Verlegenheit«): 1. Unmöglichkeit, eine philosophische Frage zu lösen. 2. Unmöglichkeit, in einer bestimmten Situation die richtige Entscheidung zu treffen od. eine passende Lösung zu finden; Ausweglosigkeit

Apurin|osis, die; -, ...sen (*gr.*) (Med.): jede Art von Mangelkrankheit

Apors|ma, das; -s, ...men od. -ta: ↑ Aporem

Aporgamie, die; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): Befruchtungsvorgang bei Blütenpflanzen, bei dem der vom Pollen vorgetriebene

Schlauch die Samenanlage nicht unmittelbar über die Höhlung des Fruchtknotens erreicht

Apopto|se, die; -, -n (*gr.-lat.*): »das Verstummern« (Rhet., Stilkunde): bewusster Abbruch der Rede od. eines begonnenen Gedankens vor der entscheidenden Aussage
Apopsorie, die; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): Überspringen der Sporenbildung bei Farnen u. Blütenpflanzen im Generationswechsel

Apopto|se, die; -, ...ien (*gr.-lat.*):
1. Abfall bes. vom christlichen Glauben. 2. Austritt einer Ordensperson aus dem Kloster unter Bruch der Gelübde. **Apoptat,** der; -en, -en: Abtrünniger, bes. in Bezug auf den Glauben

Apoptel, der; -s, - (*gr.-lat.*): »abgesandt; Bote«): 1. (Rel.) Jünger Jesu. 2. (iron.) jmd., der für eine Welt- od. Lebensanschauung mit Nachdruck eintritt u. sie zu verwirklichen sucht

Apoptem, das; -s, -ata (*gr.*) (Med.): Geschwür, Abszess.

Apoptematos (Med.): eiternd
apopte|ri|ori (*lat.*): »vom Späteren her«, d. h., man erkennt die Ursache aus der erst später erfahrenen Wirkung): 1. (Erkenntnistheorie) aus der Wahrnehmung gewonnen, aus Erfahrung (Ggs.: a priori). 2. nachträglich, später (Ggs.: a priori)

Apopte|ri|ori, das; -s, -: Erfahrungssatz, Inbegriff der Erkenntnisse, die a posteriori gewonnen werden (Ggs.: Apriori)

apopte|ri|orisch: erfahrungsgemäß (Ggs.: apriorisch)

Apoptilb, das; -s, - (*gr.-nlat.*): alte Einheit der Leuchtdichte (Abk.: asb); vgl. Leib

Apoptille, die; -, -n (*gr.-nlat.*):
1. Randbemerkung. 2. [empfehlende od. beglaubigende] Nachschrift zu einem Schriftstück. 3. (veraltet) Entlassungsgesuch

Apoptolat, das, fachspr. auch: der; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): a) (Rel.) Sendung, Amt der Apostel; b) Sendung, Auftrag der Kirche; vgl. Laienapostolat

Apoptoliker, der; -s, -: Angehö-

riger verschiedener christlicher Gruppen u. Sekten, die sich am Kirchenbild der apostolischen Zeit orientieren

Apos|to|likum, das; -s (gekürzt aus *lat.* Symbolum apostolicum): das (anzüglich auf die 12 Apostel zurückgehende) christliche Glaubensbekenntnis

apos|to|lisch: **a)** nach Art der Apostel, von den Aposteln ausgehend; **b)** (kath. Kirche) päpstlich; **Apostolische Majestät**: Titel der Könige von Ungarn u. der Kaiser von Österreich; **Apostolischer Nuntius**: ständiger Gesandter des Papstes bei einer Staatsregierung; **Apostolische Signatur**: höchstes ordentliches Gericht u. oberste Gerichtsverwaltungsbehörde der katholischen Kirche; **Apostolischer Stuhl**: Heiliger Stuhl (Bez. für das Amt des Papstes u. die päpstlichen Behörden); **apostolische Sukzession**: Lehre von der ununterbrochenen Nachfolge der Bischöfe u. Priester auf die Apostel; **apostolische Väter**: die ältesten christlichen Schriftsteller, angeblich Schüler der Apostel

Apos|to|li|zi|tät, die; -: nach katholischem Verständnis die Wesensgleichheit der gegenwärtigen Kirche in Lehre u. Sakramenten mit der Kirche der Apostel

Apos|t|roph, der; -s, -e (*gr.-lat.*): »abgewandt; abfallend«: Auslassungszeichen; Häkchen, mit dem man den Ausfall eines Lautes od. einer Silbe kennzeichnen kann (z. B. 'güt'ger Himmel, 'naus)

Apos|t|rophe [...fe, auch: ...'stro:fə], die; -, ...ophen (Rhet., Stilkunde): feierliche Anrede an eine Person od. Sache außerhalb des Publikums; überraschende Hinwendung der redenden Person zum Publikum od. zu abwesenden Personen

apos|t|rophe|ren (*gr.-nlat.*): **1.** mit einem Apostroph versehen. **2. a)** jmdn. feierlich od. gezielt ansprechen, sich deutlich auf jmdn. beziehen; **b)** etwas besonders erwähnen, sich auf etwas beziehen. **3.** jmdn.

od. etwas in einer bestimmten Eigenschaft herausstellen, als etwas bezeichnen

Apo|the|cium [...tsjʊm], das; -s, ...ien (*gr.-nlat.*) (Bot.): schüssel-förmiger Fruchthälter bei Flechten u. Schlauchpilzen

Apo|the|ke, die; -, -n (*gr.-lat.*): **1.** Geschäft, in dem Arzneimittel verkauft u. zum Teil hergestellt werden. **2.** (abwertend) teurer Laden; Geschäft, das hohe Preise fordert

Apo|the|ker, der; -s, - (*nlat.*): jmd., der aufgrund eines Hochschulstudiums mit ↑Praktikum u. aufgrund seiner ↑Approbation (1) berechtigt ist, eine Apotheke zu leiten

Apo|the|ker|fa|u|na, die; -: Sammelbez. für die in chinesischen Apotheken als Heilmittel geführten Fossilien

Apo|the|ker|ge|wicht, das; -s, -e: frühere Gewichtseinheit für Arzneimittel (z. B. Gran, Unze)

Apo|the|ke|rin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Apotheker

Apo|the|ol|se, die; -, -n (*gr.-lat.*): **1.** Erhebung eines Menschen zum Gott, Vergöttlichung eines lebenden od. verstorbenen Herrschers. **2.** Verherrlichung. **3.** (Theater) wirkungsvolles Schlussbild eines Bühnenstücks. **apo|the|o|tisch**: **1.** zur Apotheose (1) erhoben. **2.** eine Apotheose darstellend

a|po|ti|o|ri [*lat.*]: »vom Stärkeren her«: von der Hauptsache her, nach der Mehrzahl

Apo|tro|pai|on vgl. Apotropäum

apo|tro|pä|isch (*gr.-nlat.*): Unheil abwendend (von Zaubermitteln). **Apo|tro|pä|um**, das; -s, ...äa u. ...äen, Apotropaion, das; -s, ...äia (*gr.*): Zaubermittel, das Unheil abwehren soll

App [ep], die; -, -s, selten: das; -s, -s: zusätzliches Anwendungsprogramm, das auf ↑Smartphones u. ↑Tablet-PCs heruntergeladen werden kann; **native App**: genau an die Zielplattform angepasste u. einfach [online] zu installierende Anwendung, die die Funktionen eines mobilen Endgeräts erweitert, aber nicht auf einem Gerät mit anderer Software-Plattform funktioniert

Ap|pa|loo|sa [epə'lu:sa], der od. das; -s, -s (wohl nach dem Wei-

degebiet am Palouse River

(Idaho): eine Pferderasse

Ap|pa|rat, der; -[e]s, -e [*lat.*]: **1.** zusammengesetztes mechanisches, elektrisches od. optisches Gerät. **2. a)** (ugs. veraltet) Telefon; **b)** (ugs.) Radio-, Fernsehgerät; **c)** (ugs.) Elektrorasierer; **d)** (ugs.) Fotoapparat. **3.** Gesamtheit der für eine [wissenschaftliche] Aufgabe nötigen Hilfsmittel. **4.** Gesamtheit der zu einer Institution gehörenden Menschen u. [technischen] Hilfsmittel. **5.** kritischer Apparat. **6.** (sallopp) etwas, was durch seine ungewöhnliche Größe, durch seine Besonderheit, Ausgefallenheit Aufsehen od. Staunen erregt. **7.** (Med.) Gesamtheit funktionell zusammengehörender Organe (z. B. Sehapparat)

ap|pa|ra|tiv [*lat.-nlat.*]: **a)** einen Apparat betreffend; **b)** den Apparatbau betreffend; **c)** mit Apparaten arbeitend (z. B. von technischen Verfahren); **d)** (Med.) mithilfe von Apparaten feststellbar; **apparative Diagnostik**: ↑Diagnostik mithilfe von Geräten (z. B. Röntgen, EKG)

Ap|pa|ra|tschik, der; -s, -s [*lat.-russ.*] (abwertend): Funktionär im Staats- u. Parteiapparat stalinistisch geprägter Staaten, der Weisungen u. Maßnahmen bürokratisch durchzusetzen versucht

Ap|pa|ra|tur, die; -, -en [*lat.-nlat.*]: Gesamtanlage zusammengehörender Apparate u. Instrumente

ap|pa|rent [*lat.-engl.*] (Med.): klinisch auffällig werdend, in Erscheinung tretend (von Krankheiten) (Ggs.: inapparent)

Ap|par|te|ment [...mä:, bes. schweiz.: ...ment], das; -s, -s (schweiz.: -e) [*lat.-it.-frz.*]: **a)** komfortable Kleinwohnung; **b)** Zimmerflucht, einige zusammenhängende Räume in einem größeren [luxuriösen] Hotel; vgl. Apartment

Ap|par|te|ment|haus, das; -es, ...häuser: modernes Mietshaus mit einzelnen Kleinwohnungen

ap|pas|si|o|na|to [*it.*] (Musik): leidenschaftlich, entfesselt, stürmisch (Vortragansweisung)

Ap|peal [ə'pi:l], der; -s (*engl.*):

a) Anziehungskraft, Ausstrahlung, Aussehen, Reiz, Image;
b) (Werbespr.) Aufforderungscharakter, Anreiz

Glamour
Berufung
Amokoma
Berufungsurteil
Appeal
Sex
modisch
Snob
spekulativ
Geldsammler
Analogie

Ap|pease|ment [ə'pi:zmənt], das; -[s] (*lat.-frz.-engl.*): Haltung der Nachgiebigkeit; Beschwichtigung[spolitiik]

Ap|pell, der; -s, -e (*lat.-frz.*):
1. Aufruf, Mahnruf (zu einem bestimmten Verhalten). 2. (Militär) Aufstellung, Antreten (zur Befehlsausgabe u. a.). 3. Gehorsam des [Jagd]hundes; **Ap|pell haben**: gehorchen (von einem Hund). 4. (Fechten) kurzes Auftreten mit dem vorgestellten Fuß

Gewissen
leidenschaftlich
flammend
Vernunft
dramatisch
verhält
verzweifelt
Solidarität
eindringlich
Appell
richten
ungehört
moralisch

Ap|pell|Ap|peal *s. Kasten Seite 112*
ap|pell|la|bel (*lat.-frz.*) (veraltet): gerichtlich anfechtbar

Ap|pell|lant, der; -en, -en (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Berufungskläger

Ap|pell|lat, der; -en, -en (Rechtsspr. veraltet): Berufungsbeklagter

Ap|pell|la|ti|on, die; -, -en (Rechtswiss.): Berufung

ap|pell|la|ti|v: ↑ appellativisch. **Ap|pell|la|ti|v**, das; -s, -e: Substantiv, das eine Gattung gleichgearteter Dinge od. Lebewesen u. zugleich jedes einzelne Wesen od. Ding dieser Gattung bezeichnet (z. B. Tisch, Mann). **ap|pell|la|ti|v|sch**: als Appellativ gebraucht; vgl. ...isch/-

Ap|pell|la|ti|v|na|me, der; -ns, -n: als Gattungsbezeichnung verwendeter Eigenname (z. B. Zepelin für »Luftschiff«)

Ap|pell|la|ti|v|um, das; -s, ...va (veraltet): Appellativ

ap|pell|lie|ren: 1. sich an jmdn., etwas in mahndendem Sinne wenden. 2. (Rechtsspr. veraltet) Berufung einlegen

Ap|pell|dek|to|mie, die; -, ...ien (*lat.; gr.*) (Med.): operative Entfernung des Wurmfortsatzes des Blinddarms, Blinddarmoperation

Ap|pen|dix, der; -[es], ...dizes [...tse:s] od. -e (*lat.*: »Anhang, Anhängsel«): 1. Anhängsel. 2. Ansatzstück zum Füllen an Luftballons. 3. Anhang eines Buches (der unechte Schriften, Tafeln, Tabellen, Karten, den kritischen Apparat o. Ä. enthält). 4. (fachspr.: die; -, ...dizes od. ...dices [...tse:s], sonst der; -, ...dizes; Med.) Wurmfortsatz des Blinddarms

Ap|pen|di|zi|tis, die; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Wurmfortsatzes des Blinddarms, Blinddarmentzündung. **ap|pen|di|zi|ti|sch** (Med.): die Appendizitis betreffend

Ap|per|so|nie|rung, die; - (*lat.-nlat.*) (Med.): schizophrene Krankheitsbild, bei dem die erkrankte Person fremde Erlebnisse als eigene aus gibt u. sich mit Verhaltensweisen anderer Personen identifiziert

Ap|per|ti|nens, das; -, ...enzien (meist Plural) (*lat.*) (veraltet): Zubehör

Ap|per|ze|p|ti|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Philos.) begrifflich urteilendes Erfassen im Unterschied zur ↑ Perzeption. 2. (Psychol.) bewusstes Erfassen von Erlebnis-, Wahrnehmungs- u. Denkinhalten

Ap|per|ze|p|ti|ons|psy|chol|ogie, die; -: (von W. Wundt begründete) Lehre von der Auffassung des Ablaufs der psychischen Vorgänge als Willensakt

ap|per|ze|p|ti|v (Psychol.): durch Apperzeption (2) bewirkt, durch Aufmerksamkeit zustande kommend

ap|per|zi|pi|ren (Psychol.): Erlebnisse u. Wahrnehmungen bewusst erfassen im Unterschied zu ↑ perzipieren

Ap|pel|tenz, die; -, -en (*lat.*) (Verhaltensforschung): a) [ungerichtete] suchende Aktivität (z. B. bei einem Tier auf Nahrungssuche); b) Begehren; Sexualverlangen

Ap|pel|tenz|ver|hal|ten, das; -s (*lat.; dt.*) (Verhaltensforschung): Triebverhalten bei Tieren zur Auffindung der triebbefriedigenden Reizsituation

Ap|pel|tit, der; -[e]s, -e (Plural selten) (*lat.*): Wunsch, etwas [Bestimmtes] zu essen od. auch zu trinken. **ap|pel|ti|lich**: a) appetitanregend; b) hygienisch einwandfrei, sauber; c) adrett u. frisch aussehend

Ap|pel|ti|zü|g|ler, der; -s, - (Med.): Mittel, das eine appetitvermindernde Wirkung hat

Ap|pel|ti|zer ['epataɪzɐ]; der; -s, - (*engl.*): a) appetitanregendes Mittel; b) Appetithäppchen

ap|plai|nie|ren (*lat.-frz.*): a) [ein]leben; b) ausgleichen

ap|plau|die|ren (*lat.*): a) Beifall klatschen; b) jmdm./einer Sache Beifall spenden

Ap|plaus, der; -es, -e (Plural selten): Beifall[sruf], Händeklatschen

Ap|pl|et ['eplət], das; -s, -s (*engl.*) (EDV): Anwendungsprogramm zum Herunterladen u. Ausführen auf dem Computer

ap|pli|ka|bel (*lat.-nlat.*): anwendbar. **Ap|pli|ka|bi|li|tät**, die; -: Anwendbarkeit

Ap|pli|kant, der; -en, -en (*lat.*) (veraltet): 1. Bewerber, Anwärter. 2. Bittsteller

A

Appl

A
Appl

Appell	Appeal
Die große Bühne nutzte sie für einen patriotischen Appell. <i>Aufruf, Mahnruf</i> – Appelle an Einsicht und Vernunft – Die Appelle verhallten ungehört – richte ich einen/den dringenden Appell an die/alle Anwesenden Die Tochter richtete einen flammenden Appell an die Bundesregierung. Mit der geringen Wirkung von Appellen an Vernunft und Einsicht. Statt dessen gefällt er sich in moralischen Appellen.	Ihm habe aber das Charisma und der Sex Appeal eines Elvis Presley gefehlt. <i>Anziehungskraft, Reiz</i> – das hat einen gewissen Appeal – mit ihrem Sex Appeal – nächste Instanz: der Court of Appeal Damit verliert die Linke den in ihrer Geschichte stets wichtigen Appeal. Das entschied am Montag eine Wirtschaftskammer am Londoner Court of Appeal. Der Trainer hat nicht den Appeal bei den Massen wie Jürgen Klopp.

Appl[i]ka|te, die; -, -n: dritte ↑ Koordinate (1) eines Punktes
Appl[i]ka|ti|on, die; -, -en: 1. Anwendung, Zuführung, Anbringung. 2. (veraltet) Bewerbung, Fleiß, Hinwendung. 3. (Med.) Verabreichung von Medikamenten (z. B. oral, intravenös, subkutan). 4. (Rel.) Darbringung der katholischen Messe für bestimmte Personen od. Anliegen. 5. (Textilkunde) aufgenähte Verzierung aus Leder, Filz, dünnerem Metall o. Ä. an Geweben. 6. haftendes od. aufgelegtes Symbol auf Wandtafeln o. Ä. 7. ↑ App
Appl[i]ka|tor, der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*) (Med.): röhren-, düsenförmiges Teil, mit dem Salbe o. Ä. appliziert, an eine bestimmte Stelle (z. B. auf eine offene Wunde, in den Darm) gebracht werden kann
Appl[i]ka|tur, die; -, -en: 1. (veraltet) zweckmäßiger Gebrauch. 2. (Musik) Fingersatz, das zweckmäßige Verwenden der einzelnen Finger beim Spielen von Streichinstrumenten, Klavier u. a.
appl[i]zi|ren (*lat.*): 1. anwenden, gebrauchen. 2. (Med.) verabreichen, verabfolgen, dem Körper zuführen (z. B. Arzneimittel). 3. (Farben) auftragen. 4. (Stoffmuster) aufnähen
Ap|pog|gia|tur, **Ap|pog|gia|tu|ra** [...dʒa...], die; -, ...ren (*vulgär-lat.-it.*) (Musik): langer Vorschlag, der Hauptnote zur Verzierung vorausgeschickter Nebenton
Ap|point [a'pɔ̃e:], der; -s, -s (*lat.-frz.*): Ausgleichsbetrag; Wechsel, der eine Restschuld vollständig ausgleicht
Ap|point|ment [ə'pɔ̃ntmɛ̃t],

das; -s, -s (*frz.-engl.*): Festlegung, Termin
ap|po|nie|ren (*lat.*) (veraltet): beifügen
ap|port (*lat.-frz.*): bring [es] her! (Befehl an einen Hund). **Ap|port**, der; -s, -e: 1. (veraltet) Sacheinlage statt Bargeld bei der Gründung einer Kapitalgesellschaft. 2. (Jägerspr.) Herbeischaffen des erlegten Wildes durch den Hund. 3. (Parapsychol.) das angebliche Herbeischaffen von Gegenständen od. die Lage- od. Ortsveränderung materieller Dinge, bewirkt von Geistern od. von einem ↑ Medium (4 a)
ap|por|tie|ren: Gegenstände, erlegtes Wild herbeibringen (vom Hund)
Ap|po|si|ti|on, die; -, -en (*lat.*): 1. (Sprachwiss.) substantivisches Attribut, das üblicherweise im gleichen Kasus steht wie das Substantiv od. Pronomen, zu dem es gehört (z. B. Paris, die Hauptstadt Frankreichs). 2. (Biol.) Anlagerung von Substanzen (z. B. Dickenwachstum pflanzlicher Zellwände od. Anlagerung von Knochensubstanz beim Aufbau der Knochen) (Ggs.: Intussuszeption [1])
ap|po|si|ti|o|nal: ↑ appositionell; vgl. ...al/...ell. **ap|po|si|ti|o|nell** (*lat.-nlat.*): die Apposition (1) betreffend, in der Art einer Apposition gebraucht; vgl. ...al/...ell
Ap|po|si|ti|ons|aul|ge, das; -s, -n (Zool.): lichtschwaches, doch scharf abbildendes Facettenauge bei Insekten; vgl. Superpositionsauge
ap|po|si|tiv (Sprachwiss.): als Apposition (1) [gebraucht], in der Apposition stehend

ap|prai|siv [apre...] (*engl.*): nicht wertfrei, bewertend (von Wörtern u. Begriffen)
Ap|pre|hen|si|on, die; -, -en (*lat.*): Erfassung eines Gegenstandes durch die Sinne; Zusammenfassung mannigfaltiger Sinnesindrücke zu einer Vorstellungseinheit. **ap|pre|hen|siv** (*lat.-nlat.*): 1. reizbar. 2. furchtsam
Ap|pre|teur [...'tøʁ], der; -s, -e (*lat.-galloroman.-frz.*): jmd. (Facharbeiter), der Gewebe, Textilien appetriert. **Ap|pre|teu|rin** [...'tø:ʀi:n], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Appreteur
ap|pre|tie|ren: Geweben, Textilien durch entsprechendes Bearbeiten ein besseres Aussehen, Glanz, höhere Festigkeit geben
Ap|pre|tur, die; -, -en (*nlat.*): 1. das Appetrieren. 2. Mittel; Masse zum Appetrieren. 3. Raum, in dem Textilien appetriert werden
Ap|proach [ə'prɔʊtʃ], der; -[e]s, -s od. -es [...tʃəs, ...tʃis] (*engl.*): 1. Sehweise, Art der Annäherung an ein [wissenschaftliches] Problem. 2. Anfang eines Werbetextes, der die Aufmerksamkeit der Kundschaft erregen soll. 3. Landeanflug eines Flugzeugs. 4. Annäherungsschlag beim Golf
Ap|pro|ba|ti|on, die; -, -en (*lat.*): »Billigung, Genehmigung«: 1. staatliche Zulassung zur Berufsausübung als Arzt, Ärztin od. Apotheker, Apothekerin. 2. (kath. Rel.) a) Anerkennung, Bestätigung, Genehmigung durch die zuständige kirchliche Autorität; b) Bevollmächtigung zur Wortverkündigung u. zur Spendung des Bußsakraments
ap|pro|ba|tur: es wird gebilligt

(Formel der kirchlichen Druck-erlaubnis); vgl. Imprimatur (1)
ap|pro|bie|ren (österr., sonst veraltet): bestätigen, genehmigen.
ap|pro|biert: zur Ausübung des Berufes staatlich zugelassen (↑ Approbation [1])

Ap|pro|che [a'pʁɔʃ], die; -, -n (lat.-frz.) (Militär veraltet): Laufgraben. **ap|pro|chie|ren** [...'ʃi:...] (veraltet): 1. sich nähern. 2. (Militär) Laufgraben anlegen

Ap|pro|pri|a|ti|on, die; -, -en (lat.): Zu-, Aneignung, Besitzergreifung

Ap|pro|pri|a|ti|ons|k|lau|sel, die; -: Klausel, wonach die Regierung Steuergelder nur zu dem vom Parlament gebilligten Zweck verwenden darf

ap|pro|pri|ie|ren: in Besitz nehmen

Ap|pro|vi|sa|ti|on, die; -, -en (lat.) (österr. Amtsspr. veraltet): Versorgung, bes. von Truppen, mit Lebensmitteln. **ap|pro|vi|s|i|o|nie|ren** (lat.-frz.) (österr. Amtsspr. veraltet): [Truppen] mit Lebensmitteln versorgen

Ap|pro|x|i|ma|ti|on, die; -, -en (lat.-nlat.): 1. (Math.) Näherung[swert], angenäherte Bestimmung od. Darstellung einer unbekanntem Größe od. Funktion. 2. Annäherung (an einen bestimmten Zielpunkt o. Ä.)

ap|pro|x|i|ma|tiv: angenähert, ungefähr. **Ap|pro|x|i|ma|tiv**, das; -s, -e (Sprachwiss.): Formklasse des Adjektivs, die eine Annäherung ausdrückt (vergleichbar deutschen Adjektivbildungen wie rötlich zu rot)

Ap|ra|x|ie, die; -, ...ien (gr. (Med.)): durch zentrale Störungen bedingte Unfähigkeit, sinnvolle u. zweckmäßige Bewegungen auszuführen

ap|rès nous le déluge [apre'n(ə)de ly:ʒ(ə)] /frz./ »nach uns die Sintflut!«; angeblicher Ausspruch der Marquise de Pompadour nach der verlorenen Schlacht bei Roßbach 1757): nach mir die Sintflut!; es ist mir ganz gleich, was später geschieht

Ap|rès-Ski [apre'ʃi:, apres'ki], das; - (frz.; norw.): a) Zerstreuung od. Vergnügen [nach dem Skilaufen] im Winterurlaub;

b) sportlich-saloppe, modische Kleidung, die von Winterurlaubern, -urlauberinnen im Allgemeinen nach dem Skilaufen getragen wird

ap|ri|cot [...'ko:] (lat.-vulgärlat.-spätgr.-arab.-span.-frz.): aprikosenfarben

Ap|ri|ko|se, die; -, -n (lat.-vulgärlat.-spätgr.-arab.-span.-frz.-niederl.): a) gelbliche, pflaumen-große, fleischige Steinfrucht des Aprikosenbaumes; b) Aprikosenbaum; c) Gartenzierbaum aus Japan

Ap|ri|l, der; -[s], -e (lat.): vierter Monat im Jahr (Abk.: Apr.)

Ap|ri|l|the|sen, die (Plural): von Lenin am 17. April 1917 verkündetes Aktionsprogramm, das die Aktionen der bolschewistischen Partei auf dem Weg von der Februar- zur Oktoberrevolution bestimmte

a pri|ma vi|sta [-v...] (it.): »auf den ersten Blick«: 1. ohne vorherige Kenntnis, unvorbereitet. 2. (Musik selten) vom Blatt, d. h. ohne vorhergehende Probe bzw. Kenntnis der Noten, singen od. spielen; vgl. aber a vista

a pri|ori (lat.): »vom Früheren her«: 1. (Erkenntnistheorie) von der Erfahrung od. Wahrnehmung unabhängig, aus der Vernunft durch logisches Schließen gewonnen (Ggs.: a posteriori). 2. grundsätzlich, von vornherein (Ggs.: a posteriori)

Ap|ri|ori, das; -, - (Philos.): Vernunftsatz, Inbegriff der Erkenntnisse, die a priori gewonnen werden (Ggs.: Aposteriori)

ap|ri|ori|sch: aus Vernunftgründen [erschlossen], allein durch Denken gewonnen (Ggs.: aposteriorisch)

Ap|ri|ori|s|m|us, der; -, ...men (lat.-nlat.): a) Erkenntnis a priori; b) philosophische Lehre, die eine von der Erfahrung unabhängige Erkenntnis annimmt.

Ap|ri|ori|st, der; -en, -en: Vertreter der Lehre des Apriorismus. **Ap|ri|ori|s|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Apriorist. **ap|ri|ori|s|tisch**: den Apriorismus betreffend

ap|ro|po|s [...'po:] /frz./ »zum Gesprächsthema«: nebenbei bemerkt, übrigens; da wir gerade davon sprechen

Ap|ros|do|ke|se, die; -, -n (gr.-nlat.) (Rhet., Stilkunde): Anwendung des ↑ Aprosdoketons als bewusstes Stilmittel

ap|ros|do|ke|tisch: a) die Aprosdo-kese, das Aprosdoke-ton; b) in Form eines Aprosdo-ke-ton abgefasst

Ap|ros|do|ke|ton, das; -s, ...ta (gr.): »Unerwartetes« (Rhet., Stil-kunde): unerwartet gebrauchtes, auffälliges Wort bzw. Redewendung anstelle erwarteter geläufiger Wörter od. Wendungen

Ap|ros|e|xie, die; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): Konzentrations-schwäche; Störung des Vermö-gens, sich geistig zu sammeln, aufmerksam zu sein; Zustand der Verwirrung

Ap|s|ide, die; -, -n (gr.-lat.): 1. (Astron.) Punkt der kleinsten od. größten Entfernung eines Pla-neten von dem Gestirn, das er umläuft. 2. ↑ Apsis (1). **Ap|s|iden|li|nie**, die; -, -n: Verbin-dungslinie der beiden Apsiden

ap|s|id|al (gr.-nlat.): a) die Apsis (1) betreffend; b) nach Art einer Apsis (1) gebaut

Ap|s|is, die; -, ...iden (gr.-lat.): 1. halbrunde, auch vieleckige Altarnische als Abschluss eines Kirchenraumes. 2. [halbrunde] Nische im Zelt zur Aufnahme von Gepäck u. a.

¹**Ap|tel|rie**, die; -, -n (meist Plural) (gr.-nlat.) (Zool.): federfreie Stelle im Gefieder der Vögel

²**Ap|tel|rie**, die; - (Zool.): Flügellosigkeit (bei Insekten)

ap|tel|ry|got (Zool.): flügellos (von Insekten). **Ap|tel|ry|go|ten**, die (Plural) (Zool.): flügellose Insekten

ap|ti|el|ren (lat.): 1. (veraltet) anpassen; herrichten. 2. (in der Briefmarkenkunde) einen Stempel den neuen Erfordernissen anpassen, um ihn weiterhin benutzen zu können

Ap|ti|tude ['æptɪtu:d], die; -, -s (lat.-engl.) (Psychol.): anlagebedingte Begabung, die die Voraussetzung für eine bestimmte Höhe der Leistungsfähigkeit ist. **Ap|ti|tude|test**, der; -s, -s: Leistungsmaß zur Bestimmung der Lernfähigkeit in verschiedenen Verhaltensbereichen

Ap|tya|a|s|m|us, der; - (gr.-nlat.) (Med.): völliges Aufhören der

A

Apyp

Speichelabsonderung; vgl. Asialie

Appl|re|xie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): fieberloser Zustand, fieberfreie Zeit

aq. dest.: † Aqua destillata

Aqua|bike [...bajk] (*lat.; engl.*): Wassermotorrad; kleines, sehr wenigendes Wasserfahrzeug mit Strahltriebwerk

Aqua de|still|a|ta, das; - (*lat.*): destilliertes, chemisch reines Wasser (Abk.: aq. dest.)

Aqua|dukt, der, auch: das; [-e]s, - (*lat.*): (altrömisches) steinerne, brückenartiges Bauwerk mit einer Rinne, in der das Wasser für die Versorgung der Bevölkerung weitergeleitet wurde

Aqua|fitness, die; - (*lat.; engl.*): a) Sammelbezeichnung für Bewegungsübungen im Wasser (z. B. Wasserretten, -gymnastik); b) durch Aquafitness (a) erzieltel physisches u. psychisches Wohlbefinden

Aqua|jog|ging, das; -s (*lat.; engl.*): kraftvolles Sichvorwärtsbewegen od. andere Bewegungsübungen im brusthohen Wasser

Aqua|kultur, die; -, -en (*lat.*): 1. (ohne Plural) systematische Bewirtschaftung u. Nutzung von Meeren, Seen u. Flüssen (z. B. durch Anlegen von Muschelkulturen). 2. (ohne Plural) Verfahren zur Intensivierung der Fischzucht u. -produktion. 3. Anlage, in der Verfahren zur extensiven Nutzung des Meeres od. zur Intensivierung der Fischproduktion entwickelt werden

äqual (*lat.*): gleich [groß], nicht verschieden (Ggs.: inäqual)

Aqua|mal|n|le, das; -, -n (*lat.-mlat.*): Gießgefäß od. Schüssel (zur Handwaschung des Priesters bei der Messe)

aqua|mal|rin: von der Farbe des Aquamarins. **Aqua|mal|rin**, der; -s, -e (*lat.-roman.*): »Meerwasser«; meerblauer † Beryll, Edelstein

Aqua|naut, der; -en, -en (*lat.; gr.*): Forscher, der in einer Unterwasserstation die besonderen Lebens- und Umweltbedingungen in größeren Meerestiefen erforscht. **Aqua|naut|ik**, die; -: Teilgebiet der † Ozeanografie,

auf dem man sich mit Möglichkeiten des längerfristigen Aufenthaltes von Menschen unter Wasser sowie der Erkundung u. Nutzung von Meeresbodenschätzen befasst. **Aqua|naut|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Aquanaut

Aqua|pl|aining, das; -[s] (*lat.-engl.*): »Wassergleiten«; bei höheren Geschwindigkeiten vorkommendes Aufschwimmen, Gleiten der Reifen eines Kraftfahrzeugs auf Wasser, das sich auf einer regennassen Straße gesammelt hat

Aqua|rell, das; -s, -e (*lat.-it.-frz.*): mit Wasserfarben gemaltes Bild. **aqua|rell|ieren**: mit Wasserfarben malen. **Aqua|rell|ist**, der; -en, -en: Künstler, der mit Wasserfarben malt. **Aqua|rell|ist|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Aquarellist. **Aqua|rell|technik**, die; -, -en: Technik, die beim Malen von Aquarellen angewandt wird

Aqua|ri|a|ner, der; -s, - (*lat.-nlat.*): Aquarienliebhaber. **Aqua|ri|a|ne|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Aquarianer

Aqua|ri|den, die; - (Plural): zwei im Sommer beobachtbare Meteorströme

Aqua|rist, der; -en, -en: jmd., der sich mit Aquaristik beschäftigt.

Aqua|ris|tik, die; -: sachgerechtes Halten u. Züchten von Wassertieren u. -pflanzen als Hobby od. aus wissenschaftlichem Interesse. **Aqua|ris|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Aquarist. **aqua|ris|tisch**: die Aquaristik betreffend

Aqua|ri|um, das; -s, ...ien: 1. Behälter zur Pflege, Zucht u. Beobachtung von Wassertieren. 2. Gebäude [in zoologischen Gärten], in dem in verschiedenen Aquarien (1) Wassertiere u. -pflanzen ausgestellt werden

Aqua|tel, das; -s, -s (Kurzw. aus lat. *aqua* »Wasser« u. *Hotel*): Hotel, das anstelle von Zimmern od. Apartments Hausboote vermietet

Aqua|tin|ta, die; -, ...ten (*lat.-it.*): 1. (ohne Plural) Kupferstichverfahren, das die Wirkung der Tuschezeichnung nachahmt. 2. einzelnes Blatt in Aquatintechnik

aqua|tisch (*lat.*): 1. dem Wasser angehörend; im Wasser lebend. 2. wässerig

Äqua|tiv, der; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): 1. Vergleichsstufe des Adjektivs im Keltischen zur Bezeichnung der Gleichheit od. Identität bei Personen od. Sachen. 2. Kasus in den kaukasischen Sprachen zur Bezeichnung der Gleichheit od. Identität

Aqua|tone|ver|fahren [akva-'to:n...], das; -s (*engl.; dt.*) (Druckw.): Offsetdruckverfahren für bes. feine Raster

Äqua|tor, der; -s, ...toren (*lat.*): »Gleichmacher«; 1. (ohne Plural) größter Breitenkreis, der die Erde in die nördliche u. die südliche Halbkugel teilt. 2. (Math.) Kreis auf einer Kugel, dessen Ebene senkrecht auf einem vorgegebenen Kugeldurchmesser steht

Äqua|to|re|al, **Äqua|to|ri|al**, das; -s, -e (*lat.-nlat.*) (veraltet): ein um zwei Achsen bewegbares astronomisches Fernrohr, mit dem man Stundenwinkel u. † Deklination (2) ablesen kann

äqua|to|ri|al: a) den Äquator betreffend; b) unter dem Äquator befindlich

Äqua|to|ri|al vgl. Äquatoreal

à qua|tre [a 'katʁə] (*frz.*): zu vier

à qua|tre mains [- mē] (*frz.*): »zu vier Händen« (Musik): vierhändig

à qua|tre parties [...par'ti:] (Musik): vierstimmig

Aqua|vit [...'vit; auch: ...'vit], der; -s, -e (*lat.-nlat.*): »Lebenswasser«; vorwiegend mit Kümmel gewürzter Brantwein

Äqui|den|s|ite, die; -, -n (*lat.*): Kurve gleicher Schwärzung od. Helligkeit auf einem [astronomischen] Foto bzw. Kurve gleicher Leuchtdichte

äqui|dis|tant (Math.): gleich weit entfernt, gleiche Abstände aufweisend (z. B. von Punkten od. Kurven). **Äqui|dis|tanz**, die; -, -en: gleich großer Abstand

äqui|fa|zi|al (Bot.): auf Ober- u. Unterseite gleichartig gebaut

Aqui|fer, der; -s (*lat.*) (Geol.): Grund- od. Mineralwasser enthaltende Erdschicht

Äqui|glaz|ia|le, die; -, -n (*lat.-*

nlat.: Verbindungslinie zwischen Orten gleich langer Eisbedeckung auf Flüssen u. Seen

Äquival|gravi|sphäre, die; - (Astron.): kosmische Zone, in der sich die Schwerkraft der Erde u. des Mondes die Waage halten

Äquilla, die; -, -s (*lat.*: »Adler«): 1. Legionszeichen bei den Römern. 2. (Archit.) Giebelverzierung in Adlergestalt. 3. mittelalterliches Notenpult mit einem Adler. 4. (Astron.) ein Sternbild

äquili|bri|ren: ins Gleichgewicht bringen

Äquili|bri|s|mus, der; -: scholastische Lehre vom Einfluss des Gleichgewichts der Motive auf die freie Willensentscheidung

Äquili|bri|st, der; -en, -en (*lat.-frz.*): † Artist (2), der die Kunst des Gleichgewichthaltens (mit u. von Gegenständen) beherrscht, bes. Seiltänzer

Äquili|bri|stik, die; -: die Kunst des Gleichgewichthaltens.

Äquili|bri|stin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Äquilibrist.

äquili|bri|stisch: die Äquilibristik betreffend

Äquili|bri|um, das; -s (*lat.-frz.*): Gleichgewicht

äquimolar (*lat.-nlat.*): gleiche Anzahl von Molen (vgl. Mol) pro Volumeneinheit enthaltend (von Gasen od. Flüssigkeiten)

äquimolekular: gleiche Anzahl von † Molekülen pro Volumeneinheit enthaltend (von Lösungen)

äquino|ktial (*lat.*): a) das Äquinoxium betreffend; b) tropisch, Tropen-. **Äquino|ktial|sturm**, der; -[e]s, ... stürme (meist Plural): in der Zeit der Tagundnachtgleiche bes. am Rande der Tropen auftretende Stürme

Äquino|kt|um, das; -s, ...ien: Tagundnachtgleiche

äquipollent (*lat.-mlat.*): »gleich viel geltend« (Philos.): gleichbedeutend, aber verschieden formuliert (von Begriffen od. Urteilen). **Äquipollenz**, die; - (*lat.-nlat.*) (Philos.): logisch gleiche Bedeutung von Begriffen od. Urteilen, die verschieden formuliert sind

Äquipoten|zial|fläche, **Äquipoten|tial|fläche**, die; -, -n: (Physik) Fläche in einem Feld, deren Punkte die gleiche potenzielle

Energie haben, u. die senkrecht zu den Feldlinien steht

Akquise

Das aus dem Lateinischen stammende Wort weist die im Deutschen ungewöhnliche Schreibweise *-kqu-* auf. Ebenso: *akquirieren*, *Akquisiteur*, *Akquisiteurin*, *Akquisition*, *Akquisitor*, *akquisitorisch*.

Äquität, die; - (*lat.*) (veraltet): das eigentlich übliche u. jmdm. zustehende Recht, Gerechtigkeit

äquivalent (*lat.-nlat.*): gleichwertig, im Wert od. in der Geltung dem Vergleichenen entsprechend. **Äquivalent**, das; -s, -e: gleichwertiger Ersatz, Gegenwert

Äquivalent|ge|wicht, das; -s, -e: † Quotient (b) aus Atomgewicht u. Wertigkeit eines chemischen Elements

Äquivalent|z, die; -, -en: 1. Gleichwertigkeit. 2. (Logik) Gleichwertigkeit des Wahrheitsgehaltes, der Bedeutung zweier Aussagen. 3. (Math.) Gleichwertigkeit von Mengen gleicher Mächtigkeit

Äquivalent|do|sis, **Äquivalent|do|sis**, die; -, ...dosen: a) (Med.) Dosis eines Medikaments, die einer best. Dosis eines ähnlichen Medikaments in der Wirkung entspricht; b) † Äquivalentdosis

Äquivalent|prin|zip, das; -s: 1. (Rechtswiss.) Grundsatz der Gleichwertigkeit von Leistung u. Gegenleistung (z. B. bei der Festsetzung von Gebühren). 2. Äquivalenztheorie. 3. (Physik, Relativitätstheorie) a) der Satz von der Äquivalenz von träger u. schwerer Masse; b) der Satz von der Äquivalenz von Masse u. Energie

Äquivalent|the|orie, die; -: 1. (Strafrecht) Lehre von der Gleichwertigkeit aller Bedingungen; vgl. Adäquanztheorie. 2. (Finanzw.) Theorie zur Rechtfertigung der Erhebung von Steuern als Gegenleistung des Einzelnen für den Nutzen, den ihm der Staat gewährt

äquivok (*lat.*): a) verschieden deutbar, doppeldeutig; b) zwei-, mehrdeutig, von verschiedener

Bedeutung trotz gleicher Lautung. **Äquivokaltig**, die; -, -en: 1. Doppelsinnigkeit, Mehrdeutigkeit. 2. (Philos.) Wortgleichheit bei Sachverschiedenheit

Ar, das, auch: der; -s, -e (aber: 3-) (*lat.-frz.*): Flächenmaß von 100 m² (Zeichen: a)

Arä (*Tupi-frz.*), **Arara** (*Tupi-port.*) der; -s, -s: Langschwanzpapagei aus dem tropischen Südamerika

Ära, die; -, **Ären** (*lat.*): 1. längerer, durch etwas Bestimmtes gekennzeichnete, geprägter Zeitabschnitt. 2. (Geol.) Erdzeitalter (Gruppe von † Formationen [5a] der Erdgeschichte)

Araba, die; -, -s (*arab.*: »Wagen«): 1. vierrädriger Wagen mit Schutzverdeck, bes. für Frauen im arab. Raum. 2. zweirädriger Wagen im inneren Asien

Araber [auch: 'a'...; auch: a'ra:bə], der; -s, -n (nach dem geographischen Begriff Arabien): 1. Bewohner der Arabischen Halbinsel. 2. arabisches Vollblut, Pferd einer edlen Rasse. **Arabe|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu Araber (1)

arabesk (*arab.-gr.-lat.-it.-frz.*): »in arabischer Art«: rankenformig verziert, verschnörkelt. **Arabeske**, die; -, -n (*arab.-gr.-lat.-it.-frz.*): 1. rankenformige Verzierung, Ornament; vgl. Moreske. 2. Musikstück für Klavier

Arabesque [...besk], die; -, -s [...besk] (Ballett): Tanzpose auf einem Standbein, bei der das andere Bein gestreckt nach hinten angehoben ist

Arabino|se, die; - (*gr.-nlat.*): ein einfacher Zucker mit 5 Sauerstoffatomen im Molekül, der u. a. in Rüben, Kirschen u. Pflirsichen vorkommt

Arabis, die; -: Gänsekresse (eine Polsterbildende Zierpflanze)

arabis|ien: an die arabische Sprache u. Kultur angelehnt

Arabist, der; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Arabistik. **Arabist|ik**, die; -: wissenschaftliche Erforschung der arabischen Sprache u. Literatur. **Arabist|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Arabist.

arabis|tisch: die Arabistik betreffend

Arab|it [auch: ...'bt], der; -s: fünf-

A

Arac

wertiger Zuckeralkohol, der durch ↑ Reduktion (5b) aus Arabinose entsteht u. oft in Flechten vorkommt

Arachnide vgl. Arachnoide

Arachnitis, Arachnoiditis, die; -, ...itiden (*gr.-nlat.*): Entzündung der Arachnoidea

Arachnoidaktylie, die; -, ...jen (Med.): abnorme Länge der Hand- u. Fußknochen (Spinnenfingerigkeit)

arachnoid: spinnenähnlich

Arachnoide, Arachnide,

die; -, -n: Spinnentier

Arachnoide, die; - (Med.): eine der drei Hirnhäute, die das Zentralnervensystem der Säugetiere u. des Menschen umgeben; Spinnwebhaut

Arachnoiditis vgl. Arachnitis

Arachnologie, der; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Arachnologie. **Arachnologie**, die; -: Wissenschaft von den Spinnentieren (Spinnenkunde). **Arachnologin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Arachnologe. **arachnologisch**: die Arachnologie betreffend

Arachnophobie, die; -, -n (Psychol.): [krankhafte] Furcht vor Spinnen

Aragonit [auch: ...nit], der; -s (*nlat.*; nach der span. Landschaft Aragonien): ein Mineral aus der Gruppe der ↑ ²Karbonate

Aräi (die Plural) (*gr.*): altgriechische Literaturgattung der Verwünschungsgedichte u. Schmähverse

Arallie [...lɔ], die; -, -n (Herkunft unbekannt): Zimmerpflanze aus der Familie der Efeugewächse

Aranzini, die (Plural) (*pers.-arab.-span.-it.*) (bes. österr.): überzuckerte od. schokoladenüberzogene gekochte Orangenschalen

Aräolometer, das; -s, - (*gr.-nlat.*) (Physik): Gerät zur Bestimmung der Dichte bzw. des spezifischen Gewichts von Flüssigkeiten u. festen Stoffen

Ärar, das; -s, -e (*lat.*): 1. a) Staatsarchiv, -vermögen; b) Staatsarchiv. 2. (österr.) ↑ Fiskus

Äralra vgl. Ära

ärarisch (*lat.*): zum ↑ Ärar gehörend; staatlich

Araukarie [...riə], die; -, -n (*nlat.*; nach der chilenischen Provinz Arauco): auf der Südhalbkugel vorkommender, als Zimmerpflanze nutzbarer Baum mit nadelförmigen Blättern

Aräz, der; -s, ...zzi (*it.*; nach der nordfrz. Stadt Arras): it. Bez. für: gewirkter Bildteppich [aus Arras]

Arbitler, der; -s, - (*lat.*) (veraltet): Schiedsrichter; **Arbitler Litterarium**: Literatursachverständiger

Arbitler Elegantiarum, der; -, Arbitres -: Sachverständiger in Fragen des guten Geschmacks

Arbitralge [...ʒə, österr.: ...f], die; -, -n (*lat.-frz.*): 1. Ausnutzung von Preis- od. Kursunterschieden für das gleiche Handelsobjekt (z. B. Gold, Devisen) an verschiedenen Börsen. 2. Schiedsgerichtsvereinbarung im Handelsrecht

arbiträr (Math.): dem Ermessen überlassen, beliebig; nach Ermessen, willkürlich; **arbiträre Größe**: durch einen Buchstaben angedeutete, beliebige konstante Größe; **arbiträres Sprachzeichen** (Sprachwiss.): nicht naturgegebenes, sondern einer vorauszusetzenden Konvention entsprechendes Sprachzeichen als verbindliche Zuordnung zwischen Lautgestalt u. Wortinhalt

Arbitrarität, die; - (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): Beliebigkeit des sprachlichen Zeichens im Hinblick auf die Zusammengehörigkeit von ↑ Signifikant u. ↑ Signifikat

Arbitration, die; -, -en: Schiedswesen für Streitigkeiten an der Börse

Arbitrator, der; -s, ...oren (*lat.*) (veraltet): Schiedsrichter

arbitralien (*lat.-frz.*): 1. (veraltet) schätzen. 2. eine Arbitrage (1) vollziehen. 3. (schweiz.) Schiedsrichter, Schiedsrichter/in beim Sport sein

Arbitrium, das; -s, ...ia (*lat.*): Schiedsspruch, Gutachten (im römischen Zivilprozessrecht)

Arboreal, das; -s, -e (*lat.*) (Biol.): der ↑ ökologische Lebensraum Wald

Arboretum, das; -s, ...ten (Bot.): Baumschule; zu Studienzwe-

cken angelegte Sammelpflanzung verschiedener Baumarten

Arboristik, die; - (*lat.*): Wissenschaft u. Lehre von der Baumpflege

Arbüse, die; -, -n (*pers.-russ.*): Wassermelone

arc = Arcus: Formelzeichen für

↑ Arkus

ARC (Abk. für *engl.* American Red Cross): amerikanisches Rotes Kreuz

Archaebakterium, das; -s, ...ien: ↑ Archebakterie

Archaeon, das; -s, ...een (*gr.*) (Biol.): zu den ↑ Prokaryonten gehörender Einzeller

Archajik, die; - (*gr.*): a) frühzeitliche Kulturperiode; b) archaische Art

Archajiker, der; -s, -: in ↑ archaischem (3) Stil schaffender Künstler. **Archajikerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Archajiker

Archajikum, **Archajikum**, das; -s (*gr.-nlat.*) (Geol.): ältester Abschnitt des Archäozoikums

archaisch: 1. a) der Vor-, Frühzeit angehörend od. aus ihr überkommen; vor-, frühzeitlich; b) (Psychol.) entwicklungsgeschichtlich älteren Schichten der Persönlichkeit angehörend. 2. altertümlich, veraltet. 3. der Frühstufe eines Stils (bes. der vorklassischen Epoche der griechischen Kunst) angehörend, entstammend

archaisch: das Archäikum, Archäikum betreffend

archaisieren: archaische Formen verwenden, nach alten Vorbildern gestalten

Archaismus, der; -, ...men: a) (ohne Plural) Rückgriff auf veraltete Wörter, Sprach- od. Stilformen; b) älteres, einer früheren Zeit angehörendes Element (in Sprache od. Kunst)

Archajist, der; -en, -en: Vertreter einer künstlerischen, geistigen Haltung, die sich an einer frühzeitlichen Epoche orientiert.

Archajistin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Archajist

archaisisch: den Archaismus betreffend

Archanthropojen, die (Plural) (*gr.-nlat.*): Gruppe der Urmenchen, in deren Lebenszeit die Entdeckung des Feuers fällt

Arch[äo]loge, der; -n, -n (*gr.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Archäologie, Altertumsforscher. **Arch[äo]logie**, die; -: Wissenschaft von den sichtbaren Überresten alter Kulturen; Altertumswissenschaft. **Arch[äo]login**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Archäologe. **arch[äo]logisch**: die Archäologie betreffend

Arch[äo]metrie, die; -: Gesamtheit der naturwissenschaftlichen Methoden u. Verfahren, die in der Archäologie zur Aufindung, Untersuchung u. Bestimmung von Objekten angewandt werden

Arch[äo]phyt, der; -en, -en: ↑ Adventivpflanze der frühgeschichtlichen Zeit

Arch[äo]p[te]ris, die; -, ...riden: ausgestorbener Farn des ↑ Devons

Arch[äo]p[te]ryx, der; [-es], -e od. ...pteryges, auch: die; -, -e od. ...pteryges: ausgestorbener Urvogel aus dem ↑ Jura

Arch[äo]zo[i]kum, das; -s (*gr.-nlat.*): (Geol.): die erdgeschichtliche Frühzeit mit den Abschnitten ↑ Archaikum u. ↑ Algonkium

Arch[ä]bak[te]rie, die; -, -n (meist Plural) (Biol.): an extremen Standorten (z. B. in Salzseen) vorkommender, früher den Bakterien zugeordneter Organismus

Arch[ä]let, der; -en, -en (*gr.*): Stammvater; Vorläufer, Protagonist

Arch[ä]log[ia]ten, die (Plural) (*gr.-nlat.*): zusammenfassende Bezeichnung für Moose u. Farnpflanzen, die ein Archegonium ausbilden

Arch[ä]log[io]nium, das; -s, ...ien: Geschlechtsorgan der Moose u. Farne, das weibliche Keimzellen ausbildet

Arch[ä]n[ze]phal[lo]n, das; -s: Uehirn als entwicklungsge-schichtliche Vorstufe des Vor-u. Mittelhirns

Arch[ä]spor, das; -s (Biol.): Zellschicht, aus der entwicklungs-geschichtlich die Sporen der Moose u. Farne sowie die Pollen der höheren Pflanzen hervorgehen

Arch[ä]typ [auch: 'ar...], der; -s, -en, Archetypus, der; -, ...pen

(*gr.-lat.*): »zuerst geprägt; Urbild«: **1.** (Philos.) Urbild, Urform des Seienden. **2. a)** (Psychol.) im kollektiven Unbewus-solten angesiedelte Urbilder menschlicher Verhaltensmuster; psychische Strukturdominanten (nach C. G. Jung); **b)** Urform, Musterbild. **3. a)** älteste überlieferte od. erschließbare Fassung einer Handschrift, eines Druckes; **b)** Original eines Kunst- od. Schriftwerkes im Gegensatz zu Nachbildungen od. Abschriften

arch[ä]typisch [auch: 'ar...]: einem Archetyp entsprechend, zugehörend

Arch[ä]typus vgl. Archetyp

Arch[ä]us, der; -, ...chei (*gr.-nlat.*): Bez. für eine als schaffend u. gestaltend vorgestellte Naturkraft (in der humanistischen Naturphilosophie)

Arch[ä]diak[on] [auch: ...'di:a...], der; -s u. -en, -e[n] (*gr.-lat.*): **1. a)** erster Diakon, Stellvertreter des Bischofs in der alten u. frühmittelalterlichen Kirche; **b)** Stellvertreter eines anglikanischen Bischofs. **2.** (bes. im Mittelalter) Vorsteher eines Kirchensprengels. **3.** Ehrentitel in der evangelischen Kirche; Träger dieses Titels. **4.** zweiter Geistlicher an evangelischen Stadtkirchen

Arch[ä]diak[on]at, das, auch: der; -[e]s, -e: **1.** Amt eines Archidia-kons. **2.** Wohnung eines Archidia-kons. **3.** Kirchensprengel

Arch[ä]phonem vgl. **Archiphonem**

Arch[ä]ge[n]ese, **Arch[ä]ge[n]sis**, die; -: ↑ Abiogenese

Arch[ä]log[ie], die; - (*gr.-nlat.*): ↑ Abiogenese

Arch[ä]lexem, das; -s, -e (*gr.*) (Sprachwiss.): das ↑ Lexem innerhalb eines Wortfeldes, das den allgemeinsten Inhalt hat (z. B. *Pferd* gegenüber *Gaul*, *Klepper*, *Rappe*, *Hengst*)

Arch[ä]lochi[us], der; - (*gr.-lat.*; nach dem altr. Dichter Archilo-chos): Bez. für verschiedene antike Versformen; **Archilo-chius maior**: aus einer daktyli-schen Tetrapodie u. einem Ithy-phallicus bestehende Versform

Arch[ä]man[d]rit, der; -en, -en (*gr.-lat.*): **1.** Oberer eines ostkirchlichen Kloster[verband]s. **2.** Ehrentitel für verdiente Priester

einer Ostkirche u. Träger dieses Titels

arch[ä]me[d]isch (nach dem gr. Mathematiker Archimedes): in den Fügungen **archimedische Schraube**: Gerät zur Be- od. Entwässerung; Wasserschnecke; **archimedisches Prinzip** (Physik): Prinzip, nach dem der statische Auftrieb eines Körpers gleich dem Gewicht der von ihm verdrängten Flüssigkeits- od. Gasmenge ist; **archimedischer Punkt**: **a)** von Archimedes geforderter fester Standpunkt außerhalb der Erde, vom dem aus er die Erde in Bewegung setzen könne; **b)** fester Standpunkt, von dem aus etwas grundlegend bestimmt, bewegt, verändert werden kann; Angelpunkt

Arch[ä]pel, der; -s, -e (*gr.-mgr.-it.*): Inselgruppe

Arch[ä]phonem, Archifonem, das; -s, -e (*gr.*) (Sprachwiss.): Gesamtheit der ↑ distinktiven Merkmale, die zwei oder mehreren ↑ Phonemen (1) gemeinsam sind

Arch[ä]pres[by]ter, der; -s, -e (*gr.-lat.*; »Erzpriester«): **1.** (Geschichte) oberster Priester einer [Bischofs]kirche; Erzpriester. **2. a)** Vorsteher eines ländlichen evangelischen Kirchenkreises; **b)** Ehrentitel für verdiente evangelische Geistliche; Träger dieses Titels

Arch[ä]tekt, der; -en, -en (*gr.*; »Oberzimmermann, Baumeister«): auf einer Hochschule ausgebildeter Experte, der Baue- werke entwirft u. gestaltet, Baupläne ausarbeitet u. deren Ausführung überwacht. **Arch[ä]tekt[en]bü[ro]**, das; -s, -s: **1.** Büro eines Architekten, einer Architektin. **2.** geschäftlicher, wirtschaftlicher Zusammenschluss mehrerer Architekten, Architektinnen. **Arch[ä]tekt[in]**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Architekt

Arch[ä]tekt[olo]gie, die; -, -en: **1.** (ohne Plural) Wissenschaft von der Baukunst. **2. a)** [kunst-gerechter] Aufbau eines Bauwerks; **b)** strenger, gesetzmäßiger [künstlerischer od. geistiger] Aufbau. **Arch[ä]tekt[olo]gisch**: die Architektonik betreffend

Arch[ä]tektur, die; -, -en:

A

arch

1. a) (ohne Plural) Baukunst [als wissenschaftliche Disziplin]; b) Baustil. 2. der nach den Regeln der Baukunst gestaltete Aufbau eines Gebäudes.

3. (EDV) Aufbau und Struktur eines Rechners

archi|tek|tu|ral: architektonisch. **Archi|tek|tur|mo|del|l**, das; -s, -e: plastisches Modell eines Bauwerks in verkleinertem Maßstab zur Veranschaulichung eines geplanten Baus

Archi|trav, der; -s, -e ((*gr.*: *lat.*) *it.*): auf Säulen ruhender, tragender Querbalken in der antiken u. späteren Baukunst

Archiv, das; -s, -e (*gr.*-*lat.*; »Regierungs-, Amtsgebäude«): a) Einrichtung zur systematischen Erfassung, Erhaltung u. Betreuung rechtlicher u. politischer Dokumente; b) geordnete Sammlung von wichtigen Dokumenten, Akten; c) Raum, Gebäude für ein Archiv (a, b)

Archi|val|le, das; -s, ...ien (meist Plural) (*nlat.*): Aktenstück, Urkunde aus einem Archiv. **archi|val|lisch**: urkundlich

Archi|var, der; -s, -e: fachkundlich ausgebildeter Betreuer eines Archivs. **Archi|val|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Archivar. **archi|val|risch**: a) das Archiv betreffend; b) den Archivar betreffend

archi|val|ren: in ein Archiv aufnehmen. **archi|visch**: das Archiv betreffend

Archi|vis|tik, die; -: Archivwissenschaft

Archi|val|te|ri|al, das; -s, ...ien: in einem Archiv aufbewahrtes Material

Archi|val|te, die; -, -n (*mlat.*-*it.*) (Archit.): 1. bandartige Stirn- u. Innenseite eines Rundbogens. 2. plastisch gestalteter Bogenlauf im romanischen u. gotischen Portal

Archon, der; -s, Archonten. **Archont**, der; -en, -en (*gr.*-*lat.*): höchster Beamter in Athen u. anderen Städten der Antike. **Archontat**, das; -[e]s, -e (*nlat.*): 1. Amt eines Archonten.

2. Amtszeit eines Archonten

arco: coll'arco

Arco|sol|li|um vgl. Arkosol
Arkus, der; -s, -[...ku:] (*lat.*): Bogenmaß eines Winkels (Zeichen: arc)

Ar|da|bil, **Ar|de|bil**, der; -[s], -s (nach der iran. Stadt (bedeutender Teppichhandelsplatz)): handgeknüpfter Teppich

Ar|do|me|ter®, das; -s, - (*lat.*; *gr.*): Gerät zur Messung hoher Temperaturen; vgl. Pyrometer

Are, die; -, -n (schweiz.): ↑ Ar

Area, die; -, -en od. -s (*lat.*): 1. (veraltet) Fläche, Kampfplatz. 2. (Anat.) umschriebener Bezirk eines Organs

Area, die; -, -s (*lat.*-*span.*): Flächeneinheit in Kolumbien u. Argentinien

Area|funk|tion, die; -, -en (*lat.*) (Math.): Umkehrfunktion einer ↑ Hyperbelfunktion

are|al (*lat.*-*nlat.*): Verbreitungsgebiete betreffend. **Are|al**, das; -s, -e: 1. Bodenfläche. 2. Verbreitungsgebiet einer Tier- od. Pflanzenart

Are|al|kun|de, die; -: Wissenschaft von der räumlichen Verbreitung der Tiere u. Pflanzen auf der Erde; Chorologie (2)

Are|al|lin|gu|is|tik, die; -: [neuere] Sprachgeografie. **are|al|lin|gu|is|tisch**: die Areallinguistik betreffend

Are|al|me|th|ode, die; -: Stichprobenverfahren der Meinungsforschung, bei dem Personen aus einem bestimmten, aber willkürlich ausgewählten Siedlungsgebiet befragt werden

Are|fle|xie, die; -, ...ien (*gr.*: *lat.*) (Med.): das Ausbleiben reflektorischer Reaktionen auf Reize

Are|ka|nuss, die; -, ...nüsse (*Malayalam*-*port.*-*nlat.*; *dt.*): Frucht der Areka- od. Betelnusspalme

are|ligi|ös (*gr.*; *lat.*-*frz.*): nicht religiös, außerhalb der Religion [stehend]

Are|na, die; -, ...nen (*lat.*): 1. a) Kampfbahn, Kampfplatz im Amphitheater der römischen Antike; b) Sportplatz, Wettkampfstätte mit ringsum steigend angeordneten Zuschauersitzen. 2. a) Vorführplatz für Stierkämpfe; b) Zirkusmanege. 3. (österr. veraltet) Sommerbühne

Are|na vgl. Arrende
Areo|grafie, **Areo|graphie**, die; - (*gr.*-*nlat.*): die kartografische Darstellung der Marsoberfläche. **areo|grafisch**, **areo|grafisch**: die Areografie betreffend

Are|ol|pag, der; -s (*gr.*-*lat.*): höchster Gerichtshof im Athen der Antike

Are|tal|logie, die; -, ...ien (*gr.*; »Tugendschwätzer«): in Form eines ↑ Traktats abgefasste Lobpreisung einer Gottheit od. eines Helden (in der späten *gr.*-*röm.* Literatur)

Are|te, die; - (*gr.*; »Tugend«) (*gr.* Philos.): Gürtigkeit, Vortrefflichkeit, Tauglichkeit der Seele zu Weisheit u. Gerechtigkeit

Are|to|logie, die; -: Lehre von der Arete; Tugendlehre

Argali, der (auch: das); -[s], -s (*mongol.*): Wildschaf in Zentralasien

Argand|bren|ner [ar'gä...], der; -s, - (nach seinem Schweizer Erfinder Argand): Gasbrenner

Argentan, das; -s (*lat.*-*nlat.*) (veraltet): Neusilber

Argenti|ne, die; -: *lat.*-*frz.*: Silberfarbe zur Herstellung von Metallpapier

Argentit [auch: ...'tīt], der; -s (*lat.*-*nlat.*): graues, metallisch glänzendes Mineral; Silberglanz

Argentometrie, die; -, ...ien (*lat.*; *gr.*) (Chemie): maßanalytisches Verfahren zur Bestimmung des Gehalts einer Lösung an Halogenid- od. Pseudohalogenidionen

Argentum, das; -[s] (*lat.*): *lat.* Bez. für: Silber (chem. Element) (Zeichen: Ag)

Arginase, die; -, -n (Kurzw. aus ↑ Arginin u. -ase): wichtiges Stoffwechsellenzym

Arginin, das; -s, -e (Bildung zu *gr.* *arginos* »hell schimmernd«): lebenswichtige ↑ Aminosäure, die in allen Eiweißkörpern enthalten ist

Argon [auch: ...'go:n], das; -s (*gr.*-*nlat.*): chem. Element; ein Edelgas (Zeichen: Ar)

Argonaut, der; -en, -en (*gr.*-*lat.*): 1. in der griechischen Sage ein Mann der Besatzung des Schiffes Argo. 2. besondere Art des Tintenfisches

Argot [ar'go:], das od. der; -s, -s (*frz.*): 1. (ohne Plural) Sondersprache der französischen Gauer u. Bettler. 2. Sondersprache einer sozialen od. beruflichen Gruppe; Jargon (a)

Argument, das; -[e]s, -e (*lat.*):

1. Rechtfertigungsgrund, [stichhaltiger, plausibler] Beweisgrund, Punkt einer Beweisführung. 2. (Math.) unabhängige Variable einer Funktion. 3. (Sprachwiss.) Satzglied, mit dem eine Leerstelle ausgefüllt wird

Arg[um]en[tat]ion, die; -, -en: Darlegung der Argumente, Beweisführung, Begründung

arg[um]en[tat]iv (*lat.*): a) die vorgebrachten Argumente betreffend; b) mithilfe von Argumenten [geführt]; vgl. ...iv/...orisch

arg[um]en[tat]o[r]isch: die vorgebrachten Argumente betreffend; vgl. ...iv/...orisch

arg[um]en[t]ire[n] (*lat.*): Argumente vorbringen, Beweise darlegen, begründen

Arg[um]en[tum e Con]tra[r]io, das; - -, ...ta - -: Schlussfolgerung aus dem Gegenteil

Arg[us], der; -, -se (nach dem hundertägigen Riesen der gr. Sage): scharf u. misstrauisch beobachtender Wächter

Arg[us]au[gen], die (Plural): scharf beobachtender Blick

Argy[rie], die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Blaugrauverfärbung der Haut u. innerer Organe durch Ablagerung von Silbersulfid (vor allem nach Anwendung silberhaltiger Medikamente); Argyrose

argy[ro]phil (Med.): durch Anfarben mit Silberpräparaten mikroskopisch darstellbar (von Gewebstrukturen)

Argy[ro]se, die; -, -n: † Argyrie

Arhythm[ie] usw. vgl. **Arrhythmie** usw.

Ari[ad]ne[fa]den, der; -s (nach der sagenhaften kretischen Königstochter, die Theseus mit einem Wollknäuel den Rückweg aus dem Labyrinth ermöglichte): etwas, was jmdm. aus einer verworrenen Lage heraushilft

Ari[al]ner, der; -s, - (nach dem † Presbyter (1) Arius von Alexandria): Anhänger des Arianismus. **ari[al]nisch**: a) den Arianismus betreffend; b) die Lehre des Arianismus vertretend. **Ari[al]nismus**, der; -: Lehre des Arius (4. Jh.), wonach Christus mit Gott nicht wesensgleich, sondern nur wesensähnlich sei

Ari[bo]fla[vin]io[se], die; -, -n

(Kunstw.): Vitamin-B₂-Mangel-Krankheit

arid (*lat.*): trocken, dürr, wüstenhaft (vom Boden od. Klima).

Ari[d]it[ät], die; -: Trockenheit (in Bezug auf das Klima). **Ari[d]it[ät]s[fak]tor**, der; -s, -en: Formel zur Berechnung der Trockenheit eines Gebiets

Arie [...ia], die; -, -n (*it.*): Sologesangstück mit Instrumentalbegleitung (bes. in Oper u. Oratorium)

Ari[er], der; -s, - (*sansk.* »Edler«): 1. Angehöriger eines der frühgeschichtlichen Völker mit indogermanischer Sprache in Indien u. im Iran. 2. (in der rassistischen Ideologie des Nationalsozialismus) Angehöriger einer (bes. in Gegensatz zu den Juden definierten) angeblich geistig, politisch und kulturell überlegenen nordischen Menschengruppe. **Ari[er]in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Arier

Ari[et]ta (*it.*), **Ari[et]te**, die; -, ...tten (*it.-frz.*): kleine † Arie

Ari[llus], der; -, ...lli (*mlat.*): fleischiger Samenmantel mancher Pflanzenarten

arilos (*it.*) (Musik): gesänglich, melodios. **arilo[so]** (Musik): liedhaft [vorzutragen]. **arilo[so]**, das; -s, -u. ...si: 1. Instrumentalbegleitetes [gegen den Sprechgesang abgehobenes] liedhaft-ausdrucksvolles od. arienähnliches Gesangsstück, Zwischenstück. 2. liedhaft-ausdrucksvolles Instrumentalstück

arisch (*sansk.*): 1. a) die Sprachen der † Arier (1) betreffend; b) zu den Ariern (1) gehörend. 2. in der nationalsozialistischen Rassenideologie die Arier (2) betreffend, zu den Ariern (2) gehörend

ari[s]ire[n] (*sansk.-nlat.*) (nationalsoz.): [durch Enteignung] in sogenannten arischen (2) Besitz überführen (von jüdischen Geschäften u. Unternehmen durch das nationalsozialistische Regime)

Ari[s]ie, die; -, ...ien (*gr.*): überrasgende Heldentat u. ihre literarische Verherrlichung (speziell von der Schilderung der Heldenkämpfe vor Troja in der Ilias)

Aris[t]o[krat], der; -en, -en: 1. Ange-

höriger des Adels. 2. Mensch von vornehm-zurückhaltender Lebensart

Aris[t]o[kra]tie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. Staatsform, in der die Herrschaft im Besitz einer privilegierten sozialen Gruppe ist. 2. adlige Oberschicht mit besonderen Privilegien. 3. (ohne Plural) Würde, Vornehmheit.

Aris[t]o[kra]tin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Aristokrat

aris[t]o[kra]tisch: 1. die Aristokratie (1 u. 2) betreffend. 2. vornehm, edel

Aris[t]o[kra]t[is]mus, der; -: Grundsätze u. Handlungsweisen von Angehörigen der † Aristokratie (2)

Aris[t]o[lo]chia, die; -, ...ien (*gr.-lat.*): Pflanze aus der Gattung der Osterluzeigewächse

Aris[t]o[n]ym, das; -s, -e (*gr.-nlat.*): aus einem Adelsnamen bestehendes Pseudonym

Aris[t]o[phane]us, der; -, ...nen (*gr.-lat.*; nach dem altgr. Komödiendichter Aristophanes): antiker Vers (von der Normalform - u u - u - u)

aris[t]o[phane]s: a) in der Art des Aristophanes; b) geistvoll, witzig, mit beißendem Spott

Aris[t]o[te]lliker, der; -s, -: Anhänger der Philosophie des Aristoteles. **Aris[t]o[te]llike[r]in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Aristoteles. **aris[t]o[te]lisch**: a) die Philosophie des Aristoteles betreffend; b) die Philosophie des Aristoteles vertretend

Aris[t]o[te]l[is]mus, der; - (*nlat.*): die von Aristoteles ausgehende, über die † Scholastik bis in die heutigen Tage reichende Philosophie

Ari[ta]por[zell]lan, das; -s (nach dem Herstellungsort Ariata auf der südjapan. Insel Kjuschu): japanisches Porzellan des 17. Jhs.

Arith[m]etik, die; - (*gr.-lat.*; »Rechenkunst«): Teilgebiet der Mathematik, das sich mit bestimmten u. allgemeinen Zahlen befasst. **Arith[m]etiker**, der; -s, -: Fachmann auf dem Gebiet der Arithmetik. **Arith[m]etike[r]in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Arithmetiker

arith[m]etisch: a) die Arithmetik betreffend; b) rechnerisch; arithmetisches Mittel: † Quo-

A

Arit

tient aus dem Zahlenwert einer Summe u. der Anzahl der Summanden; Durchschnittswert

Arithmograph, der; -en, -en (*gr.-nlat.*): Zahlenräser

Arithmologie, die; -: Lehre von den magischen Eigenschaften der Zahlen

Arithmomanie, die; -, ...ien (*Psychol.*): Zwangsvorstellung, Dinge zählen zu müssen; Zählzwang

Arithmomanie, die; -: das Wahrsagen aus Zahlen

Arkaide, die; -, -n (*lat.-it.-frz.*): a) von zwei Pfeilern od. Säulen getragener Bogen; b) (meist Plural) Bogenreihe, einseitig offener Bogengang (an Gebäuden); c) nach oben gewölbter Bogen bei Kleinbuchstaben einer Handschrift

Arkadien, das; -s (nach der altr. Landschaft Arkadien): Schauplatz glückseligen, idyllischen [Land]lebens. **Arkadier**, der; -s, -: 1. Bewohner von Arkadien. 2. Mitglied einer im 17. Jh. in Rom gegründeten literarischen Gesellschaft

arkadieren (Archit.): ein Gebäude mit Arkaden (2) versehen

Arkadielerin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Arkadier

arkadisch: Arkadien betreffend, zu Arkadien gehörend; **arkadische Poesie**: Hirten- und Schäferdichtung [des 16. bis 18. Jh.s]

arkan (*lat.*): geheim; nicht zugänglich

Arkandisziplin, die; - (*lat.*): Geheimhaltung von Lehre u. Brauch einer Religionsgemeinschaft vor Außenstehenden (bes. im frühen Christentum)

Arkansit [auch: ...'zit], der; -s (*nlat.*): nach dem Staat Arkansas in den USA; ein Mineral

Arkadium, das; -s, ...na (*lat.*): 1. Geheimnis. 2. Geheimmittel

Arkebuse, die; -, -n (*niederr.-frz.*): »Hakenbüchse«: Handfeuerwaffe des 15./16. Jh.s. **Arkebusier**, der; -s, -e: Soldat mit Arkebuse

Arkolse, die; -, -n (*frz.*): feldspatreicher Sandstein

Arkosol, fachspr.: Arcosolium, das; -s, ...lien (*lat.-mlat.*): Wandgrab unter einer Bogennische in den † Katakomben

Arktiker, der; -s, - (*gr.-nlat.*): Bewohner der Arktis. **Arktikerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Arktiker. **Arktis**, die; -: Gebiet um den Nordpol. **arktisch** (*gr.-lat.*): 1. zur Arktis gehörend. 2. wie in der Arktis (z. B.: arktische Kälte)

Arkuballiste, die; -, -n (*lat.*): wie eine Armbrust funktionierendes römisches u. mittelalterliches Belagerungsgeschütz; Bogenschleuder

Arkus vgl. **Arcus**

Arlecchino [ar'le:ki:no],

der; -s, -s u. ...ni (*frz.-it.*): † Harlekin (1)

Armagda, die; -, ...den u. -s (*lat.-span.*): »bewaffnete (Streit-)macht«; nach der Flotte des span. Königs Philipp II.: große [Kriegs]flotte; Pulk, Schwarm

Armaggedon (*hebr.-gr.*; nach Offenb. des Joh. 16,16 der mythische Ort, an dem die bösen Geister die Könige der gesamten Erde für einen großen Krieg gegen Gott versammeln); **Harmagedon**, das; -: 1. (christl. Rel.) endzeitlicher Kampf zwischen Gut u. Böse, der Herrscher der Menses gegen Gott. 2. Katastrophe

Armagnac [arman'jak], der; -[s], -s (*frz.*; nach der frz. Landschaft Armagnac): ein französischer Weinbrand

Armagnaken, die (Plural): kriegerisches Söldnerheer der Grafen v. Armagnac (15. Jh.)

Armalement, das; -s (*lat.*) (Militär veraltet): Ausrüstung, Armierung, bes. von Schiffen

Armarium, das; -s, ...ia u. ...ien (*lat.*): 1. a) (in der Antike) Schrank zur Aufbewahrung von Speisen, Kleidern, Kleinodien o. Ä.; b) (in der Spätantike u. im Mittelalter) Bücherschrank. 2. (kath. Kirche) Wandnische neben dem Altar zur Aufbewahrung von † Hostien, 1 Reliquien u. † Sakramentalien

Armatür, die; -, -en (*lat.*): »Ausrüstung«: 1. a) Ausrüstung von technischen Anlagen, Maschinen u. Fahrzeugen mit Bedienungs- u. Messgeräten;

b) (meist Plural) Bedienungs- u. Messgerät an technischen Anlagen. 2. (meist Plural) Drosselod. Absperrvorrichtung, Was-

serhahn u. Ä. in Badezimmern, Duschen u. Ä. 3. (veraltet) militärische Ausrüstung

Armatürebrett, das; -s, -er: Tafel, Fläche, auf der die Armaturen (1 b) befestigt sind (z. B. in Kraftfahrzeugen od. im Flugzeugcockpit)

Armco-Eisen®, das; -s (Kurzw. aus dem Namen der Herstellerfirma American Rolling Mill Company aus Ohio): in der Elektrotechnik verwendetes sehr reines Eisen

Armee, die; -, ...mgen (*lat.-frz.*): »bewaffnete (Streit-)macht«: a) Gesamtheit aller Streitkräfte eines Landes, Staates; b) großer Truppenverband. **Armee** [corps [...:ko:ʁ] vgl. **Armee**korps. **Armee**korps, **Armee**korps [...:ko:ʁ], das; - [-[:ko:ʁs], - [-[:ko:ʁs]: Verband von mehreren Divisionen (2)

armieren: 1. (Militär veraltet) mit Waffen ausrüsten, bestücken. 2. (Technik) mit Armaturen (1b, 2) versehen.

3. (Bauw., Technik) mit einer [verstärkenden] Ein-, Auflage, Umkleidung versehen. **Armierung**, die; -, -en: 1. Waffenausrüstung (Bestückung) einer militärischen Anlage od. eines Kriegsschiffs. 2. Stahleinlagen für Beton

Armillar, die; -, ...llen (*lat.*): »Armband«: 1. (Bot.) ringförmiger Hautlappen am Stiel einiger Pilzarten. 2. Armillarsphäre

Armillarsphäre, die; -, -n: altes astronomisches Gerät zum Messen der Himmelskreise

arminiänisch: a) den Arminianismus betreffend; b) die Lehre des Arminius vertretend. **Arminianismus**, der; - (*nlat.*): Lehre des Jacobus Arminius, die den Vorrang der Bibel vor den kirchlichen Bekenntnissen betonte u. sich gegen die calvinistische Staatskirche der Niederlande wandte

Armorial, das; -s, -e (*lat.-frz.*): Wappenbuch

Armüre, **Armüre** [ar'my:rə],

die; -, -n (*frz.*): klein gemustertes [Kunst]seidengewebe

Arni, der; -s (*Hindi*): Wasserbüffel

Arnika, die; -, -s (*nlat.*): Herkunft unsicher): 1. krautige, würzig riechende Heilpflanze. 2. (ohne